BRIEFE UND URKUNDEN ZUR GESCHICHTE LIVLANDS IN DEN JAHREN 1558 -...







Briefe und Urkunden

zur

Geschichte Livlands

in den Jahren 1558—1562.

Aus inländischen Archiven

herausgegeben

von

Friedr. Bienemann.

BAND **III.**

1559. 1560.

Riga.

Verlag von N. Kymmel.

1868.

Briefe und Urkunden

zur

Geschichte Livlands

in den Jahren 1558—1562.

Auf

Veranstaltung des Rigaschen Raths

aus inländischen Archiven

herausgegeben

von

Friedr. Bienemann.

BAND III.

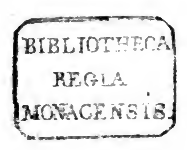
1559. 1560.



Riga.

Verlag von N. Kymmel.

1868.



Von der Censur gestattet. Reval, den 17. Januar 1868.

Gedruckt in der Ehstl. Gouv.-Typographie. Reval, 1868.

Vorwort.

Der dritte Band der Briefe und Urkunden begleitet in 200 Nummern, von denen 75 nur in Regesten mitgetheilt sind, die Entwickelung der livländischen Katastrophe bis zum Schluss des April 1560, bis zum völligen Verzicht Wilhelm Fürstenbergs auf das Meisteramt und bis zur Landung des Herzogs Magnus auf Oesel. Die streng chronologische Folge ist möglichst beibehalten, doch dürfte vielleicht die Stelle, die einige Urkunden gefunden, Bedenken erregen.

No. 472 hätte nach rein formaler Rücksicht Datum und Ortsangabe der No. 477 entlehnen können; der Inhalt drängte mich, das im Text genannte Datum an die Spitze zu stellen. Die Nummern 549, 550 und 551 gehören nach meiner Ansicht entschieden in das J. 1558 zu den Nummern 349 und 351 des zweiten Bandes. Die Jahreszahlen sind aber in allen drei Briefen, freilich nur Copien, so deutlich geschrieben, dass ich, zumal sie nach Abschluss des zweiten Bandes aufgefunden wurden, Anstoss nahm sie in einem Nachtrag zu geben und sie lieber, mit hervortretender Bezeichnung und Berichtigung versehen, an den Schluss des J. 1559 stellte, wo ihnen noch zwei anziehende Documente zweifelhaften Datums folgen.

Die Aufnahme der No. 493, des Hanserecesses vom Tage zu Lübeck um Jacobi 1559, der über die Livland zu leistende Hilfe der Hanse entschied, war mir längere Zeit fraglich. Sie empfahl sich durch den sehr werthvollen Beitrag zur Kenntniss der Theilnahme, die die livländischen Städte bei den alten Bundesschwestern genossen, und des Zerfalles unter denselben. Sie

war gerechtfertigt, insofern die dem Revaler Rathe gehörigen 22 Originalrecesse aus den JJ. 1417—1559 einen schätzbaren Theil unserer heimischen Archivalien bilden. Gegen die Opportunität der Veröffentlichung schien die seit Langem vorbereitete Herausgabe der Hanserecesse seitens der Münchener historischen Commission zu sprechen, der somit in nothwendig unvollkommnerer Weise vorgegriffen wäre. Doch wird es mit dem Erscheinen des betr. Recesses seine Weile haben, da zunächst die Publication nur der JJ. 1354—1436 ins Auge gefasst ist, wenngleich schon vor sieben Jahren die Vorarbeiten, zu denen auch z. Th. Reval das Material bot, sich bis in das 16. Jahrhundert erstreckten. Eine so lange Zögerung wäre aber denen höchst unlieb, deren Studien sich auf die Zeit des Zerfalles unserer angestammten Periode gerichtet haben. Deshalb entschloss ich mich zu einem die Verhandlungen über Livland darstellenden Auszug, in dem die Lücken durch Striche angedeutet sind, und bedauere nur die Paginirung des Orig.-Recesses nicht wiedergegeben zu haben, wodurch das Verhältniss, das die livl. Angelegenheiten zu den anderen auf der Tagefahrt besprochenen einnahmen, deutlich ins Licht treten würde.

Bei der No. 447a ist der Fundort falsch bezeichnet; auch hätte auf die echte Quelle zurückgegangen werden können, wenn der Druck nicht schon beendet gewesen wäre. Herr Landrath Baron von Toll auf Kuckers ist im Besitze des Originals auf Pergament mit drei Siegeln (dem des Bischofs, des Dompropstes und einem verstümmelten), wie auch der Copie, an die ich mich gehalten. Die Vergleichung derselben mit dem Original, durch den hochgeehrten Besitzer mir gütigst ermöglicht, ergab freilich c. 50 Abweichungen, von denen jedoch wenige Fehler sind, da die Copie etwa gleichzeitig und sauber angefertigt ist, nur einer anderen, neueren Orthographie folgt. Die wesentlichsten Corrigenda mögen gleich hier ihre Stelle finden. Im Orig. immer: Wiek st. wieck; vnnd st. vnd; diser st. dieser; vor- st. ver-; und mehr Majuskeln. Ferner in Zeile 3 des Textes: Osel vnnd der Wiek; Z. 15 Munnichausen; Z. 25 Conradten; S. 254, Z. 3 muntlichen; Z. 14 Cantzler; Z. 19 vnsern Taffelguetern;

Z. 21 kegen den erbfeindt; S. 255, Z. 21 wir Ine; Z. 25 vnnd vnser mitbeschriben; Z. 29 Redten; Z. 32 als dan; S. 256 Osiliensis.

Vor dem Gebrauche bitte ich zu verbessern: S. 60, Z. 28 letmate *(Gliedmassen)* st. tolmate; Z. 31 Remert st. Bernt; S. 61, Z. 1 drewes st. dreiers; frese st. furste; S. 123, Z. 21 pirthnicken.

Im Laufe der Arbeit habe ich die Interpunction, zumal in Copien und in Schriften, denen alle Satzzeichen fehlen, dem Verständniss ungeübter Leser näher gebracht. Wie zuvor bezeichnen einfache Klammern meine Restaurationen und Conjecturen; Klammern mit Doppelpunkten gehören dem Original an; Worte in eckigen Klammern sind als überflüssig anzusehen. Spätere Zusätze sind durch gesperrte Schrift, gestrichene Stellen, die, sei es auch in geänderter Form, nicht wieder aufgenommen sind, durch Cursivschrift angedeutet. In den Regesten bezieht sich das l. c. auf den unmittelbar vorher angegebenen Fundort. Die rigaschen Urkunden sind durch den Mangel des Ortsnamens kenntlich gemacht.

Reval, $^{1}/_{13}$. Januar 1868.

Regesten.

1559.

No. | | Seite

396. (April? Riga.) Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. 1

397. April 9. (Reval.) Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. 6

398. April 10. (Hamburg.) Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga. . . 13

399. April 11. Kolberg Bürgermeister und Rath der Stadt Kolberg an dieselben. 15

400. April 11. (Reval.) Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an ihre Gesandten zu Wenden. 17

401. April 11. Erlass des sechsmonatlichen Waffenstillstandes seitens des Zaren. 18

402. April 12. Danzig. Die revalschen Gesandten an die Hanse an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval 20

403. April 15. Abo. Herzog Johann von Finland an dieselben. . . 27

404. April 16. (Reval.) Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an ihre Gesandten zu Wenden. 29

405. April 17. Riga. Tonnies Heintze, der Barbier, streckt e. E. R. 500 mrk. vor, wofür ihm das Häuschen am Markte verpfändet wird, welches, zwischen den beiden auch e. E. R. gehörigen Häusern belegen, die vom Syndicus und von Bartholmess thor Lahre bewohnt werden, er schon eine Zeitlang für 70 mrk. jährlich zur Miethe gehabt hat. Die genannte Miethsumme soll um den Betrag der Rente, also auf 40 mrk. verringert werden, welche er in zwei Terminen, zu Ostern und Michaelis in die Kämmerei zu entrichten hat. Ihm, seiner Frau und seinen Kindern wird das Näherrecht gewahrt; auch an dem Keller unter demselben Hause, den Hans Donat bewohnt, nach dessen und seiner Gattin Tode,

1560.

1) *Die Orthographie ist in der Copie allerdings sehr verändert; doch findet sich daselbst kein sinnstörender Fehler; nur muss es p. 301 Zeile 3 heissen:* gutwilliglich. *Im Allgemeinen nähert sich die Rechtschreibung der kaiserl. Canzellei der heute üblichen. Das prachtvolle aufgedrückte Siegel ist völlig erhalten.*



396. (1559, April? Riga.) — Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. St. B. VIII, 50.

Verschiedene Massnahmen zum Schutz der Stadt gegen die Russen betreffend.

Instruction des Jennen, wes dem hochwirdigen, vnd grossmechtigen fursten, vnd hern, Hern Wilhelmen furstenbergk, des Ritterlichen Teutschen Ordens Meister zu Leiflandt, meynem g. H. von wegen B. Radt, Elterleuth, Eltisten, vnd gantzen burgerschaft der Stadt Riga, durch die Erbarn hochgelarten, vnd vorsichtigen hern Steffanum schonbach Syndicum, hern Laurentz tzymmerman, Radtsverwandten, Berndt von Dorthmunden, vnd Laurentzen Möcken, Elterleut beider gildistuben sol vorgetragen, vnd geworben werden,

Negst geborlicher ehrerbittung, schuldigem gehorsam, vnd dynsterbittung, ꝛc.

Das hochgedachter mein g. h. zweiffels ane, sich gnediglichen zuerInnern wyssen, was massen .vor dysen zeiten, In vorstehender gefare vnd grausamen bedrowunge des feindts, Ire f. g. von eynem Erbarn Rade, sampt Irer gantzen burgerschaft, aufs vnderthenigst ersuchet werden, dormit sie vergewisset werden mochten, wes sie sich In vbertziehung vnd beengstigung des feindes zu Iren f. g. neben dem hochwirdigsten durchleuchtigen vnd hochgepornen fursten vnd hern, hern Wilhelm Ertzb: des Ertzstiefts Riga, vnd Marggrafen ꝛc. Ihrem [1]) gsten h. als Iren

---

1) *Ursprünglich:* meynem.

beiden landsfursten vnd hern, zugetrosten, vnd ob auch beide Ihre f. g. die gutte Stadt Riga, sampt deren Inwonern, vor dem feinde, erretten, beschutzen, vnd beschermen kontten vnd wolten ꝛc. Imgleichen wes sich dorJegen Ein Erbar Radt, sampt Irer gantzen burgerschaft, als vnderthane widerumb erbotten ꝛc., welchs dan alles zu widerholen vonn vnnotten,

Was gestalt sich auch domals hochgedachter mein g. h. dorauf ercleret, vnd gnediglichen erbotten, wyssen sich ein Erbar Radt sampt Ihrer gantzen burgerschaft In aller vnderthenigkeit zuberichten, vnd haben daran gar keynen zweiffel getragen, sondern sich vielmehr dessen yder zeit getrostet, wie sie sich dan auch nochmals nicht anders getrosten, vnnd verhoffen konnen, noch wolten,

Wan aber nu von eynem Erbarn Rade, sampt der gantzen burgerschaft der grausam Jamer, mordt, brandt, vnd elende, so der feindt vergangen wynter, ane allen widerstandt, an dysen landen, vnd den armen Inwonern begangen, vnd widerumb dorJegen die grosse sicherheit, vnd vnordenung der herschaften vnd Adel dyses gutten landes, zu hertzen gefuret, vnd betrachtet, als mochten sie nicht vnbillich zu allerlei bedencken vnd kleinmutigkeit verursachet werden,

Vnd ob wol ein Erbar Radt, sampt Irer gantzen burgerschaft In taglichen schwarem arbeit, dormit sie Ihre Stadt In beuestung bringen, auch sunsten keynen vleis, sorge, vnd moye bei sich erwenden lassen, allerlei notturft, souiel ymer muglich, bei die handt zukreigen, vnd sich gefast zumachen, dormit sie die gutte Stadt Riga, mit gotlicher hulffe, vnd beistandt, hochgedachtem Ihrem[2]) g. h. dem heiligen Romischen Reich, vnd dysen gantzen landen zum besten, vor dem feinde erhalten mogen, So leuffet doch nu vast aus allen ortern vnd Jo lenger Jo geschwynder die zeitung vor, wie solchs dan auch geschrieben wirdt, das der feindt des entlichen vorhabens sein sol, sich diss vorJar, mit gantzer hereskraft, geschutz, vnd anderer zugehoriger kreigsrustung, vor die Stadt Riga zubegeben, dieselb der-

2) *Urspr.:* meynem.

massen zubeengstigen vnd zubelagern das sie Ime In die lenge, oder harre, seins hoffens, nicht entstehen sol mogen, DorJegen aber In dysen landen noch zur tzeit leider gar weynich auf- rustung, oder schickung zur Jegenwere gespuret, oder vermercket,

Als geben hochgedachtem Ihrem [2]) g. h. ein Erbar Radt, sampt Irer burgerschaft, In Ir gnediges bedencken, ob nicht Radtsam, das dyse gantze lande sich eindrechtich mit gantzer macht, Ins feldt Jegen den feindt begeben theten, vnd den feindt nicht In vortzugk komen liessen, dan do er, der feindt, den vortzugk nhemen, das eyne hauss noch dem andern erubern, vnd also vor die Stadt Riga, mit seynem vorteil komen, vnd des gantzen landes nutzung vnd bequemigkeit zu seyner handt haben wurdt, wurdt er warlich nicht balt oder leichtlich von der Stadt abtzutreiben sein,

Vnd Nochdem dan Ein Erbar Radt, sampt Irer burger- schaft bissanhero noch nicht berichtet, was trostes, hulffe, vnd bei- standes, hochgedachter Ihr [3]) g. h. In dyser lande bedruck, aus dem heiligen Romischen Reich, oder von den benachtparten hern potentaten Jegen den feindt erlangt, oder noch entlichen vnd gewisslichen vermutendt sein, Seindt sie vnuerbeigenglichen ver- ursachet, vnd genottigt hochgedachten Ihrenn [4]) g. h. sowol auch meynen gsten h. Ertzb: als beide Ire Landtsfursten vnd hern, abermals In aller vnderthenigkeit zuersuchen,

Vnd ist noch, wie vormals Eins Erbarn Radts, sampt Elter- leuth, Eltisten vnd gantzen borgerschaft der Stadt Riga, gantz vnderthenigs dynstlichs vnd vleissiges bitten. Es wolten hoch- gedachter mein g. h. angetzeigte gefare, gnediglichen zu hertzen furen, sich mit hochgedachten meynem gsten. h. Ertzb. voreyni- gen, vnd als die landts fursten eindrechtich mit den zugeho- rigen Stenden dyser lande zu den mitteln vnd wegen trachten, dieselben vnseumlichen vor die handt nhemen, vnd mit ernste vortsetzen, dormit vnd durch der feindt aus dysen landen gehalten, vnd die Inwoner der Stadt Riga entlich errettet, be- schutzt vnd beschirmet mogen werden, vnd ist ein Erbar Radt

---

2) *Urspr.:* meynem. 3) *Urspr.:* mein. 4) *Urspr.:* meynen.

sampt Ihrer gantzen burgerschaft noch, wie vormals vftens geschehen, des vnderthenigen erbittens sich In deme allen, Jegen beide hochgedachte Ihre[5]) g. h. als getrewe vnderthane zuuerhalten, dessen vnd keins andern, beide Ire f. g. sich zu eynem Erbarn Rade vnd gantzen burgerschaft, versehen sollen, vnd mogen,

Wes sich nu auf dyss alles vnd vornemlich In herdringender noth zu Iren f. g. Ein Erbar Radt, sampt der gantzen burgerschaft, zugetrosten vnd zuuerhoffen, bitten sie sampt, vnd sonderlichen gantz vndertheniglich, Inen gnediglichen zueroff(n)en vnd zuuermelden dormit sie sich In vorstehender gefare dessen zugetrosten haben mogen,

Zum andern, tragen hochgedachter mein g. h. gnediges wyssen, wie vft vnd vielmals, ein Erbar Radt sampt Irer borgerschaft, sich des farlichen vnd schedlichen gebewts halben In der vorborch, doraus die Stadt leichtlich bescheidt, vnd vberfallen mocht werden. wehemuttiglichen beclaget, vnd desselben wandlung vndertheniglichen gebeten, vnd ob wol, nach vieler besichtigung, solchs abtzuschaffen gelobt, auch ernstlichen beuolhn, vnd auferlegt, dasselb abtzuthun, So wirdt In deme doch viel mangels vnd nachlessigkeit gespuret, welchs alles gemeyner burgerschaft zum hochsten beschwerlich, vnd bedencklich, do sie mit taglichen grossem arbeit vnd vnkosten die Stadt sunsten vor dem feinde In befestunge gerne bringen wolten, auch derwegen mit grossem vnd zum teil vnuerwyntlichen schaden, das Ire, welchs Inen zum teil von Jren Eltern angeeruet, zum teil auch theur erkauffet, abbrechen, reumen, vnd zur feste komen lassen, vnd dennoch die Stadt des orts In der vorborch, vmb etlicher heusser willen, In hochster gefare, wie von allen erfarnen kreigsleuten vermeldet, stehen, vnd bleiben sallen lassen,

Vnd Ist demnach abermals Eins Erbarn Radts, sampt der gantzen burgerschaft vndertheniges bitten, hochgedachter mein g. h. wolten gnediglichen solche gefare, so der Stadt aus angetzeigtem gebewte entstehen mag, neben deme, wes Iren f. g. an

5) *Urspr.:* meyne.

der Stadt vornemlich dyser zeit gelegen, betrachten vnd zubertzen furen, mehr auf ein gantze Stadt als priuat personen sehen. vnd ein mal entlichen, vnd ernstlichen beuelhn, das soedan farlich gebuwte abgethan, gar wechgereumet, vnd dem feinde des orts gar kein forteil gelassen mag werden,

Imgleichen das das Schloss mit volck geschutzt, vnd anderer zugehoriger notturft dermassen versehen, dormit es dem feinde, mit hulffe des almechtigen, vorenthalten mag werden, dan dasselb Schloss sunsten gar gefarlich der Stadt ligt, do es vnbewaret stehen solt,

Letzlichen wyssen sich hochgedachter mein g. h. genedig-lichen zuerInnern, was gestalt ein Erbar Radt, sampt der borgerschaft sich vftmals des geringen malwercks vor Riga beclaget vnd derwegen Ire f. g. vmb die sandt Molen, welche sunsten meren teils das Jars stille ligt, vnd nicht gebrauchet kan werden, vnderteniglich ersuchet vnd angelangt, Dweil aber nu dyselb Mule Itzt gar verfallen, vnd ane aufbuwung, welchs ane grossenn vnkosten vnd geldtspildung nicht geschehen kan, nicht gebrauchet kan werden, Als ist an hochgedachten meynen g. h. eins Erbarn Radts, vnd gantzen burgerschaft, vnderthenig bitten, Ire f. g. wolten die gutte Stadt mit solcher verfallenen Molen gnediglichen vertrosten, vnd zustehen lassen, dormit dieselb zur Stadt vnd gemeyner borgerschaft beste, widerumb erbuwet, vnd angerichtet mag werden,

Solchs alles, vmb hochgedachten Ihren[6]) g. h. zuuerthinen vnd zuuorschulden, erbiten sich Ein Erbar Radt sampt Irer gantzen burgerschaft yder zeit, als getrewe vnderthane gespurt, vnd erfunden zu werden,

---

6) *Urspr.:* meynen.

397. 1559, April 9. (Reval.) — Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM.

Orig. Rev. R. A.

Die auf dem Landtage zu Wenden zu berathenden Punkte und besondere Anliegen betreffend.

Bouelh vnd Instruction so eyn Erbar Radt ohren verordenten vnd afgeferdigeten Rathn. Nömelick her Johan kampferbeken, her Joachim belholt vnd Laurents smidt Secretarien, mede nha Wenden vnserem genedigen heren darsuluest tho eropenen A° 59 den 9. aprilis gegeuen.

Dewile wy gade geklaget so woll thor sewert als tho Lande van dem Erbfiende gemeiner Christenheit bedrowet vnd ock harth befharet, vnd myn genediger furste vnd her vns In synem schriuen verwithliket das ohre h. f. g. sick mith dem hern Ertzbisschoffe einhelligliken vorgeliket vnd enthsloten Sick mith ohrer kriegesversammelinge an Rueteren vnd knechten, sondages nha Cantate welcker dar is de 23 aprilis tho Trikaten thouersamelen vnd des anderen dages wenner Musteringe geholden sick strax mith geweldiger macht, dat got geue möte, In des viendes landt wedder thobegeuen. Als bogeret ohre f. g. darvp vnse kriegesluede ock vth der Stadt. Idt were dan wy mith vnseren knechten vnd den anwesenden harken vnd wirken desses ordes dem viende afbrock thodonde wusten, als dan mochten wy vnse knechte by der Stadt beholden, vnd dar henne nicht mede schicken. Wo ouerst nicht solden wy desuluen vp bostemede tidt noch darmede henne schicken ɔc.

Desser genedigen anmodinge where lichtlick stadt vnd rhum thogeuende, wenner de sake desses ordes also geschapen dat wy suluest vnbefharet möchten bliuen, alsedan wuste man wol wes wy mynem g. h. ehre eide vnd gehorsames haluen thodonde schuldich

Nu befindet sick ouerst darwedder enthiegen dat vns de fiendt harde vor der doeren. vnd vns alle dage eynes vngluckes (:godt wendes in genaden aff:) beide thowater vnd tho Lande vermoden möten wesen

Wenner wy nhu vnse geringe macht also dem genedigen hogeren nha van vns geschicket vnd de sake darnha schimplick vnd mith keinem ernste Inth werck gestellet solde werden, als wol ehrmals gehöret: worhenne de viendt dardorch verorsaket Ist lichtlick tho ermeten. Sintemal als wy dorch geloffwerdige kundtschop erfaren, dat de viendt nha den beiden Steden Rige vnd Reuell bestan. vnd daran alle syne macht setten wil vnd werdt vnd eigentlick bedacht den ersten Maij Inthoslan

Dan weme werdt de gude Stadt Reuel thom besten vor dem viende dorch gades hulpe bewharet? dem gantzen Lande thom besten

Vnd is gewislick, wenner dat gantze Landt von dem barbarischen viende, Dat got in genaden afkere, gantz vnd gar ouertogen vnd gewunnen, Dat man datsulue vth der guden Stadt Reuel wedder gewinnen solde vnd konde

Werdt sick deshaluen myn genediger her mith der ernsten vpschrifinge hir Inne In genaden eines anderen bodencken vnd velemehr darmede thotrachten vnd gedencken helpen, wo man am besten de gude Stadt Reuell vor dem viende den landen thom besten vp den nodtfal als leider vorhanden erredden beschutten beschermen vnd bewharen möchte

Vnd wil nodich syn dat sick de heren gsanten noch vp vnse Jungest vthgegangene schriuen an mynen g. fursten vnd h. refereren, vnd de sake mith der vthredinge der schepe thor seewert nha nottorfft vnd desses ordes gelegenheit mith mynem genedigen heren boreden ɔc. Tho welcker behof wy vnse knechte suluest mehrern deiles van noden

Vnd vor allen dingen dat myn genediger her suluest ein schip oder ij thor seewert mith eynem darup verordenten houethmanne In ohrer f. g. namen vnd vollenkomen bouele thor sewert wedder den viendt vthmakede

Vnd de eigenthlike vnd gewisse vorsehinge ock by der ko: Mt: tho Sweden so woll herttogen Johansen In Vinlandt don wolde laten, darmith wenner de vthliggere dorch gaden wedder vnd windt vp ohrer ko. Mt. ströme nodtwegen komen musten vnd datsulue nicht beteren konden, dat man mith densuluen

dorch de vinger ethliker maten sehen wolde, vnd so gar genowe nicht spannen vnd wes des geschege, dar dorch bi der ko. Mt. in keinen wideren schaden gefhoret mochten werden als vorleden Jar gescheen, Worouer de vnseren ock noch In Sweden gefenglick sitten

Wenner nhu myn gnediger her van den heren gesanten also dartho boredet vnd wy des eigentlike vorsekeringe hebben mochten, Als nodich vnd vorlengest nodich gewesen de vnseren hebben moten, dar man sick gewis thouerlaten vp foten vnd buwen mach, Wollen wy vnseres andeiles tho denn vthgemakeden schepen mynes genedigen heren, wo vorberurt, vnder der genedigen beschuttinge vnd vordegedinge so vele mede don als an vns is.

Wo danne vnse borgere vp solcken boscheit vnd genuchsame wolbewarte bestellinge (:de de heren gesanten by mynem g. h. bearbeiden vnd dorch dach vnd nach(t) hir her schicken musten:) mede thodonde nicht vngeneget, Dat sick ouerst darenthbouen vth mangel desser angetogenen nottorfft Jemandes In wetenthliken schaden fhoren solde is bodencklich

Vnd wolden de bestellinge nicht alleine funderet vnd gegrundet syn vp den erbfiendt gemeiner Christenheit den Russen, thor seewert thonemende vnd affbrock thodonde, sunder ock mede expresse dar Inne specificeret vnd vthgedrucket, vp de manchfoldigen vorhandenen Ranenfarers so willens vnseren viendt thobesoken vnd thostercken, desuluen thonemen vnd ohnen desser ohrer schedeliken vorgenhomenen fart haluen also eyn schrecken hirmede tho maken

Vnd wes desses alles de heren gesanten by mynem g. h. bearbeiden vnd erholdenen konnen, Dar van allenthaluen breflike orkunde mith sick thobringen dar man sick thouerlaten.

Vnd wollen vns tho gade dem almechtigen eigentlick vorsehen, wenner desse dinge nha nottorft van den anwesenden Ordens stenden bewogen, vnd vns myn genediger her darup in genaden gewilferet, Dem viende so woll ock den Jenigen de ohne thobesoken vnd thostercken bedacht, solde hirmede in tides boiegent vnd merckliker afbrock gedan vnd eyn groth schrecken thor seewert gemaket werden,

So idt ouerst nhu nicht gescheen solde noch konde vnd myn g. h. sick thom hogesten des Landes vnuermogen beklagen vnd also de endtlike vnkost mith der vthredinge der schepe, so woll andere vplage vp de Stadt Reuell leggen wolde vnd darby beharren:

Fragen, wes wy vns hir vp Inlaten solen efte mogen ob dith nicht eyne meninge, dewile meisten deiles vnser mogenhaftigesten borger dat ohre in der vorouerden Narue vnd darbte quith geworden gantz vnd gar naringelos sitten vnd mith groter bekummernisse vnd sorgen dat gelt von Monaten tho Monaten by eyn ander brengen dar wy de kriegesluede mede aflonen. Dat idt wharlick In vnserem vermogen alleine nicht, ahne de bogerte hulpe vnd bistandt mynes g. h. ethwas datlikes vnd rhomlikes wedder den viendt thor seewert vorthonemen vele weniger vththorichten Darumme woll thobedencken myn g. h. In geliker gestalt dat idt ock itzige vnse gelegenheit nicht syn noch wesen will

Vnd wen idt recht bedacht, wo obsteit, Is idt der lande beste ock nicht In solcker befaringe vnd hohen bedrowinge des viendes de gude Stadt Reuel thoenthbloten vnd de knechte dar vth thoschicken Welckes vns ohre f. g. nha vnderdenigen enthfangenen borichte ock ferner nicht an moden werdt wesen, — Vnd wer also mith der vthredinge der schepe ꝛc. als der genedigen anmodinge mith den knechten vth der Stadt thoschicken desse beiden punkte afgehandelt.

Wenner ouerst de Stadt vnbefharet vnd bewahret, wusten wy gantz woll wes vns als den getruwen gehorsamen vnderdanen von oldershero In dem eigende vnd dedens van hertten gerne, wo wy dan hir Inne mith merkliken groten vpgewanten geltspildinge ock tho keinen tiden nicht suemich noch vngehorsam nicht befunden worden

Wes ouerst nhu de endtlike vthschrifinge desser angesetteden dageleistinge tho Wenden anlanget Nomelick darsuluest wes tho Erreddinge vnser aller thoberadtslagen thouerhandelen tho sluten vnd thouollentehen nodich, wenner wy vnse vnuermogen vnd merckliken erledenen schaden vnd dat wy noch huliges dages

naringe los sittenn vnd mith alle keine Naringe hebben tho gemöte fhoren vnd riplick bodencken, — So is idt twar de warheit dat wy sampt vnser borgerschafft swerlick andere vnd ferner vplage vterhalb der last vnd borden, dar wy boreits Innestecken, vp vns nhemen vnd laden solden

Doch wenner man dorch heilsame vnd nutte radtslege (:so vormals von den Steden ricklich ouergegeuen, worup vns hirmede noch wollen refereret hebben vnd ock dar by beharren:) tho vnuorwinthliker vorher wollbedacht, bostendiger vnd nicht schimpliker Erreddinge komen konten, Enthwedder dorch geborende middel des leuen fredes, den vns Je der leue godt in genaden vorlehnen vnd aller vederlikest wedderumme geuen wolle, oder ouerst dorch eynen standthaftigen vnd keines weges schimpliken krich,

Darmith wy also alle semptlick genedichlick erreddet vnd gehulpen mochten werden vnd eynem Jederen stande hirmede tho contribueren angemutet vnd vperlecht mochte werden, Wenner an allen siden de gelickheit hir Inne gesucht vnd vor de handt genhommen: wes alsdan de semptliken stende hir Inne willigen, weten wy vns als ein mithstandt desser lande nicht thosunderen vnd wollen vns vnsers andeils als de gehorsamen vnd truwen wolmeinenden aller geboer Ider tidt in dem ferner thoholden vorwetenn

Dewile nhu van Erreddinge gemeldet vnd de belauede vnd vermodede hulpe vth dem Rike dennemarcken villichte nhu so stadtlick nicht gescheen konde, als wenner de lofflike vnd christlike konigk her Christian tho denmarcken ꝛc. Im leuen gebleuen were, Vnd nhu van anderer hulpe by der kron tho polen. Sweden ꝛc. vorgeslagen mochte werden, Solde vnd wolde man ethwas wedder den viendt tadtlikes anfangen, de thogefogeden spith vnd hochmudt, Ja den vnwedderbrengliken vorderff desser schamelen lande dem viende wedder Inthodriuen:

Hir will eyne macht, gulden vnd gelt thogehoren vnd datsuluige will ahne vorsettinge Landt vnd luede, des vngetwifelt myn g. h. In desser verhandenen nodt vnd vtersten gefhar gantz wol befuget, nicht gescheen

Wes wy hir Inne raden vnd seggen solen, Nademe dat gantze hillige Romische Rick dutscher Nation mynem gnedigen heren vnd desser prouintz von den dren potentaten als de ko. Mt. lobliker gedechtenisse tho Dennemarcken, polen oder sweden eynen dar vth thom protectorn thoerwelen, vnd vp Jerlike erkentenisse als ock vorhenne gewesen, vp vnd anthonemen, oder so ethwes beswerlikes van wegen der Stadt Reuell In solcken vorpendingen vorsattingen vnd vorbrefingen angemutet mochte werden

Dat in dem billick bodencken vnd vp ein thorugge brengen nhemen muchte. Hir vp de vollenkomene Macht thogeuen vnd darnha dith einthfaltige bodencken vp vorbeterent myner heren in eyne gebrucklike form eyner Instruction thostellen

---

Wes wy vns sunst vterhalb desser vthgeschreuen dagefarth an bylopigen vnd vorfallenden artickelen dar der Stadt Reuell mede gedenet vnd vnse semptlike beste, will sick nicht weniger geboren dat eyn Ers. Radt ohren verordenten eynen Credents dar vp an mynen genedigen heren vorslaten, mede geuen, wes gemelte gesanten desfals mynem genedigen heren In vnderdenicheit thoerkennen, dat öhnen dar de vollenkomene geloue Inne thogestalt, als weren myne heren suluest personlich dar thorstede

Erstlick, dat vnse borgere, sampt vnd sonderlick nha eynander by namen vthgedrucket N. so van dem Orden gelt vp Jerlike rente gehatt, ohre vthgegeuene handtschrifte dorup wedder erlangen mogen

2. De eigenthlike grundt vnd warheit by mynem g. f. vnd heren tho erforschenn, vp de pinlike bokentenisse Reinholt facken, wes herman boitinss werfinge an den grothforsten gewesenn. Vnd darboneffenst thoborichten, wes wy alhir thor stede van dem Erb. diderick kauer als eynem mituerordenten gesanten In Ruslant gehoret ꝛc.

3. Dat de Jumfern thon Sustern, nademe dat Closter bynnen vnser Stadt Rinck Mueren gelegen, vnd se so wol als dat Closter boneffenst vns beschuttet vnd beschermet wollen wesen, vnd in der stadt aller borgerliken friden vnd gerechticheit

vast mede thogeneten, vns in desser vnser hohen besweringe vnd krieges vnkosten mede tho hulpe quemen, Sintemal desuluen ahne dat mith landen vnd lueden richlick versehen vnd nemandes doch in der gantzen christenheit vermoge des hilligen Rikes ordeninge nemants exempt vthgeslaten noch gefrihet

4. Wes dat vnordentlike bruwen anlanget darhero dat beer vast in dueren kop kommen vnd geraden sol ꝛc.
Hirup mynem g. h. Jeden vnd allen mogeliken bericht thodonde, wo idt de endtlike gestalt darmede
5. Dat hochschedelike Closter tho S. Birgitten itzit, so woll der Stadt als gemeinen Landen, In tides afthobreken
6. Sick eigenthlick thoerkunden wor vp dat golt geslagen wes de werde daruan, wor idt vor vthgegeuen vnd enthfangen werdt
7. Heft eyn Erb. Radt dat genedige ansynnent so vele de thoflhore belanget der gemeinheit angekundiget vngetwiuelt eyn Ider werdt sick dar Inne der geboer thoholden vorweten
8. Dat twe koppenhagische schepe vth vnser Hauene nha Wiborch gelopenn
9. Der holtenen dake so wol thon susteren als dar bouen tho dome affthobreken, by mynem g. h. thogedencken
10. Der Engelischen vnd vnser borger sake thogedencken
11. By mynem g. h. thobeforderen dat de Rigischen vnd pernoweschen ock schepe mede thor seewarth vthmaken. Im geliken an de dantzicker mede thoschriuen.
12. Togedencken vnser borgerschop wegen ohres kostgeldes so by den domischen knechten noch hinderstellich enthachter.

(L. S.)

398. 1559, Apr. 10. (Hamburg.) — **Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.**

Orig. St. B. XIV, 13.

Müssen das erbetene Darlehen wegen eigener Verschuldung ablehnen, wollen aber bei der Bürgerschaft auf die Zufuhr von Lebensmitteln hinwirken.

In dorso: Hamburg. 1559. erlauben freie zufuohr, Andere hülff schlagen sie ab.

Vnsern freuntlichen gruss zuuor Erbare, Wolweise vnd fursichtige besonder gunstige vnd gute freunde, Was E. Erb. w. von wegen des erbarmlichen zustandes des gantzen Lifflandes vnd hohester beengstigung vnd tirannie des Mosscowiters an vns schrifftlich haben gelangen laissen, Mit fernerm begern, das wir mit entsetzung etzliches geschutzes, kraut vnd loden, vnd zufur maltz, mel, habern vnd andern notturfftigen dingen auch zustellung etzlicher tausent daler Jegen gnugsame vorsicherung, E. Erb. w. In Itzigem ihrem hohestem bedrucke beistendig vnd behulfflich erscheinen mogten 2c. Das haben wir entfangen vnd fernern Inhalts allenthalben vernhommen, Nhun tragen wir von wegen solliches erschrecklichen vberfals vnd beleidigung sso E. Erb. w. vnd dem gantzen Lifflande vnchristlicher weise begegenet, mitt E. Erb. w. ein freuntlich vnd Christlich mitleiden, Wollen vns dennoch zu Godt dem Almechtigen verhoffen vnd vertrosten, diese hoheste beschwerung werde durch seine Almechtigkeitt dermaissen gelindert vnd ferner abgeschaffet werden, das das Christlich bluth von der woetenden vnchristen erschrecklichen tyrannye entlich gereddet vnd zu voerigem wolstande wiederumb gebracht werden muge, Darzu der Almechtich seine gnade verliehen wolle Amen, Wheren auch auff E. Erb. w. ansuchen mitt dere begerten entsetzung freuntliche hulffe vnd beistandt E. Erb. w. zu leisten vnd zu erzeigen nicht vngeneigt, Wir mugen aber E. Erb. w. freuntlicher meinung nitt vnangezeigt laissen, das vnsere khemerej durch merchliche aussgabe von der zeitt an des Jungsten kriegss, damitt die Teutsche

nation vorschiner zeitt beleidiget, vber die mass geschwecht vnd gebloesset vnd mit auffnhemung grusser haubtsummen dermaissen beladen, das wir mitt entrichtung der Jarlichen renten vnd ferner ausslosung der auffgekundigten haubtsummen mher als gnugk zu thun haben, Derwegen vns zu dieser zeitt vnmuglich E. Erb. w^ten mit zustellung solliches begerten geldes zu entsetzen. Sso Ist es auch an deme, das die kriegessrustung Itziger zeitt alhir dieser orter vnd vmb vnsere Stadt her vorhanden, das wir vns auch vnser Stadt vnd bejliggenden vnseren gebieten nit weinig zu befurchten haben muessen, vnd derhalben vns zum hohesten beschwerlich vnd bedencklich verfelt, vnsere Stadt mitt geschutz vnd munition In dieser Itzigen gefhar zu entblossen. Es wolte vns auch bej vnserer borgerschafft, dho wir In deme E. Erb. w. wilfaren wurden, zu keiner geringen verweisslicheitt gereichen vnd allerhandt besorgliche weiterung, dho die dinge zur kegenwhere gerichtet werden solten, geberen, Begeren demnach freuntlich E. Erb. w. wollen vns, das wir hirein denselben nicht wilfaren kennen, freuntlich entschuldiget nhemen. Was aber die zufur, maltz, mels habern vnd andern notturfftigen dingen betreffen thudt, wollen wir vnser burgerschafft forderlichst anzeigen laissen, der zuuersicht, sie werden sich In deme befleissigen vnd als mithchristen ertzeigen, Damitt E. Erb. w. Stadt damitt vorsorget werden muge, Das wir alsso E. Erb. w. zu begerter Anthwurt nitt verhalten mugen. Seintt E. Erb. w. sunst freundtliche dienste zu erzeigen willig vnd geneigt. Datum vnter vnser Stadt signet den 10. Aprilis Anno ɔc. Ljx^ten .

Burgermeister vnd Rhadt der Stadt Hamburgk.

Den Erbarn Wolweysen Fursichtigen vnd Nhamhafften
Hern Burgermeistern vnd Rhadtmannen der Stadt Riga,
Vnsern besondern gunstigen vnd gueten freundenn.

399. 1559, Apr. 11. Kolberg. — Bürgermeister und Rath der Stadt Kolberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 12.

Sie wollen durch Melchior Freter Geschütz senden, gestatten auch, trotz der daheim herrschenden Theuerung, die Ausfuhr von Lebensmitteln.

In dorso: Colberg 1559. schiken 2 stükh vff Radern . 6 doppelte haken. 3 halbe thonnen puchsenpuluer . vnd erlauben freie zufuohr.

Vnser freundtwillige dienste mith wunschung aller friedtlichen vnnd glucklichen wolfarth zuuor Erbare Namhafte vnnd wolweisse herrn Inssundere grossgunstige gunnere vnnd freunde. Wir haben e. e. w. schreiben ann vnns so den 20. Februarij disses Itztlaufenden LIX. Jares datiret empfangen. Dass ander schreiben aber, dauon disses meltunge thut, Ist vnns noch bissanhero nicht zur handen kommen. sonsten hetten wir dasselbe vor lengest beandtwerdt.

Vnnd mugen (*durchstr.:* euch) e. e. w. vff dasselbe so vnns behandiget worden Inn freundtlicher andtworth nicht vorhalten, das wir auss demselben vnnd sonsten dem gemeinen geschrey vnnd zeitung nicht gerne, besundern mith beschwerthem gemuet, erfharen vnnd gehoret, das e. e. w. vnnd des ErtzStiffts vnnd Ritterlichen Deutschen ordens In Iflandt, landt vnnd leuthe von dem Musskowiether so tirannischer vnnd grewlicher gestalt mith heres kraft vberzogen, geplundert, vorwustet vnnd bedruckt worten, vnnd das e. e. w. derselben feindtlichen bedrowungen fhar vnd angst nochmahlen nicht enthfreihet, besundern derselben befruchten vnnd besorgen mussen. Darob wir dan mith e. e. w. vnnd den beleidigten vnnd beengstigten ein hertzlichs Christlichs mithleiden, vnnd reuwlich leith tragen vnnd In vnsem teglichen Innigen gebet zu Gott almechtig rufen vnnd bitten, das ehr durch seine grundtlosse barmehertzigkeit vmb seines lieben Ssons Jesu Christi willen dem erschrecklichen feinde gnedichlick steuhren vnnd wheren wolte vnnd Ihn von seinem tirannischen vorhaben leithen, vnnd zu einem Christlichen friedtlichen vnnd

heilsamen endte fhuren, oder denselben mith seiner gotlichen handt vnnd macht stürtzen vnnd nider werfen amen.

Vnnd ob wir wol vor vnsere Stadt mith noturftigem geschutz vorsehen, haben wir doch In dissenn schwinden vnnd gefherlichen zeiten, dar Innen men sich aller beschwerlichen anschlege vnnd vberfhals teglich auch disser orther zubesorgen, wiewol wir (:gott lob:) vnsers wissens mith keinmandts dermassen Inn argem zuthuen, dennoch vmb freundtliches vfsehens willen, wie wir dann desselben auch von v. g. f. vnnd herrn dem postulierthen zu Cammin, vnnd s. f. g. heren vettern vnnd vatter v. auch g. f. vnnd heren zu etzlichen mhalen gnediglich gewarshawet vnnd ermhanet, etwes von vnserem geschutze nicht wol gerathen oder enthberen konen. Gleicher gestalt Ist dass getregte disser orther In zimblicher tewrunge, Also auch das wir vor e. e. w. schreibens ankumft vnns dess ausschiffens disser zeit begeben vnnd den vnsern eine zeitlangk vorbotten. Damith aber e. e. w. In der that erspuren vnnd befinden mugen, dass wir mith denselben ein hertzliches mithleiden tragen vnnd dieselben auss aller besorglichen fhar vnnd beengstigung dess tirannischen feindts gerne gerettet, geschutzt, vnnd beschirmet sehen mochten, vnnd darzu e. e. w. so viele vnns vmmer muglich, damith befurderlich zu sein: Schicken wir e. e. w. derselben Instendigen bitt nach bey vnsem mithuerwandten Melcher Fréter, weil hanns Boddeker der ersten Segelation oder Schipfart ssich begeben, zwey stucke geschutzes vff rederenn vnnd sex dubbelte haken, drey halbe tunnen buxen puluer, vnnd wunschen daneben e. e. w., das dieselben e. e. w. sich disses vnnd anders zugebrawchen nicht mugen genotiget werden. vnnd da[s] es Je e. e. w. zugebrawchen vonnothen haben wurthen, wolle der almechtige gott darzu gnade vnnd glucke geben, das e. e. w. damith fur die grewliche vnnd tirannische gewaldt vnnd vberzugk des feindts geschutzt vnnd geschirmet, enthlich kegen Ihn obssigen vnnd die victorj erhalten ꝛc. vnnd wollen also hiemith e. e. w gerne gedienet vnnd das geschutze vff ewer schreiben vnnd bitt geliehgen haben. Dass buxen kraut aber wollen wir e. e. w. zu befurderunge Ihrer errettunge vnnd enthshetzunge

geschencket vnnd vorehret haben. Mitt bitt dasselbe weil ess ein geringes, nicht vorechtlich zu halten, besundern alss das auss einem getrawen wolgeniegten hertzen heergeflossen, wie wir dann auch nicht zweifelen, vffzunhemen. Wir haben auch wolmeinenthe Inn disser vnser vngelegenheit vnsern burgern vnnd einwhoneren dass scheffen vnnd zufhur mhels vnnd getreidts Inn Eiflandt gerne vnnd guttwilligk e. e. w. vnnd dem lande zum besten gestatt vnnd frey gegeben, vnnd wollen alsse disse tewrunge, so disses orts dardurch eingefhuret, aus einem Christlichen mithleithen mith e. e. w. vnnd den betruckten gerne dulden vnnd dragen, vnnd zweifelen auch nicht, ess werten auch e. e. w. die vnsernn dissfals zum besten befurderen helfen vnnd wollen hiemith e. e. w. vnnd dass gantze landt, denen wir mith allem gutten geneiget vnnd zudienen gemeint sein, In gnedigen behoet vnnd enthshatzunge dess almechtigen empfhelen. der wolte euch samptlich vnnd ssunderlich von der gewaldt vnnd tiranney ewers feindts gnediglich erretten vnnd freihen Amen. Datum Colberge dinstages nach Misericordias dnj Anno 1559.

Burgermeistere vnnd Rathmanne der
Stadt Colberge.

Denn Erbarnn Namhaften vnnd wolweisen herrn
Burgermeistern vnd Rathmannen der Stadt Riga
vnsen Insunder gunstigen vnnd guten freunden .
sampt vnnd ssonderlich.

---

400. 1559, April 11. (Reval). — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an ihre Gesandten zu Wenden. *Orig. Rev. R. A.*

Auftrag, den OM. zu ersuchen, ein allg. Mandat ausgehen zu lassen, wodurch den Kriegsknechten verboten würde, ihre Löhnung zu steigern.

Vnseren gunstigen willen thouorn Ersame Wise heren gude frunde, guder meninge willen wy Iw nicht bergen dat sick ethlike vnserer knechte sehre wrefelick stellenn darumme dat man öhnen enthwedder de besoldinge vorbeteren edder se vth den

sal, vngeachtet dat se mith ohrer besoldinge bethertho vnd den winter ouer thofreden gewesen. Solen se nhu gestillet werden, Is vnser gudt bedencken vnd bogeren van Iwen wisheiden darup, solckes vnserem genedigen heren thoerkennen thogeuen, vnd thobidden, dat syne f. g. eyn openthlick Mandat wo nicht an andere orde ia hirher schicken wolde vnd vthgan laten, Desses Inholdes, dat alle gemeine kriegesluede de beth anhero in dessem Lande so wol ock in den Steden in besoldinge gewesen vnd noch syn, mith dersuluigen besoldinge, dar vp se angenhomen, vnd de se bethertho gehat, solen thofreden vnd vorplichtet syn ferner tho denen, so lange desse krich wedder den gemeinen erbfiendt wharet, thodenen by lieues straffe. Vnd dat solck Mandat nicht allein vp de knechte in desser Stadt sonder Inth gemeine gestellet werden mochte. vnd vns solckes I. w. anhero schicken oder godt geue mith leue Ja suluest mith bringen willen. Doran geschicht vnser wille Jegen Iw Im besten thobedencken 11. Aprilis A° 59

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuel

Denn Erbaren Wisen Achtbaren vnd wolgelarten hern Johan kampfferbek, hern Joachim beelholt vnd M. Laurentio Smidt. Radessendeboden der Stadt Reuell. itzunder tho Wenden, vnsern insbesundern guten frundenn.

401. 1559, April 11. — Erlass des sechsmonatlichen Waffenstillstandes seitens des Zaren.

Cop. Rev. R. A.

Vonn Gottes gnadenn Keiser vnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, der Wolodimerschen vnd Mosskowischenn, Nougorotschen, Keiser der Kasannischen, vnd Keiser der Astragannischen, Herr der Pleschkow, Grosfurst der Schmolener, Grosfurst zu Twerschkoho vnd Jugarschkj, Permschkj, der Watschkower, Wolgarschkow vnd noch anderer, Ein Herr vnd Grosfurst der Nidder Nougartherlande, der Zenigoschkenn, Resannschken, Wolotzskoho, Orsaffskoho, Belskoho, Rostoffskoho, Jerosslaffskoho,

Beloserskoho, Vdorskoho, Obdorschkoho, Condinschkoho, vnd noch anderer, vnd der gantzen Sieberschenn lande, vnd der Norderseytt, vnd ein Herr des Lifflendischen landes, der Stadt Dorbt, vnd noch anderer, Wilhelmen dem Meister zu Lifflandt, vnd dem Ertzbichoff vonn Riga vnd dem Bischoff vonn Reuel, vnd den Andern Bischoffenn, vnd allen leuthen Inn Lifflandt.

Es hat zu vns geschickett vor euch zu bittenn Friderich Koningk zu Dennemarcken seine Gesandten, Claus Vhrue Biellebergschen, Wobislaff Wobisser, Peter Bilden, vnd Hieronimum Thenner 2c. Das wir vmb Ihre bitte, welche vor Euch geschehenn, euch begnadigenn sollenn, vnnsern zorn vnd Schwerth vonn euch abhalten, vnd geben euch ein Stillestandt, solang als sich geburen mag, Das Ihr mittler zeit vns ewer Heubt schlahen muget Frieden zu machenn, vnd ewer Sachen gentzlichen zuuorrichtenn. So habenn wir vmb Friderichen Konings willen Euch begnadigett, vnnd gebenn Euch ein stillstandt vff vj Monath, vonn dem erstenn tage May an, bis auff den ersten tag Nouembris, Inn denselben Monaten habem wir beuholenn, Ewere lande nicht zubekriegenn, Das auch vonn Ewer seitten vnsern Dorbttischen vnd Wesenbergischen, vnd allen vnsern eingenhommenen Stetten, vnd den Vndeutschen vnd auch den Letten hinwiderumb keine vberlast geschehe, vnd das Inn den benenten Monaten Ihr Meister zu vns kommen mugett vnd ewer Heubt schlahen fur ewere Schuldt, oder an ewere stette ewer Obersten Gesandtenn die bestenn Leuthe zu vns schickenn, das dieselbigenn mugen fur euch die Sachen zu ewiger bestendigkeitt verhandlenn, vnd auff diesenn vnsern Gnadenbrieff Habt Ihr Wilhelm Meister oder ewere Grossen Bothenn die furnembsten leuthe auff dis Passportt zu vns zukommenn vnd wider zurucke zu reissenn, freywillig ohne alle verhinderung vnnd schadenn, vnnd Niemands soll Irgentwo etwas widerfahrenn, Zu dessenn befestigunge habenn wir vnser Siegell hirvndten ann gedruckt. Im Jhare Siebenn Tausent Sechtzigk vnnd Siebenn, Den xj Aprilis.

---

402. 1559, April 12. Danzig. — Die revalschen Gesandten an die Hanse an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bericht über den Erfolg ihrer Werbung in Stralsund und Stettin. In erster Stadt sei man zu alsbaldiger Hilfe bereit gewesen, als von Lübeck angezeigt worden, dass am 2. Juli ein Hansetag Livlands wegen gehalten werden solle, worauf man beschlossen, den Beistand bis dahin zu verzögern, damit die Beisteuer dann um so grösser ausfalle. Auf ihre vielfachen Bitten und Hinweise auf die Gefahr, die im Verzuge läge, hätten sie nur das Versprechen erlangt, die Tagefahrt wo möglich zu beschleunigen, und auf derselben auch den Kaufhandel mit den Russen zur Sprache zu bringen. Auch Stettin verschiebe die Hilfe bis auf den Hansetag. Beide Städte hätten übrigens Pulver gegeben, die letztere als Geschenk. — Vorschlag, obige Zusammenkunft von Reval aus zu beschicken, jedoch durch andere Personen, die mehr Glück, als sie selbst, hätten. — Allerlei Nachrichten über Krieg und Verhandlungen. Wunsch nach Frieden, selbst um den Preis der Unterwerfung unter einen fremden Herrn, unter dem nur ihr Christenthum erhalten bliebe. — Rechtfertigung gegen die Anklagen, die Michael Brückner gegen sie, ihrer Werbung in Dänemark wegen, erhoben haben soll; Bitte, sie deswegen bei dem OM. zu vertreten.

Vnseren grott sampt aller mogliken denste erpietung Erbare vorsichtige vnd wolwise heren. vt wat erhebliken orsaken wyr sunst lange yn vnserer weemodigen vnd langdurenden legation bynnen lubeck vpgeholden, mit wat entlikem boscheide wyr ock von dar gereisett, mit wat anttwort de von der wismar vnd Rosto[r]ck vns begegenett, wolle wyr genslick vns verhoppen, Iwe erbare wisheit nu vorlengest sampt etlikem gelde werde by Bartolomeus bruns yn einem nasche versegelt, darnach by Jurgen Moller vp Steffen Ranen, thom drudden vom Sunde by Asmus lunberch vnsere notturfftige schriuent entfangen hebben. Dan wyr io tho godde verhoppen wollen, dat de grote storm den schepen keinen schaden werde thogefoget hebben. Dartho vns dan so vel deste mehr trostet, dat wy gisteriges dages yn vnser ankunfft yn dansick nemlick den xj aprilis vernomen, dat dat eis vp der wick nicht tho schwen. wir wolden ock nicht vnderlaten hebben, vns mit dissen schepen thor seewert tho begeuen, wenner wyr ehr angekomen vns hedden rusten mogen vnd vnsen affscheidt hir erlangett. Dan wuwoll wyr vns bessorgen,

dat durch vt wyr by menigklich den gelouen nicht hebben werden, dat vm ssunderliker notthafftiger sake willen wyr sso lange von Iwer erb. w. vnser wiff vnde kinderen syn motten wedder vnsen willen, So ermanet vns dannoch vnser eidt vnde ehre, dat wy allen mogliken vlit yn alles, tho versoken wes der guden stadt denstlick syn mocht, vorwenden motten, off moglick de yn oren noden getrostet mochte werden, welkes ia der leue gott geuen vnd verhengen motte Amen.

Erfordert derwegen de gelegenheit nu ferner Iwe erbar w. tho verstendigen, wu wyr thom Sunde vor erst, darnach tho Stettin gefaren. vnde is vp vnsere werbunge dinsdages yn den heilligen Osteren (*März 28.*) vorgebrocht ein grosses mitleiden mit vns getragen vnd ein gros beschwer vernomen, den man dar vnd an allen orten hat, dat lifflant sso ouell vorgestanden vnd dat man an gelde vnde perden dat lant ym tresell vnd by heren vnd adell sso ouell versorget fyndet, dat man ock geldes halben hir buten anssokinge don mott. wisen alle vp westphalen, dar doch woll etwas nodiger hen tho bringen als tho halen, konnen alsso nergent (*add. etwa:* wes bekomen), sunder motten ssolkes horen. Dannoch wolden de vom Sunde older verwantnisse nach vns nu thor stunt ock gerne entsettet hebben mit etlikem gelde vnde krude. Se hedden aber, do sse darouer geradtschlaget, schriuent vnd artickell von den von lubeck bekomen, daryn vornemlick lifflande tho trost vnd gudem eine algemeyne thosamenkunfft aller erbaren Anze Stede yn oren radt vnd bedencken als einer der wendischen Stede gestellet, vnde dewile sse dan vorlengest desuluige thosamenkunfft nodich erachtet, ock beide schrifftlick vnd muntlick by denen von lubeck vnd den Steden sso tho Bremen gewesen, beforderet vnd bogeret, als de lifflant gerne gereddet segen, ehr dat fur tho wit sick vtbreden mocht vnd alsdan alle hulpe tho spade syn wurde, So konden sse aber nicht wetten vt wat orsaken solke nodige thosamenkunfft von den von lubeck nicht ehr befordert, da sse ock woll verhoppet de lubische hamborger vnd dansiker gesanten, do sse yn lettawen gewesen, vnde de nott yn lifflant gesehen, solden fort an den Muscowiter getogen syn vnde den

nodigesten frede befordert, hedden ock nicht anderst gewetten. Dewile aber nu sse noch de thosamenkunfft nodich erachten dedden vnd man vp der suluigen tractiren wurde eine gemeine Contribution vor lifflant vnd ssunderlick Riga Reuell tho bewilligen, befunden sse, dat sse alsdan vele mehr vnde grotere thostur durch tholage orer borger, de man vt einmodiger bewilligung dan tho tholeggen bewegen konde, don konden vnde mochten, als eben nu. Dan by dem gemeinen gude kein vorratt vorhanden, mosten et von den borgeren hebben. An geschutte mangelde et enen ock suluest, wolden aber tho sehen, off sse eine last schlangen krudes entberen konden, de sse der stadt gerne wolden senden, wenner vp kunfftiger dagefart an bewilligeder contribution se solkes mochten korten. Mit der thofor an victualien weren sse geneget tho donde, wenner ane schaden ore schepe mochten aff vnd an komen. Der fart vnd handelunge mit den Russen hebben sse sick als des vnmildesten vnd schedelikesten dinges so hoch als wy beschweret, Solden ock de oren woll still holden, wenner de von lubeck dansick vnd hamborch stillhalden, vnd wyr tho Reuell suluest, de wyr doch yn noden steken vnd vns thom verderue vnsen vient sterkeden. Drum vor nott angesehen dat vp der dagefart desuluige artickell mit getractiret wurde, welkes sse by den von lubeck beforderen wolden, dewile vellicht nicht ane orsake sse den suluigen nicht mit vtgeschreuen, Beden derwegen vns yn gedult tho geuen vnd mit onen tho freden syn bet tho der tidt, So wolden sse gelikest oren vorfaren wes moglick by der stadt als oren frunden vpsetten na vermogen. Vnd wuwoll wyr darmit nicht gerne gesseddiget gewesen vnd der stadt nott schadens vnd groter dechliker geltspildinge mit den knechten vnd nodtwendigem gebwe sse erynnert, vnde dat vellichte de tidt der dagefart sick noch lange erstrecken mochte, do wy bynnen lubeck nicht eigentlick erfaren konen, Midler wile aber von dem viende grot vnheill, welkes doch got verhoden wolle, der stadt tho stan konde, odder da de knechte nicht betalet tho rechter tidt, de stadt mit densuluigen yn grote gefahr komen konde: Beden wyr dat man yn vorgehaptem vorsate, de stadt mit gelde tho entsetten, fort-

faren wolde, darkegen man genochsame verschriuinge tho verschaffen erbodich. Dewile aber by den Steden ock an gemeinem vorratt nichtes vorhanden vnd man der scheppen ock gebruken mott, hebben wyr vp ore hoge vnde christlike erbedinge et dar by motten bliuen laten, vnd wert fast entschuldigung der herschafft halber vorgewant. Wyr haben aber nicht vnderlaten, sunder mit allem vlit vns erkundiget, wenner de zusamenkunfft angesetzet. hat man vns vtt den breuen den 2 Julij ernent, fast noch eine lange tidt, darob sse nicht einen geringen verdrott gehatt, sick ock erboden, sso moglick, de dagefart wat froher antosetten vm der groten gefahr willen, aber trwlick geraden, man dan mit allem vlite dar erschinen wolle vnd den handell driuen. Dan sse sick suluest bedencken laten, dat velen luden vm lifflant nicht grott an sy, dar doch man sick eines vele beteren tho berichten, wes dutschlant vnde de Stede by der ostsee weren, wenner lifflant verloren ssoll werden, dar der almechtige got vor sy Amen.

Vp dissen affscheit hebben wyr vns gelickmetich an de von Stettin begeuen. vp vnsere werbinge den dritten aprilis thom affscheide geliker gestalt als thom Sunde erholden alle vp eine thosamenkunfft gedrungen, als dan tho einer Contribution sick erboden vnd sick entschuldiget dat sse mit geschutte krut vnd lode nicht vorsehen, wolden aber de stadt Reuell mit X Centener krudes verehret hebben, als sse ock den von Riga gedan. Syn alsso von dar verrucket vnd nu kegen Dansick den xj aprilis gekomen, willen vns nach Iwer erb. w: schriuende vnd vor vns gefundenen Credens richten vnd wes Jummer tho erholden, mit allem vlite beforderen, dat de stadt Reuell mit etlikem gelde mochte entsatt werden, wuwoll wyr vernommen, dat dem orden datsuluige affgeschlagen vnde sse sick mit dem koninge entschuldiget. Derwegen wyr dan bessorgen, man vns ock vpholden vnde verwisen mochte tho der gemeinen Stede thosamenkunfft, Darentkegen wyr doch allen mogliken vlit, sso vele wyr, de vt weemott vnd geschweckedem verstande vnde memorien nicht vele bedencken konen, Jummer mogen vorwenden willen. Dewile aber Iwe erb: w: nu sporen wetten vnde sehen, dat de

dagefart tho lubeck vtgeschreuen wert werden, syntemall de wendische Stede dartho raden, vnde ssolkes der stadt Reuell vnde Riga meist tho gude vnde willen, steitt nu yn Iwer erb. w: sampt der gemeine beradtschlaginge vnde bedencken, off desuluige ock de dagefart tho bessoken bedacht, durch wat perssonen, de beter geluck vnd vertrwent als wy leider gehat vnd yn vnserer groten moy hertleidt vnde elende hynder vnsem rugge befunden gott loff tho aller vnschult, de wyr wetten wes vns befolen, vnser befell vp ehre vnd redelicheit gerichtet densuluigen wyr ock nie werle ouerschreden, vnd leuer dott als lebendich syn wolden, ehr bouen befell wyr etwas don wolden. Dan wyr vor vnsere perssonen disses elenden reisens gans mode vnde verdrotten syn vnde sso weninck alse wy vns dartho gedrungen vnde erboden, sso weninck sy wy ock sampt odder bessunder begeren, lenger von Iwer erb. w: der guden stadt vnde vnseren wiff kinderen huss vnd hoff tho bliuen. Sunder by Iwe leuer alle geluck vnd vngeluck vordragen helpen als vns gott ssolkes vpleggen wert, als ssolck brott der bedroffnisse tho etten, vnd da Iwe erb. w: sampt der gemeinheit der guden stadt wat forteils vt der dagefart tho vermoden, were woll nutte man ein houet der stadt darby hedde, der ansehent dar hebben mocht. Wolde ock der leue got genade by den gesanten vt dennenmarken vnde polen thom freden geuen, were der neggeste radt. Dan wyr hir nergent fynden by heren noch Steden de sick vp liftlant seher rusten odder de ock by vnseren genedigen heren, et sy dan mit orem groten forteill, wat vpthosetten bedacht, beclagen alleine de vnderdanen ahm allermeisten, is schir drut tho vernemen dat sse woll gerne segen, dat sick vnsere genedige heren mit Jemant ynlaten mochten, der wat mechtiger, welker dem Russen wedderstant don mocht vnd also dat arme lant erredden. Ob se dar nu tho gedencken vnde mit wat bescheide, wette wyr nicht. wes ock des fredens halben tho vermoden, steit ock yn goddes hant. Wyr befinden aber hir, dat mit der konnikliken mt. tho polen nu gehandelt wirt, dat man hir ock hopninge ore mt. sick lifflandes mit annemen werde vnde dat vnser genediger her Coadiutor yn eigener persson by

dem Rade willen seiu ssoll, tho watt ende wette wyr nicht. got geue dem lande tho troste erreddinge frede vnd allem guden. Ach herre gott wenner sse sick tho schwack folen vnde tho vnuermogen, were ia Christlick vnde billick, sse sick vnd vns mochten denen, ehr ouer vns andere mehr bedrouett vnde vnchristen thonemen mochten, vnde ssunderlick tho disser tidt, da wedderum anhero tidinge komen, der frede wedderum thwisken franckrick vnd dem printzen aff sein ssolle, Don bestellinge yn Meckelburg vnd Pomeren dem printzen thom besten. Off vns ock wat nutlikes moge vp dem rikesdage verhandelt werden, steit yn ssorgen, vnde is der Rikesdach allererst angangen vp Misericordias Dominj *(April 9.)*, wolde woll de tidt vorby were. Were nutte radt vnd gut, de benaberden koninge vp disser sitt mit thodat derer vp Jensitt vpsehen mochten, sick mit vnseren genedigen heren vereffenen sampt allen heren ym lande, dan eindracht mot dar syn, sunst ist es verloren, dat hebbe wy io sunst lange befunden. Dan wyr gerne vnderdanen syn willen aller der, dar wy mit ehren hen komen vnd by vnsem Christendom bliuen mogen. Iwe erb: w: werden vns ores vnd der gantzen borgerschop radt vnd willen [werden] io ehr io leuer thoschriuen, wornach wyr vns semptlick odder sunderlick tho richten. Dan wyr segen dem lande vnde stadt gerne gedenet, wolden gans vngerne ia leuer dott als lebendich syn, als an den vnsen tho erlebende, dat wyr an den dorptischen vnd Naruischen gesehen. got wolle sse trosten vnde Iwe erb. w: sampt der gantzen gemeinheit vor allem ouell behoden Amen. Datum Dansick den 12 aprilis A° 59

Iwe erb: denstwillige gesanten.

Vnd als wy ock tho lubeck geten vnd ferdigen laten ij schone stucke vnde by Albert Schilling so vel geldes gelaten, darmit sse betalet sollen werden: wu et nu darmit Iwe erb: w: will geholden hebben, werden de mit dem ersten an Alberde schriuen. Et syn ock woll by ein Dossyn falkonetken albereit gegotten by dem bussenmeister tho lubeck vorhanden de man woll vp Jar vnde dach von ome bekeme. wes dar Iwe erb: w: by duncket, steitt ock yn orem bedencken. Ach frede wat bistu eddell der

disses alles nicht nodich, vnd wu ouell hat man dat bedacht, dat alles kriges ende dannoch frede syn mott.

Ferner gunstige heren vnde frunde mogen wyr Iwen erbaren wisheiden gans klechliker meyninge nicht bergen, wu dat wyr hir von guden luden erfaren, dat Michel bruggener bynnen lubeck so woll ock hir vast vp vnsere perssonen vnde my Jost Clott sunderlick geredet soll hebben, dat wy nicht woll by vnserem genedigen heren gehandelt, dat wy yn dennenmarken getogen. Nu wette wyr vns godde loff des tho allen ehren frie, hebben des ock ein getuchnisse eines guden gewettens, dat wyr sampt odder bessunder heimlick noch oppenbar de dage vnsers lebens nicht anderst gedacht geredt gehandelt vnd gedan, et sy yn dennenmarken lifflant vnd allen enden, ssunder wes vnsers genedigen heren des ordens gantzer prouintz tho lifflant ehre wolfart vnde beste gewesen vnde wu dat arme lant mochte yn dissen noden gereddet werden von dem vnchristen bluthunde, verhoppen, Iwe erb: w: vns ock nicht anderst befolen, noch vns vor de holden de sick ores befels nicht solden wetten tho erynneren vnd darouer nicht tho schriden. Als wy dan des vns frie wetten, deitt et vns wehe dat wyr noch motten hinder vnsem rugge alsso belastet werden, dar vns doch der Compter von dunenborch, do wyr vns des kegen ene beclaget vnde tho spade ynnen worden, dat bruggener von lubeck gewesen, ein ander getuchnisse gegeuen vnde alle de mit vns gewesen. vnd darentbouen kumpt vns hir von den allervornemesten by, off wyr ock woll yn lifflant wedderum dorften komen, syn wyr yn grotem ernst disse stunde vm gefraget. Wenner man warlick vns sso wolde vnser legation geneten laten vnde vnser moy vnde trwe belonen, were wyr ouelt vtgereiset. Bidden derwegen vns by vnsem genedigen heren tho vertreden vnde tho erkunden, wes wyr kegen ore genade gedan vnd off bruggener beuelich hebbe vnser anderst als mit dem besten tho gedencken, welkes wy verantworten konen vnde wollen vor allen hoges vnde nedderiges standes vnpartiliken perssonen, des wy vns ock erbeden. vnde da wyr yn dem verdacht syn ssolden, thwinget vns vnser ehren notturfft, des kuntschafft schin vnde bewiss vp vnser vnkosten

ahn den enden vnd orteren vpthobringen, dar wy hen yn der legation gebruket syn. Dan wyr leber geltloss als ehrloss syn wollen. Verhoppen Iwe erb: w: vns ock hirin vertreden wolle als de vnschuldigen, welkes wyr Iwen erb: w: nicht bergen wollen. Bitten derselbigen radt vnd schrifftlike anwort. Datum vt in lris.

Den Erbaren vorsichtigen vnd wolwisen heren Borgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Reuell vnseren gunstigen heren vnd oberen.

Der ganze Brief von Jost Clot's Hand.

---

403. 1559, April 15. Abo. — Herzog Johann von Finland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Verlangt auf das Nachdrücklichste, den Freibeuter Gottschalk Zimmermann zur Auslieferung der erbeuteten russischen Waaren anzuhalten, da dieser nur unter solcher Bedingung frei gelassen sei; widrigenfalls wolle er sich an revalschem Gut selbst schadlos halten.

In dorso: R. 23 aprilis a° 59.

Johan van Gottes genaden des Koningreichs Schweden Erbfurst vnd Hertzock zu Finlandt ɔc.

Vnsernn genedigen willenn ɔc. Wir habenn wolweise lieben besonderen Ewer Schreiben mith inliegender Supplication Gottschalgk Tzimmermans enthfangen, vnnd doraus furlesende seine enthschuldigung, se ehr vermeinlich der genomenenn Rusischenn gutter halben thuth, vernomenn, Vnnd wiewol wier vnns versehen, ihr wurdet solchs sein excusation fur euch selbst nichtig erkanndt vnnd ihnenn vielmher zur Restitution gehaltenn habenn, Ihnn billicher betrachtung, das mitt gedachtem Zimmerman sampt seiner geselschafft einen gnediges vbersehn geschehn, durch unsernn genedigen willen ihrer straff vnnd verstrickung enthledigt worden, welches dann gewisslich ohne sonderliche Conditiones vnnd furbescheide, Als das sie sich hinfurter solcher gestaldt der konigl: Mtt: zu Schweden ɔc. vnsers freundtlichstenn vielgeliebtenn

hernn Vatters vnnd vnser Strome gensslich enthaltenn solten, nicht geschehen ist, wie wir des allenthalben van Claus Christierns guttenn waren bericht nebenn mehr anderenn zeugknus vnnd kundtschaften habenn, ehr auch anderer gestaldt sie zuenthleddigenn keinenn beuhel gehatt, vnnd nicht wy sie vnuorschemett leuckenenn nhur ahnn der konigl: Mtt: vntherthanenn solche verstrickung ihn argem nicht zurechnen verurfehdet vnd losgegebenn ɔc. So vermerkenn wir doch nicht ohne sonder beschwehr das wiederspiel, vnnd das gemelter Zimmerman Solchenn Ihme erzeigtenn genedigenn willen alle guth vnnd woltha[l]dt zu behollf seines vormeinten Rechtens vnreimblich ahnzeucht, demselbenn missbrauchett vnnd sich gross auff des hochwirdigenn Herrenn Meisters zu Liefflandt ɔc. vnsers freundtlichenn geliebtenn Nachpars gegebene bestelling referiret, ihn meinung sich dormith zuschutzenn, Da wir doch vann seiner L: gesanten ɔc. denn kegennbericht viel anders gehoreth vnd vernomen, das seine L: ahnn solchem angriff so vann den ihren auff der konigl: Mtt: Strome vngeborlich geschehenn ein hertzlichs missfallen truegenn, hettenn Solchs auch vann ihrer L: wieder beuhel noch zulass gehatt, Derwegenn sie nicht zuenthschuldigenn, sondernn billich ihnn Straff zunhemenn weren. Weilen dann deme also, vnnd wir nachmalen auff vnser vielfaltiges Schreibenn ihn dieser Sachenn (:der wir billich muchtenn vberhabenn sein:) keiner Restitution wircklich vermerckenn vnnd teglichs verdrisslichs vberlauffs nicht mogen enthleddigt werdenn; derwegen ist abermals vnnd zum vberfluss vnser begerenn, das ihr offtgemeltenn Godtschalgk Thimmerman sampt seiner geselschafft mitt ernste durch ewren Rechtszwangk oder vorstrickung (:wie pillich lange solte geschehenn sein:) dohin haltett, das sie alle vnnd Jede genhomene parselenn ohn einigk fernner enthschuldigung vnnd aufzug vns oder Hochgedachter konigl: Mtt: stathalter zu Wiburgk wieder zustellenn vnnd liefferirenn, domith wir die beschedigten Reussenn befridigenn lassen vnnd dieses verdrisslichenn vielen vberlauffs enth ich vberhaben sein vnnd bleiben mogen, Ihm fal aber der nichtbeschehung vnnd Hochgedachter konigl: Mtt: ɔc. oder vnsern vntherthanenn ethwas schedlichs oder vnleidtlichs hieraus erfol-

genn wurde, wollenn wir vnns alles dess, wess auss solcher verursachung geschehenn muchte ahn euch schadens zuerholenn hirmith ahm krefftigstenn bewareth habenn, Welches wir euch ihn kegenanthwordt auff ewer Schreiben hirnach zurichten nicht verhalten wollenn, vnd seint euch sonst mitt genaden bewogen. Datum Auff vnserm Schloss Abo 15. Aprilis Anno ꝛc. 59.

Denn Ersamen vnd wolweisen vnsernn besondernn Nachtparn Burgermeistern vnnd Radtmannen der Stadt Reuell.

---

404. 1559, April 16. (Reval). — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an ihre Gesandten zu Wenden. *Orig. Rev. R. A.*

Auf die Bitte um neue Instruction für die vom OM. vorgelegten Artikel in Betreff des Kriegszugs nach Pleskau und der Nachsuchung um Hilfe wird, in Ermangelung näherer Nachrichten, geantwortet, dass sie mit den anderen Ständen gemeinsam zu des Landes Bestem stimmen sollten. Das verlangte Darlehen müssten sie verweigern, und bäten noch den OM. um Vollmacht zur Ausrüstung von Kaperschiffen, und um Bestellung eines Hauptmanns für dieselben, damit die Stadt vor Beschuldigungen gewahrt bleibe.

Vnseren frunthliken gruth vnd gunstigen willen thouorn Erbare wise heren vnd leuen besundere. Iwe schriuen den 12 aprilis tho kaie ꝛc. datiret hebben wy den 15 d. M. boneffenst vnseres g. h. Meisters schriuen enthfangen vnd vnder anderen doruth vernhomen, dat gy bogeren, wy vns vp vnseres g. h. vthgeschreuene artickel mith der Ernueste Ridderschop der lande Harrien vnd Wirlandt vnd vnser gemeinheit beradtslagen vnd wes darup vor guth angesehen vnd enthsloten worde, Iw mith genuchsamer vnd schriftlicker vorsegelder volmacht vnd caution schadelos thoholden vngesuemet vorstendigen vnd thoschicken wolden ꝛc. Nu willen wy Iw nicht vorentholdenn, so wol vp Iwe schriuen als vnseres g. h. vthgeschreuene artickel, de dan In ohrenn bockstauen also luden, Ob nicht die Ernueste Ritterschaft mith allem zusamen gesetzten vermugen vnuerscheidentlich strax den vorzug Ins veinds landt vf die pleschko nemen sollen

Zum andern woher treglicher vnd nutzamer beistandt hulff vnd trost zugewarten vnd wie derselbe anzunemen, dat wy vns mith der Ernueste Ridderschop darup boredet. Nu hebben se sick vornemen laten vnd befindet sick ock vnseres deils also, Sintemal wy nicht weten vnd vns nicht thogeschreuen werdt, woher vnser g. h. hulpe vermoden vnd vp wath puncte oder bescheit, Dat wy, euen so wenig als de Ernueste Ridderschop ohren gesanten, Iw als den vnsern andern bouelh geuen vnd thoschriuen konnen, dan als gy boreith mith hebben Nömelick tho allem, dardorch desse guden lande vth desser nodt mochten erreddet werden, vnserem g. h. gudt radt mith thodeilen vnd wes des so gewisse hulpe vorhanden, andere stende vor gudt anselien vnd don werden, dat gy nha vnser stadt gelegenheit vnd vermogen ock vnserenthwegen dar In tho verwilligen macht vnd bofelh hebben sollet, Jodoch dat vnser stadt freiheit vnd gerechticheit dardorch nicht gekrencket werde. Dat ock vnser g. h. in gemelten schriuen van vns bogeret 80000 taler vor landt guder vpthobringen, so weten gy dat sick vnser vnd vnser borger vermogen vnd gelegenheit darhen tho desser tidt nicht erstrecket, des gy ludt Iwer Instruction vnseren g. h. berichten vnd vns In dem entschuldigen wollet vnd by syner genade vp de vthredinge thor seewert anholden vnd wo syne genade vth vnuermogenheit, als se schrifft, Ja nicht bedacht, suluest schepe vth thomaken, dat dan ohre genade vp de schepe so vnsere borgere tho der nottorft vnd vp genuchsame vnd vnbefarete bostellinge vthmaken willen, eynen houethman verordenen wolde, dat idt also in syner genade namen thogan mochte, darmith desse gude Stadt, de lichtlick sundigen kan, der vthredinge haluen nicht wider beschuldiget vnd angefochten werden moge, Als idt dan nicht vnbillick dat vnse borgere in dem, wes se vp ohren groten vnkosten dessem guden lande vnd der gantzen Christenheit tho gude anwenden, beschuttet vnd gehandthauet vnd mith solcken bestellingen vorsehen werden darmede se vp den fall bewharet, vnd wollen ferner dat gy Iw nha Iwer Instruction verholden vnd alle dinge mith gudem bescheide des gy nicht mangelen, vnd ernste vorthstellen Doran ge-

schicht vnser wil vnd meninge vmb Iw thobeschulden Datum 16. aprilis A° 59

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Denn Erbarenn vorsichtigenn vnnd wisen heren Johann kampferbeken, hern Joachim belholten Radtmannen vnd M. Laurentio Smidt, Secretarien der Stadt Reuell itzunder tho Wenden, vnserenn besunderen gudenn Frundenn.

---

406. 1559, April 18. (Reval). — Antwort des Raths der Stadt Reval auf die Beschwerden des Feldmarschalls Dietrich von Galen.[1])

Conc. Rev. R. A.

Die von Dorpat angekommenen Personen und Güter betreffend.

Datum 18 aprilis A° 59

Andtwort vp de werfinge (welcke der) strenge Edle vnd Ernueste dirick ... van galen feltmarschalck gesteriges dages an eynen Erb. Radt weruen laten.

Tom ersten, dat sick syne gestr. verhopet man worde de darbtischen so nielick Ingekommen tho slote gesant hebben desuluigen darsuluest thouerhoren. Darup heft vnd gift eyn Erb. R. noch thor andtwordt, das ohnen solckes wegen ohrer priuilegien vnd stadt friheit vnd gerechticheit vngelegen gewesen vnd noch, Vnd wil ein Erb. Radt erachten, wenner vnser g. h. Meister eigener person hir where, syne g. worde mith solcker andtwort thofreden syn,

Dan, ahne dat syne f. g. in gescheener huldigunge genedichlick belauet, de stadt by hebbenden priuilegien friheiden vnd gerechticheiden thohandthaben, desuluigen in genaden thouermheren vnd nicht thouorringeren oder tho krencken. So heft sick syne f. g. ock noch nielick ludt öhres schriuens darhenne erkleret, de stadt an ohrer friheit vnd gerechticheit In keinem

---

1) *cf. Schirren, Quellen, III. No. 337.*

wege thobesweren. Dat ouerst in deme, dat syner gestr. eyn Erb. R. mith vpschickinge der darbtischen nicht gewilfaret, vnd wo ferner gemeldet is worden, datsuluige vmme eigenes nuttes vnd fordeils willen gescheen sin solde, Dat werdt eynem Erb. Radt tho milde thogemeten, dan ohre erb. w. nicht bedacht sick der guder anthomaten, besonder hebben se vp alle mans Ansprake In verwaringe nhemen laten. Hedden derhaluen ohre erb. w. woll können gescheen laten, dat man se mith solcker betichtigunge verschonet hedde.

To dem, dat de feltmarschalck vp bogeren eynes Erb. R. verschaffet dat de Inkomenden darbtischen mith dem öhren vp der straten nicht beschediget syndt worden, Darup gift ein Erb. R. thor andtwort, dat vnser g. h. Meister eynem Erb. R. thogeschreuen vnd belauet de genedige verschaffinge thodonde (: Sintemal solcke Inkomende guder den Reuelischen borgeren, de sunst in der Narue vnd darbte leider schadens genuch don möten, meist thokamen:) dat solcke guder tho Idermans rechte In de stadt verstadet werden sollen. Welcke beide puncte mith syner f. g. schriuen, korthuorschenen anhero gelanget, so idt nodich, thobewisen

Syne gestr. wolle ouerst nicht meynen dat eynem Erb. Rade leef sy, dat eynige breue vnbesichtiget, oder verdechtige personen vnuerhoret bliuen solden, Dan se sick hir mith erbeden, beneffenst syner gestr. . . . . . . (allen) flith vnd vorsorge In dem an . . . . (tho)wenden, gelick se erachten, dat idt . . . grote gefhar ock erfordert, Hebben ock dorup der Inkomenden darbtischen namen antekenen laten, desuluigen In ohrer weerde hueser Ingelecht, vnd ohnen verboden nicht vththogan, vnd dorup vor alle gefhar van öhren weerden handtstreckinge vnd borgeschop genhommen beth vp wideren boscheit vnd beradtslaginge

Wes belanget dat eyn Erb. Radt sowol buten der stadt vpm lande, als in der stadt regeringe thohebben gemeinet syn solde, Dat begeren ohre Erb. w. buten ohrer stadt vnd stadt Marcken nicht. Dat ouerst vnser g. h. Meister nhagegeuen, dat de guder van darbte in de stadt Reuel vnbeschediget, vth angetogenen orsaken vnd vp angetogenen bescheit, verstadet werden, versicht

sich ein Erb. Radt de feltmarschalck werde in gunsten ock darmith tho frede syn.

Ferner, anlangende, dat man de benanten darbtischen In geborlike haftinge nemen vnd nicht In huesern verwaren sall, Is des eyn Erb. R., so desuluigenn darbtischen so verdechtich gemaket konnen werden, dat öhnen vp de handtgelofte vnd borgeschop ohrer weerde nicht zuuertruwen, woll geneiget. Dat man se ouerst ahne sunderlike vermodinge pinlick verhoren solde laten, Des heft ein Erb. R. ein billick bodencken, dan tho rechte Vorsehen, dat eyn Richter ahne gewisse vnd beweerte vermodinge oder inditia, thon scharpen vnd pinliken fragen nicht schriden sal, sintemal se tho vorlettinge eynes menschen gesuntheit gereken, vnd wenner eyn Richter ahne genuchsame orsaken vnd vermodinge eynen vth vnbedachte vnd erheblike orsaken marteren leth, (*add.:* is er) nha rechte des richterliken Amptes nicht werdich. Is nhu Jemant de de benanten vor anderen wor mith thobeschuldigen, dat sol gehoret vnd ferner vp radt des feltmarschalckes dorin vorgenhommen werden, wes recht vnd desse itzige hohe nodt vnd gefhar erfordert.

Van dem darbtischen de mith eynem Radtmanne thohus gelegen vnd wo angetogen, dem Russen wedder thogereden sin sal, van demsuluigen is eynem Erb. Rade nichtes bewust

So vele letzlick belangende dat de van darbte ankomende öhre russische pasborde van sick geuen solen, dat sicht ock ein Erb. R. nicht weniger vor gudt vnd geraden an, Wollen se ock mith ernste van ohnen forderen.

---

408. 1559, April 20. Wenden. — (OM. Wilhelm) an Dietrich von Galen Hauscomthur zu Reval. *Cop. Rev. R. A.*

Ertheilt in Folge der Bitte Revals (s. No. 397) den Auftrag, mit Delegirten der Ritterschaft und der Stadt, die schädlichen Gebäude, wie namentlich das Brigittenkloster zu besichtigen und erforderlichen Falls niederreissen zu lassen.

In dorso: Copey des brieues so ann den vogtt zum Neuenschloss, Dirich vonn galenn, hauss Cumptturn zu Reuhell ɔc. geschriebenn, aus Wenden den 20 Aprilis A° Lix.

Nach dem gruss ɔc. ɔc. ɔc.

Wir seindt vonn Vnserer Statt Reuhell ann vnns Abgefertigtenn gesanntenn aus habendem Ihrem beuelich vorstenndigt wordenn, welcher gestaltt sie vonn dem Vheinde bedrauett, desswegen sie sich teglich belagerung vnnd Annderer Anfechtung besorgenn mussen. Dieweilen aber dz Closter zue S. Briegitten der statt nahe gelegen daraus der Vheindt, dauor gott der Allmechtich genediglich sein wolle, die statt seines gefallens beschedigen vnnd engstigen konne, zue deme auch Ihm annderenn Closter Inn der statt vnnd Ihm thumb viel schedlicher gebeude, sowoll hultzerne katten, dardurch die gutte Statt Reuhell vorwarlosett werdenn mochtte, vorhanden, Als habenn sie vmb wanndlung vnnd abschaffung desselbigenn, zum vnnthertenigstenn vnnd vleissigsten gepettenn. Nun mussen Wir selbst bokennen, was diesenn Lannden vnnd gantzer Christenhait ann dieser Statt gelegen, auch wie leichtlich durch solche vnnd dergleichen dinge Inn solchen gescheflten stette vnnd schlosser befortheilett vnnd beschedigtt werdenn konnenn, habenn demnach mitt denn gesannten vnnserer Lannde harien vnnd Wyerlandt hieuon wie solchs zu wandelen sein mochtte, allerley beredung gehabtt, auch geschlossenn, Das so baldt sie widerumb Inn Reuell gelangenn, vier aus Ihrem mittell, dessgleichenn vnnser Statt Reuell auch vier vnnd Wir Imgleichen auch souill personnen vorordenen solttenn, die beidenn Closter vnnd sonnsten alle annder schetliche gebeude Inn vnnd vor der Stadtt zubesichtigen vnnd wess nochthelich, ess gehore wem ess wolle, nider zubrechenn, zu solcher besich-

tigung Wir euch Inn Crafft dieses vnnsers beuelichs vnnsers antheils hiemit vorordenett habenn wollen, Bogerenn derowegenn hiemit gantz genediglich, Ihr mitt der Ritterschafft vnnd der Statt vorordenten zum Allerfurderlichsten die ertzelten Closter vnnd alless anderss mitt vleiss besichtigen, vnnd wess schaden bringen konne, niemandts zu liebe oder zu leide, Inne oder ausserhalb der Statt, niderbrechenn lassenn, Dz seindtt Wir Inn genaden zuerkennhenn genaigt ꝛc. ꝛc. Datum eilig.

---

409. 1559, April 20. Wenden. — Mandat des OM. Wilhelm Fürstenberg an das Kriegsvolk in Livland. *Orig. Rev. R. A.*

Verbot, während der Dauer des Krieges die Lohnforderung zu steigern.

Vonn Gottes gnaden wir Wilhelm Furstenberch Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant || Entpieten dem semptlichen kriegsvolk, so itzo In vnser vnd vnsers || Ordens Landen || vnd Stedten vorhanden, vnsern gunstigen gruess vnd gnedigen willen, Vnd || fugen Euch hiemit zu wissen, Das vns glaubwirdigk bericht vorkommen, wie sich etzliche kriegsknechtte vber gethane eidtspflichtt vnnd gehaltene Munsterunge vhast widderlich mit steigerunge Ihrer vorsoldunge, angesehen sie nhun den gantzen winter mit der Erstenn bewilligtenn besoldung zufrieden gewesen, mit sonderm freuell anstellen sollen, Das wir dan vngerne vornhommen vnnd In keinen wech pillichen konnen. Befinden es auch, das es wider kriegsgebrauch geubet, vnnd solcher gestalt Nie gehorett worden, das kriegsleutte vber angenommene Erste besoldunge vnnd geschene Munsterunge steigerunge anrichtenn sollenn. DEmnach gepieten wir euch semptlich vnd Einem Idern Insonderheit hiemit crafft dieses vnsers brieffs gantz Ernstlich vnd wollen, das ein Iglicher, so bishero In berurtten vnsern Stedten vnd Landen gedienet, mit der selbigen besoldunge, so sie vorhin gehabtt, darauff sie auch gemunstert, ahne ferner Einrede, so lange In diesen Landen der kriech wieder den Ertz-

veint wehrett, zufrieden sein soll, Bey schwerer Leibsstraffe. Vrkuntlich haben wir diesen vnsern brieff mit vnserm Secrett vnden auffs spacium wissentlich becrefftigen lassen Der geben auff vnserm Schloss Wenden den zwantzigstenn aprilis Anno ꝛc. der Minder zcall Im Lix[ten].

(L. S.)

---

410. 1559, April 20. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Absagebrief wider den Grossfürsten. *Cop. Rev. R. A.*

Enthält die (in No. 404 u. 407) erbetene Vollmacht zur Kaperei.

Von Gots genadenn wir Wilhelm Furstenberch Meister des Ritterlichen teutschen Ordens zw Lifflandt, Bekennen hiemit offentlich vor Iderman bezugende, Weiln vnser vnchristlicher benachtbarter der Musschowiter vber zugeschickts geleidt, bewilligten stillestandt vnd alle gute zuuorsicht, Ihn stehender hahndelung vnsere schlosser, Stadt, Landt vnd Leudt durch vorreterrie, Tirannie vnd arglist vnder seine gwalt gezogen, vorheret vorderbet vnd ermordet, welchs der hohe Barmhertige Christus zw trost gmeiner Christenheit, auffkunfft teutscher Nation, vnd erhaltung seins godtligen wordes veterlichest sturen wolte, vnd zw vormuten, der Musschowiter, ein fiandt godtliches namens, werde syner bosenn tirannisschen art nach den fuess weiter vberzwsetzen nicht vnderlassen, haben wir nicht vnbillich, als ein obrickeit, vnseren vnd vnserer vnderdanen zugefugte schaden, Tirannie mordt vnd brandt tzw hertzen gefhoret, vnd befinden das godtliche vnd Mensliche Satzunge auch de Natur zwgelassen, gwalt mit gewalt zwsteuren, den Jennigen auch keinen gelauben schuldich, der denselben gebrochen, oder wedderumb nicht zwgeleisten willens, Derwegen kegenwertigen bostelet, wie wir Ihne, seine helffer vnd helffers helffere hiemit krafft disses breues bostellen vnd annhemen, obengemeltem vnserm vnd vnserer vnderthanen fiandt, dem Musschowiter, seinen landen vnd leuten

zw wasser vnd zw lande, wie Ihme das tzw thun muglich wirdt, affbrechung, Eirnherunge (*l:* Einnhemunge) heuser, Festungen, landen vnd leuten, allerlei Fiandtschop, Mordt raub brandt vnd schaden widerumb zuzufugen, so woll allen Ranefharern vnd den Jennigen, de vnserm viandt zwfure thun, vnd also tzw sterken willens, Vnnd wess ehr oder seine mithabende ahn gudern odern sunste bekomen vnd den Russen enthnemen, geben wir priess, Ihnen zubehalten, oder vnder sich eigenes gefallens zuferteilen. Bidden ansinnen vnd bogern derwegen von Iderm, wess standes oder Condition der sien moge, geistlich oder weltlicht vnd boueln den vnsern gar ernste, kegenwertigen vnnd den sinen zw wasser vnd zw lande einen frien vnuorhinderten weg vnd pass zuuorgunnen, Auch Ihne, Ihn solchem Christlichen vorhaben vnd vnserm vorhaben nicht zw hindern, viell mher gnade, gunst, Furderung vnd alles gudes zuerzeigen, Sso geschicht gemeiner Christenheit Deutscher Nation vnd diser Lande bests, so wir kegen Idern nach seinem stande zuuordenen, zuuorgelichen vnd zuerkennen erbotig, von den vnsern geschicht was wir bouelen. Zu mherer Orkunt haben wir vnser Secret hirunder wissentlich trucken lassen, Datum Wenden den xx aprilis Anno 2c. Negen vnd vofftich,

---

411. 1559, April 22. Danzig. — Bürgermeister und Rath der Stadt Danzig an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 17.

Senden das Verlangte, nebst einem Brief des Raths zu Thorn; und bitten um Nachricht über das Vorrücken der Russen.

In dorso: Danzig 1559. schiken Haken vnd puluer zu hülff wider den Moscowiter.

Vnsernn freundtlichen gruss mit wunschung alles Nachparlichen gefallenss stetes beforn, Erbare Namhafftige vnd Wolweise herrenn, gunstige vnnd besondere gutte freunde, Wess die Erbarenn Vnsere freunde vonn Thoren, auff vnser freundtlich erma-

nendt, sich in Itzigenn Ewer Erb W[ten] bedruck dess grausamen vberfalles des Muschkowiter, Ihres vermogenss, Jegenst vnss habenn vornehmen lassen, vnnd auch zu stewer denselbigenn, an ettlichen haken vnnd Puluer an vnnss vorfertiget E: E: W: zuzuschickenn, Solchs werden E: E: W: auss inligender Ihres an Vnss vorfertigten brieffes Abschrift freundtlichenn zuuorlesen haben. Demselbigen Ihrem bogier nach, so schicken wyr E: E: W: sulch haken vnd puluer bey brieffeszeiger, nebenst der Erbaren von Thoren verschlossenem brieffe zu, den lieben Gott bittende, wolle ein solchs alles E: E: W: zu trost zukommen, vnnd zuabwendung des grausamen wuetenss des blutdurstigen feindes, nach willen gebrauchen lassen, Donebenst wyr freundtlichen bittenn, E: E: W: vnnss wie es ferner eine gestaldt mit dem feinde habe, mit dem forderlichsten, (:weil vnss auch nicht wenig doran gelegen:) wollenn offterss zuschreibenn, hierann geschicht vnnss ein besonder gefallen, wollen ess vmb dieselben freundtlich zubeschulden willig auch gefunden werden, vnnd E: E: W: hiermit gott gesundt vnnd seligklichen empffelen Datum Dantzigk am xxij Aprilis Anno M: D: lix:

Burgermeister vnd Radtmanne der Stadt Dantzigk.

DEnn Erbarenn Namhafftigenn vnd Wolweisenn herrenn Burgermeisternn vnnd Radtmannen der Stadt Riga vnsernn gunstigen vnd besondern gutten Freundenn.

Die Einlage: No. 387.[1]

414. 1559, April 25. Augsburg. — Johann Albrecht Herzog zu Mecklenburg an (den EB. Wilhelm). *Cop. St. B. VIII, 41.*

Bericht über seine Bemühungen beim Reichstage zu Gunsten Livlands.

In dorso: No: 2.

Vnnser freundlich dienst ɔc. hochwirdigster hochgeborner Furst, freundlicher lieber herr oheim vnd Schwager, Wir geben E. L.

---

[1] *Band II. No. 387 ist hiernach zu verbessern:* Briefeinl. zu No. 411.

hiemit freundlich zuerkennen, das wir negstuorschienen xj^ten Aprilis alhie zu Augspurgk, Godt lob, glucklichen ankommen sein, vnd das wir der Ro: Key: Matt. ɔc. dess folgenden Donnerstages *(Apr. 13.)* fruhe, In Ihrer Key: Matt. Cammer die beschwerunge der lande zu Liffland, mit allem vleise, nach der lenge, vnd notturfftig haben berichten lassen, Darauff auch Ihre Key: Matt. vmb Rath, hulff, vnd errettung, vnderthenig angelanget, vnd solche geschehene werbung vff Ihrer Key: Mtt: gnedigst erfordern, dess folgenden Sonnabents *(Apr. 15.)* In schrifften vbergeben. Alles vormuge der Instruction, die der hochgeborne Furst ɔc. ɔc. der hertzogk In Preussen ɔc. derhalben mit vleisse fassen lassen, vnd vns vberschigkt, darIn wir nichts sonderlichs, an allein diss geandert, das wir eine ansehenliche beharliche hulffe In gemein, vnd In genere vom gantzen Reich gesucht, vnd nicht in specie etwas von der Turckensteur, so von den nhagesessenen landen solte erleget werden, meldung gethan, wie E. L. auss hiebeiuorwahrtem bericht freundlich zuersehen. Vnd solchs auss guten bestendigen vrsachen; Dan ess seint allerlei zeittung alhir ankommen, Alss solte mit dem Turcken ein drey Jeriger anstandt gemacht vnd auffgerichtet sein worden, Derwegen nicht vormuthlich, das die Reichs Stende einige hulffe wieder den Turcken auff Itzigem Reichsthage bewilligen werden, Wir haben auch mit den beiden geistlichen Churfursten Meintz vnd Trier personlich geredt, vnd der Andern weltlichen Chur vnd Fursten Rethe vnd gesandten selbst gesprochen, vnd durch vnnsere Rethe ansprechen lassen, das sie In der Chur vnd Fursten Rath, der beschwerten lande zu Lifflandt bestes wollen helffen befordern, Das sie vnns zugesagt. Wie wir dan auch an Marggraff Georg Friderich, Landgrauen zu Hessen, den Ertzbischoff zu Magdeburgk, vnd den hertzog zu Lunenburgk vorlengst geschrieben vnd gebethen, Ihren Rethen solchs zubeuhelen vnd auffzuerlegen, die auch solchs gethan, vnd ess In vnser vbergebener schriefftlicher bericht In der Lifflendischen sachen, dinstags nach Jubilate, den xviij^ten Aprilis In der Chur. vnd Fursten Rath vbergeben, vnd offentlich vorlesen worden. Seint demnach der throstlichen hoffnung, Ess werde die Ro: Key: Mtt: auch Chur vnd fursten, vnd Stende dess hey-

ligen Reichs, die bedrugkte Christen ohne ansehenliche stadtliche hulffe nicht lassen, wie wir dan auss der Chur. vnd Fursten gesandten bericht vormercken, das sie darzu wohl geneigt. Solchs schreiben wir E. L. derwegen zu, damit sie sich dess zu throsten haben mugen, Was auch Burgermeister vnd Rath der Stadt Lubegk dess angesatzten thages den andern Julij auff welche zeitt sie die andern Ansehe vnd Ostsehe Stedte, der Lifflendischen beschwerung halben, gegen Lubeck erfordert, an vnns thuen schreiben, werden E. L. auss beiuorwahrter Copei ferner vornehmen. vnd bitten demnach freundlich, E. L. wollen vff dess hertzogen In Preussen vnd vnnsere Rethe, derselben Cretentzbrieffe an die Ansehe vnd Ostsehestedte gesandten stellen vnd vorferttigen, vnd ferner hochgemelten ꝛc. dem hertzogen In Preussen ꝛc. zum forderlichsten vberschigken lassen, Alss wollen wir mit allem vleisse befordern, das der beschwerten lande zu Liffland bestes vnd fromen bei den Ansehe vnd Ostsehe Stedten vorttgesetzt werde, vnd ess soll an vnnserm vleisse nichts erwinden, Welchs wir E. L. ꝛc. Datum Augspurgk den xxv^ten^ Aprilis. Anno ꝛc. Lix

Von Gottes gnaden Johans: Albrecht
hertzogk zu Meckelnburgk

Die Einlagen nicht vorhanden.

415. 1559, April 29. Stettin. — Bürgermeister und Rath der Stadt Stettin an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 9.

Die Ausfuhr von Malz wird gestattet und Pulver zur Unterstützung geschickt.

In dorso: Alten Stettin 1559 — erlauben zufuohr An Malz vnd schikhen 7½ tonnen büchsenpuluer

Vnnsernn freuntlich diennst zuuorn Erbarnn fursichtigen vnnd weisen herrn. Wir haben ewer w^ten^ schreibenn der begerten zufure an Maltz vnnd Buchssennpfuluer ꝛc. entfangenn vnnd auss

Christenlichem Nachberlichem mitleidenn, so wir Inn dieser ewer w: anliggenden beschwernus hertzlich haben vnnd tragenn, etlichenn denn vnseren euch an Maltz zufure zu thun erleubt, vnnd schickenn Beĭ diesem schiffer Simon schultzenn. ewer w: Acht halbe thonnen Buchssenn puluers, Die wollten ewer W: dismal gutlich vfnemen, Dennen weiter freuntlich zudienen seindt wir auch willig, datum Stettin Am 29 Aprilis Anno Lix[ten]

Burgermeister vnd Radt der Stadt Alt Stettin.

Denn Erbarn Fursichtigen vnnd Weisen herrn Burgermeistern vnd Rathmannen der Stadt Riga, vnnsern besondern Gutten Freundenn.

---

417. 1559, Mai 4. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, dem nach Rujen verlegten Kriegsvolk, das vor Kurzem aus Deutschland angelangt, Kleidungsstücke zuzuführen.

In dorso: Anno 59 den 10 Maj R.

Von Gottes genadenn Wilhelm Meister Teutsches Ordens zu Lifflandt

Vnnsern gunstigen grus etc. Wir mogen Euch genediger meinung nicht verhalten, das wir etzliche Knechte aus Teutschen lanndenn In kurtz erlannget vnnd nach Ruyenn verlegett, Weiln aber der orther wenig notturftige verhanndenn vnnd des Kriegsvolcks aldar vnbewohnet, werdenn Ihne alle notturftige zu bekleidung vnnd teglicher aufhaltung mangeln, Derwegenn begeren wir genediglich, Ir wollen die verschaffing thun, damit auss der Stadt Rheuall allerlej notturftige, sunderlich ahn gewanndt, hemmetten, schuhen ɔc. vnnd annderm, die man zur leibs notturft nicht entpehrenn kann, nach Ruyenn gefuhret werdenn, Darfur soll billiche bezalung ausskohmen. In dem geschicht Vnns von Euch zu gefallen, so Wir In gnaden zuerkennenn geneigtt. Datum Wenden den 4 Maj Anno Lix

Addr.

---

419. 1559, Mai 5. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.
Orig. Rev. R. A.

Meldet den Abschluss des Waffenstillstands.

In dorso: den 9 Maj Anno 59 R

Vonn gottes genaden Wilhelm Meister Teutzsches Ordens zu Liefflandt,

Vnnserenn gunstigenn grus etc. Wir mugen euch hiermit nicht vorhaltenn, das vnns der Musskowitter einenn stillstanndt Auff Sechs Monatt, welcher denn ersten Maij anngangenn, zugeschriebenn, Bogeren derwegenn, ihr euch Auff denn grennzenn friedtlich erzeigtt, vnnd keinenn vbergrieff vnns zu Nachtheill Jemandts gestattet, Auch Inn gutter Auffrustung bis vf vnser annder schreiben gefast bleibenn, Als dann mit aller macht was Ihmmer Auffzubringenn vorthzufahrenn, Ann dem geschicht vnnser ernstlicher wille vnnd meinung, Datum eilig Wennden den Funfften Maij A° ꝛc. Lix

eilig vorthzustellen hiran merglich vnnd viell gelegen

Addr.

vonn Wennden den 5 Maij vmb j vhr nach mittagk
gekomen vnnd gegangen von vellynn den seuenten Maij
vp den namyddach tho. 9 vren

---

420. 1559, Mai 5. Roküll. — Erich Beck an Urban Deyn Münzmeister zu Reval. —
Orig. Rev. R. A.

Meldet sein glückliches Entrinnen aus der Gefangenschaft bei den Russen und bittet um Herberge.

Ersamer lieber her gefader. Ich kann euch nicht bergenn, wie das mich got hat aus den thiranssen finden handen mich vnd meine hawsfraw sampt meinen hauffen Erredeth [hat] Got sey danck. so ist mein dinstliche bide an euch, woldet mir doch bey heulfflich sein das Ich sampt dem meinen mag In die stadt komen, dan es mit meiner hawsfrawen auff die leste zeyt ist. bide frunt-

lichen das Ich moge bey euch oder by heyn becker mag ein herberg haben. auch heur Ich sagen wie das die vom schlot sollen das zeug nemen das sey auff dem wege krigen vnd furen es na dem schlot. so mir das widderfaren wurde were mir zw bey schwerlich. dan got hat mich aus der thiranssen handt Erredeth vnde solte nu widder In wemut komen, were zw vil. darumbe lieber gefader thut hir Inen das besthe. so Jorgen grunenwaldt dar Ist, so las Ich In biden das er zw mir wolle komen. hir mit got bey Volhen. mit der hasth geschriben zw Rockel am freytag den 5 Maye Anno 59

E w Erich beck

bide ein Antworth bey briff zayger

Dem Ersamen Vrban deyn MuntzMeyster zu Reuel
f. g.

---

422. 1559, Mai 13. Riga. — Entwurf einer Acciseordnung für Riga.

Conc. R.' A. Schr. I. Fach 1. Accise. No. 2.

In dorso: A° 1559
Vfferichte Aczis

Sonauendts nha pfingstenn Anno oc. 59 syndt die verordentenn des Rads sampt denn verordentenn vth beidenn Gildstauenn thosamen erschenen vnd hebbenn vp die whare nhafolgennd Axyze gestellett.

Erstlick sall van j last Ter gegeuen werden	vj sh.	dusse axise sal der Jenne geuen so die whar schepet edder alhir wedder verkoft.
Item van j last Assche	vj sh.	
Item vann ein lasth Roggen . .	j mrk.	

Item vann j last hering	vj	fdg.	Dusse Axise sall der Jenne geuen so die whare erstlich tho sich koft.
It. vann j last Salt	ɉ	mrk.	
It. van j schippunt wasses	ij	mrk.	
It. van j schippunt Talch	ɉ	mrk.	
It. vann j deker elends hude	j	mrk.	
It. van j deker gesoltenn hude . . .	xij	sh.	
It. van j deker droger hude	j	fdg.	
It. van j deker Bucks hude	vj	sh.	
It. von j deker Jufften	xij	sh.	
It. von j deker Taleten	xij	sh.	
It. van j last ostemunt (?)	j	mrk.	
It. van j schippunt ketel so vth Schweden oder vth den Steden komen .	vj	fdg.	
It. van j schippuntt hilligen flass . .	j	mrk.	
It. van j schippunt knackenn	j	mrk.	
It. van j schippuntt vndudisch flass	j	fdg.	
It. vann j schippunt kobelgarn . . .	ɉ	mrk.	
It. j schippunt drat	ij	mrk	
It. j schippuntt Tyn	ij	mrk.	
It. j schippunt bly	ɉ	mrk	
It. j schippunt scharwulle	j	mrk.	

Item welcher welenn kofft vp den vorkop densuluigenn tho vorbaken, Sal geuen van Ider Last . . j mrk.

Item van einem Engelschen, Bruggesschenn vnd vberfynn lacken	j	mrk.	So ein borger oder borger geselle so wedder legginge heft solich laken Inbringt sall die Axise geuen. Ein fremder auerst nicht So ock ein borger oder borger geselle ɔc. lacken vann fremden koft sall he gelykess fals die Azise tho geuen schuldig syn.
Item van j Amisfordisch .	vj	sh.	
Item van j Nerdisch . . .	iij	sh.	
Item van j leidisch . . .	j	fdg.	
Item van j Ambsterdammisch	j	fdg.	
Item van j Rostker . . .	iij	sh.	

Item vann allerley kramgude, Sidengewant vnnd speierye wie sodans namenn hebbenn mag, sal vann Ider hundert Marck j mrk. gegeuen werden	Soliche Axise der j mk. van hundert sollen entrichten Borger vnd borger gesellen so borger gesellen so borgergelt hebben vnd mith solch whar vmbgann, vnd sol alhir entkegen by eynem Erbaren Rade verschaffet werden, sie by alten Herkamen vnd ge–

rechticheiden so In der Burspracke entholden, tho hanthauen, denn fromden vordan ock nicht tho gestadenn ouer die geborlyke tidt vp dem Marckt tho stan, ader In den Stenhuseren by elen oder quentinenn vth tho meten vnd tho wegen

Item vonn allerley Pelterie wie sie nhamen hebben mag] sall vann Ider hu(n)dert Marcken gegeuenn werdenn 1 mrk. } Solche Axize auerst sall gegeuen werden vann dem solche Pelterie In koft

Item von j schippuntt Pass Hennip sall gegeuen werden vann dem so ohnn van den Russenn koft . . . . 1 mrk.
It. so dersuluige koper solchen pass hennip wedder verkoft ader vthschepet, sal he ock van Iderem schippund geuenn . . . . j mrk.
It. dat vorschott als Ider Quartal iij mrk. sall ock gesammelt werden, vnnd Itz vp Johannis angan

Damit auerst solche Axise deste gewisser Ingebrocht vnnd keine nhalaticheit dar by befundenn werdenn muge, So is vor gut angesehen wurden, dat den dach ader des folgenden dags dar nha wenn ein Ider kop geschen der Jenne so die Azise lutt dusser ordnung tho entrichtenn schuldich vor den zise Heren erschienen, vnnd die Zise vpbringenn soll by pen vefftich Marckenn, vnnd So welche wheren, so dusse vorgande Azise von gedachtenn guderenn beth her tho nicht entrichtet vnd tho bewisen, dat sie ohrent wegen dorch den frembden Man vth gegeuen, mogen sodans vor duthmall vnd nicht ferner hebbenn tho geneten, Die anderen auerst sollen die vorschenen Axyze derenn sie sich vor dusser tidt geweigert, noch tho erleggen vorplichtet synn.

423. 1559, Mai 15. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die gekaperte Beute und die angebliche Veruntreuung der dörptischen Güter betreffend. Mahnung zur Vorsicht während des Waffenstillstands.

In dorso: Anno 59 den 24 Maj R.

Von Gottes genaden Wilhelm Meister Teutsches Ordens zu Lifflanndt

Vnnsern genedigen grus, vnnd gunstigen willen zuuoren, Ersame, Vorsichtige vnnd Wolweise liebe getrewe, Vnns zweiffelt nicht Ir werdet von Ewren gesanthen, die Ir vnlanngst bei Vnns gehabet, verstannden habenn, welcher massen Wir Vnns mit Ihnen der bestellung auf die Schiffe verglichenn, Deme Ir allenthalben werdet nach zu kohmen wissenn. Nuhn werden wir von vnnsernn beuehlichhabern zu Rheuall verstenndiget, dz vnlanngst In der See drej Schiffe, die auf die Narue dem feinde zufuhr thun wollen, bekohmen, nach Rheual gebracht vnnd albereith parthieret vnnd getheilt sein sollenn, Weiln wir Vnns aber besorgenn, das etwan von den Ewrigenn weiter dann sich gebuhret, vbergetastet wurde, dessbalben kunftig allerlej vnrichtigkeit erfolgen vnnd der schade bej Vnns, daher die bestellung gekohmen, gesucht werden mochte, Alss sehen wir solcher vrsachen halber fur gut ahn, dz Ir die ernstliche verfugung thut, dz alles wess zur Seewarts dergestalt erlannget, In beiwessenn vnnser beuehlichhaber Inuentieret vnnd auf einen hauffenn vnuorrucket verwahren lassett, bis auf weitern vnnsern bescheidt. Als dann nach erkundigung aller gelegenheit, Ist es denen, die es erlannget, oder wer darzu befuget sein mochte, zuzustellenn, Vnnd weiln dann auf diesen dreien schiffenn eine gute anzaal ahn blej, Schweffell, vnnd Salbetter gewessen sein solle, Alss verhoffen wir vnns, wie wir auch ganntz genediglichen begeren, Sintemahl hierauf nicht grosse vncosten gaungenn, vnnd auf der Nehe erlanget Ist, Ir wollet die Ewrigen dohin vermogenn, dz sie Vnns, Als dem Bestellherrenn etzliche Schippundt Plej zukehren, die Ir vnns

auf die Pernow vber wasser bringen zulassen, vnbeschweret sein wollet. Doch aber soll es die gestalt habenn, dz die Jenigen so zur Seewarths bestellet von den gutern die erlannget werden, was Ihn auf die schiffe gehet, nehmen mugen, dz ander aber werdet Ir In verwahrung, wie obgedacht, erhaltenn. Das wollet Ir Ihnen aber ernstlich auferlegen, das sie nichtes annders antastenn, dann alein das Jenige, so auf die Narue geschiffet wirdt, vnnd sich ahn dem Jenigenn wess auf Wiburg lauft, nicht vergreiffen, Sintemal auch vnns der Muschkowiter auff sechs monat, von dem ersten Maij an zurechnen, ein stillstanndt zugeschrieben, Alss wollet Ir die bestellung thun, das des feindes lannde nicht beschediget werden, biss auf ferneren vnnsern bescheidt ꝛc. Neben deme gelannget vnns auch ahn dz von Rheual dem feinde zu gute auf Wiburgk vnnd anndere orthe zufuhr geschehenn soll. Do deme also, wie wir nicht hoffenn, werdet Ir es mit ernste abschaffen, vnnd die thetter In geburende straffe nehmen, Eweren eigenen vngelimpf zu meidenn, Vnnd als Wir auch hiebeuoren auf Ewer schreiben vnnd fleissiges anhaben, nachgeben haben, dz Ir alle die guter so auss Derpt In Rheual geflohet, oder noch gebracht werden mochten, Inuentiren vnnd auf ein Recht In Ewre bewahrung nehmen vnnd erhalten solten, So werden Wir Jedoch berichtet, dz Ir dieselbenn etzlichen Derptischen burgern, vnnd den Jenigen, den mans gunnet, zugekehret, Deme wir aber doch, weiln Ir Vnns ein annderst verheissen, keinen glauben zustellen. So sichs aber vber guete zuuersicht dermassen erhielte, Wurden wir vervrsachet, dess wanndel zu schaffenn, Sintemal aber wir vil annderer hoffnung sein, so haben wir ewren kegenbericht fur dz erste hiermit erfurdern, vnnd ohne dz niemandts zu beschwer etwas verhenngen wollen. Wir begeren aber genediglichen, Ir wollet kegen vnnd zuwider Ewerem eigenen erbiethen disfals nichts thun, solte es aber geschehen, so wollen wir vnns desswegenn hiemit kegen Euch zur gebur bewahret habenn. Wass auch vnlanngst auss Rheuhall In Derpt geschrieben worden sein solle, dz habet Ihr auss Inligender abschrift zu ersehenn, Sintemahl es denn dem feinde gross nachrichtung, vnnd diesen lannden schaden gibet. Als wollet Ir geburliche Inquisitionn

furwennden, vnnd ernste straf, annderen zur abschew, ergehn lassenn, dabei auch dz einsehenn allenthalben furwennden, damit dz schreiben In Derpt gentzlich verbleibe, sunsten mussen Wir selbest wanndlung hier Inne schaffen, Solchs haben Wir Euch genediglich nicht verhalten wollen vnnd erwarthen hierauf Ewer antworth. Datum Wenden den xv Maij Anno ꝛc. Lix

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

424. 1559, Mai 18. (Reval.) — Schiffsartikel der revalschen Freibeuter. *Orig. Rev. R. A.*

Wy Hermann Bolemann, *Johann Koningk*, Jacob Eggebrecht, Dirick korffmaker, don kundt vnserem schipper Hinrick Schuttenn, Houethlueden vnd vthliggerenn, so wy itzundt thor seewert thom orlage affgeferdiget, vermoge vnseres genedigen Herenn vnd löfflíken Landesfursten Meistern tho Lifflande, by sick hebbender bostellinge, dat vnse ernstlike wille vnd bouelh is, gy Iw nha dessen volgenden artickelen holdenn vnd richtenn sollen. Eynen Ideren artickel by syner poen darby uerwharet Darup gy ock vnss gesworen hebben.

Erstlick dat gedachte vpherte Schipper vnd bouelhebbere ohrer sakenn vnd anslege bynnen schepes bordt vnd sunst tho Lande woll eins vnd eindrechtich syn sollenn, de mynsten den meisten gehoer geuen vnd dat de gemeine Man dem houetmanne sall vnd mach mith gudem Rade thohulpe komen, Doch dem ouersten, alse Schippere vnd houethluedenn gehorsam synn, by rotten, by haluen rotten, In stande vnd vp wachten, by lieues straffe

Item nemandt sal sick vertristen den dueren namen gades öpenthlick tho misbrucken mith scheenden flöken sweren edder duereidenn, by straffe der ouersten bouelhebber, nha gewanten Sakenn, in den budell den armen, edder vnder dem keele dorch.

Item nemant sal vnse beer, brodt noch vitalie lasteren verachten noch schenden Noch in öuerflote misbrucken by lieues straffe

Nemandt ock beer spilden mher als he mith eynem vote bedecken kan, by poen eynes ferdinges den armen

Item de Jenigen den de wacht beuolen is vnd werdt, de solen ock der getruwelick wharen vnd holdenn by lieues straffe

So ouerst Jemandt druncken voll edder slapende vp der wacht beslagen vnd befunden worde, sal mith geliker straffe gestraffet werden, ock so de vp de wacht verordenet, vor geborliker tidt wedder doraff ginge

Item idt sollen de houethluede by dem gemeinen Manne erholden vnd vorbeden ock suluest sick entholden in der see edder hauene nicht vorgeuelick tho scheten, besunder dar idt tidt vnd stede hefft wedder den viendt by verböringe eynes Ideren besoldinge

Voruth vnd voraff solen sick Houethluede vnd bouelhhebbere entholden der ko. Mt. tho Sweden ströme, darup nemanden he sy woll he will, viendt edder frundt, thonemen edder thobeschedigenn. By lieues straffe. dan dar idt de nodt forderen worde, dat gy vp der ko. Mt. ströme wedder vnd windes haluenn gedrungenn wörden, so solen gy ock dar keynen des Rikes verwanten nichtes nemen, vmme sunst, besunder so wes dar Iw nödich mith gelde betalenn

Gy sollen Iw ock entholdenn der Lifflendischenn Sidenn se syn dan dem Russenn nhu vnderworpen edder nicht, Nemande wes thonemende edder thorouenn. vmme sunderliker bodenckliker orsake willenn

Idt sall ock nemandt bynnen schepes bordt, twist, twedracht edder Mueterie anrichtenn Nemandt ock den anderen verachtenn syness standes edder Conditionen, besunder eyner mith dem anderen duldenn vnd thofreden syn by lieues straffe

So Jemandt den anderen mith vngestuemicheit vnsynnigen reden schelden, edder where totuecken ouerfallen worde, Dat sall nha gewanten saken van dem ouerstenn by gelde edder

sunst gestraffet vnd de oueldeder beth tho gelegener tidt syner straffe gefenglich genhommen werden

So ock Jemandt den anderen vp der reise idt where bynnen schepes bordt edder vp dem lande enthlieuen worde, dat godt vorbede, de sall In gefengknisse genhommen vnd dem gerichte tho Reuel tho straffende ouerandtwordet werdenn

Vnd so de leue godt eyne gude buete vergöhnnen vnd geuen worde, dar ock eyn Ider syn bestes vmme anwendenn sall, so sall sick eyn Ider höden vnd wharen, dat nemandt daruan vndersla edder verhuesche, tho dem geringesten tho, Dar ouerst Jemandt vntruwe auer beslagenn worde, dat sall gerekent vnd gerichtet werdenn vor dueffte

Des so eyner edder mher van den vienden verwundet wörde, den willenn wy vp vnseren vnkosten wedder heilenn latenn, so lange he in desser vthredinge iss, So ouerst Jemandt so van den viendenn beschediget worde dat he sick mith syner handt nicht erneren konde, densuluigen willen wy de dage synes leuens mith kost vnderholdenn

Vnd so wes de Houethluede vnnd bouelhebbere bynnen schepesbordt desse artickel nha nottorfft vnd framen, mith bewilligunge des gemeinen Mans nuttlick vormheren konden vnd werden, des solen se mate vnd macht hebben ock darouer thoholden. Tho wharer orkunde hebben wy vnsere pitzere hirup gedrucket den 18 Maij Anno 59

(L. S.) *Eigenhändig:* (L. S.)

Düth bolaue ick Hermenn Boelman stede fast vnde vnvorbrackenn woll tho holdenn vnd heb tho mererer bouestinge mjn pitzere hyr vnder gedrucket ꝛc.

Dith Bauengeschreuen Bolaue Ick Dirick korffmaker stede vast vnde vnuorbraken woll tho holden vnnd tho merer beuesting min angebarn pitzer hir vnder gedrucket ꝛc.

(L. S.) (L. S.)

Das einzige erhaltene Siegel, das erste der oberen Reihe, zeigt die Buchstaben: I. E. mit dem Hauszeichen.

427. 1559, Mai 20. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Das nach der Verabredung von der Stadt auszurüstende Schiff soll schleunig fertig gemacht werden, da der vom OM. bestellte Hauptmann desselben schon längere Zeit unthätig warte; bei weiterer Verzögerung möge sie, die Stadt, den Unterhalt desselben übernehmen.

Vonn Gottes genaden Wilhelm Meister Teutzsches Ordenns zu Liefflandt.

Vnserenn gunstigenn grus etc. Es ist vnns Inn dato zugeschriebenn wordenn, das ihr die Lubsche Bercke vnserem Jungsten mitt ewren ann vnns abgefertigten gesantten genomenem abscheide nach austzufertigenn bedenckens haben sollet, Dieweile aber euerenn gesantten wissende welchermassenn wir vnns disfahls entschuldigt, darauff sie dann sich vonn eurent wegen eingelassenn, dieselbe Bercke mit aller notturfft zuuorsorgen vnnd fertig zumachenn, Alleine dz wir einen Ameral vnnd beuelichhaber darauff bestellen vnnd vorordenenn woltenn. Auff solchs ertzeltes erbittenn wir nicht allein eine person mitt nhamenn Hilebrantt kolthoff Ann euch abgefertiget, sonderenn auch die bestellungen nach aigenem ihrem willenn, Sintemaln sie, wie obgedacht, der Bercke halbenn das erbiettenn gethann, mittgeteillt. Wir haben auch, wie ihnnen bewust, desshalben alsbaltt ann die Stadtt Lubeck geschriebenn, Bogerenn demnach nochmals genediglich demselben vorbleib allenthalbenn nachtzusetzenn, Dann solt der gedachtte kolthoff Inn vnserer besoldunge der ortter vorgeblich ligen vnnd nichts beschaffen, wer vnns nicht vnbillich beschwerlich, Es wehre dann, dz ihr denselbenn selbst vntherhaltet, mitt denn angehaltennen genomenen schieffenn vnnd darauff erlangttenn guttern werdet ihr nach Jungsten vnnserem beuelich gebaren, Solchs habenn wir euch vnuormeidentlich nicht vorhalten wollen, vnnd geschicht Ann dem vnns zugefallen Datum eilig Wenden den 20 Maij A° ɔc. Lix

eilig eilig vortzustellen hiran merglich vnnd vile gelegen

Addr.

vonn Wenden den 20 Maij vmb 8 vhr vor mittagk

428. 1559, Mai 20. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop. Rev. R. A. Einl. zu No. 451.

Bezeugen ihre der Stadt Reval geleistete Hilfe, wollen aber in der Uebernahme einer neuen Bürde anderen Mächten nicht vorgreifen. Doch würden sie auch die verlangten Schiffe stellen, wenn sie sich nicht über die Wegnahme ihrer Fahrzeuge durch die Revaler zu beschweren hätten, während diese sowol anderen Nationen die Fahrt nach Wiborg gestatten, als auch ihre eigenen Bürger dorthin auslaufen lassen.

Vnser willige vnuerdrossen dienst stets mith fleis zuuornn, Hochwirdiger vnnd Grossmechtiger Furste, Gnediger her Wir habenn E. F. g. schribenn mit erInnerung, welcher gestalt der Musschowiter ein zeit In den Landen Lifflandt tyrannisirt vnnd nun etzliche galleren zu zurichten willenss, Neben angehaftem beger, dass wir da gegen etlich Schiff In die Sehe aussmachen vnnd dess veinds furhaben vorhindern helffen mochtenn, empfangen, vnnd seins fernern einhalt vornhommen. Vnnd stellen In gar keinen zweiffel E. f. g haben hiebeuor vnser schriftlichenn vnnd mundtlichen erclerung zu dem ende vormergkt; Dass vnnss solcher dess Musschowiters, gewaltiger einfhal vnnd vorderb armer Land vnnd Leutenn von hertzen getreuwelich leith, vnnd tragen darob ein sonderlich Cristlich mitleidenn, haben auch vff E. f. g. Desgleichen auch der Erbarn vnser fründe von Reuel gesandten ersuchung der Stadt Reuel nicht alleine mit wirchlicher hilff vnnd handtrekung auch darlehung einer Summa an gelde, mit vnser vngelegenheit dar gestrecket vnnd geleistet, sonder auch bey denn Erbarn benachpartenn vnnd gemeinen Anze Stetenn, beyde In gehalten dagfardenn, auch schriftlich vnnd mundtlich, mith nicht geringen vnkostenn alless menslichen fleis dohin gewendet vnnd befordert, dass ein Jeder seine hulffliche Hendt reichen mochtenn, Welchs auch eins theil gedaen, vnnd vnns In dem allenn dermassen vnnd also erzeigt, dass wir dennoch vnsser guth vnnd vffrichtig hertz vnnd gemueth frundtlich erweiset habenn. Vnnd weiwol nicht allein vnnss, sondern auch anderen hohen vnnd Nidern standess an denn sachen gelegenn, So ist vnss nicht wei-

niger bedencklich dan beschwerlich, andern vnnd hohern stenndenn In dem vorzugreiffen vnnd vor vnns allein die burdenn der Schif In die Sehe auss zumachen, vf vnss zuladenn. Dennoch haben wir vnns gegen E. f. g. gesandten hiebeuor In vnsser anthwort, vnter andern vornhemen lassen, dass wir solchs alless mith den gemeinen Erbaren Steten der Anze, vff derselben kunftigenn zusamenkunfft welche sein wirt, Sontags nach Jacobj schirst *(Juli 30.)*, zu aller noturft beredenn vnnd berathschlagenn wollenn. Aber wess solche vnsser getruwe wol meinende furderungk bey obgemelte E. f. g. vnderthanen von Reuel, vor frucht vnnd guten willenn gegen vnns gewirgkt, vnnd geschaft hat, dass werdenn Ire an vnsernn burgernn Schiff vnnd güternn geubte vnfreundtliche vnnd vnbefuegte handlung Ja die offenbare thaten vormeldenn vnnd darthun, dass sie newlicher tage etzlichenn vnssernn Burgern so vff wyborch hendeln Ir schiff vnnd guthern In mercklichen gewert vnther guthem glaubenn, friedt vnnd frundtschaft, vber alle vnsser zuuorsicht, vnnd vnsser beyder seits alten vorwanthnuss, gewaltichlich gewunnen, angehaltenn, vnnd Spoliert habenn, Alss vngeachtet, dass die von Reuel die fart vnnd hendlung vff wyborch In diessenn Reusisschen werendenn Kriegk, Jederzeit selbst In stetiger vbung gehaltenn, vnnd gebraucht, auch denn Dennisschen, Hollendern vnnd anderen Nation zugebrauchenn willichlich zugestehen, vnnd verstat, Ja sie mit steurleuten, vnnd aller hendt guther gelegenheit dobin befurdert. Vnnd aber allein vnseren burgern, dieselbige Narung, Fart vnnd handlung, vss rechtenn abgemerchten gemüdt, mher den anderenn, vnnd frombden Nationen misgunnen, zuw wherenn, vnnd zuuorhindern sich vnderstehen. So doch solchs denn vnsseren so wol alss Inenn, vnnd billich mher dan frombdenn, Ja vnnss alss denn Priuilegirtenn, auch In zeitenn dess Kriegs ohn alle warnung zugebrauchenn, freih steht: mith wess freundtlichen, vnnd gleichen angehen, wir solchen vnser burger schadenn vnnd Nachteil (: so vnns von denn vorwanthen fründen In Irem hogsten bedrugk vber ertzeigt welchet vnbilliger weisse zugefugt. Wir geschweigenn wess In Irer wolfart geschehen solt:) ansehenn vnnd gedulden konnen, solchs werdenn E. f. g. vnnd ein Ider ehr-

liebender leichtlich zuermessen habenn. Derhalbenn wollenn wir E. f. g. hiemit gantz dienstlich vnnd fleissigk gebeten habenn, E. f. g. wollenn bey Iren vnderthanenn vonn Reuel solch Nothwendich ernstlich einsehen thuen, vnnd vorfugenn, dass sie vnsserenn Burgerenn, die angehalten Schiff vnnd guther ohn alle enthgeltenuss widerumb zustellenn, vnnd folgenn lassenn vnnd zu weiter vneignickeit keinn vrsachenn gebenn woltenn. Vnnd weiwol wir nicht zweiffeln E. F. g. werdenn solch der vonn Reuel gegen vnnss gefast furnhemen mith nichte pilligenn vnnd den vnsseren Ire schyfft vnd guther widerumb vorschaffenn. Dennoch wess wir vnnss dess vortrostenn sollenn, Bittenn wir E. f. g. furderlichste zuuerlessige schriftliche anthworth. Dass haben wir E. f. g. denen wir zu dienen guethwilligk hinwider zu dienstlicher anthwurth nicht mogen verhaltenn Datum vnther vnsserm Signet denn 20 Maij Anno ꝛc. 1559.

Burgermeister vnnd Radt der Stadt Lubeck.

Dem Hochwirdigenn vnnd Grossmechtigen Furstenn vnnd Hern, Hern Wilhelm vonn Furstenberch Meystern dess Ritterlichen Deutzschen Ordenss zu Lifflandt vnsserenn gnedigenn Hernn.

---

430. 1559, Mai 22. (Lübeck). — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beschwerde über in Reval ausgesprengte Gerüchte, als hätte Lübeck den russischen Krieg verursacht und stehe mit dem Grossfürsten in Verbindung; Bitte, die Verläumder zur Rechenschaft zu ziehen, unter Hinweis auf Lübecks stets bewiesene freundschaftliche Gesinnung.

In dorso: Anno 59 den 19 Junij R

Vnsern freuntlichen gruss zuuorn, Erbare fursichtige wolweise hern, guten freunde. Wiewoll wir Je vnd alle wege vnsern nachbarlichen geneigten willen, guthe wolmeinung vnd gunst, auch sonderlich vnsers Christlichs vnd hertzlichs mithleiden, so wir von wegen Ew. Erb. W. furstehenden sorglichenn gefhar

vnd Jegenwardigen, dem guthen Lande zu Liefflandt obligendem (*l:* en) vbelss halben, mith ernste vnss Ingebildet, gefassett vnd geschepffett gehabt haben vnd nochmalss haben, auch vnsere freuntliche zuneigung, so viele wir gekundt Im werck sehen lassen, vnd derselbigen vns bey andern Stetten, welche hieuor genugsame zeugnuss geben konnen dermassen erkleret vnd beweiset, auch noch ferner so viell vns muglich Ew. Erb. w. vnd Liefflandes nutz bestes vnd heill In Jungst kunfftiger zusamenkunfft vnd sunsten zubefurdern vnd fortzusetzen zu helffen erbutig vnd Im werck sein, also das man nicht alleine von vnserer trewen freuntschafft wolmeinung vnd gunst nicht zu zweifeln, sunndern auch (:da wir ess begereten:) zu nicht vnbillich dancken haben solte, So kumptt vnns doch glaubwirdich bey vnd erfharen, das man vnss alda bey euch In euwerer Stadt Reuall fast hochbeschwerlicher weise vbell vnd mith vnwarheit nachreden Iniurie(re)n vnd vorleumden sollen mith furgeben, wir eine vrsache dieser beschwerden, vnd Ew. Erb. W. vnd dem Lande nicht dermassen geneigt sein solthen wie man sich woll liesse geduncken. Wiewol wir aber nicht zweifeln, es habe Ew. Erb. W. dagegen vnd sulcher beschwerlicher nachsage zu wiedern, vnd entdeckung derselben vngrundes vnd vnwarheit vnsere trew vnd hertzliche wolmeinung viell anders mith der thatt, so viell an vns gewesen erspuret, vnd nhumer von den Erbarn Ew. Erb. W. geschickten reichlich vornhomen, oder kunfftigs vornemen werden, Derwegen denne Ew. Erb. W. gutt fug vnd vrsache hetten, solchem bosem ausstragenn, aftereden, Iniurieren vnd schmehen mith ernste furzusein vnd dieselbig In Ewer Stadt, vmb alter schuldigen vorwantniss vnd freuntschafft willen mith nichten zu gedulden, sunder wie ein gifftiges vnkraut, dardurch freuntschafft vnd guter wille, alss durch ein scheilligs venen Inficiert vorletzt erloschett vnd da doch gott fur sein will, aussgetilget werden muchte, ausszurotten vnd von euch zu werfen: So Ist vnss doch auss glaublichen bericht vnd geheimniss der vnsern, so wir bey Irem burgerlichen aide vnd vorwandtniss, darmith sie vnss vnd der Stadt verstrickett, gefraget, angezeigtt vnd vormeldet worden, das Insonderheit zwene

Ew. Erb. W. mithburger, mith nhamen Gerdt van Luttern vnd Heinrich Buscherhoff In beywesen heynrich Wiefferlinges, des heren Meisters zu Liefflandt dienern, sampt vnd mith demselben In heren Johan kampferbecken behausunge vber... vnd In seiner Jegenwertigkeit demgleichen sunsten vnd anders, wo Frantz Schmedeman offentlich gesagt haben solle, das wir zu Lubeck der Russischen vehede eine vrsach weren, den sulckes Irer achte, so der Grossf. gefenglich einhielte, auss der grossfursten Rede, welcher Inen auch vnser breff vnd siegell gezeiget hette, nochgesaget haben solten ꝛc. Wiewoll wir vns aber nicht alleine vnserer vnschult, sunder auch der erfindlicheit vnd augenscheins In contrarium zuerInnern, demglichen auch der vnmuglicheit halben In geringsten nicht zu gleuben haben, das der grossf. zu dem ende vnd mith sulchen worten einige vnser bryue gezeiget, oder der meinung In eiwigheit zu zeigen oder vorzulegen haben wirth, So Ist vnss doch mit nichten gelegen, sulchen dingen, Iniurien vnd schmeworten lenger zuzusehen oder zuhoren. Vnd gelangt demnoch zu errettung vnser Ehren loebes vnd guten nhamen, dabey vnss der almechtige gott bissdaher genediglich erhalten hatt vnd furder In gnaden erhalten vnd schutzen wirth, doneben auch zuerbawung vnd Conseruation nhabarlicher freuntschafft, threw vnd guten, vnsere ernstliche bitt, synnen vnd beger, Ess wollen Ew. Erb. W. vorgemelte Gerdt van Luttern, Heinrichen Buscherhoff vnd Frantzen Schmedeman, auch daneben den Wifferling, da derselbige alda zur Stette, fur euch bescheiden vnd sie mith ernste fragen, ob sie auch solicher worte gestendich, vnd da sulckes erfunden wurde, dieselbige vff fernern vnsern bescheidt, also wie Recht, verhafften, das wir ordentlichen Rechtens wieder dieselbigen vorholffen werden muchten, oder aber wes zur Andthwurth fallen wurde, vnss mith dem furderlichsten vnd ersten Richtig vnd deutlich In schriefften zukomen lassen wolle vff damith wir vns vnsere notturfft vnd gelegenheit nach hirInne mugen wissen zuuorhalten: zu deme auch mith allem ernste vnd fleisse bey den Ihren beschaffen, das man sich sulcher vnd dergleichenn ehrenrurigen hoen vnd schmeworth entlich endthalten vnd derselbigen, wie Recht Christlich

vnd von gotte gebotten, mussig gehe, vnd ohne sey, Daran befurdert Ew. Erb. W. das Recht vnd billichkeit, auch gute freuntschafft, erhaltung nachbarlicher verwanthniss liebe vnd alles guthen vnd wir sein es vmb Ew. Erb. W. vnd gemeinem der Stadt besten hinwiederumb zubeschulden geneigt vnd woll geflissen, Damith wir Ew. Erb. W. dem heren zu gluckseligen Regiment vnd Im friede vnd seinen gotlichen schutz lange zu fristen vnd erhalten befhelen, Datum vnter vnserm Signett den 22 Maij Anno Lix

Burgermeister vnd Rath der Stadt Lubeck.

Addr.

---

431. 1559, Mai 22. Augsburg. — Johann Albrecht Herzog zu Mecklenburg an Albrecht Herzog zu Preussen.

Extr. St. B. VIII, 42.

Meldet, dass ein Ausschuss für Livland niedergesetzt sei, der sich für Hilfleistung entschieden habe. Der Friede mit den Türken sei geschlossen.

In dorso: Ausszugk auss hertzogk Johans Albrechts zu Meckelnburgk ɔc. schreiben an f. dt. zu Preussen ɔc. auss Augspurgk.
Nu: 3.

In der lifflendischen sache Ist ein Ausschuss In der Furstenrath, Nemblich dess Bischoffs zu Strassburgk, Bischoffs von Eichstadt, vnd Wurtzburges, dessgleichen auch dess hertzogen zu Gulich, hertzog heinrichs zu Braunschweig, vnd der hertzogen zu Pomern Rethe vnd gesandten vorordent, welche die sache berathschlagen, vnd Ihre bedengken In dess Reichs Rath In schrifften vbergeben sollen, Wir werden auch berichtet, das gemelter ausschuss sich vorglichen, das ess notig vnd gutt, das den landen zu Liffland hulffe gethan werden mochte, welch Ihr bedengken sie Im Reichsradt werden referirn, vnd anhalten, das man Rathschlagen vnd schliessen mochte, wie vnd welcher gestalt die hulffe geleistet werden solte, Was wir nu In allen solchen sachen vor endtlichen bescheidt erlangen werden, das soll E. L. vnuorhalten bleiben auch an vnnsern vleisse nichts erwinden.

Die Rö: Key: Matt: hat vor etzlichen thagen den Churfursten, Fursten vnd Stenden dess Reichs vermelden lassen, das der friede mit dem Turcken geschlossen vnd bewilligt, Ess hat aber Ihre Key: Matt: gleichwohl einen vorrath, auff vorfallende Noth, vnd do der fried nicht gehalten wurde, wieder den Turcken, auch zu befestigung etzlicher Grentzheusser, hulffe vom Reich begehret, Datum Augspurgk den 22[ten] Maij. Anno ɔc. 59.

---

432. 1559, Mai 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A. sehr defect.*

Von der Nothwendigkeit, über den vorgeschlagenen Frieden mit den Ständen Berathung zu pflegen, sobald die dänischen Gesandten aus Moskau angelangt sein werden; im Kriegsfalle sei vor Allem Geld nöthig, welches die Revalschen vorstrecken sollen, bis das dem OM. versprochene ankäme.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Meister Teutsches Ordens zu Liefflanndtt

Vnsernn gunstigenn gruess etc. Wir habenn Ewer schreiben, darjn Ihr meldett das Ihr vnlangst Inn der sehe drei Rheussissche kauffleutt erlangtt, empfangen vnd darauss vorstandenn, wess Ihr des Musschowiters Itzigen zustandtts halben von Ihnen sowoll aus andern ortten berichtett worden, Auch wes folgigk Ewer wolmeinender ratt auss getrewer vorsorge disfhals ist, daruor wir In gnaden danckbar ɔc. wiewoll wir nhun selbst bekennen mussen, das der Almechtigk Gott, dem dafur stetts lob vnd danck sei, vnss diesen vortheill vnnd bekwemicheitt Jegen dem veinde allergnedigst vorhengett, So mugen wir euch doch gnediger meinung nicht bergen, das vnss des Durchlauchtigsten hochgebornen Fursten vnd Grossmechtigen hern hern Fridrichen zu Dennemarcken ɔc. kunnigs vnsers Inbesondern gunstigen hernn vnd freunttlichen geliebten Nachbarn In Reuschlandtt abgefertigte Gesanten die vor weinigk tagen aldar ankommen, zugeschrieben, das sie von dem Musschowiter einen stilstanndt vff sechs Monatt von dem ersten Maij anzurechenen, disen Landen zu gutt erhalten, auch dabei

etzliche vorschlege zum frieden erlangtt hettenn, Mitt erbietung das sie sich In weinigk tagen bei vnss alhier einstellen, vnd solchs alles mitt seinen vmbstenden vnss eroffenen wolten, Derwegen vnss fast bedencklich, ob vor erlangtem bescheide disfhals ettwes vorzunhemen, ader Innss werck zurichten, beuorab weiln solche Puncte die gantze Landtschafft Stende vnnd Stette Innss gemein betreffenn, Vnd anfhangs nach eingebrachter Relation der hochgedachten Koniglichen gesantenn wolbedencklichen berattschlagtt sein will, Ob der vom veinde bewilligter anstandtt zu halten, die vorgeschlagenen mittell des friedens anzunhemen, ader aber mitt de(m krige) vortzufharen, Haben also vor nottwendigk angesehen .... (ge)meinen Stenden vnd Stetten zuerke(nnen zu ge)ben, Alss das sie zum furderlichsten die Ihrigen mit genugsamer volmacht anhero an vnss abfertigen wolten, neben vnss von den kuniglichen gesanten wess beim Musschowiter disfhals vorgelauffen, anzuhoren, vnnd folgents darauff wess In dem zuthun ader zulassen sein mochte, zuschliessen, Begeren derwegen hiermitt an euch gantz gnediglichen das Ihr zum allerfurderlichsten zu diesen sachenn ewre volmechtigen hieher gehn Wenden an vnss abfertigtt, Weiln sich aber vff diesenn gegebenen stilstandtt ader vorgeschlagenen Frieden, angesehen wie der veindtt eine zeitt her diese Lande In solchen vnd dergleichen dingen vnchristlicher weise nachgetrachtett, nicht zuuorlassen ader zuuortrawen, Alss wolte demnach vnsers erachtens diese gewunschte Sommerzeitt vnd gutte gelegenheitt nicht vorseumett sein. Wir mugen euch aber nicht bergenn, das wir vnserm kriegsuolck Reuttern vnd knechten an Ihrer besoldung ettwess nachstendigk vnd sie nicht ehe J(egen de)m veinde auffbrengen konnen, sie sein dan gentzlich vtzaltt vnnd zufrieden gestellt. Wiewoll wir aber mitt gelde an ettlichen orttern vortrostett, So wolte aber doch schedlich fallen, wan sich die ankunfft desselben wie wir doch nicht hoffen, lenger vorweden wurde, das dieser vortheill vorbei gehen solte, Derwegen sinnen vnd begerenn wir nochmhals gantz gnediglichen, Ihr wollett zu hertzenn fuerenn, was euch allen an diesen hendeln selbst mitt gelegen, vnd vn(ss mit eine)r Summa geldess so uiel Ihr dess vffzubrengen w(illens... bedenc)ken gegen genugsame vnder-

pfande Ader wir w(ollen aus) selbst eigenem willen, so baldtt das geldt, des w(ir teglich gew)ertigk sein ankumptt zur genuge wiederumb zalen vnd bef... lassenn, Wan diss geschicht seindt wir Im nhamen der heiligen dreifaltigkeitt vortzuziehenn vnnd an dem veinde die vnchristliche begangene Tyranney zurechnen bedacht, Verhoffentlich Ihr werdett euch In deme Jegen vnss euch vnd ewrenn weib vnd kindern zu selbst besten guttwilligk erzeigen. Wir begeren aber gnediglichen Ihr wollett euch mittler weille an der Narue oder andern orttern, die der veindt Itzo Inne hatt, nicht (eher) vorgreiffen biss wir einhellig zu wasser vnd zu Lande an Ihn tasten mugen, Des seindtt wir In gnaden vnd allen gutten zuerkennen geneigtt. Wass Ihr dess geldess halber zuthun geneigtt, wollett Ihr vnss mitt ersten zuschreiben. Datum Wenden den 23 Maij Anno ꝛc. lix

Eilìgk vortzustellen durch tack vnnd nacht
dan M. g. H. mercklich hiran gelegen.

Addr.

Von Wendenn den 23 Maij vmb 7 vhrn auf den abenth
von wolmer den 24 Maij des morgens vmme vier vrenn
van Vellyen den 26 Maij tho viij vhre vor Mittage
von wittenstein den 27 (?) Maij denn vormittag tho xj vrenn

---

433. 1559, Mai 24. (Reval.) — Bericht über eine Verhandlung zwischen den Abgeordneten der Stadt Reval und den Ordensverwaltern daselbst. *Conc. Rev. R. A.*

Die dörptischen Güter betreffend.

Idt heft sich Anno 59 den 24 Maij togedragen, dat ein Ersam Radt der stadt Reuall vth vrhem middel etlige tolmate des Rades h. Jasper kappenberch, h. Johan koningk, h. Joachim belholt, h. Jurgen HonerJeger sampt dem vtschot vth alle dreen gilden Bernt vnd Lorens[1]) von dem Scharenberge, hans

---

[1]) *Diese gesperrten Worte sind zwischen den Zeilen über:* dreen gilden *und unter:* Jurgen HonerJeger *geschrieben, müssen sich jedenfalls auf den Ausschuss der Gilden beziehen, da im Rathe jener Jahre sich kein Mitglied des Namens Lorenz findet.*

dreiers, Christoffer furste, Bartolt dobbin, Gerdt kampferbeke, Bernt holterman, Jasper Reyer, *Jost Tonhake*, Symon Russenberch, hans boisman, diderick korfmacher, Toms Engelstede vnd Anton hauerlant hen vppen to slote geschicket vnd darsuluest dem veltmarschalcke Diderick von galen vnd Engelbrecht von der Lippen dem houetmanne in Jegenwerdicheit etliger der Achtbaren vnd Ernuesten hern Rete vnd Ritterschaft der lande Harrien vnd wirlande anweruen laten, Nach dem ogenschinlich vnd leider ahm dage, dat orhe verwanten, vth ehrem geheite vnd bouele, von dem slote vngeburlich vthfallen vnd de guder so vth derbte hir her gebracht vp frien straten vnd vnser stadt marcke gewaltsamlich genomen vnd also ferner to slote gebracht. Datsulue konden vnd wolden beide radt vnd gemeinheit henfurder nicht liden, wo die ermelte vnse vorwanten de vom Adell gelicks fhals ock nicht gedachten tho liden, vnd begerden das vmb widerunge touermiden einen ernsten wandel vnd geburende Restitution, vormoge der getogeden Missiuen vnd segels hern Wylhelm furstenberges, so se vnder sich beiden dan sehen muchten ꝛc. Nha solchen afgelesenen Missiuen vnd entdeckunge vnser vperlechten werbunge wo vermeldet, was des veltmarschalcks vnd houetmans Engelbrecht von der Lippen antwort. he hette ock breue von dem hern entfangen, he achtede de breue nicht, he kende de Cantzelie wol, vnd Lete den hern gots liden hebben, ob he noch eins ein here were. he wer sin here nicht. Idt moste ein mal gesecht sein, vnd sede also gedachte houetman Engelbrecht von der Lippe tho dem veltmarschalcke, segget onhe de mein g. h. Godhart keteler wer ehre genediger her vnd ein Regerender her Meister tho liflannde: he achtede den Cantzelieschen nicht, Alles sunder geferde,

Wor vp onhe geandtwerdet vnd gesecht, wes des sin muchte, lete man in sinen werden vnd vnwerden also bliuen. wir wusten vns aber nochten hir keins andern hern, als hern Wylhelm furstenb(erges) tho erInnern, dem wir mit eheden vnd gehorsam verwant.

---

434. 1559, Mai 26. (Lübeck.) Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beweis ihrer Unschuld, gegenüber den Anklagen Reinhold Facke's, durch die Erzählung des Thatbestandes bei der hanseatischen Botschaft an den russischen Statthalter in Iwangorod im Frühjahr 1558.

In dorso: Anno 59 den 19 Junij R
Reinholt Fackenn belangen(d)

Vnnsernn freuntlichenn gruess zuuor Erbare Weise herrnn besunder gunstige freunde, Es wiessenn sich E: Erb: W: vnnsers vorigenn schribens, vonn wegenn etlicher vngeburlichenn vnnd erdichtenn vfflage, so vonn Reynolt fackenn vormeintem bekanthnuss gegenn vnns vnnd die vnnsernn gesprenget wert, vngetzweifelt zuerInneren. Nhun mogen Wir E: Erb: W: nicht vorhaltenn, das vnns der Hochwirdiger Her Meister zu Liflland ɔc. kurtz vorruckter tag vff vnnser forderung desselbenn fackenn aussage *(s. Schirren, Quellen II, No. 282.)* zugeschickt vnnd danebenn vnther anderenn vermeldt, das seine F. G. hirbeuor vnnd vorlengst solich bekanthnus an E: Erb: W: gesandt habe. Vnnd wiewoll vnns gemelter Facke hirIn felschlich vnnd wider Godt, Fug vnnd recht bosslich andichtet, wie wir E: Erb: W: daruff vnnser notturfft vnnd vnschult zugeschriebenn vnnd vermeldet habenn, Dieweill aber dennoch In solcher vermeintenn aussage nicht zubefindenn, wie In solchem schein etliche In ewer Stadt mith viell anderenn grobenn vnnd geschwinden Iniuriosen vnnd lesterlichenn schmewortenn In vnns gedrungenn, vnnd sich doch E: Erb: W: vngezweifelt noch woll zuerInneren, das die beschickung an dess Muschowiters Knesen zu Iwanegardenn furnemlich vnnd vrsprunglich durch E: Erb: W: clage schreibenn vnnd forderung, sampt der vann der Narue Inngelegtenn briefs Copey, die wir E: Erb: W: zu merer erInnerung Inliegenden vbersendenn vnnd zu derselben zeit solch denn benachbartenn vnnd Erb: Wendischen Steten zugeschigkt vnd mith Iren Radt, gutem wissenn vnnd bedenckenn E: Erb: W: vnnd der vonn

der Narue zum bestenn furgenommen vnd geschehen, Vnd wes geworbenn vnnd gesucht E: Erb: W: vnnd den vonn der Narue auch des hernn Meisters beuelhabernn dessmals angetzeigt vnnd vormeldet vnnd Summarie zu der meynungh begert wordenn, das die Kauffmanschafft vnnd handell nach altem gebrauch In disen Lifflendischenn Steten sein vnd bleibenn mogte. Vnnd was anthwurt daruff gefallenn wurde, solt der Gesandt vngeseumpt Jegenn der Erb: Anze Steten dessmals alhie angesteltenn Dagfart Bartholomej *(Aug. 24.)* widerumb referirn vnnd einbringhenn, vff das sich die Erbarnn Stet daruff ferner beradtschlagenn muchten, wie dan auch getrewer wolmeinung beschehen, vnnd wir sampt denn Erbarenn Stetten daruon pillich ehr vnnd danck, dan bose nachrede habenn solten, Vnnd wes Facke dem zu widern oder anders vff vns oder die vnnsernn angegebenn, oder noch ferner sagenn wurde, des thut er schentlich vnnd bosslich vff vnns erdichtenn. Derwegenn wir E: Erb: W: Jungst nebenn aller handt ertzelten grunde vnnser meynung geschriebenn vnd die 10(?) personenn die In Ewer Stadt mit allerley erdichtenn vfflagenn sich an vnns nottighenn zum theill angetzeigt vnnd doruff was recht vnnd die notturfft gesucht vnd begert, vnnd weill wir seithero vnd noch daruff vnbeanthwurt gebliebenn, So habenn wir nicht vnderlassenn mogen, E: Erb: W: des hiemit widerumb zu erInneren, Vnnd begernn wie beuorn geschehenn, E: Erb: W: wollen vnns die middell des rechtenn so g. . . . . .den gonnen, vnnd . . . . thun vnnd verf(ugenn) das (wir) henfuro mith solchenn vn(warha)fftigen (bossli)genn vfflagenn In ewer Stadt vorschonet bleibenn mogen, (wie) wir des (zu) E: Erb: W: also vorsehenn, Vnnd sind das widerumb zuthuen geneigt. Datum vnter vnnserm Signet, 26 Maij Anno ꝛc. 1559.

Burgermeister vnnd Radt der Stadt Lubeck

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

435. (1559), Mai 28. (Reval). — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM.

Conc. Rev. R. A.

Unter Anführung der einzelnen Gründe schlagen sie das erbetene Darlehen ab, billigen jedoch den beabsichtigten Kriegszug.

Hochwirdiger grosmechtiger furst, vnser schuldige gehorsam vnd vnderthenige dienste seindt E. F. G. Ider zeit zuuorn, gnediger herr. E. f. g. schreiben den 24 Maij[1]) in Wenden datiret haben wir dis tages den 28 Maij empfangen vnd vnter anderm doraus vernhomen das e. f. g. gnediglich begeren, wir wolten zu hertzen fueren vnd betrachten, was vns an dem mith gelegen, das sich e. f. g. mith Ihrem krigsvolck vnd gemeiner landtschaft zum furderlichsten aufmachen, vnd zu diesser guten bequemigkeit die begangenen Tirannei des Muschowiters mith gottes hulf rechenen, domith derselbe zum billichen vnd treglichem fried das godt gebe gedrungen mag werden ꝛc. Dorauf wollen wir e. f. g. in vndertenigkeit nicht verhalten, das wir wol bekennen mussen, das vns an diessen hendeln mercklich mith gelegen. Wir mussen auch viel mher bekennen, vnd gibts die scheinbare tadt, wirdt vns auch e. f. g. vnd alle welt zeugnus geben, das wir an alle dem was zu Errettung diesser guten landt furtreglich gewesen Jemals nichtes haben erwinden lassen vnd noch vnsers deils daran wenden, was vns als den getrewen vnd diessen landen wolmeinenden Immer muglich. Das wir aber zu diesser zeit E. f. g. Ihrem gnedigen begeren nach, mith eyner Summa gelts vorstrecken solten, Ist vns gnediger her vnmuglich, wie diesses ewre f. g. ein Erb. Radt durch Ihre gsanten vnd auch schriftlich gnugsam in vndertenigkeit berichten lassen, wirdt vns auch e. f. g. aus volgenden vrsachen in dem der weigerung in gnaden enthschuldigt nemen, Dan es leider whar vnd alzu whar, das vnser viele In der eroberten stadt Narue vnd Darbte trefflich gudt verloren vnd in vnwidderbringlichen

---

1) Kann leicht ein Fehler im Concept sein, da des OM. Brief vom 23. Mai (No. 432) die nachstehenden Forderungen enthält. Letzterem Schreiben fehlt die Dorsalnotiz.

schaden dadurch gesetzt, Was wir auch bei den Darbtischen vnd Naruischen enthachter gewesen vnd noch des (*add.:* sind) konnen wir auch kein bezalung erlangen, also das ein schade vnd vngluck ohn das ander leider nicht sein wil, Zudem kostet vns das grosse vnd notig stadtbauwerck trefflich viel gelts vnd hats bereit gekostet vnd wirdts auch noch kosten, sollen wirs anders diesser stadt vnd den guten Landen auf ein nodtfal zu trost aus machen vnd verfertigen lassen, Vber das gnediger her, was vns die wir nhu etliche Jar Narung los sitzen vnd nichtes erwerben, das kostet, das wir, mancher schameler burger, manche arme Widtwe das kriegsfolck vnterhalten vnd mith barem gelde alle Monat bezalen, wirdt e. f. g. in gnaden betrachten, vnd in was treffentlichen grossen schaden vnd vnkost wir geraten. Wir geschweigen das noch viele der vnsern Ihr bares gelt das sie den landen zu gute verschossen, noch missen. Deme allem nach gnediger furste vnd her, Sintemal durch das, wie angezogen, vnser vermugen so gar erschepfet, das vns vnmuglich auch die geringste summa, die e. f. g. zu Ihrem loplichen vnd nodtwendigen furhaben was helfen konte oder mochte, auffzubringen, Wollen wir gantz vndertheniglich gebeten haben, e. f. g. wollen vns diesser aus vnuermogenheit vnd widder vnsern willen gethanen weigerung in gnaden enthschuldigt nemen, vnd zweifelen wir nicht, sollen auch doran nicht zweifelen, dan das e. f. g. aus veterlicher vorsorge zu den mitteln vnd wegen diesse landt vor dem bludtturstigen feindt zuerretten wirdt in gnaden getrachtet haben wie es vorlengest vnd nhumher die hohe zeit vnd nodt erfordert, vnd ist gnediger her vnsers erachtens nhu zeit. Was vns auch muglich sollen vns in dem wie bishero nicht vnderlassen e. f. g. nicht anders als die getruwen vndertanen spuren vnd finden. Beuelen ꝛc.

---

436. 1559, Mai 30. Kampen. — Bürgermeister, Schöffen und Rath der Städte Deventer, Kampen und Zwolle an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 22.

Sie können wegen eigener Geldnoth nichts zur Unterstützung Rigas beitragen, flehen aber Gott um Schutz für die Stadt an.

In dorso: Städt von Oberysel entschuldigen sich aller begerter hülff. 1559.

Vnsen vruntlichen grueth meth erbiedinge alles guedts tbeuorens Achtbere vrome wyse vnde voirsichtige heren, gunstige guede vrunde, wy hebben vorscheyden vwe Achte wyssheyden scrifften, In dato den tweendetwynttichsten February Jungst vergangen deses tegenwoirdigen Negen vnde vyfftichten Jaers guetlich entfangen, vnde dair vth meth gantz bezwerten gemoede angehoirt vnde vernomen, wass mathen (:Godt erbarms sich:) der Musskowiter den gueden Lande aldair, vergangen Jairs, meth heresmacht, Rouen, Barnen, moirden, vnde wechfuerynge der armer luyden, auerfallen, die heerliche Statt vnde gantze Styfft Dorpte noffens meer anderen Steden vnde Slotten, erouert, vnde onder seynen tyrannischen oncristlichen gewalt gebracht, ꝛc. vnde dat desfals zum lesten, In vpgemelten erbarmlichen schrifften, vwe Achte w: ganss dienstlich bitten, om van onss meth etlichen geschutz puluer vnde loedenn tho entsetten, vnde dair meth in desen vweren bedruck vnde beangstigunge nyeth to verlaten, Mitz wyderen begeer, om ter noidtdrufft ethzlich gelt, op thynss ader renthe opthonemen ꝛc. Wesshaluen wy nae daer op meth malcanderen gehaldener Communicatioen vwen Achtn w: voir vruntlich antwoirth nyet moghenn verhalden, dat onss allen meth wairheit, die groite Jamerliche ellendt, ouerfall vnnde Tyrannye, bouen verhaelt van gantzen hartten leet is, vnde desfals voirwair een Christlich vnde hartelick methlyden dragen, wolden oick gewysslich, sonder allen twyuell, die gelegentheit deser geringer drier Steden alzogestalt vnde des vermogens tsynn, dat wy onss metter daeth vnde wircklich In desen erbarmlichen handell ertzeigen

vnde bewysen konden vnde mochten. dan groithgunstige heren vnde vrunde, die wyle wy vnde dese guetwillige Lantscap, een deel Jaeren herwertz, der Reden vnde billicheit gemeess angesocht vnde genodicht geweest, onser hoichster Auericheit, voir vnde nae, tot stuer, hoirer, Maiesteitenn, zwairen Oirloch vnde Crych tott defensie vnde beschirminge der seluer Maiestaten, Landen, Steden, vnde onderdanen, verscheidene Summen van pennyngen tcontribueren, optbrengen vnde vthrichten, twelck wy dan, eer vnde Eedtz haluen, nyeth hebben konnen noch wyllen verbygaen, gelyck wy oick alnoch derhaluen, ende anders von weghen deses Landes olde enn Nye schuldenn, eenen groten pennynck, ongeuerlich In tween negestuolgenden Jaren optbrengen vnde vthrichten, schuldig ende verpflicht synnen: Ist Jegenwoirdelicken om voirangetagen waraffige vnde meer andere noitwendige Reden onde oirsaicken In onser macht nyeth, der begeerter hulp ader bystant natkomen, kendtt Godt der heer Almechtich, dwelck durch syne Godtliche genade vnde barmharticheit, die voirgerurthe grote Jamer, ellende vnde beanxtegongh, ter salicheit affthowenden vnde gueden roeusamen rost vnde vrede, weder to verlenigen, benedigen wyll, vnde vwen acht: w: steetz In synen hoichsten beschutz vnde beschermynge beuolen synn moth Gegeuen ondert Secreet Segell der Stat Campen, dat wy samentlicken vp dyt maell hyr Inne gebruicken, den xxx[ten] May anno Lix.

Burgermeistern Schepenn vnde raidt der
drier Steden van Ouerysseil Deuenter
Campenenn Swoll.

Den achtbaren vromenn vnde voirsichtigenn heren Burgermeister vnnd Radtmannen der Stadt Ryga onsenn ghunstigenn gueden vrundenn.

437. (1559, Juni vor 3.) Bericht der Aeltesten der Schwarzenhäupter zu Dorpat über die Wegnahme des daselbst befindlichen Hauses der überseeischen Kaufleute durch die Russen.

Orig. Rev. Schwrzh. Lade.

In dorso: Ein Schrifft A° 1559 von die Oldesten der Schwartzen Haubt auss Dorpat.

Eerhafftige fursichtige vnd woluorstendige grotgunstige guden frunde vnd Oldestenn, Vp Juwer gunsten frundtliche ahnforderunge vnnd begerent, wess bi dem lofflikeu huse, Companien odder gemenen geselschop tho Dorbt gebleuen, vnd wie men darmith gehandelt, Ock wor Idt hen gekamen, erschinen wi alhir, daruon Iw kortliken, einfeltigenn vnnd warhafftigenn bericht tho geuen vnd ahn tho togenn, Vnnd bidden auerst, Nhademmale veel vnd mennigerleie vmmestende hirInne voruatet vnd begrepenn, Idt wollen Juwe gunsten datsuluige also bedencken, betrachten vnd tho herten voren, Ock nicht anders alse der warheit gemeth tho reken, dat wi In dissem henforder vnbeargkwanet sein vnd bliuen mochten, Vnnd Is dith der einfeltiger bericht, wo folget,

Anfenglich Dewilen wi alle semptlich vnd ein Ider Insonderheit, so dar tho Dorbt gewesen In dat vngelucke geraden vnd gekomen, dat men dem Russischen Tyrannen de stadt hefft ergeuen mothen, hebben wi ehne dat huiss de(r) Companie dinssdages nach der ergeuinge *(1558, Juli 19.)* ock ouerlathen mothen, Vnnd Is dith de Orsake gewesenn, Dewilen sodhan huiss ahn der stadts Muer belegenn vnd de wacht darup tho holden vast geschicket, muste men Idt dartho gebrukenn, Vnnd dho men nha velem vorgeffliken biddende vormerckt, dat men dat huiss nicht erholden noch erlangen konde, Iss der furste odder stadtholder knese peter ahngelanget wordenn, he vns dat Jennige wess tho dem huse gehorich, vnd In kelleren vnd schappen vorschlaten, wech tho nhemen vorgunnen vnd gestaden wolde, Hebben auerst bi ehme solckes nicht erlangen noch anholden (*l.:* erholden) mo-

gen, sondern da wi thom offtermaln mith etzlichen Hern vnd guden (frundenn) de wi sonderlich dartho gebedenn hedden, vor dem Fursten gewesen, In hopeninge, dat wi Jo Ichteswat erlangen woldenn, Is seine frage gewesenn, weme dat huiss tho gehorde odder von wheme Idt erbuwet vnd funderet where, Darup wi geandtwordet, Dat Idt nicht einer Personen, Burgere edder den kopgesellen allene so sick tho Dorbt enthelden, tho keme, sondern der gantzen Dutzschen hense vnd Ouersehischen kopgesellen huss vnd gebuete where, Welckeren men ock In kunfftigen tiden bescheidt rede vnd andtworth daruan geuen moste, Worup he Ider tidt geandtwordet, Wi vns des huses entholden scholden beth vp wider des grotfursten schriuendt, Wor deselue vns dhan mit begnadigen worde, des hedde wi tho genethenn, Welckerem wi vth dwangk vnd nicht mith geringem vnsers hertzen wehemode hebben folgen mothen,

Idt sein auerst kortz hernach der heer Burgermeister Neensteden mith noch einem Radtsvorwanten vnd dem Olderman In de Muschow tho reisende, darsuluest de Priuilegien vnd gerechticheiden Ihrer stadt tho ve(r)nouerende vnd wider tho erlangende affgetogen, Da hebben wi se gebeden, dat se vnser vnd des lofflichen huses vorderff vnd vnderganck neffenst ehren geueruen wolden Indechtich sin, Welckes se vns mith dem flitigsten glickest ehren gescheffien vps trwlichste tho beforderen vnd alles besten dar Inne ahn tho wenden belauet. Sso Is auerst (:middeler tidt de vorgedachten gesanten In der Muschow gewesen:) ein ander stadtholder knese Dimiter genandt ahngekomen, welckern wi bittlich ahngelanget, he vns gestaden vnd vorgunnen wolde, Dat wi ein mahl de slote, so vor den schappen vnd keller wheren besichtigen mochten, welckes he vns Jo vp vnses flitiges vnd hoges biddent thogelathen, Vnnd leth dhomals dem Ouersten so vp dem huse dagk vnd nacht gelegen vnd de wacht geholden, ahntzeigen, dat he vns sodhanes vorgunnet hedde. Da wi nhu henup gekamen vnd alles gantz flitich besehen, Is dhomals noch kein schade, Mangell odder vntrw, so woll ahn den sloten alse ahn den hengen, de ahn den schappen gewesen, ersporet wordenn, Vnnd hebben darmith den keller wedder tho geschlaten,

Auerst van stundt ahn van dem Russen vorsegelt wordenn, Ock darbeneffen den Houetman wider gebeden, he noch henforder wolde gude acht vnd vp sehent hebben dat nein schade darbi geschege, Woruor wi ehme von wegen der gemeinen broderschop ein geschencke tho geuende belauet,

Idt heft sick auerst nach etzlichen vorschonen dagen tho gedragenn, dat vns warhafftigen erkundiget worden, wo men dat schap, In welckeren de tinnen gleser vorschlaten, sampt den Renstaken, Kneuelspeten, kisten vnd bencklackenn, scholde bi nacht slapender tidt van dem huse gedragen hebben, Welckes wi vth wehemodigem gemothe ettliche mhal sampt andern hern vnd guden frundenn, dem stadtholder kleglich ahngedragen, vnd vnsere nodt vp hogste vorgegeuen, Worup he vns belauede, he dem Ouersten van dem huse wolde tho sick forderen lathen vnd ehme vnser ahngegeuene klagent vorholdenn, Densuluigen thosagen auerst weiniger alse gar nichts achterfolget, Vnnd hebben sodhanes, alse woll vele mehr, dem hogsten richter tho richtende beuhelen mothenn,

Nha kortz vorlopenen dagen sein die gesandten so nach der Muschow affgeuerdiget wedderumb tho Dorbt ahngekomen, welckern dha wi ehne d(at)sulue, wo vor angetogenn geklaget vnnd allen handell wo mhan mith vns In Ihrem affwesende gehandelt, nha der lenge vortellet, Hebbenn se vns mith gantz trostlichen vnnd ergetzlichen thosagenn vortrostet, Alse nomlich, Dat wi vnd alle de Oue(r)sehischen kopgesellen mith dem huse begnadiget wheren, vnnd datsulue wedderumme mith alle vnsern Olden gerechticheiden geneten vnd Inhebben mochten, vnnd dhar men kondte vnd mochte erwisen odder dar dhon, dat vns vp einen penninck entfrembdet were, scholde vns vnd der gemenen broderschop tho schillingen betalet werden, Vnnd sodhanes alle heddenn se vnder gudem schin segelen vnd Breuen so ehne dar auer van dem grothfursten gegeuen, Darbeneffen scholde men ock dat huss vp michaelis *(Sept. 29.)* nha dem Olden vpschluten, wortho se vnss alle semptlich vorhelpen woldenn, welckere vortrostinge wi[e] dhomals tho grothem dancke nicht mith geringer vnsers hertzen frewde ahngenomen, Auerst sodhane

frewde Is balde tho einem grothen vnouerwindtliken vorderff vnd schaden gewendet, In deme dat wi alle semptlich vthbenomen de Radtsheren vnd etzliche andere mehr, vngeuerlich achte dage nha diesen thosagen tho slote gefordert wordenn, darsuluest gelikes denn Missdederen In de veerde weke gehodet vnnd gewachtet, Also ock dat wi tho neiner stunde vnsers leuendts vorwissert wheren, vnnd sie *(l.:* sein*)* so folgendts van dem schlate dorch eine vngewonliche porte gantz Jamerlich, Ja alse Idt ock nicht genochsamich einen Minschen tho bewegen mach ertellet werdenn, ahn de Eenbeke gebracht, vnd In dat Boet gesettet, Also nha der Plesskow gantz erbarmlicher wise (:Ja dat ock nemandts vorgunnet wardt In sin huss odder herberge tho ghande Ichteswat bi sick tho nhemen dar he sick hedde van erholden konnen:) geforet, Darsuluest beth Inn de 16 weken gefengklich ahngeholdenn,

Dewilen wi nhu nha vorschenen 16 weken dorch gades schickinge, welckem wi ock vor vnser wunderbarlike erlosinge dancken mothen, wedderumb gen Dorbt tho reisen erlouet wordenn, Hedden wi vorhapet, Men vns dat huiss scholde wedder In gegeuen hebben vnd desseluigenn gerechticheiden nha dem Olden gebruken lathenn, Dar Is vns auer alle thouorsicht vp vnser[e] veelfoldiges ahnlangent vnd begerent nicht twisschen de Bischlege Ich geschwige In dat Huss thoghande vnd datsuluige wes In kelleren vnd schappen gebleuen tho besichtigenn vorgunnet wordenn. Alse nhu den Borgeren vnd gesellenn, so voruoret gewesen, dat ehre welckes vorsegelt wass geopenet wardt, da hebben wi den stadtholder vns datsuluige wes vp dem huse vorschlaten vnd vorsegelt tho openen ahngelanget, welckes wi nha velem lopende vnd biddende erlanget, Da men nhu In denn keller gekamen, hebben wi darsuluest nicht vp de helffte wess hen In gedragen wass, gefundenn, Ouer dat alle, hedde de Ouerste des huses In vnserm biwesende von stunden ahn etzliche sledenn (:welckere he felschliken vorgaff dat Idt vth des stadtholders beuelich geschege:) wormith he dat tuch so noch vorhanden wass nha dem slate wolde voren lathen, besturet, Alse wi nhu solckes gemercket, hebben wi ehne gefraget, vth wes beueel he sodhanes

dhon wolde, worup he geandtwordet, Der stadtholder ehme solckes beuholen, Vp wellichs sin andtwort wi alle semptlich mith Jakob schrodern vnd andern guden frunden tho slate geghan vnd den stadtholder hirumme gefraget, Welcker geandtwordet, Idt ehme also nicht beuholen where, sondern allene datsuluige wes In dem huse where vp schriuen scholde, wor ahn wi dho ein benogen gehatt vnnd wedder aff geghan, Dha wi auerst vp dat Marckt gekamen, Is derselue Ouerste (vns) beiegenet vnd alles wess dar gewesen mith den sleden nha dem slate In des grothfursten schatt voren lathen,

Sso vele auerst schrifften Boker vnd rekenschop belangende, Dar geue wi Iw dissen warhafftigen bericht, Dat Dewilen wi also tho slate gewesenn vnnd des Ouersten sin vornhement (:wo vor gesecht:) nha vterstem vormogen gerne gewheret hedden, sin vns doch ouer alle thouorsicht, dho wi van darn gekamen de sleden, welcker alles wes ahn potten, kronen armen vnd anderm dhonde gewesen, von dem huse geforet, beiegenet, vnd nha dem slate geuaren, Da wi nhu sodhanem wreuel vnd Modtwillen nicht hebben weddersthan mogen, hebben wi wedderumme vp dat huss tho ghande vnd darseluest de schappen In welchen de schrifften vnd Breue vorschlaten tho besichtigen begeret, Hefft men vns mith gewalt daruan geholden vnd gewheret, Vnder andern worden Is tho vns gesecht wordenn, Wes wi nhu dar soken woldenn, Idt where doch alles wess dar gewesen In des grothfursten schatt gebracht, Mith wat grothem wehemode wi sodhanes horen Ock van wegen aller Dutzschen loblichen Broderschop diesenn spoth vnd gewalt hebben erdulden mothen, geue wi einem Idern tho betrachtenn, vnnd hebben also mothenn dem allmechtigen de wrake beuhelen, Wi[r] hedden ock noch wider denn stadtholder disser saken haluen tho besoken vns vorgenhomen, besondern wi sin gantz plotzlich vnd Ilendts van darn tho reisende gedrungen wordenn, Also dat wi hirInne nicht wider Ichteswat hebben vthrichten vnd beschaffen mogenn,

Idt Is auerst thom auerflode In vnserm affscheide densuluig(en) so dhar gebleuen alse Geert Buck, halmich schroder, Nicke(laus) Richters welcker nhu kortz hernha In gott vorstoruen, Ock Jakop

schrodern de Zeddeln darIn klarlich vortekent wess bi dem huse beide groth vnd klein gewesen, auergeuen worden, Ock se dar beneffen gebeden, dat se van wegen der gantzen gemeinen Broderschop keinen flith sparen woldenn datsulue henforder wess vth vnd van dem huse entfrembde(t) where, nha vterstem vormogen tho erforderen, Welches se vns ock also vort tho stellen belauet,

Vnnd hebben Juwe gunsten hiruth klerlich tho vornhemende wo men mith vns vnd der Loblichen geselschop nicht nha Rechte sondern mith gewalt gehandelt, Welches alles nicht allene wi sondern ock andere geloffwirdige Borgere vnnd gesellen so tho der tidt dar gewesenn mith erfharen vnd hiruan ock tuchenisse geuen mothen, Bidden derowegenn gantz flitich, Idt wolden Juwe gunsten diese vor angetogenen vmbstende odder thogeuogten gewalt gantz trewlich tho gemothe vhoren vnd erwegenn, Ock nicht anders dem Jennigen wes hirInne voruatet dhan warhafftigen gelouen tho stellen, Darmith wi henforder veler suspicien vnd argkwonents mochten enthauen, erleddiget vnd entfriet sein,

Von anderer Hand:

Diuse schrifft entpffangen von denn oldesten von Dorpte anno 59 adi 3 Juni

oldesten von Dorpte mit namen de diuse schrifft heben auer geuen Hans pocke Claus haueschilte Henrick pecke ramert stalknecht Jorgenn flore entpffangen In reuel de oldesten.

---

438. 1559, Juni 2. (Lüneburg.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 15.

Uebersenden hiermit das versprochene Geschütz.

In dorso: Lünenburg schikhen ½ Last Schlangenkraut .6. ganze vnd .6. halbe 1559. hakhen

Vnsere freundliche dienst zuuornn, Erbare vnnd Wolweise hernn, gunstige gutenn freunde, Nachdem vnnd alss e. e. w. hiebeuornn,

mitt erzelung der grausamenn geubtenn Tyranney des Mussko-
witers, vnns freundlich gepetenn, sie Inn dieser Irher beengsti-
gung mitt etzlichem geschutz, puluer, vnd lodenn zu enthsetzenn,
Mitt angehefter erpietung, wie aus e. e. w. schreibenn ferner
zuuormerckenn, vnd wir daruf auss Christlichem hertzlichenn
mittleidenn, vngeachtett vnserer vngelegenheitt, dannoch e. e. w.
dessenn ethwas zuubersenden bewilligett, Sso schickenn wir den-
selbenn vf vorberurtt Ihr schreibenn bey dieser schiffartt eine
halbe last slangenn krauts, sechs gantze Hakenn, vnnd sechs halbe
Hakenn, Woltenn auch e. e. w. gernn mher vbersandtt habenn,
do wir der dinge zun itzigenn sorchlichenn kreigessleuftenn mher
enthratenn hettenn konnenn, Alss wir auch Inn vnser Jungsten
anttwortt weiter habenn vormeldett vnnd seindtt e. e. w. freund-
liche vnd nachparliche dienst zubeweisen allezeidtt bereitt vnd
erbottig, dieselbenn hiemitt Inn schutz vnd schirm des Almech-
tigenn gots, mitt wunschung aller gluckseligen wolfartt befelendt
Datum vnter vnser Stad Signett denn 2 Junij Anno ꝛc. lix

Burgermeistere vnnd Rathmanne zu Luneburgk.

Denn Erbarnn vnnd Wolweisenn hernn Burgermeisterenn
vnnd Rathmannenn der Stad Riga ꝛc. vnsernn besundernn
gunstigenn gutenn freunden.

---

439. 1559, Juni 2. (Lüneburg.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck.

Orig. St. B. XIV, 16.

Bitte um Weiterbeförderung des nach Riga bestimmten Geschützes.

In dorso: Lünenburg schiken 1/2 Last Schlangenkraut .6. ganze vnd .6. halbe
1559. Hakhen.

Vnsere freundliche dienst zuuornn, Erbare, Hochgelarte vnd Wol-
weise hernn, gunstige gutenn freunde, E. erb. W. mugen wir
freundlicher meninge nicht vorhaltenn, Das die erbarnn vonn Riga,
wegen der grausamenn geubtenn Tyrannej des Musskowiters vor-
schiener zeidtt ein schreibenn ahnn vnns gelangett, vnd gepetenn

mitt etzlichem geschutz, lott vnd puluer Irhenn erb. W. zuenthsetzenn, wann wir dann Irhenn erb. W. darauf vortrostinge gethann, Sso schickenn wir demnach e. e. w. ein halbe läst slangenn krauts, sechs gantze hakenn vnd sechs halbe hakenn, zu behuf der vonn Riga zu, Freündlich bittende e. e. w. wollenn sulchs ahnn vfgemelte vonn Riga ferner lassenn gelangenn, vnd sich Inn deme naburlich vnd guttwillich ertzeigenn, dasselbige vmb e. e. w. freundlich zuuordienenn seintt wir bereitt, Datum vnter vnser Stad Signett denn 2 Junij Anno ɔc. lix

Burgermeistere vnnd Rathmanne zu Luneburgk.

Denn Erbarnn, Hochgelartenn, vnd wolweisenn hernn
Burgermeistern vnd Rathmannenn der Stad Lubeck ɔc.
vnsernn besundernn gunstigenn gutenn freundenn.

---

440. 1559, Juni 3. Königsberg. — Albrecht der Aeltere Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Abschläglicher Bescheid auf das Gesuch der Revaler, den in des Herzogs Diensten stehenden Pulvermacher Erhard Spielen noch länger behalten zu dürfen.

In dorso: R. 20. Julij A° 59.

Vonn Gottes gnadenn Albrecht der Elther Marggraff zu Brandenburck, zu Preussen hertzock ɔc.

Vnsernn grus zuuor, Ersame vnnd weyse, liebe besonndere, wir habenn eur schreiben Reuell denn 9. Maij dises 59sten Jares datirt empfangenn, vnnd daraus vorstanndenn, welcher massen Ir euch vnsern Puluermacher vnd Liebenn getreuen Erharden Spielen, zu verfertigung Irer zum theill angefangenenn gebeude Inn der Stadt Reuell, noch ein weiltzen mit gnaden zuuberlassen vnnd Ime zuerleuben dinstlichen bittet, Nun sollet Irs gewisse darfur halten, das wir euch nicht allein vnsenn Puluermacher, sonder wol andere vnsere dienere zu Irer notturfft die wir Jhe

entperenn mochten, gerne leihen vnd alle gnedige wilfharung ertzeigen wolthen, Wir zweiffelnn aber nicht, euch sey bewust welcher gestalt wir vnns gegen dem Hochwirdigen Hochgebornenn Fursten, vnsernn freundtlichen lieben brudern, herrn Wilhelmen Ertzbischoffenn zu Riga, vnnd Marggraffenn zu Brandenburck 2c. Ingleichnus dem herrnn Meisternn 2c. vnnd andernn mher Stendenn der Lande Eifflanndt Inn Itziger vorstehennder gefhar mit vorstreckung etzlichs Puluers ertzeigt, also das wir vnsernn vorrath sehr entblosset vnnd vnns denselbenn widerumb Inns schleunigste volkhomenn machen zulossen vnd andern ann die stadt zuschaffen, vonnothenn seyn will, Dartzu wir dann gedachtenn vnsern Puluermacher alhie bey vnns sonderlich dieser zeit, do der wetternn tage halbenn das Puluer solle vnnd muste gemacht werden, notwendig haben mussenn vnd mit nichte Inen, wie gerne wirs auch theten, entrathen konnenn, Demnach an euch vnser gnediges begerenn, Ir wollet vns, das wir euch auff euere bieth, auff dissmall aus oberholtenn vrsachenn vnd vnuorbeigenglichen notturfft halben nicht wilfarenn, entschuldigt haben vnnd mit dem aller forderlichsten, ohne allenn lengernn vertzuck vnsern Puluermacher widerumb an vnns fertigen, Ine auch lenger, vnns zu hochstem nachtheil, nicht auffhalten, dann Ir zweiffels frey zu euerenn gebeudenn woll leuthe die es vollendt fertigenn khonnenn habenn werdet, darob Ir vnsers diners woll zuentperen vnnd euch sonsten gnedigen willenn zuertzeigen sein wir geneigt vnd habenn euch solches In antwort nicht pergen wollenn, Datum Konigsperck denn 3 Juni A° Lviiij 2c.

Denn Ersamenn vnnd Weysen vnsernn lieben
besondernn Burgermeisternn vnd Rathmannen
der Stadt Reuell.

442. 1559, Juni 4. Wenden. — Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg und des Landmarschalls Philipp Schall von Bell.

Orig. Rev. R. A.

Die Commissarien des Ordens, Schweder von Melschede, Thomas Horner und Johannes Wagner werden mit dem Abschluss einer Anleihe bei der Stadt Reval beauftragt; zugleich sollen sie die zwischen der Stadt und dem Feldmarschall Dietrich von Galen obschwebenden Streitigkeiten entscheiden.

VON Gottes genaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister vnnd P(h)illips || Schall von Bell, Lanndtmarschalgk Teutsches Ordenns zu Lifflanndt, Thun kunth || bekennen vnnd bezeugenn, In vnnd mit diessem Vnnserm offnen versiegelten brieue, vor || Vnns vnnd Vnnsere Nachkohmen, Nach deme Wir diesse arme bekriegte gemeine Lannde, sampt den anndern mit vnnd zugehorigen stennden, vor dem Blutdurstigenn Tirannen, dem Muschkowitter zuuerfechten, vnnd zu rettung, gedey, vnnd wolfarth derselbenn, souiel der Almechtig gott genade verleihen, mit dem habendem Kriegesvolck, Weiln der vheinde diesser zeit von dem Tartern mit Kriege angegriffen worden, vnnd wenig der Reussen auf der grenntze sein sollen, Vnns mit dem ersten Ins felde zu begeben, entschlossen vnnd als wir aber des vilfaltigen lanngen kriegenns, wie dann leichtlich abzunehmen, ahm gelde mangell habenn, desselben erschopfet, auch die Reuter vnnd knechte etzliche Monnatt ahn Ihrer bezalung entachter sindt, kohnnen Wir die Kriegesleuthe nicht ehr, es sei dann, das sie bezallet vnnd gemunstert werdenn, zu felde bringenn, Vnnd damit diesse gute zeit In welcher dem vheinde durch den segen Gottes ein abbruch konnthe geschehen, nicht verseumbett, das Kriegesvolck bezallet, vnnd ahn den vheinde gefuhret werdenn mochte: Dernhalben habenn Wir zu aufbringung einer Summa geldes, die Ehrnueste Erbare, Hochgelarte vnnd Ach(t)bare, Vnnsern bestelten Obristen, Rhatte vnnd Secretarien Schweder von Melschett, Thomas Hörner der Rechten Licentiaten vnnd Johannssen Wagner, mit volnkohmener macht vnnd gewalt, die Wir Ihnen In kraft diesses Vnnsers versiegelten brieues geben, An Vnnser vnnd Vnnsers Or-

denns Stadt Rheuall Rhat, ganntze gemeinheit beider Gilden abgefertiget, Von einem Jetzlichen daselbst, wor gelde zu bekohmen, geldt zu entlehnen, vnnd daruber genugsame Cautiones, verschreibung, vnnd verpfenndung, In Vnnsers Ritterlichen Ordenns gutern, gebiethenn, vnnd Herrligkeiten, oder ahn welchen orthen In Vnnserm Ampt Rheuall, dieselbenn guter dem Creditorn ahnnemblich sein mochten, wie das dann Vnnsere gesannthen Ihmer erhalten kohnnen, vnnder Vnnserm nahmen zugeben, Vnnd wess also die gemelthen Vnnsere gesannthen, zu aufbringung einer Summa geldes des Wir In diesser zeit eilich habenn mussen, hanndeln thun, auch sunsten vermoge vnnd Ihnhalts, von Vnns habenden versiegelten, vnnd mit eigenen hannden vnnderschriebenen Memorials, verschaffen, ordnen, schliessen, vnnd furnehmen werden, das gelobenn Wir ohne allenn mangell vnnd gebrechenn, bei Furstlichen Wirden vnnd Ehren, ahn Eides statt, Stett vnnd Vast zu halten, sunder alle geuehrde, Vnnd nach dem dann zwischen Vnnser Stadt Rheuall, vnnd Vnnserm Feldtmarschalgk Diedrich von Galen daselbst ein widerwill entstannden, vnnd auf das bei beiden theilen Liebmuth vnnd Enigkeit erhalten, gebenn Wir gleichsfals Vnnsern gesannthen, Vnnsere volnkohmene macht vnnd gewalt, das sie diesse sachenn verhören, vnnd vor allen dingen, damit der vheinde durch solche Innerliche beschwerung nicht gestercket werde, hinlegen, verrichtenn, vnnd Vnnseren vorigenn beuehlich erhalten sollen, Des In vrkunth der wahrheit, haben Wir Wilhelm Meister vnnd Lanndtmarschalgk obgemelth, Vnnsere Ingesiegelle aufs spatium diesses brieues wissentlich drucken lassen, vnnd denselbenn mit eigenen hannden vnndergeschriebenn. Datum Auf vnnserm Schloss Wennden, den Vierden Junij, der Mindern zall Ihm Neunvnndfunftzigstenn Jare ɔc.

(L. S.) (L. S.)

Eigenh.: meysther tho lyfflthllanth Philipss Schall van Bell
LantMarschalck D. O. tho Lyfflandt.

Zwei grosse schön erhaltene Siegel.

443. 1559, Juni 4. (Wenden.) — **Memorial für die Gesandten des OM. an die Stadt Reval und den Feldmarschall Dietrich von Galen.** *Cop. Rev. R. A.*

Die von Dietrich von Galen in Beschlag genommenen dörptischen Güter, eine von der Stadt aufzubringende Anleihe, und die Verschiffung in Reval lagernden Getreides betreffend.

Memorial vnd gedechtnus Wes Im namen vnd von wegen des Hochw. grosm. fursten vnd hern her Wilhelm furstenbergs Meistern des ritterlichenn teutschenn Ordens zu Lifflant, durch den gestrengenn Edlen, Hochgelarte vnd Achtbare, vnsern Obersten Schwedern von Melchsteden, Thomas hornern Radt vnd Johan Wagener secretarien, dem Erb. Radt vnd gantzer gemeinheit der Stadt Reuel, so woll den gemeinen befelichhaberen vff dem hause darselbest vnd In sonderheit dirichen von galenn, veltmarschalcken anzutragen vnd zuuerrichten sey

Es wisse sich mein gnediger her Meister wes hiebeuorn seiner f. g. der darbtischen vnd anderer daher ausgeflohten guter halben, von dem Erb. Radt Ihrer f. g. Stadt Reuel zugeschrieben, vnd wes volgich mit Ihren an s. f. g. abgefertigeten gesanten vorabscheidet, allenthalben zuerInneren. In deme Ihre f. g. der gelegenheit halben gestattet nachgegeben vnd zugelassen, das alle das Jenige wes aus Darbte in bemelte Stadt Reuel gebracht durch den Radt vnd beuelichhaber vff dem hause doselbst Inuentiret vnd beim Radt in trewer verwharung erhalten werden solte.

Nhun aber hochgemeltem m. g. hⁿ. von dem Radt berurter Stadt zugeschrieben worden, das sich Dirich von galen nicht allein solchem vorbleibe vnd beschlusse enthJegen setzen, dan auch vff der Stadt Marckte die strassen wachten vnd alles wes aus Darbte gefhuret, es keme den darbtischen Reuelischen burgern, Iren gesellen, kindern oder auslendischen kauffleutten zu, vf das Schlos bringen lassen solle, daher sich zwischen Ihnen zwist vnd widerwillen zugetragen, Vnnd in vndertenigkeit ge-

beten das s. f. g. des gnedigen wandel schaffen vnd hier Innen geburendes Einsehen vorwenden wolten.

Als sollen die gesanten solche dinge beiderseits verhören vnd muglichen fleis vorwenden, diesse enthstandene vnrichtigkeit allerseits zuuoreinigen, auffzuheben vnd zuuerdragen, beuor ab aber diderich von galen etc. etc. etc.

Der weitere Verlauf ist identisch mit dem in Schirren's Quellen, III, No. 370 mitgetheilten Concept der Instruction. Doch fehlen in vorstehender Copie die letzten vier Absätze des Concepts.

---

444. 1559, Juni 6, Wenden. — Die rigaschen Gesandten zu Wenden an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig St. B. VIII, 4

Bericht über verschiedene Angelegenheiten.

In dorso: Stadtgesandten von Wenden schreiben Anno 1559.

Vnsern freundtlichen willen vnd dienst beuor ErbaRe vorsichtige vnd wolweise hern, wir haben vns bei vnsern g. h. Meister der Dennischen relation vnd handlung mit dem Mu(s)cowiter erkundiget, vnd des inhalt aus einem schreiben, das von dem hern Meister ahn den hern Ertzbischoffen ergangen vermerket, welhs wir e. e. w. hierin verschlossen zu schicken, vnd bitten das e. e. w. sich dorauf in geheim mit alterleutten vnd Oldisten bereden vnd schliessen mochten, vnd vns durch tag vnd nacht bescheidt zu kommen lassen, den wir ferner m. g. h. einzubrengen haben mogen. Heutte werden die gesandten des hern Ertzbischoffen alhier ankommen, die andern Stende seindt alle verschrieben, aber noch nicht zur Stedte, Die Reuelischen gesandten sollen auch vntter wegen sein. Wir haben auch der Wiborchs farer halben auf die schreiben ahn den konig zu Schweden angehalten, aber aus vielen bedencken hat der her Meister die sachen auf den hern Ertzbischoffen verschoben, Also wan der her Ertzbischof ahn den konig zu schreiben willig wirdt,

wollen imgleichen I. f. g. auch schreiben, das aber der Lubi-schen guter so auf den schieffen angehalten vnd sequestriret werden sieht iren f. g. vor gut ahn. Wass weiter die hendel geben werden, wollen wir in vnser ankunft got helffende E. E. W. einbrengen. Von der polnischen handlung ist gar nichts verhanden, Die bezalung geschichet auch nicht, sonder ein ider ist sicher. hiermit got beuolen, Datum vor Wenden den 6. Junij. A° lix^ten

E. E. W.

willige gesandten

DEn Erbaren vorsichtigen vnd wolweisen hern Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Riga vnsern gonstigen herren vnd geliebten Eldisten.

Die Einlage nicht vorhanden.

---

445. 1559, Juni 7. (Riga.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Riga an ihre Gesandten zu Wenden. *Orig. St. B. VIII, 8.*

Antwort auf das obige Schreiben; Klage über Ausfuhr von Lebensmitteln aus Oesel und Windau.

In dorso: E. E. Rath das man dem Feind ins landt ziehen solle 1559.

Vnsern freundtlichen grus zuuorn Erbarn vnd hochgelarte gunstige gonner vnd freunde, Euer Erbarheiden schreiben haben wir, neben der Inuerschlossener Copien des schreibens, so vnser g. h. M: an den hern Ertzb: der Itzigen vorstehenden beschwerung halben ergehen lassen, ꝛc. entpfangen, vnd neben Elterleuten vnd Eltisten, mit beschwertem vnd bedrucktem hertzen, dieselb vorstehende gefare, vnd des feindts forderung vernhomen, haben auch allerlei bewechnus derhalben gehat, vnd befinden noch vnser einfalt, do beide vnser g. h. mit volcke, vnd aller zugehoriger kreigs rustung gefast, Imgleichen von den vmbliggenden potentaten hulffe, vnd beistandts vermutendt weren, das man Im nhamen gots dem feinde In sein landt gefallen, vnd seinen

gewalt mit gewalt gesteuret, vnnd zum weynigsten Inen zum friede genottigt hette, Do aber die rustung vnd hulffe bei Iren f. g. nicht ist, oder auftzubringen, Ist bedencklich zu dem feinde Intzufallen, vnd nicht weyniger bedencklich den betrubten anstandt antzunhemen, vnd den feindt noch seynem eigenen willen In vorteil komen zulassen, vnd weil man spuret das sich der feindt gantz muthwilliger weise zu beiden hochgedochten vnsern g. h. nottiget, vnd gantz vnannembliche mittel vorschlecht, vnnd anmutet, als ist vns als vnderthanen, dorIn zuradtschlagen beschwerlich, vnd haben beide Ire f. g. die sachen bei sich vornemlich gantz wol zubewegen, Wes dorIn vortzunhemen, dormit wir als vnderthanen beschutzt vnd beschirmet mogen werden, vnd erachten das an vnserm Rade das weynigste gelegen, vnd werden In deme E. E. neben der Erbarn vnser freunde von Reuel gesandten vnser Stete beste, Ires vermugens, wyssen, vnd vortsetzen, vnd do E. E. etwes beschwerlichs angemutet, oder vorkomen worde, vns dasselb forderlich zuschreiben. Es kompt vns auch bei, das von Otzel etlich korn aussgeschieffet sol werden, Imgleichen zur wynda vast allerlei notturft an fleisch, honingk vnd anderm aussgefuret, vnd dormit dyse lande In dysem Jamer geblosset ꝛc., wollet derwegen bei den hern anhalten, das solchs gewandelt, Dormit dem almechtigen In sein schutz beuelendt, datum ylich den 7 Junij, Anno ꝛc. 59

Burgermeister vnd Radtman der Stadt Riga.

DEn Erbarn, vnd hochgelarten, vnsern des Radts von Riga gesandten Itzt zu Wendenn, zu eigen handenn,

448. 1559, Juni 17. Ronneburg. — EB. Wilhelm an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga. *Orig. St. B. XIII², 2.*

Sie dürften alle Zeit gegen Ulrich Behr, den Dompropst in Kurland, Recht suchen; in den obschwebenden Unterhandlungen und Kriegsunternehmungen sei es noch zu keinem Entschlusse gekommen; sie sollen sich nur gerüstet halten.

In dorso: Erzbischoff schreibt dz E. E. Rath dz Recht wider Ulrich Behren bei im allzeit offen stehen. vnd dz sie sich vffn fall eines Heerzugs gerüst machen sollen.
1559.

Von Gots gnadenn, Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Vnnsernn gnedigenn grus zuuornn, Ersame vnd wolweyse liebe getreue, Eur ahn vnns gethanes schreybenn habenn wir entpfangenn, vnnd desselbtenn Inhalt allenthalbenn nach der lenge vermerckt, vnnd eyngenommenn, Was nhun anfenglichenn eure vntersuchung, wegenn des Erwirdigen, Ernuhesten, vnnd Achtbarnn vnsers lieben Andechtigen, Ern Vlrichen Bher, Probstenn zu Curlandt, anlangt, dorauff gebenn wir euch gnediger meynung zuvernhemmen, das euch Idertzeitt das Recht, So dasselbte geburlicher, vnd Rechtmessiger weyse durch euch, beyn vnns gesucht werdenn wirtt, offen stehen soll, damit sich disfals Nymants zubeschweren haben möge ɔc. Was aber ferner eure bitt betreffen thut, das wir euch gnedigst berichten, vnd kunt thun woltten, wess entlichenn bey koniglicher Mat. zu Polen, durch abgefertigte Legation, vnnd Bottschafften, diesen armhen Landen zu Trost, vnd bestem beschaffett, vnnd ausgerichtet, Ingleichem Ob wir vnns mit den vnsernn Ins Feltlager, wegen warnhemmung des Erschrecklichen Erbfeindes, zubegebenn In gnaden gewilligt, Hirauff wollen wir euch gnediglichenn nicht pergenn, das die Sachen noch zur zeitt keynne gewysse Schlyssliche wege erreichett, Was aber kunfftiglichen, die entliche schlissung, vnnd verbleybung geben wirtt, soll euch mittgetheilt, eroffnet, vnd kunt gethann werdenn, Wir wollen vnns aber mitler weyle zun euch versehenn, wie wir dan auch In gnaden Begeren, Ir werdett euch,

vffn Nottfall, mit eurenn knechten dermassenn gericht vnnd gefast machenn, Auch mit allem vleyss doran seyn, das das Fenleyn also bestellett, damit es fur volkommenn, vnnd vnstrefflich bestehenn, vnnd erkant werdenn, Auch vff vnser erforderung In herdringender Nott, zum antzuge gefast, vnd gerust seyn moge, vnnd machen vnns hyrennen keynnenn zweyffell, Ir euch Inn deme aller gehorsamen gebur ertzeigen, vnd verhaltten werdett, Hyran beschicht neben der billicheitt, vnns zu gnedigem gefallen, Datum Ronnenburgk den 17 Junij Anno ɔc. Lix[ten].

Den Ersamen vnnd Wolweysen, Vnnsern lieben getreuen, Burgermeistern vnnd Rathmannenn, vnser Stadt Riga.

449. 1559, Juni 26. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Befehl, einzelnen Gliedern der harrisch-wirischen Ritterschaft den Verkauf ihres in Reval gelagerten Getreides zu verstatten, falls die Angaben derselben der Wahrheit gemäss wären.

In dorso: Receptae 4 Julij A° 59

Von Gottes genadenn Wilhelm Meister Teutsches Ordenns zu Liffland.

Vnnsern gunstigenn grus, genedigenn vnnd zugeneigten willenn, vnnd alles gutes zuuorn Ersame vorsichtige vnnd wolweisse liebe getrewe, Es seindt In dato etzliche von der Ritterschafft, aus Harrien vnnd Wirrlandt bei Vnns erschiennen, vnnd zuuernehmen gebenn, wie Irer etzlich, zu zweien, dreien, vieren ɔc. lasten kornes, zu Rheuall sollen liegenn habenn, Mit vnnderthenigem bittenn, Wir wolltenn Ihnen, diesse Vnnsere vorschrift ahn euch mittheilen, das sie vnnd ein Jetzlicher sunderlich, ein last etzlich, mochtenn verkaufen nach Ihrem gefallen, auf dz sie sich deste besser, weiln sie von dem vheinde sehr vnd In grundt verderpt, zum aufzuge rusten mochten. Wann sich nuhn die sachen der gestalt, wie Vnns furgebracht, erhalten theten, Kon-

then Wirs geschehen lassen, vnnd begeren genediglich, Ir wollen euch dessen nicht weigern, Wo annderst, werdet Ir Ewrem verstanndt nach, der gebur anzuhalten wissen, vnnd haben euch solches genediger meihnung nicht verhalten wollen. Datum Wenden den xxvj Junij Anno ɔc. Lix

Addr.

450. 1559, Juni 29. (Reval.) — Heinrich Gellinghausen supplicirt an den revalschen Rath um einen Pass nach Wiborg.

Orig. Rev. R. A.

In dorso: vergunt nha wiborch thosegelen,
her Johan kampferbeke vnd her Juen hebben gudt gsecht dat he kein verbodene whar darhen schepen noch mith sick nemen we(r)dt, dessgliken secht her Juen ock gudt daruor
29 Junj A 59

Erbare Achtbare Vorsichtige Wolweise grossgunstige gebietende Herrnn, Noch wunschunge goitlicher gnaden vnd Heilsamer Regierunge, Auch erbietunge meiner alzeit Pflichtwilliger dienst, Bitte ich E. W. dienstlichs fleisses mit gunstigem gemuet zuuornhemen, wie das ich Leider Goidt geklagt Anno 57 den 16 decembris in Russlandt zu Neugarden, zusampt etzlichen andern Deutzschen von *(l.: vom)* Grothfursten Ingelecht, vorstrickt vnd mit sechs Howetwechters vber 12 wochen Lang Ernstlich bin vorwachtett worden, Zu deme worden vnsere gueter beschrieben, vorsiegelt vnd Hinter des Russen schlosser gebracht vnd vorwarth, Ich aber hatte domals meine guter geloset vnd zu gelde gemacht, welchs sich In der Summen auff 250 Rubeln belieff, weiln ich dan so woll als die andern Teutzschen der gefhar vnd Perickel halber mergklichen beangstigt, vnd vorwehemuetiget worden, Auss furcht vnd sorg das man vns aus der bestrickung in thormen vnd Muren werffen vnd vorwaren, oder sunsten vorfueren, vnd vnnsere gueter nhemen wurde, wie wir dann alle tage vnd stunden musten vorwachten, Als Habe ich mich kegen zwene wechters, Nemblich Steppan Jesin vnd Russema Zerene,

eroffenbaret vnd ihnen obgemelte Sum geldes heimlichen zu treuwen handen vberantwortt, Mith diesem bescheide, das sie mir dasselbige wiedervmb zustellen solten, wanehr wir Deutzschen vom Grothforsten begnadigt vnd aus der Hafft erleddigt wurden. Nun sein wir kortz hirnach ehe dan wir vns solchs hetten vormudet, vom Grothforstenn eiligen begnadigt, Also das wir In funff oder Acht tagen auffs hogist von dannen reisen vnd reuhmen musten. Nun hatten die obberurten beide Russen mein gelt ausgegeben vnnd angelegt, Vnd kondten so in der eill nicht wiedervmb zum gelde kommen, auff das es aber nicht aussbreche vnd vor den Grotfurstenn queme, Vnd sie Darvmme das sie also mith mich Accordirt, am Leibe gestrafft wurden, vnd ich nicht vmb das meine derhalben queme, Haben sie vor die bauen gesatzte sum geldes so vell talgs vnd kalpfelle mir vorkofft vnd angelobt dasselbige gudt auf wieborch Im vorJar doselbst Anno 58 zu Lieffern, Wie sie dan auch solchs Frantz groiten welcher domals von der Muschkouw abegekammen, In der faust bey ihrer Crutzkussing vorheischen. Als sie nhun itzt gedachter ihrer zusage nach das gudt auff Wyborch negst vorflossenen Jars angebracht, vnd mich noch Frantz Groiten doselbst nicht Personlich zur stedt gefunden, Haben sie es demselbigen welchen es frantz groth zu Wyborch in bofehl gegeben nicht Lieffern wollen vnd folgenn lassen, Wie sie aber negstgedachter Volmechtiger doselbst vor Gericht gezogenn, Haben sie sich also entschuldigt, das sie woll zustunden sie mir schuldigk weren, Aber sy wolten das gudt nyemandt anders dan mir selbst, oder Frantz Groithen Liffern, Haben also das gudt so sie mir Liebern solten Neben ihrem gude vorkofft, vnd wedder Im Herbst daruon gezogenn, Vnd ich habe [sic] sieder zeidt meine bezalunge missen vnd entpern mussen, Worumb dann Frantz groith als er Jungst vorschienen vorJar mit denn deutzschen Legaten Ins Russlandt gezogen obgedachte zwene Russen vorgenhummen, sie Irer gethaner zusage erynnert. Do Haben sye es wiedervmb mit Ihn beklarett, die Crutzkussunge geleistett vnd Burge gestalt, das gudt noch eins gegen Wyborch zu bringen, Aber mith solchem bodinge, sye es Nyemandt anders dan meiner Person, oder frantz groithen Liffern wolthen.

Nhun hab ich glaubwirdigen boricht erlangt, das sie auff Wyborch seint angekomen, derowegen ich mich dan Hertzlich gerne mein gudt zu retten mit dem allerersten dohin zubegeben geneigt. Dann Erbarme es Goidt das ich guter knecht grossen schaden zur Narwe entpfangenn vnnd solt ich dieser guter darzu quidt gehenn, So wurde ich hiedorch woll In vnuorwindtlichen Nachteil vnd abbruch meynes Patrimonij gedeyhen, Weilen mir aber ausserhalb disser vrsach sonderlich in dussen kriegischen Leufften auff Wyborch zu siegeln nicht will geburenn, Bin ich alle suspicion vnnd argwon zuuorhuiten Inn gegenwertiger Supplicationsschrift E. W. der sachen bericht zuthuen genottrangt wordenn, Dienstlichs Hoges fleisses demodiglich bittendt E. W. wolten mir in guthertziger anmerkunge meines hocherlittenen schaden darhin einen freyen Pass vmbe erlangunge meyner guiter erlauben vnd vorgonnen. Solchs vmb E. E. W. Vormoge Leibs vnnd guts zuuorschulden, will ich bey Tagk vnnd Nacht willfertigk erfunden werden ꝛc.

E. W.

Dinstwilliger

Heinrich Gellingkhausenn.

---

455. 1559, Juli 1. (Reval). — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. Rev. R. A.*

Meldung von grossen Verlusten, die dem Grossfürsten durch die Tataren beigebracht seien.

Hochwerdige grothmechtige furste vnser schuldige gehorsam sy I. h. f. g. stedes thouorn genediger her. Tho volge des Jenigen wes wy I. h. f. g. kortes hirbeuorne wegen des Muschowiterischenn thostandes wo de sake allenthaluen twischen ohme vnd dem Tatern in desser ohrer beidersitz gade lof kriges emporinge allenthaluen gewant, thogeschreuen vnd in aller vnderdenicheit thoerkennen gegeuen, konnen vnd mogen wy I. h. f. g. als de getruwen

nicht bergen, dat hute in dato noch gelofwerdich van wiborch an vns gelanget, dat gemelte Tater den grothforsten thor Muscho treflicken groten afbrock gedan sal hebben, sintemal he ohme wol xj siner beste slote afgewunnen vnd Ingenhommen vnd syne beste boiaren vnd houethluede so he mede thom krige gebrucket, nedder gelecht sol hebben, Also, dat ein Itzliker boneffenst vns truwelick raden vnd meinen, I. h. f. g. solen vnd wollen nhu nicht lenger suemen Idt sy tidt, vnd kein beter forteil tho erwarten alse vorhanden, deme heren sy danck in ewicheit. Sollckes alles hebben wy I. h. f. g. als de getruwen vnd van hertten gudt meinenden nicht bergen solen noch wollen de wy hirmede gade beuelen. j Julij A 59

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt
der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen grothmechtigenn Furstenn vnd heren hern Wilhelm furstenberch Meistern des ridderlikenn dutschen Ordens tho Lifflande, vnserem genedigen herenn.

Der vorstehende Brief war bereits gefaltet und mit der Addresse versehen, jedoch nicht versiegelt, und ist demnach nicht abgesendet worden.

---

456. 1559, Juli nach 1. (Reval). — Beschwerde des Thomas Befermann und Jurgen Wettermann über die an ihnen verübte Gewaltthat der Diener Wilhelm Wifferling's.

Note. Rev. R. A.

Anno '59 den 1 Julius bin ick Thomas beferman vnd Jurge Wetterman vth Reuel gefharen, tho Waith vnse geschefte dar vththorichten. do wy ij mile van hir kemen, helden do Im dorpe ethlike Ruter, weren Wilhelm Wifferlinges syne dener, de vns dar nichtes gesecht sunder vorthfaren laten. Do wy ouerst in dat dorp tho Waith gekommen, nicht lange darnha, syndt der-

suluigen dener iiij gekommen vnd dar stille geholden vnd vns nicht thogespraken. Von densuluigen is einer mith namen hans von essen de fragede nha dem landtknechte wor der were, do andtwordeden öhme de buren he were vp dem hoislage, vngeferlick eine verdendeil mile weges van dar, dar zeith desuluige hans van essen alleine hen vnd leth de drei anderen, als Simon prier, Jacoben koning vnd ......[1]) by vns bliuen, do seden wy vnder vns, Wath willen wy hir de nacht don, idt is mogelick dat se hir bliuen, latet vns in ein ander gesinde tehen. deme ock also geschach. Nicht lange darnha do quam de landtknecht vnd de Moller tho Waith mith namen Johan keiser vnd Willem Wifferlings syne iiij deners tho vns In dat gesinde riden. Vnd frageden weer vns sso drijsth gemackt hedde vnde wath wy dar tho soken in des hern feltmarsschalcks guderen, vnd wath vnse werf were. Do hebben wy geandtwordet. Wy hedden mith ethliken buren Im dorpe thodonde dat wolden wy vthrechten. Alse wy dith gespraken felen se tho vnsen wagen, vnd besichtigeden allenth wes wy in vnsen wagen hadden, vnd musten wy liden dat se vns sodane gewalt vp friher straten deden, beroueden vns, vnd nemen vns ij Röre, ij gewhere, eine krudtflasche vthgesteken, j par nier steuelen. ouer dessem nemen hebben se vele spitischer vnd honischer rede vnd worde gefhöret vnd vns vorgeholden wy wusten wol wath dar boleuet were. De borger solden in erer Ringk Muren bliuen, se gedechten dat in keinem wege tho liden dat de borgere in des hern feltmarschalcks guder reiseden. Darup wy geandtwordet, idt were den borgeren stedes frih gewesen vnd noch frih dat ein Ider nha syneñ gescheften reisen muchte. In dem hebben se vns wider gefraget vnd gesecht, Wy weten dat gi hir noch andere Werue hebben, hebben wy geandtwordet, Ja, hir is ein bur van darbte gekommen, de heft ethlick tuch van dar gebracht, als etlike droge fische hekede vnd barse ock andere etel whare mher. Do hebben se thor stundt gefraget, efte dar ock gelt mith were, ge-

[1]) *Der für den dritten Namen freigelassene Raum ist nicht ausgefullt worden.*

andtwordt, dat wusten wy nicht. do spreken se. Wo solde gi dat nicht weten, wor sindt de breue de Iw de bur bi den fischen gebracht. do seden wy dat wy gar kein schriuen hedden bi dem buren erlanget, sunderen heft vns mundtlick angeworuen dat her Thomas stralborn my de fische sendeden hir mith guden frunden thodeilen, alse mith her Jaspar breitholte her Johan konige vnd der Abbatischen van Darbte. Vnd de iiij siden specks solde ick Reinolt Mex siner nagelatenen Wedewen laten, des solden mang dessen fischen Ingepacket sin iij boker welcke vnmundigen kinderen efte anderen lueden belangen sin. Do sindt se vorth gefaren vnd de kisten vphowen laten vnd allens bosehen. do was ere principal frage, Wor dat gelt gebleuen were dar muste gelt sin, sochten so vast vmme vnd funden nicht, allein de iij boker de weren vorsegelt, dar hebben se dat segel afgesneden vnd vns dat segel gewiset efte wy idt ock kenneden, do segen wy tho ouerst eigentlick kunden wy dar keine kunde van hebben vnd wy bogerden dat se vns de boke wolden sehen laten, dat mochte nicht tholangen. doch hebben wy bewaringe bi en gedan, dat se de boke also wolden wachtenn dat se nicht afhendich worden, wente mogelick dat dar schamelen kinderen an gelegen. Entlick telleden se de fische, worpen se wedder in de kiste mith dem anderen tuge, so dar Inne was. Do bogerden wy dat se vns de fische de boke vnd dat tuch wolden folgen laten, sampt vnsen rören, gewheren, steuelen vnd krudtflaschen. do spreken se Nein sunder wy solden mith en nha Reuel vp dat slot tho dem feltmarschalcke tehen, de worde vns boscheit geuen, do andtworden wy worumme wy dat don solden, sede ick Tomas beferman ick ein besithlick borger were In Reuel dar Inne hus vnd hof hedde. Wil my de feltMarschalck wath, ick wil eme altit tho rechte stan Idt sy tho Slate efte in der stadt. Dat mochte my ouerst nicht geboren, sunder ick solde vnd muste mith enen tehen vnd togen vth dem dorpe in de Molen tho Waith tho Johan keiser do musten wy de nacht bliuen. Vnd do wy In der kamer weren do wy Inne slepen, hebben se vns de kamer vor der nesen thogehangen vnd ein sloth daruor, also plecht men schelm defe vnd bose-

wichte thobesluten vnd keine ehrlike luede. Vnd in der morgen stunden wedder geöpenet vnd vns angesecht, Wy solden vpstan vnd anspannen, vnd mith en tehen deme also geschach. Do wy hir vor de karrieporten kemen wolden se hebben wy solden mith en nha dem slote tehen, spreken wy nein dartho, hedden se tho vns wath tho seggen hir Is eine stadt van Rechte wy willen Iw foth holden desgeliken sole gi ock don, darmith fhoren wy in de stadt. Dith is also in der warheit gescheen dar willen wy by bliuen.

---

458. (1559, Juli 4. Riga,) — Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den EB. (und OM.) *Conc. St. B. VIII, 58.*

Die in Frage genommene Abtretung der Stadt an Polen betreffend.

Ad marg.: Regist

Instruction des Jennen, wes dem hochwirdigsten, durchleuchtigen, vnd hochgepornen fursten, vnd hern, hern Wilhelmen, Ertzbischoffen des Ertzstiefts Riga, Marggrafen zu Brandenburgk, zu Stetin, Pomern, der Cassuben, vnd wenden hertzugen, Burggrauen zu Nurnberg, vnd fursten zu Rugen, meynem gsten h. *(ad marg. von anderer Hand:* Ingleichen den hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd hern hern wilhelmen furstenberg des Ritterlichen Teudtschen ordens Meister zu leiflandt, meinen gnedigen hern), von wegen Burgermeister, Radt, Elterleuten, Eltisten, vnd gantzen burgerschaft der Stadt Riga, durch die Erbarn, hoch vnd wolgelarte auch vorsichtige hern Jurgen Padel Burgermeister, hern Steffanum schonbach, Syndicum, hern heinrich Rigeman Radtman, Joannem schmitt Secretarien, Berndt von dorthmunden, vnd Laurentz macken, Elterleute beider Gildtstuben, sol angetragen vnd geworben werden,

Negst gewonlicher vndertheniger dynsterbittung, gluck vnd heilwunschung ɔc.

Wie wol bei Iren f. dht. ein Erbar Radt, sampt Elterleuten, Eltisten, vnd gantzer burgerschaft, In betrachtung der sachen grosswichticheit, vnd was Inen, vnd Irer Stadt, an deme gelegen, kurtzuerschienen vnderthenige ansuchung gethan, sie zuberichten, worauf die handlung mit der ko: Mayt: zu Polen beruwen, wes trostes, hulffe vnnd beistandts bei Irer ko: Mayt: erhalten, ader zuuermuten sein mocht, dormit dem grusamen feindt widerstanden, vnd der widerumb Infal In dyse arme lande, mit hulffe des almechtigen, geweret mocht werden ɔc. So haben sie doch domals In deme nicht sonders erlangen, oder bekomen mogen, welchs sie dan also, aber doch nicht ane beschwer, vnd bedencken dulden, vnd geschehen lassen mussen,

Nach dem aber nu In Jungster meins g. h. M. beschickung angetzeigt, das In der Cracowischen handlung, von der ko: Mayt: zu Polen, die Cession, oder abtretung der gutten Stadt Riga, vorgeschlagen, etc. etc. [1])

---

460. 1559, Juli (vor 8.) Dorpat. — Zwei Schreiben des russischen Statthalters zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop. St. B. VIII, 43.

In dorso: No: C. D. et E.[2])

1.

Klage über Gewaltthätigkeiten, die seine Leute von den Livländern während des Waffenstillstandes erlitten.

Nach dem gruss

No: C. Wilhelm Meister zu lifflandt hefft an v. g. fursten vnd keiser aller Reussen geschickt Friedrich des konigs zu

---

1) *Die Schrift ist im Weiteren mit der in Schirren's Quellen III. No. 381 mitgetheilten identisch, mit Ausnahme der durch die Verschiedenheit des Adressaten bewirkten Aenderungen in der Titulatur.*

2) *Das Schriftstück sub No. E. ist in der folgenden No. 461 mitgetheilt.*

Dennemarken vnd Norwegen sein Botschafft vnd hebben er houet geschlagen v. g. f. vnd dem loffwirdigen keiser aller Reussen vor den H. Meister vnd vor den Ertzb. zu Riga vnd vor den Bischoff zu Reuel, vnnd vor das gantze landt zu lifflandt, dat v. g. f. seinen torn wolde affwenden vnd seine grosse macht nicht mehr In Iw landt schicken, So hefft v. g. h. keiser aller Reussen des konigs tho Dennemarken houetschlaen angenohmen vnd die Meister zu lifflandt vnd Ertzb. vnd den Bischoff tho Reuel begnadiget, vnd hefft synen thorn van Iw affgewendet, vnd hefft Iw einen stilstandt gegeuen vff 6 Monat von dem ersten tage an des Monats Maj beth vff den ersten tagk des Monats Nouembris vnnd so lang schal sick ock v. g. h. kriegsvolck vth Juwen landen enthalten vnd scholen Juwe landt nicht feiden, dem geliken scholen de Juwen ock doen, So hebben vns nuhn geclagt vnd er houet geschlagen v. g. f. lude ouer Juwe volck sowol dutzschen vnd vnteutzschen, de en groten schaden gethan hebben an dem langen felde vnd hebben Ihnen genohmen er queck lxxxx houede vnd sunst ere Hussgerade an kleidern, an gelde, bei 2000 mrk.

Derwegen ist vnser beger, gy wollen bestellen vnd vorschaffen das v. g. f. mogen tho dem eren kohmen vp dat der stilstandt nicht moge gebraken werden, wo geschehen is van den Juwen, dat darwider nichts boses mochte entstehen. Geschreuen In v. g. f. vnd keisers aller Reussen veterlich Erbe Inn der rechtfertigen Stadt Derpte Im Jahr 7067 des Mondts Julij.

2.

Klage, dass zu Reval dörptische Fuhrleute mit Gütern und Gefährt zurückbehalten seien.

Die antwort (?) clagt die Stadt Reuel belangend

No: D. Idt hebben vns geclagt v. g. f. vnd keisers aller Reussen lude, dat etliche van eren frunden de dar foerlude syn

scholen vnd heten mit nahmen Jacob vnd Andres de sick ock vorhüret hebben etzlichen dutzschen de wy hir tho Derpte hebben, na Reuel begeuen, vnnd de forlude hebben se sambt eren hebbenden gudern na Reuel gefohret, so hebben de Reuelschen se dar beholden vnnd hebben en ere perde, wagen vnnd alle dat ere genahmen, So hebben wy vor dusser tidt an den Bischoff tho Reuel geschreuen der lude haluen, hebben auerst kein antwort bekohmen konnen von dem Bischoff, derhaluen ist vnser beger, gy an den Bischoff wollen schriuen dat he v. g. f. volck loss geue sambt dem eren, edder wy wollen Iw volck wedderumb anholden, tein vor einen

---

461. 1559, Juli 8. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den russischen Statthalter zu Dorpat.

Cop. St. B. VIII, 43.

Zusage, den Uebergriffen der Seinen abzuhelfen.

No: E. Von Gottes gnaden Wihr Wilhelm furstenberch furst des heilgen Romischen Reichs vnd Meister des Ritterlichen Teutzschen Ordens zu lifflandt, Wihr wollen des grosfursten Stathaltern binnen Derpte nicht pergen, das wihr eure zween brieffe empfangen vnd derselben Inhalt vornohmen, Vnd konnen euch darauff nicht pergen, das wihr vns der dinge wollen erkundigen vnd gnedige vorsehunge thuen bei dem Bischoff zu Reuel, das die furleuthe wider loss gegeben, vnd al das Ihre, es sej wagenn pferde vnd sunsten so Ihnen genohmen wieder zugekehret werde, Was sich aber belanget das Ihr an vns schreibet vnd beclaget das die vnsern sowol Teutzschen als vnteutzschen einen auergriff gethan vnd euch etzlich vihe kleider geldt ꝛc. genohmen, dauon ist vns nicht bewust, Ist auch wieder vnsern willen geschehen, wihr wollen aber daran sein, das wihr vns der dinge mit

dem ersten erkundigen vnd die vorsehunge thuen das den Jennen das Ihre wieder gegeben werde, Ihr werdet wiederumb bei den euren die vorsehung thuen das sie sich auch des auergriffs enthalten vnd der gepure nach erhalten, auff das einer dem andern keine vrsache gebe, Hier habt Ihr euch nach zurichten, Datum wenden den 8 Julij Ao ɔc. 59ten

462. (1559, Juli 8. Ronneburg.) — Antwort des EB. Wilhelm auf die Instruction und das Memorial der Gesandten der Stadt Riga. *Note, St. B. VIII, 55.*

Die in Vorschlag gekommene Unterwerfung der Stadt unter Polen, den Streit mit dem Dompropst in Kurland, und das Abreissen der im Kriege gefährlichen Gebäude betreffend.

Auf dem Umschlag: Reg
Andtwort des heren Ertzbischoff,
vff eines Ehr: R. vbergebene Instruction.

In dorso: Nu: j

Dess hochwirdigstenn durchleuchten Hochgebornen Fursten vnnd herren, herren Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga Marggrauenn zu Brandenburg ɔc. Andtwordt vff dass Jenige, wess Im Namen vnd von wegen, der Erbarn Wolweisen ɔc. Burgermeistern, Rath, Elderleute, Eltesten vnnd gantzer Burgerschafft der Stadt Riga durch die Erbarn hoch vnnd wolgelarte Ersame vnnd vorsichtige herrn Georgen Padell Burgermeister, Magister Steffan Schonbach Sindicum, her heinrich Rigeman Rathman, Johan Schmidt, Behrndt von Dorthmunden vnnd Lorentz Maeckenn, Elderleute beider Gildestuben, angetragenn vnnd Instruction weise auch Inn einem Memorial vbergebenn wordenn,

Nach gnediger danksagung vor das vnderthenigst zu vnnd dienst erbieten, Auch glugk vnnd heill wunschunge ɔc.

Achtet Mein gnedigster her vnnottig sein, Ire gewerbe wieder nach der lenge vorgetragenn, zu repetiren, Souiell aber die

vbergebene Instruction belanget, befindett M. gster her dass ein Erbar Rath vnnd Burgerschafft der Stadt Riga sich nicht wenig zugemutt ziehenn thutt, dass Ire F. Dt. Inenn hieuonn vff Ir vnderthenigs ansuchen nicht entdecket oder eroffenet, wass Inen numher von dem hochwirdigenn herrn Meister vorgegebenn wordenn, oder warauff sonsten die handlung mitt kon: Matt. zu Polen ɔc. ruhenn thue, Welchs dann Ire F. Dt. zuthun nicht vngeneigt gewesen, do Ire F. Dt. dessenn grundt vnd wissenschafft gehabt. Ess Ist aber an deme, dass solcher vorschlag alss die Cession der Stadt Riga ɔc. von Kon. Matt. zu Polen ɔc. M. gsten h. Gesandtenn nicht gethann, Sondern seindt zu fernerer handlung gein der Wilda bis vff denn Sechsten dieses Monats do dann Ire Kon. Matt. eigener Person auch sein werdenn, vorwiesen wordenn, vnnd ist obberurter Kon. Matt. vorschlag M. gsten h. erst vor wenig tagenn von dem hochwirdigen herrn Meister In schrifften vormeldet worden, Dorauff auch alsbald Ire F. Dt. dieser vnnd etzlicher anderer hochwichtigenn sachen halben mher, einer gemeinen zusamenkunfft In Riga sich mitt dem hochwirdigenn herrn Meister vnnd andern Stenden dieser Lande vorglichenn, Do dann Ire F. Dt. mitt denselben allerlej Ratschlagen vnnd schlissenn wollen. wess In diesen vnd andern sachen zuthun nottig sein will, vnd wass also beschlossenn, vnd gemeine Stende dieser Lande betreffende ist, Soll alsdan einem Erbarn Rath alss einem mitstandt, vnuorhalten bleiben,

Ess haben auch Ire F. Dt. mitt allem vleiss den durchleuchtigen hochgebornen Furstenn vnnd hernn hernn Johanss Albrechtenn hertzogenn zu Meckelnburg ɔc. M. g. h. freinndtlichen dahin vormocht, dass Ire F. g. wegenn Irer F. Dt. vnnd der Irigen dieser armen Lande beschwerunge vnnd nodt der Romischen Key: Matt. vnserm allergnedigsten heren, vnd gemeinen Stenden dess heiligen Romischen Reichs, vorzutragen, vff sich genommen, Wie dann Ire F. Dt. dasselbe auch schleunigst vnd mitt allem vleiss vorgestelt vnnd Innss werck gesetzet, Wass nun Ire F. g. vff das erste Im ansuchenn erhalten, wirdt ein Erbar Rath aus beigelegter Copej nach notturfft zuersehenn habenn, Wass auch Ire F. g. nun neulich an F. Dt. zu Preussen

M gsten h. geschrieben, wirdt beigelegter Extract oder austzug desselben schreiben ausweisen,[1])

So hatt M gster her durch hochgedachten M. g. h. den hertzogenn zu Meckelnburgk ꝛc. die Koe: W: zu dennemarken auch vleissig vmb hulff ersuchen lassen, Es habenn sich aber Ire Koe. W: ehe dann Ire In Reusslandt abgefertigte Rethe widerkemenn, Inn nichts ferner einlassen wollen, Derwegenn M: gster her numher widerumb bei Iren Kon: W: vnnd gemeinen Anze Stedten ansuchung thun, vnnd also nichts ann Irem vleiss zubeforderung vnnd erhaltung dieser Lande hulff vnnd errettunge, erwindenn lassen, Wie dan Ire F. Dt. Iren Gesanten bej Kor. Matt. zu Polen ꝛc. alss dem negst gesessenen mitt vleiss vmb die hulff vnd entsatz zuhandeln, gleicher gestalt vfferlegett vnnd gnugsam beuhelich, wor auff dieselbe anzunhemen, Inen zugestalt, vorhoffentlich dieselbe hulff soll ohne beschwer vnnd vorweiss erhalten werden, oder aber do Je vom heiligen Romischenn Reich die entsetzung nicht volgte, dessenn dann der her Coadiutor des Meisterthumbs eigentlichen oder entlichen bescheidt, wo es nicht albereit geschehenn, einbringen wirdt, vnnd man der Kon: Matt. zu Polen die Subiection einrehumen muste, dass dieselbe ohne schmellerung vnnd abbruch auch vnuorendern der Itzigen Reinen Lehr Gotlichs Worts, alter Statuten, Freiheiten, hoheiten vnnd Priuilegien ꝛc. zugehenn soll, Worvff dann M. gsten hern Gesandten, vnd weiter nicht, zuhandeln beuhelich habenn, Welchs Ire F. Dt. einem Erbarn Rath vor dissmall vff den ersten Punct In gnaden nicht vorhalten wollen, wass sonsten mher ettwan diesen Punct anhengig, lassenn Ire F. Dt. bis vff kunfftige zusammenkunfft stehen vnd bleiben, zweyueln nicht, Ein Erbar Rath vnd gemein, werdenn vor dissmhall mitt diesem bericht vnderthenigst ersettigt vnd begnugig sein, Auch vorsichtigkeit gebrauchen vnd gutt Acht habenn, wehm sie solchs alles eroffenen, damitt nicht ettwa vnser vnd dieser Lande vorhaben dem Feinde vorkuntschafftet, vnd Inen daraus weiter vnd mher schaden oder nachteill erwachsen mocht, ꝛc.

---

1) *s. No. 414 und 430.*

Wass dass Memorial vnd denn ersten Punct so darinnen enthalten anlangett, horen Ire F. Dt. warlichenn vngern, dass der Probst In Churlandt mit schmehung der Burgerschafft vortferett, vnd auch darin vnd damit ehrlicher Frauen vnnd Jungfrauen nicht vorschonen thutt, vnnd auch noch daruber vnlangst etzliche Burger Inn Churlandt angehalten, Wolten wunschen, dass solchs nicht allein Itzunder, sondern auch In ehr zeittenn vorblieben, vngezweiuelt, Es solte vielerlej vnheill diesen Landen nicht ervolgt sein, Wie aber dem allem, dieweiln der hochwirdig her zu Churland vnd Ozell vorhoffentlich Itzo auch Inn Riga sein wirdt, wollen Ire F. Dt. mitt S. F. g. muglichen vleiss anwenden, dass dieser zwispalt zwischen einem Erbarn Rath vnnd dem Probst zu Churlanndt gutlichen vnnd durch solche mittell die beidenn theilen vnbeschwerlich, sollen hingelegt werden, Do aber vber vorhoffen die gute entstunde, soll alsdann dieselbe sache an geburende ortter zu recht vorwiesenn werden, So wollen auch Ire F. Dt. mitt gemeinen Stenden sich vorgleichen, dass alle schmeschrifften vnnd Lieder durch offene vnnse Mandat sollen vorbotten werdenn,

Mein gnedigster her aber weiss Itziger zeit keinen Process so bej Iren F. Dt. anhengig gemacht, abzuschaffen, Wirdt aber Inn dem Angesatzten Richtelstag vnd vorhorung der sachen sich Jeniger vnordentlicher Process befinden, soll derselbe alsdann durch ordentliche Recht abgeschaffet werdenn,

Ess wollenn auch Ire F. Dt. bej dem hochwirdigen heren Meister mitt vleiss befordernn, dass die schedlichenn gebeude zu Riga Inn der vorburgk abgeschaffet werden mugen, Ess begerenn aber Ire F. Dt. Ein Erbar Rath wollen die Badstuben hinder M. gsten h. hoff, weiln dieselb der Stadt auch gantz schedlich, vorigem beuhelich nach, abbrechenn lassenn ꝛc.

---

465. 1559, Juli 10. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga. *Orig. St. B. I, 46.*

Wiederholt die schon den rigaschen Abgesandten ausgesprochene Bitte um 2 kleine Mörser.

In dorso: H. Meister bittet vmb ein Kleinen Mörser. 1559

Von Gottes genadenn, Wilhelm, Meister Teutsches Ordens zu Lifflandt

Vnnsernn gunstigen grus, vnnd genedigen willen zuuornn, Ersame vorsichtige vnnd Wolweise liebe getrewe, Wess Wir ahn Ewern Abgesannthen Euch anzutragen, In gnaden gesunnen, der Morser halbenn, werdet Ir ohne zweiffell nuhmer von Ihnen vernohmen habenn, Vnnd thun ferner ganntz gnediglich begeren, Ir wollen Euch, diessen lannden zum besten, willferig erzeigenn, vnnd Vnns mit zweien Kleinen Morssern entsetzen, dann die Wir Ihr (*l.:* hir) winden, seint vil zu schwar, dz Wir sie nicht zu felde bringenn kohnnen, Wie Ir sunst allerseits von Vnnsernn Buchsenschutzen, brieues zeigern, werdet bericht erlanngen, So geschicht Vnns zu genedigem gefallen, In gnaden vnnd allem gutem zuerkennen, Datum Wenden den x Julij Anno ꝛc. Lix

Addr.

---

466. 1559, Juli 11. Riga. — Bericht der rigaschen Gesandten über ihre Werbung beim OM. und EB. *Conc. St. B. VIII, 2.*

Die beiden Landesherren geben Auskunft über ihre Bemühungen, Livland Hilfe zu verschaffen; versprechen Rechtsschutz gegen den Propst von Kurland und erklären sich — der OM. nur eventuell — bereit, die Gebäude der Vorburg abzureissen.

In dorso: Relation der gesanten von beiden hern den jj Julij Anno ꝛc. lix Ingebracht.

Als Anno ꝛc. 59 Dingstags nach Visitationis Marie *(Juli 4.)*, beide m. gste vnd g. H. Inn etzlichen nothwendigen sachen zu

besuchen, ein Erbar Rath vnd gemeinheit aus Ihrem mittel die Erbarn Hochgelarte wolweise vnd vorsichtige Herrn Jurgen Padel Burgermeister Herrn Steffanum Schonbach Syndicum Herrn Hinrich Rigeman Rathman Berndt v. dorthmunde vnnd laurentz Mocken beide Elterleute von beiden gildestuben vorordenet, Seindt dieselbenn volgents Mitwochens *(Juli 5.)* erstlichen zu wenden ankohmen, vnd, wiewol es etwas spethe, vmb acht vhren, doch gleichwol sich bey m. g. H. Meister durch Ihren diener Herman Schnydewindt anwerben lassen, Im gleichen auch nehesten morgens frue geschehen, vnd die gedachte gesanten do baldt s. f. g. hinauff vnd durch Ihren Secretarien Bastian zu sich In seine gewontliche kammer gefordert, Da dan bej s. f. g. gefunden die Ernuhesten[1]) — — — — vnd der H. Syndicus nach gethanem vnderthenigem grusse gewontlichen gluck vnd diensts erbietunge s. f. g. den Itzigen beschwerlichen zustandt diesser lande et seriem facti erstlichen angetragen vnd zu gemueth gefuret, mit vormeldunge: Nachdeme In solichen gefertigen zeiten s. f. g. ein Erbar Rath hiebeuor mehr besuchen, auch an dieselbe schriefftlich gelangen lassen, wes trosts vnd hulffe Inn solichen nothen von s. f. g. zuerwarten, vnd was zuflucht bei dem ko: zu Polen vnd andern H. erlanget ꝛc. ader wie die sachen mit der kon: Mt: zu polen allenthalben geschaffen, vnd aber sie darauff biss dahero vnbeantwortet blieben, derwegen sie der sachen hochwichtigkeit halber nicht lenger cunctiren ader zusehen konnen, vnd an s. f. g. sie die gesandten mit Credentz Instruction vnd Memorial auch muntlicher werbung abgefertiget, vnd das Credentz dem anwesenden h. Secretario Zachariae vberantwortet, Worauff m. g. h. Meister durch diessen seinen Secretarien aussreden, vnd der vnderthenigen begrussunge gluckwunschunge vnd erbietunge gnediglichen bedancken lassen, mit dem anhafft, Es wehre keines Credentzs vonnothen gewessen, s. f. g. wolte der gesanten habender werbung ahne das glauben geben, sie solten sich derselben nur[t] ercleren, Demnach der Herr Syndicus den habenden schriefftlichen beuelich aus der In-

1) *Im Text eine kleine Lücke.*

struction abgelesen, vnd nach vorlesunge dem Secretario vberantwortet, Welicher er von s. f. g. begerter guths raths resolution wiewol ein Erbar Rath vnd gemeinheit gerne ehir sich ertzeiget,[1]) So habe es doch der sachen hochwichtigkeit halber nicht ehir geschehen konnen, mit bitt sie Inn dem nicht anders dan Im besten zubedencken ꝛc.

Darnach der Herr Syndicus des geldes so s. f. g. von der Stadt derselben vff genugsame vorschreibung vortzustrecken durch Ihre gesanten anmuetunge gethan, gedacht, vnd s. f. g. vermeldet, was vleisses, mühe vnd arbeith ein Erbar Rath bey Ihrer burgerschafft angewandt, s. f. g. etzlich geldt auff tzubringen, damit die knechte besoldet vnd wieder den feiendt gebracht ꝛc. aber vber vielfaltig anhalten nichts aussrichten ader erlangen muegen, Dan die burgerschafft sich mit wehemutiger clage vnd vorwendunge Ihres erlittenen schadens vnd auch nochmahls obliegender beschwerungen zum hochsten entschuldiget, die gesandten auch gebeten, sie bei s. f. g. desshalber Im besten antzutragen vnd zuentschuldigen ꝛc. Dan Ihnen vnmueglich solichs zuerschwinden, mit antziehen was tegliche vnkosten zu erhaltunge der knechte vnd der Stadt gebeude vnd anderm ꝛc. auffgehe ꝛc. Doch wehre die burgerschafft vber solichs alles dannochst zur allgemeinen schatzunge, do I. g. h. die vber das gantze landt Inn gleicheit setzten, erbotigk.

Zum dritten die gesanten Ihre, nach Inhalt des mitgegebenen Memorials, habende beueliche, gleicher gestalt bei m. g. h. M. ausstzurichten, s. f. g. Inn vnderthenigkeit angetragen, Was beschwerungen vnd zunotigungen der Itzige Probst zu Curlandt, vber den vorigen schmehungen, mit anhalten Ihrer burger, Ihnen Itzet zugefuget, Weiln dan s. f. g. vff eins erbarn Raths hie uorigs anbringen vnd clagen gerathen, hierinnen nichts thetlichs vortzunehmen, besondern des rechtens, zu welicher vorhelffunge dieselbe sich dan gnediglichen erbothen, zugebrauchen, ein E. R.

---

1) *Dieser Satz von* „Welicher" *ab ist unklar. Man sollte erwarten:* Welicher aus s. f. g. begerter guths raths resolution erwiedert, wiewol sie einem Erbarn Rath etc.

sich demnach auch friedlich vnd dran begnugig vorhalten Vnd aber, solichs vngeacht, der Probst sich alsodaner thetlicher vbunge vnderstanden, vnd wol zehen ader 12 Rigische burger, weliche Ihrer hantirunge vnd gewerbe halber nach dem hasenpothe vorreiset gewessenn, eygens gewalt daselbst bestricket, dadurch die billiche wege des rechtens vorachtet, vnnd den kaiserlichen aussgekundigten landtfrieden geruret, so bitten ein E. Rath vnd gantze burgerschafft rechtliche Citation an Ihn aussgehen zulassen vnd gebuerlichen Process wieder Ihn gnediglichen zubefordern, Weiln auch fast teglich mehr lieder Inn Churlandt vff Junffer vnd frauwen gedichtet vnnd gesungen worden, bitten sie Im gleichen vmb offen Mandat an die Embter vnd gebiethe daselbst zuthuen, damit vnd dadurch Ihre vnschuldt an tagk zugeben vnd zubetzeugen, Dan eim E. Rathe vnd gantzer burgerschafft mit solicher ehren ruhrunge gantz vngudtliche geschehe, derwegen sie es, zu vortretunge Ihres guthen nahmens, mit nichten wollen vnuorantwortet lassen

Zum vierdten die Gesanten des schedlichen gebeudes halber Inn der vorborch vormuege des Memorials vorgegeben, Ob wol der Herr Coadiutor eim Erbarn Rathe vnd der gemeinheit hiebeuor zugesaget, vnnd der Herr Ertzb: bei s. f. g. auch darumb vleissig angehalten, das dasselbe gebeude muchte abgeschaffet werden, So sei doch darinnen noch tzur zeit nichtes vorgenohmen, Als danne des orths der Stadt grosse geferligkeiten von den also nahe angebauweten heusern anstehet, So wehre eins E. R. vnd gemeinheit embsigs bitten solichs nochmahls abtzuschaffen. M. g. h. M. aber dorauff selbst sich vornehmen liess, es wehre kein new gebeude besondern alt lehen, wehre viel Jahr hero gestanden ꝛc. Dawider aber die gesanten antwordten, das solichs so sie anfechtdten kein alt lehen, besondern neulich vndernohmen wehre, Vnnd gesetzt, doch nicht gestanden, da es gleich ein alt lehen sein solte, so hetten sich doch s. f. g. furstlich zuberichtenn, das priuaten vorsehunge ader forteil dem gemeinen besten nicht sej vortzusetzen ꝛc. So wehre es doch aber kein alt lehenn besondern In wenig Jahren dahin gesetzet ꝛc. M. g. h. Coadiutor hette zugesaget, das gleich wie die burger

Ihre scheun vnd gerten abgethan, also auch In der vorburgk geschehen sollen, welichem aber nicht nachgesatzt worden, Derwegen wolte s. f. g. soliche treuwe der burgerschafft gnediglichen vormerken vnd den mercklichen schaden kegen diesse gantz viel geringere, Ja auch wie einzelner personen sachen dem gemeinen nutz nicht vortzuheben ꝛc. erwegen, vnd schleunige abschaffunge solichs gebeudes nochmahls vorordnen ꝛc.

Zum funfften die Gesandten m. g. h. Melchior kirchoffs halber angetragen, Das ein E. Rath. m. g. h. hiebeuor albereit schriefftlichen bericht gethan, was gestalt vnnd aus was bewegungen sie dieselbe sache der Gemeinen Anze gudtlichen hintzulegen ader zurechtfertigen anhengig gemachet, worinnen sie sich den Recessen der Antze gemess vorhalten, Da aber s. f. g. Ihre habende Protestation vnnd des kirchoffes Restitution rechtfertigen wollen, stehe derselben offen vnnd In Ihrem gefallen

Zum Sechsten die gesanten nach Inhalt des Memorials der goldtschmiede gebrechen, so Ihn von einem Ihres Ambts genossen zur Neuwen Mulen vorursachet werden, s. f. g. auch daneben mundtlichen zuuornehmen gegeben, vnd mit mehrem antziehen der doraus zuuormutenden beschwerungen vmb gnedigen wandel gebethen

Nichts wenigers sie auch zum achten *(sic!)* der vnordentlichen appellation halber, weliche vngeleistdter Juraments geschehen, vmb abschaffung derselbigen, Im nahmen eins Erbarn Raths vnd gantzer burgerschafft antragung vnd vnderthenige ansuchung gethan mit vndertheniger bitte s. f. g. sich Inn dem vnd allem was obangetzogen gnediglichenn wolte ercleren vnd ertzeigen. Damit der Syndicus das Memorial auch vberreichet.

Darauff m. g. h. M. durch Ihren Secretarien aussreden lassen, Dieselbe der gesanten muntlichs anfragen, welichs sie auch Inn Instruction vnd Memorial schriefftlich vbergeben, vornohmen. Nuhn befunden aber s. f. g. die sachen dermassen hochwichtig gewandt sein, das die fur Ihre person allein sich nicht konte darauff einer antwort entschliessen, besondern Ihre mitretige muste dartzu an sich vorschreiben. Als dan die gesanten von Ihren Obern vnnd Eltisten auch beuhel hetten sich

an den h. Ertzb: gen Ronneburg zubegeben, soltenn sie zu Ihrer wiederankunfft der begerten antwort gewertich sein,

vnd begeret die gesanten, mit Ihme das mittagsmahl zuhalten.

Inn der weil es essens zeit worden, hochgedachter m. g. h. Meister seine suchung des geldes halber abermahls angereget vnnd wiederholet mit vleissigem anhalten die gesanten Ihren obern vnnd Eltisten die Itzige gefahr erinnern vnd sie zu darstreckung etzlicher Summen geldes bewegen wolten, Die gesandten aber dakegenn der Stadt vnuormuegligkeit, vnd In was vnkostenn vnd beschwerungen sie wochenlich vnd teglich stecken, wehemutiglichen wiederholet, das der burgerschafft derwegen vnmueglich wehre einige mehre ertzeigunge abtzulangen,

Vnd als die rede gab meldung der hulffe wieder den feiendt, saget m. g. h. das die guthen trost vnd zusage von dem Stifft Colln vnd Munster habe, weliche bei diessenn landen Ihr eusserst vormuegen zusetzen sich erbothen, wie sie dan auch Ihre bodtschafft an das Reich abgefertiget ꝛc. Vber essens s. f. g. den gesanten angesunnen das ein E. Rath s. f. g. wolten ein stuck geschutzes so 3 ader 4 leihen, dakegen er sie wiederumb mit ein par stücke zuuorsehen sich erbothen,

Desselben tags zu abent als die gesandten etzliche stunde zuuor von m. g. h. gangen waren, schickte s. f. g. Melcher grodthusen den Tolken zu Ihn vnd liess Ihn antzeigen das eine post mit brieffen an s. f. g. vom Reussen ankohmen wehre ꝛc. vnd derselben Inhalt Ihnen antzeiget

Hierbej es diesses tags vorblieben

Volgenden Sonnabents *(Juli 8.)* frue sich die h. gesanten nach m. gsten h. den Ertzb: gen Ronneburgk begeben, daselbst kegen den mittagk ankohmen sich s. f. dt. durch Ihren diener Schneidwindt, welichen sie tags zuuor, zu vorhore, ab s. f. dt. daselbst antzutreffen, dahin abgefertiget, angeben lassen, Damit aber die sachen gefurdert, bin ich Johannes Schmidt auss beuehl der h. gesandten hinauff gangen, dem h. Secretario Ihre kegenwertigkeit vnnd vnderthenige suchunge, das sie so Immer mueglich noch heute zur audientz vnd aussrichtunge Ihrer gewerbe fur s. f. dt. kohmen mochten, nebenst vleissigem anhalten

vercleret, welichs der Secretarius s. f. dt. antzutragen vnd souiel mueglich zubefordern auff sich genohmen, Darauff ich dan gewartet vnnd zur antwort bekohmen, Wiewol es etwas spethe, vnd s. f. dt. etwas vnmussigk, So wolle dieselbe doch gleichwol, In anmerkunge solichs kunfftigs Sontags *(Juli 9.)* nit geschehen konnen, vnd s. f. dt. darnach vorrucken mochten, sie die gesandten noch desselben tags horen, sie solten Inner halben stunde hinauff kohmen, welichs Ihnen wiederumb In antwordt inbracht, sie sich demnach praesentiret vnd durch denn Stiffts Vogt kosskul zu s. f. dt. hineingefurdert worden, da bei s. f. dt. gefunden die [1]) — — — — — Die gesandten nach vnderthenigen grusses vnd willigen diensts erbietunge s. f. dt. von wegen eins E. Raths vnd gemeinheit vorholet, Was massen sie hiebeuor beide durch beschickung vnd schriefftlichen an s. f. dt. gelangen lassen, Nachdem dieselbe die Ihrigen zu Crakow bej kon: Mt: zu Polen neulich gehabt, sie als dem auch vornehmsten glidtmasse gnediglichen zuberichten, worauff die sachen der bei s. kon: Mt: gesuchten hulffe halben gerichtet, vnd wie es doch, diesse lande bei dem heilgen Ro: Reich dahin s. f. dt. Eidt sich erstrecken thue zuerhalten, stehe vnd verblieben sej, Weiln sie dan biss dahero des von s. f. dt. Im gleichen I. g. h. Meister keine wissenschafft erlangen muegen vnd doch gleichwol von hochgedachtes I. g. h. Meisters gesandten sie diesser tage vornohmen, das der handel vff die Cession der guthen Stadt Riga gerichtet, vnd von Ihnenn begeret wehre hierinnen Ihren guthen Rath auch zuentdecken, aber Ihnen vnwissent, weme, wie, wan, ader In was gestalt vnd worauff soliche abtrettunge geschehen sollen, Als wehren sie aus sodaner hochwichtigen ehehafften erheischunge gedrung(en) beide I. g. h. abermahls zubeschicken, wie dan sie die gesandten demnach an I. f. dt. vnd g. mit Credentz Instruction Memorial, vnd mundtlicher werbung Itzo abgefertiget, Damit der h. Syndicus dem Secretario das Credentz vnd nach ablesunge auch die Instruction mit gebuerlicher Reuerentz vber-

[1]) *Im Text eine Lücke.*

antwortet, Vnd darnach die Im Memorial mitgegebene werbungen s. f. dt. In vnderthenigkeit vorgetragen

Erstlichen des probsts In Churlandt halben, was gestalt er vber vorige ehrenruhrige zunotigunge, vnd Ihr genugsam erbiethen zum rechten, fernerer thetlichen vnd vorbotenen vbunge mit etzlicher als vngeuerlichen wol 12 burger anhalten, muetwillig vnderstanden, Derwegen ein E. Rath vnd gemeinheit s. f. dt. nochmahls In vnderthenigkeit drumb thuen ansuchen vnd bitten den Probst zum rechten zuweissen, Ihnen auch einen Richteltagk, zu erweisunge Ihrer vnschuldt kegen Ihn rechtlich zuuorfahren, antzusetzen, Dan s. f. dt. domahls selbst bej Ihnen In der Stadt gewessen vnd genugsam gesehen, mit was treuwe vnd vleiss die burgerschafft nicht ahne grosse muhe vnd arbeit Inn solichen geferligkeiten des anstandenen feiendes fur denselben die guthe Stadt dem heilgen Reiche vnd I. g. h. zuerhalten, alle sachen gemeinet vnd In guthe auffachtung gehabt, Worumb dan die burgerschafft auch ferner bittet weiln sodane vngudtliche schmehelieder In Churlandt fast allenthalben gesprenget, mehr gedichtet, vnd vff frauwen vnnd Junckfrauwen gesungen werden, s. f. dt. wollen zu abschaffunge desselben vnnd betzeugunge eins E. Raths vnd gemeinheit wolkundiger vntzweiffeliger vnschuldt, gedachts orths offene Mandata aussgehen lassen, damit andere weiterunge vorbleibe, die burgerschafft wolle sich an gleich vnd recht (:da sie des vorhoffen:) genuegen lassen, sunsten lassen sie sich vornehmen, sie wollen soliche zur vnbilligkeit Ihnen zugefugte Iniurien an den Probst mit Ihrem gudt vnd bluth hochsts vermuegens affterfolgen.

Zum dritten des schedlichen gebeudes halben In der vorburgk, die gesanten s. f. dt. angetragen, Obwol der Herr Coadiutor hiebeuor zugesagt s. f. dt. auch dorumb bei Ihme angehalten, so sej s. f. g. doch demselben nicht nachgekohmen, bitten derwegen s. f. dt. wolle solichs an I. g. h. Meister nachmahls schriefftlichen gelangen lassen,

Im gleichen letzlich, des vnordentlichen Processes halber, derer sodas gewontliche priuilegirt Jurament nicht geleistet, vnd derselben Appellation gleichwol von I. f. dt. angenohmen wer-

den ꝛc. damit soliche vnordenunge weliche zu krenckunge habender Priuilegien gereichen abgeschaffet, suchunge geschehen

Vff soliche der gesanten vorgebrachte werbungen s. f. dt. durch Ihren Secretarien erstlichen der vnderthenigen begrussunge vnd erbietunge danckbar, sich gnediglichen ercleret, I. f. dt. wehre der Cession halber nichts bewust, dan was derselben Inn gar wenig tagen vom h. Meister zugeschrieben, das nemlich kon: Mt: zu Polen zur Wilda den 6 Junij *(l.:* Julij*)* einen tagk angesetzt, denselben auch selbst personlich besuchen werde, Welichs tages vnd von kon: Mt: zu Polen beschehenen vorschlags halber der tagk alhier sej beramet mit den gemeinen Stenden zuberatschlagen was darinne zuthuen sein wolle ꝛc. Wes trosts man sich, wie von den gesanten gesucht worden, zum reiche zuuorsehen, wil s. f. dt. den gesanten nicht pergen, das dieselbe der lande beschwerunge dem hertzogen zu Meckelburgk zugeschriebenn vnd gebethen, das er solichs ferner an das Reich wolte gelangen lassen, welichs er auch gethan vnd es beide schriefftlich vnnd mundtlich aussgerichtet, Vnnd s. f. dt. habe Jungsten v(o)m hochgedachten Hertzogen ein schreiben bekohmen dorin vormeldet, das die key: Mt: vorgangenes 22 Maj ein ausschuss vorordenet, weliche berathschlagen sollen, wie diesse lande muegen beschutzet werden, dan s key: Mt: notig erachten, sein dieselben vom Reich zuuertretten, Was nuhn die vorordenten wieder einbringen, demnach man ferner dartzu thuen wirdt ꝛc.

Was den Probst Inn Churlandt betreffende, Höret s. f. dt. vngerne das Inn Itzigen beschwerlichen zeiten auch Innerliche spaltungen solten erwachsen, Wie aber dem, vff den nehsten tagk s. f. dt. sich wil befleissen sie In der guthe zuuorgleichen, do aber solichs, des sich I. f. dt. nicht vorsicht, solte vorbleiben, sie mit recht entscheiden, Inhibendo, das sich ein Erbar Rath mitler weile nichts thetlichs solle vndernehmen, Das Mandat achtet aber s. f. dt. vnnotig sein, weiln sie einiger vntrew nicht vormerket ader bei s. f. dt. angegebenn, ader einig argwon desshalber vff sich gehabt ader noch haben, wurde der burgerschafft viel mehr zur vorkleinerunge gereichen ꝛc.

Der schedlichen gebeude halber Inn der vorburgk wil s. f. dt. an m. g. h. Meister gelangen lassen, auch mit s. f. g. selbst daraus reden, Im gleichen die Irigen zum augenschein vorordenen, Es sollen aber auch dakegen ein Rath vnd gemeine die gebeuden so sie noch stehend haben vnd der Stadt nicht wenig schedlich seindt, dakegen auch abthuen, vnd ist der lammertschen badtstuben gedacht worden

Was den vnordentlichen Process belangt, vorsicht sich s. f. dt. nicht das die darinnen etwas vorhenget, was derwegen ein E. Rath hierinnen mangel wissen, muegen sie vff denn schiersten Richteltagk vorbrengen,

Solichs alles s. f. dt. den gesandten vff die eingebrachte werbungen Ihren Obern vnd Eltisten wiederumb mundtlichen In antwordt eintzubringen In g. nicht vorhalten wollen, Nichts weingers gleichwol soliche beantwortunge vffs papier brengen zulassen vnd sambt dem was mehr datzu gehorig zu mehrem bericht Ihnen mitzugeben gnediglichen sich erbothen, Vnd begeret sie das abentessen bei s. f. dt. nehmen wolten

Die gesandten, sich vff die obangetzogene beantwortung zubesprechen aussgetreten, Vnd, nach gehabtem Rathe weiln s. f. dt. der Cession halben nichts bewust derselben vnbeschwerter gnediger ercierunge vnd erbietunge auch der ansuchung beim Reiche In vnderthenigkeit bedancket vnnd wolten solichs alles souiel auch das gebeude anlangende mit der badtstuben Ihrenn Obern vnd Eltisten wiederumb einbringen, mit vndertheniger bitte, wan s. f. dt. gen Rige kehme, die wollen In allem so der guthen Stadt zum besten kohmen mag mitretich vnd beforderlich sein, Alleine der gesuchten offenen Mandaten halben nochmahls anregunge, das solichs gemeiner burgerschafft zu keiner vorkleinerunge gereiche, mit mehrem antziehen vnd erwegen, wie sie es mit dem Mandat gemeinet, das es solte Ih(n)en sein eine kundtschafft vnd entschuldigung ɔc. Darin dan s. f. dt. entlichen gewilligt, vnd mit den andern Stenden sich zuuorgleichen erbothen

Die gesanten baten, weiln Ihre pferde alda Im thale keine stallunge vnd sie sunsten nicht zuuortziehen hetten, s. f. dt. wolte sie mit der erbothenen schriefftlichen antworth gnediglichen

fordern vnd erlauben, M. g. h. begeret sie bei Ihme zum abentessen zubleiben vnd Imandts der Ihrigen, der soliche schriefte Ihn nachbrenge da tzulassen, Also die gesanten vff den Abent spethe wiederumb nach wenden begeben, vnd ist Ihnen durch Johannem Schmiedt, welchen sie benebenst herman schnidewindt dorgelassen, die schriefftliche erclerunge sambt den schriefften des hertzogen zu Mechelburgk vnd preussen darauff es sich referiret, volgenden Sontags *(Juli 9.)* vff den nachmittagk zukohmen, weliche hierbej mit numeris j. 2. 3. zubefinden, [1])

Desselben Sontags *(Juli 9.)* die gesanten m. g. h. Meister Ihre wieder ankunfft vormelden lassen, vnd ist Ihnen kegen den abent durch den Secretarien Zachariam angesagt worden, sie volgenden morgens frue Ihren abscheidt erlangen sollen

Als sie nuhn s. f. g. Montags *(Juli 10.)* vmb acht schlege zu sich bescheiden vnd In sein gemach einfordern lassen, seindt bei s. f. g. gefunden die Ehrw. hocha(chtbaren) Ernuesten Erbarn vnd wolgelarten h. landtmarschal Philip schal von bell, Johan Beckhorst, vnd Zacharias der Secretarius. Vnnd liess s. f. g. durch gedachten Ihren Secretarien den gesanten vormelden, Es hetten sich s. f. g. mit Ihren anwesenden mitretigen numehr einer eigentlichen meinung vnd antwort entschlossen, vnd dieselbe Ihm dem Secretario den gesanten beuohlen vortzulesen. No: A.

Nach vorlesunge die gesanten geantworteten Das sie aus der gethanen gnedigen erclerunge vormerken was massen s. f. g. kegen diesse arme lande gantz veterlichen geneigt, wollen den Almechtigen bitten, er s. f. g. lange befristen, vnd zu Ihrer guthen wolmeinunge gluck vnd furtganck gnediglichen wolle vorleihen ꝛc. vnd wollen solichs alles Ihrenn Obern vnd Eltisten wiederumb einbringen, gar nicht zweiffelnde die werden soliche gnedige erbietunge zu vnderthenigem dancke annehmen.

Souiel aber das gebeude belangend wolten sie s. f. g. nicht vorhalten, das der h. Ertzb. sich gantz gnediglichen erbothen Ihre gesanten nehstes richteltages zu besichtigung des gebeudes zum augenschein zuuorordenen, derwegen doch s. f. g. die Ihri–

1) *s. No. 462, 414 und 430.*

gen so des vorstandt haben auch darbej wolten vorordenen, Do als dan befunden, das die gebeude nicht schedlich, mussen sie es geschehen lassen, Dakegen m. g. h. durch Ihren Secretarien geantwortet, S. f. g. wehre dem h. Ertzb. alda keiner Jurissdiction gestendig, die gesanten soliche antwort wolten Im besten auffnehmen, Was aber vnparteische kriegsleuthe erkennen konten, damit wehre s. f. g. zufrieden.

Die gesanten zum hefftigsten wiederholet, In was schadenn die burgerschafft gefuhret vnd zu ruck gesetzt worden, dadurch, das Ihn Ihre heuser scheun vnd gerten fur der Stadt abgebrandt, auff das man gemeinem gefahre vorkohmen muchte, Derwegen s. f. g. sich des so gemeinem nutz zu guth kehme nicht eussern besondern Ihrem furstlichen Ambte nach vnd wie von dem h. Coadiutorn, zu der zeit als es die burger vber sich gehen lassen, zugesaget, sich solte ertzeigen, Der h. landtmarschalg saget, Es wehre ein alt lehen derwegen konte mans Ihme dem Sehlen nicht nehmen, Welichs die gesandten mit nichten gestanden, vnd den schaden so nuhn zu zweien mahlen durch feuers noth sich aus der vorborch vorursachet angetzogen. wehre zubeclagen, do sodans mehr geschehen, Ja solicher schedlichenn gebeuden auch ausser feurs noth, In kriegs befahrungen sollen bejgepflichtet werden, M. g. h. aber es bei der erkendtnuss erfarner kriegsleuthe liess beruhen. was die erachten konten, da wolte er nicht wieder

Als dan auch s. f. g. den gesandten ein schreiben so der h. Coadiutor aus Vellin an s. f. g. den 4 Junij datiret vorlesen lassen, vnd abschriefft desselben zufordern nachgegeben, Ist mit der gelesenen antwort Copien No: A. [1]) auch diesselbe Copie des brieffes No: B. [2]) Item die obgedachten beider brieffe der Reussen Notis C. D. [3]) sambt m. g. h. M. antwort No: E. [4]) den gesanten aus der Cantzelej mitgetheilet worden, Damit sie Ihren bescheidt gentzlich bekohmen vnd alsbalt vff den nhamittag wiederumb In godtes nahmen Ihre abreise nach hauss genohmen ɔc.

---

1) s. No. 463 und 464.

2) Der Brief des Coadjutors, s. No. 457, ist aus Wilno den 4. Juli datirt; oben im Text offenbar ein Versehen.

3) s. No. 460. 4) s. No. 461.

468. 1559, Juli 15. (Reval). — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 7.

Aufforderung, mit ihnen zusammen den OM. zu bewegen, gegen den Feind vorzugehen, um der Verheerung des Landes zu steuern, zumal der nördliche Theil von den Russen ziemlich entblösst sei, weil diese sich an der polnischen Gränze zusammenzögen. Ueber die Beschlüsse der auf den 16. d. Mts. anberaumten Tagefahrt, zu der sie keine Einladung erhalten, erbitten sie Bericht.

In dorso: Reuel begeren rath vnd hülff wider den Feind. 1559.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen thouorn, Erbare vorsichtige vnd wolwise heren besundere guden frunde [Erbare vorsichtige wolwise heren inbesundere gunnere vnd guden frunde], In wath grotem herthlikem bedruck wehemode vnd dageliker geltspildinge wy alhir In vnser Stadt wegen des barbarischen Russischen viendes sitten, Is leider Iwen erb. w. so wol vns bewust, also das daruon weiterer ErInnerung von vnnoten, vnd ob wir woll vermeinet vnd gentzlich verhoffet, vnsere genedige Herschaft einmal sampt denen vom Adel vnd vorhandenem krigesfolcke sick nicht allein wörden tho felde bogeuenn vnd den van got gewesenen vordeil so vnfruchtbarlick nicht hebben verlopen laten, besundern da se sick dem viende allein tho swach erachtet, vnserer truwen velefoldigen bit vnd vermaninge nha, In de verstentenisse mith den benaberten potentaten In tides bogeuen hebben, dadorch negest Christi thodat, wy vor fernerem ouerfal beschuttet vnd de enthwante Stede vnd landtschaft henwedderumme by desser guden sommer tidt tho dessen Landen hedden mogen wedder gebracht werden. Dartho dan ouermals wy In vnserer vtersten vngelegenheit vns sampt vnseren borgeren benawet vnd vnserem genedigen heren tho dem ende, vth den truwen, darmith wy syner f. g. verwant, vnd vth leue tho dessen armen Landen, nha vnserem itzigen vermögen dennoch eyne erheuelike summa geldes tho wegen gebracht, Vnd als wy nicht twifelen gelikes-

fals van I. Erb. W. vnd öhrer börgerschop werde gescheen synn, oder se als de idt beter thoenthraden dartho gelike gudt willich synn werdenn. Domith so mögelick so ein christlick nödich vnd tho desser lande Erreddinge denlick vorhebben, vnuermogens haluen by vnserem genedigen herrenn nicht möchte versuemet werden. Als wollen wy dennoch, de desses ordes dem viende am negesten sitten, vnd dagelick synes Infals wedderumme vermoden syn möten, vmme christliker leue vnd aller verwantenisse willen I. Erb. W. tho solckem christliken werck ermanet hebben, Dan als wy vth Darbte vnd van der Narue gewissen boscheit dagelick bekomen, Dat man mith geringem volcke, ock kleiner muhe eynen groten vordeil am viende eriagen möchte, vnd noch desses dages dorch einen dutschen de in dren dagen in der Narue gewesen, wy berichtet werden, dat nicht ouer voftich Russen in der Narue syn, dan he alle sine macht an de polnische grentze bringen leth vnd ohme mher leide is vor den sweden als vor den liflendern: Were vns allen rhuemelick dat wy mith vnser macht sölck heil versöken möchten, Vnd where erbarmelick dat wy vnseres gudes vnd armodes nhu noch verschonen wolden, da wy doch an velen Im lande ein exempel, de dat öhre so hoch geleuet, dat se gentzlick darvmme kommen syn, Da ock I. erb. W. als de den örden der dutschen Nation am negesten, vnd dagelick schepe af vnd tho reisende hebben, als leider nu vns ein Ider verby nha Wiborch, Iwanegrot, dar ouer de Negen dutsche schepe liggen, beteren bosheit möchten hebben dat enthwa dessen landen entset komen möchte, van einigen benaberten potentaten oder dem hilligen Rike dutscher Nation vnd darumme by sick eynen beteren bedacht hedden, dat man desse dinge mith hopeninge beterer gelegenheit noch so wath muste ansehen Bidden wy vnser verwantenisse nha fruntlick, vns dessuluigen vpt forderlikeste thouerstendigen, darmith wy doch wor Inne erquicket mochten werden. Vnd da I. Erb. W. vor radtsam erachten, dat I. erb. W. In vnser beider stede namen gesuppliceret hedden, dat man desse noch vorhandene sommer tidt so vorgeuelick nicht möchte verfletenn vnd dem viende de frucht des Wassedomes thogeneten, doruth tho

gelick tueringe bi dem krige inriten möcht. Thodem dat man noch den geringen vorradt de krigesluede vorgeuelick vordan nicht verheren laten wolde, vnd wy dan kegen den Winter, ahne alle hulpe des viendes wederumme vermoden syn musten, oder ock van den knechten vns eynes Innerliken vngluckes, dewile de hir vnlustes allenthaluen albereits genuchsam anrichten, nicht besorgen dorfften, Stellen wy tho I. erb. w. beteren bedencken. Vor vnseren einfalt öuerst segen wy idt nicht vngeraden, dat solcke vnderdenige ErInneringe vnserem genedigen heren gescheen möchte, Dan wy se Ja darmith so wol vns suluest meynen, vnd nha vermöge gerne truwe bewisen wollen. Vnd wes desses alles I. erb. w. vor nutte vnd dat beste ansehen werden, bidden wy dersuluigen schriftliken bericht vns darnha thouerholden. Beuelen I. erb. W. hirmith dem almechtigen Datum 15 Julij A° Lix

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Eingelegter Zettel.

Wy werden ock Erbare Wise heren In dato als den 15 Julij dorch de Rede der lande harrien vnd wirlandt berichtet, dat vnser genediger her eine thosamenkunft vp den 16 Julij binnen Riga vorschreuen vnd se ock darhenne gefordert. Dewile se nu den bref aller erst den 15 entfangen hebben se sick so Ilsam vp de fart nicht vthmaken können. Wy ouerst hebben daruan kein schriuen bekommen. Effte nu gunstige heren vp der dagefart ethwes thouerhandelen doran vns semptlick mochte gelegen synn bidden wy vnser beste mith thoweten vnd wes allenthaluen vorafscheidet vns mith den ersten bi eigener bodtschop vp vnseren vnkosten so keine thofellige vorhanden, thouerstendigen. Dat verschulden wy nha geboer allenthaluen gerne Datum vt in literis.

Denn Erbarenn Vorsichtigenn vnd Wolwisenn Heren Burgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Riga vnseren besunderen vnd gunstigenn vnd guden frunden.

469. 1559, Juli 21. Riga. — Memorial der Gesandten des OM., auf dem Landtage zu Riga den Ständen übergeben.

Note. St. B. VIII, 29.

Eine allg. Beisteuer zur Kriegsrüstung betreffend.

In dorso: A.

Raethligss Bedenckenn meiness gnedigenn Hernn Meisters vorordentenn 2c. des anzoegess halber vnnd wie die Contributionn zuerhaltenn, zu Riga denn xxj Julij Anno 2c. Lix.

Ob wol nun die gelegne bekweme vnnd voertregliche zeith, darein dem Feinde seine geubte Tyrannie vnnd zugefugtenn schadenn, widerumb foglichenn zuuorgeltenn, zubetzalen vnnd zuerholen vorhandenn. So befindenn doch die Hernn vorordentenn meiness gnedigen Hernn Meisterss bei sich, dass solch eine einhellige zusamenn setzung zulage vnnd aller Krigss notturftigkeit der semptlichenn stende Inss werck gerichtenn *(sic!)* vnmuglich fallenn will.

Weiln aber offentlich am Tage, dass vor anfang biss nu her auff diesse stunde, aller krigss vnkostenn mith abzalung der Knechte, erhaltung der Archtalarj vnnd sonnst anderer Last vnnd Muhe auff meinenn gnedigenn hernn Meister allein gestandenn, Kontenn die vorordentenn nicht ermessenn, dass hinfuro, weiln die andernn Stendenn solch ebenmessich myth angehet, vnnd In gleichenn fall dass Ire darbey zuthun vorpflicht seinn, die Burde vnnd Last Iren f. g. allein vff den Halss zuschuetenn sey, vnnd stundt Je billich hiebei zugedenckenn, dass der handel nicht enen, sondern alle Stende antreffenn thete, auch nicht einen sondern allen zu fromen gereichte.

Damith dan den dingenn sein gepurlich mass gegebenn, vnnd der Feltzuck ordenthlicher weisse Inss werck gerichtet, Achten die hern vorordenten nicht vngerathen, dass die andernn Stende vnnd furnemblich f. Dt. sich nebenst Inen nhumalss einhellich vorgleichtenn, wie, wo, wan, wormyth vnnd mith wass vortheil derselb ahnzuck vor die Handt genommen, welcher

gestalt gelth vffzubrengenn, wieviel geschutz, krauth vnnd Loth wagenn vnd pferde zur Archtalarj ein Jeder Standt, seiner gelegenheit nach, zu felde mith zunemende, vorbunden sein solte. Item, dass vor solchem wirchlichenn anzoge ein Iglicher vor sich, mith aller zubehoriger Krigss notturft vnnd Profianth gefast sesse. Auch zu aufbrengung Paurss vnnd wieviel derselben auss Iglicher herschaft oder gesinde, vnnd mith wass gewherenn erschienen soltenn, gedechte, damith Im anzuge vnnd Jeder zeit der noeth kein mangel noch vorseumniss bei keinem Stande In dissem allen gespureth. Dass hiebei auch In zeith dess anzogess die Stette, Heusser vnnd vhestenn ahn welchen denn Landenn am Meistenn gelegenn dennoch dermassen mith Leutenn, Prouiandt geschutz, krauth vnnd Loeth vorsorget werden mochten, damith sie sich vormuthligss auffleuffenss vor dem Feinde zuuorthaidungen vnnd zuerhalten hetten. Nicht zweiffelnde, wenn solche einhellige ordnung angericht vnnd von Jedem Stande wirchlichenn vorfolget, der Leibe godt solte seinen gnedigen beistanth wedder denn Fiendt veterlichst vorlhenenn, dass ethwass aussgericht, vnnd errettung der armen Lande erholett.

Es sollen sich aber die hernn vorordentenn gentzlichen vorsehenn, F. Dt. werde sich allenthalbenn gnedigst haben zuberichtenn, Wass hochgedachter Meyn g. her Meister wegen der Contribution an dieselb newligst habenn gelangenn lassenn. Weicher Punct auch Ire F. Dt. alhie vor die handt zunhemen sich gnedigst haben mith gefallen lassen, weiln dan derselbig hochnotich, vnnd one bewilligung vnnd vortsetzung solcher Contributionn die hern vorordentenn nith wissenn mugenn, wie vnnd wo der Krich, der bisher eine guthe zeith gedureth vnnd auff hochgedachten meinenn gnedigen hern allein gelegenn, auch noch beharlich stehen solth, In die lengede gediehelich auszufurenn vnnd zuerhaltenn wo her auch alle andere notturft wei vormeldeth zunhemenn ꝛc.

Darumb pitten die hern Gesandtenn dienstlichs fleisses f. Dt. wolte sich zuerhaltnus der Christlichen Kirchenn, errettnus diesser armen vast vorstorbenen betruchtenn Landenn, mith denn Stendenn dohinn schleissenn vnnd einhellich vorwilligenn,

dass solch eine Christliche Contributionn, bei einem so wol alss bei dem andern muge erhaltenn vnnd gleicheit, darauss einigkeit zugetrostenn, gesporet werdenn. Vnnd alssdann vertrawte Personen auss einem Iglichem Stande datzu zuuorordnenn, so die Contributionn forderlichst mochten einfordern vnnd gemeinen Landenn zum bestenn, an die Krigss vnkosten, alss bezalung der ssemptlichen Reuter vnnd Knechte wendenn. Wass dan In solchem allen, den Hern vorordenten meiness gnedigen Hernn Meisterss von wegen I. f. g. zuthun gepurenn wil, wollen sie sich aller pilligkeit erbottenn habenn.

Wan nun obgemelter massenn alss ein *(l.:* in*)* eile gelth zuwegen gebracht, wo mith dass zolth Krigsvolck zu bezhalen vnnd aufzubringenn, sehen die vorordentenn meiness gnedigen hern Meisterss keins wegs geraten ahn, mith dem antzoge, vngeacht dess Stillestandess, anzuhaltenn, sondern In dem Nhamen Gottess Jo ehr Jo besser vorthzufarenn. Dan der Ritter: Ordo mith einem zimblichen Krigsvolck (:godt Lob:) dergestalt vorsehenn, dass mith zuthaett der Landtsassenn an Teutzschen vnnd vnteutschen dem Fiendt wol zubeJegnenn.

---

470. (1559, Juli vor 25.) — Entwurf zu einer allg. Besteuerung des Landes.

Note. St. B. VIII, 17. Einl. zu No. 471.

In dorso: Auf ein gemeine anlag oder stewer von den beiden hern
Nu: 5

Vortzeichnuss worauff die steur vnd anlage bei den landtsassen beruhen

Itzlicher Her landtsass, ader vom adel sol vorpflichtet sein, ahne zuthuen der paurn zu geben von einem Idern gesinde . . . . 2 mrk.

Weliche gesinde aber durch den nehesten durchtzugk des feiends vorbrenth vnd vortorben, vnd doch noch leuthe darauff vorhanden, Sollen 2 gesinde vor ein heiles gerechnet werden

Zu diessem sollen die pauren vor sich selbst geben
aus einem Idem gesinde der wirth . . . . 1 mrk.
Die wirtin . . . . ½ mrk.
Vnd das ander hauss gesinde an kindern knechten
ader megden so vber 12 Jahr alt sein . . . 1 frdg.
Die Einfoetling so landt haben . . . . . . ½ mrk.
Die Einfoetling ahne landt . . . . 1 frdg.
Ein Itzlicher Ambtman ader landtknecht von seinem Jherlichen einkohmen des Ambts von 100 mrk. 10 mrk.
Vnd musten dennoch hierbei Ihren Ross dienst thuen.
Hier entgegen wirdt gefordert aus den Steten das ein Itlicher, vormuege seiner guther, von 100 mrk. geben soll . . . . 1½ mrk.

---

471. 1559, Juli 25. Riga. — Recess des Landtags zu Riga. *Cop. St. B. VIII, 16.*

Den Kriegszug gegen die Russen und die allg. Landessteuer, wie den Rossdienst betreffend.

Wir Wilhelm vonn Gottess gnadenn Ertzbisschof zu Riga vnnd Marckgraf zu Brandenburgk, zu Stettin Pomern der Cassuben vnnd Wenden Hertzogk, Burckgrafe zuw Norenbergk vnnd Furst zu Ruigenn. Vnnd wir dess Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd hern, hern Wilhelmen Furstenbergks Teutzschs Ordennss Meistern zu Lifflandts, vorordente vnnd volmechtige Christoff vom Neuwenhoff genant von der Leie alther vnnd Philipss Schal von Bel Itziger Landtmarchalck zu Lifflandt, Heinrich von Galen Voigt zur Bouschenburgk vnnd Georg von Brabeck Hauss Cumpthur zu Dunemunde alle Teutzschs Ordennss, Johan von Bockhorst, Wolter von Plettenberch, Philipss von Oldenbokum vnnd Jurgen Virxs, Auch Burgermeister vnnd Radt der Stadt Riga, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor mennichlichen, dass wir vnnss auff Jetziger gehaltner tageleistung auss allerlei

erheblichen vnnd hochwichtigen vrsachen widerumb einess gemeinen anzugs vorglichen, Also, Dass wir Wilhelm Ertzbisschoff ꝛc. mit den vnsern vnnd Jenigen so vonn alterss vnter vnser Banner gehorigk, den Sontagk vor Barptholomaej schierstkunfftig *(Aug. 20.)* bei der Schmilten, vnser geliepter Freundt vnnd Nachpar, auch gnediger her vnnd Oberster, der her Meister ꝛc. mit seiner Liebe Kriegsuolck vnnd vnderthanen zu Trikaten ankomen sollen vnnd wollenn. Do dan wir Burgermeistere vnnd Raedt der Stadt Riga vnser Kreigsvolck auch auff der nehe habenn, vnnd vnsern gnedigsten hern Ertzbischoffen voriger vorgleichung nach, so ethwan hieuorn zu Riga von beiden vnseren gnedigsten vnnd gnedigen hern geschehen, zuordnen wollen, doch hochgedachtem hern Meister an seiner F. g. herligkeit vnnachteilig. Es sol aber wir Wilhelm Ertzbisschof ꝛc. vnnd her Meister ꝛc. ein Jeder sein sonderlich Regiment, doch auff einerlei Artikul, den, vnnd wass sonsten Im felde voertzunemen, Wir vnnss mit andern zubehorigen Stendenn, ihm felde zuuorgleichenn habenn. Vnnd sol auch alssdan, wan Gott gluch vorlhenen wirt, dass Heusser Stedte vnnd anderss erobertt wurdenn, mit dem erobertenn vnnd so darein gefundenn, auch den gefangnen die gleichheit gehaltenn, vnnd kein stanndt, so ethwass mit dartzu gethan, dauon abgesondertt werdenn, Sondern vielmher ein Jeder dass seine, wess Ime seiner zu oder anlage nach gepurett, dauon bekommen, einhalt vnnd vormoge der schriften, vnnd darauff eruolgten meuntlichen erklerung, so von vnnss Wilhelm Ertzbisschoff vnnd vnns vorordenten geschehenn.

Vnnd dieweiln der Hochwirdiger ꝛc. her Meister seiner Liebe vnnd F. g. Kreigsvolck noch etzliche Monat hinderstellich, vnnd one entrichtnus derselbigen, sie nicht auf ader zu Felde zubegebenn, wol geschweigen ethwass kegen dem Feindt voertzunemen. Alss haben obbemelte hern vnnd Stende diesser Lande In eine gemeine Contributionn, damit hochgedachter her Meister seine(r) Liebe vnnd F. g. Kriegsvolck betzalenn vnnd vffbringenn, Wir vnnd die vberigen Stende auch gleicher gestalt dass vnsser bei diessen Landenn dauon thun mochten, gewilligt, Nomblichen: dass ein Jede Herschaft ader vom Adel, der da gesinde

hatt, von einem Jedern gesinde ij mrk., ein Jeder wirdt In einem gesinde j mrk. die wertin ½ mrk. Die Personen so darein vnnd xij Jaer alth ader daruber j frdg., ein einfusslinch so da landt hat ½ mrk. Ein einfusslinch aber so kein Landt hat j frdg. Die vorbranten aber, ein Jeder nach seiner ardtt, die helffte. Die Jenigen so von der Herschaft Ampter Inne habenn, von einem Jedern hundert Irer Jerlichen einkunft x mrk. Vnnd die In den Stetten von einem Jedern haupt so viel der ahn Deutzscher oder vndeutzscher Junck vnnd alt befundenn, Im gleichen von Iren gesten eine Marck, vnnd von Iren Erben, die sie bei Iren pflichtenn nach wirdenn schatzen sollen, von einem Jedern Taussent ij mrk. geben sollen. Doch sollen wir Ertzbisschof von dem Jenigen so In vnser Stadt Riga gefallenn wirdt, die helfte vor vnnss empfahen vnnd nebenst den andern so vnssere Ertzstifts vnderthonen Contribuirn werdenn zu vnsserss Ertzstifts vnnd der Lande nutz vnnd besten anwendenn, dass wir vorordenten obgedacht, also nachgeben, vnnd sol solche gedachter Stadt Riga Contributionn Inn einen kastenn gesambleth, vnnd wir Wilhelm Ertzbisschoff ɔc. her Meister vnnd Radt der Staedt Riga ein Jeder theil, dartzu einen schlussel habenn, vnnd wan ess gesamblet vnnd zuhoef gebracht, durch vnsere beider seits vorordente getheilet, vnnd alss dan wohin ein Jeder dass seine dauon bekommen, dohin wie obgemelt gewendett werdenn.

Ess haben auch wir anwesende Stende obbemelt, vor Raedtsam angesehen vnnd bewilligt, dass ein Jeder herschaft vnnd vom Adel von drien Gesinden einen Kerl zu Rosse ader zu fusse, one die zeuchfurer mith sich zu Felde bringenn sol, domit man so viel desto stercker werdenn vnnd sein muge. Vnnd weiln alle Stende nicht beisamen, sollen die vbrigen zu solchem allem auch vormanett, vnnd also die gleicheitt gehalten werdenn, one alless gefhere. Dess zur gewissen vrkundt vnnd beuestigung der warheit haben wir Wilhelm Ertzbisschof ɔc. In beiwesenn eineſs Au(s)schusses vnsserss wirdigen Capittelss vnnd Ernuesten Ritterschaft, auch wir vorordente dess hern Meisterss In beiwessen vnnd mit beleibung seiner F. g. volmechtigen Ausschuss der Ritterschaft vnnd Landt Stettenn, vnnd wir Burgermeister vnnd

Raedt der Stadt Riga, nebennst den Elterleuten der Gemeinde, obgemelter massen, diesse vorgleichung, einhelliglichenn vnnd vnwiderruflichen, eingangen vnnd bestetigt. Die wir Wilhelm Ertzbisschoff ɔc. vor vnnss vnsser Capittel vnnd Ertzstift, vnnd von wegen dess hern Meisters ɔc. S. F. G. Landtschaft vnnd Stete, wir Philipss Schal von Bel Itziger Landtmarschalck zu Lifflandt Deutzschs Ordennss, auch wir Burgermeister vnnd Raedt derr Stadt Riga, von wegen der Stadt, mit vnserm angeborn vnnd gebreuchlichen Sigillenn Confirmirt vnnd hieunden getruckt. Geschehen zu Riga Tags Jacobj nach Christj vnssers heilants geburth Im funfzehen hundertt vnnd Neun vnnd Funfftzich.

---

472. 1559, Juli 25. Riga. — Artikel des Recesses der zu Riga über die Kriegsbereitschaft gehaltenen Tagsatzung.

Note. Rev. R. A. Einlage zu No. 477.

Vorgleichung des anzogs wenn vnnd wasmassenn
derselbig gescheen, vnnd wie mann
sich Inn denn Krigssachenn vor-
halttenn soll, zu Riga
den 25 Julij anno ɔc.
Lix[ten]

Erstlich weilnn man nhu mehr Contributionn wisse, vnnd solch geldt vff zu bringung dess kriegsvolcks gewerttigk habenn sich mein gnediger her mit dem hernn E(r)tzBischoff zu Riga ɔc. enthschlossenn, welchs gleichsfalss von ndeme hernn Ertzbischoff dem hernn zu Curlandt vnnd Osel zugeschribenn werdenn soll, dass solcher anzugk einhellichlich vnnd vonn allenn Stendenn Schleunigst Inss werck gericht die Lande Erstlich aufuerschreibenn, vnnd des Ritter Ordennss Stende mit aller Ihrer krigess Munitionn, Sonttags vor Bartholomei welcher Ist der xx Augusti zu Trikatenn ankommenn vnnd erscheinenn sollenn, wo selbst oder auf die nehede die Stifft Stende gleichsfalss ankommenn,

vnnd alda durch die heupter vnnd krigs Rethe beradtschlaget werdenn soll, wohinn der zugk vortheilich zunemende, vnnd wass allennthalbenn zuthuende seinn will, vnnd weilnn Ider herschafft erbuttich, vonn wegen Ihres Stands denn armenn Landenn zum bestenn kreigsvolck vnnd andere Notturfft So vile moglich zuunter halttenn vnnd zuuorschaffenn, So Sol der her Ertzbischoff denn halbenn theil der Contributionn vonn wegenn der Stadt Riga vnnd dann denn vullenn theill seines Ertzstiftt, hinwidderumb auch mein gnediger her Meister denn Rigischenn halben theill, vnnd dan denn vullenn theill von wegen s. f. g. landenn vnnd herligkeittenn Entpfangen vnnd aufnemenn lassenn mith solcher einnhemung vnnd hinwendung werdet auch geburlich ordnung gesatz vnnd bestellet werdenn ꝛc.

Mith dem Krigs Regimenntt Im Lager soll ess desse maess habenn vnnd Ist vorwilligtt, das der her ErtzBischoff ꝛc. vor sich, vnnd die andere Prelatenn, alss Ihrenn Suffraganijs s. f. D. sonders Regiment vnnd Jurisdictionn habe, welchs meinem gnedigenn hernn Meister mith seiner f. g. Landtschafft vnnd krigsvolck sonderlich auch zuthun sein soll, doch soll dass Regimentt auf einerlei Articul vnd Recht aussgefurt werdenn, welchs mann sich dann Inn zusamennkunfft weiter zuuoreinigen. In erobernus Lande Stette vnnd Schlosser auch anderer vornhemer dinge, sol die gleicheitt gehaben vnnd ein Iglicher nach seiner anlage vnnd krigs vnkostenn zugeniessen habenn.

Geschutz krauth vnnd loth soll einn Jeder herschaft desselbenn Souile Ime notig vnnd Immer vfbringenn kann, mith sich zu felde nhemen,

Mith denn Baurenn soll ess desse gestaldt haben das einn Jede herschafft vnnd die vom adell vber Ihre zeuckfeurer, denn drittenn werhaftigen Mann enthweders zu pferde oder zu fuess mit sich sollenn nhemenn, solche sollenn zur wehre gebraucht werdenn, vnnd Ihre eigene fhane habenn, auch In einen sonderlichenn lager liggenn vnnd Fuirirt werdenn, Einn Jede herschafft sol auch bei Ihre paurenn obwann einen oder zwei der Landtknecht volgen, so die sprackenn konnenn, bestellenn, vnnd wie die anzufurende seinn, haben die kreigss Rette zubestellenn,

doch sol man vorsehung thun, dass denn baurenn beide In diesenn auch fiende lande dess Jegenn ess sei an Prouiandt oder anderen vonn denn kreigsleuttenn nichts mit gewalt enthnommenn werdenn ꝛc.

Die vhestenn Sonderlieh die vornembstenn grenntz heuser vnnd Stette zubesetzenn, Ist vorwilligtt, das der her ErtzBischoff die Seinige, gleichsfallss auch mein g. h. Meister vnnd andere herschafft die Iren der zimlichenn gestaldt mit Leuttenn vnnd anderer Notturfft versehen sollenn, das solche vor einenn vormuethlichenn einfall zuhaltenn

So es auch die gelegenheit gibtt vnnd ess muglichenn zuthuen, Sol mann auss allen Stendenn vff der grenntz ein hinderholtt vonn etzlichenn Krigsfolck, ahn einen weg leggenn sso dennoch dem fiende ein abschreck eines einfalss ꝛc.

Vnnd sonderlich sol ein Jede herschafft vnnd vndersassenn, nach alle Irenn vormuigenn vnnd pflicht sso starck sie konnenn zu felde kommenn dameth desse dinge deste Stadtlicher vnnd fueglicher anzufhuerenn,

Auch Letzlich dahinn gedacht vnnd getrachtet werdenn, dass dem gemeinenn Lager auss denn stettenn vnnd Sonnst Prouiandt vnnd andere Notturfft nach gefurtt, dass auch einn solches aufsehenn beschehe damit dass deusch krigsvolck so wol die Bauren alhie Im lande Im anzoge keinen schadenn thun mogenn ꝛc.

Was sonnstenn ahn mehrenn dingenn vorhanden vnnd hie nicht gedacht, gleichwoll aber zuordnen hettenn, habenn die Kreigs Rette vnnd heuptter vff Billige richtige Beene zubringen Inn zusamennkunfft, ꝛc.

Vorzeichnuss wass gestaldtt die Contribution
damit der anzugk nicht vorlengertt
Sondern dass krigsvolck auf
die Bene zubringen
vorwilligt vnnd
einhellig ein-
gangen.

Erstlich wie ess zu lande sal gehaltten werden

Einn Ider her Oder Edelmann auch andere so vnter sich Baurenn habenn sollenn vonn einem Jedenn gesinde ij mrk. gebenn, Alss der j c gesinde hatt gibtt ij c mrk. vnnd sso vff vnnd abe, diss geldt aber sol die herschafft vor sich aussgebenn, vnnd den Baurenn nicht abgehenn, dass sollenn aber Innen landess die vom fiende vorbrandte vnnd vordorbene gesinde daer noch leutte vorhanden zwei vor eins gerechnett werdenn. Hiezu sollenn vnder einer Jedernn hohenn oder nidrigenn herschafft die Baurenn vor sich zugebende schuldig seinn, sso die herschaft nicht angehett, auss einem Jedernn gesinde der Rechte werth j mrk. die wirtinne ½ mrk. vnnd denn alle Personenn Ime gesinde es sein kinder knechte oder megde so vber xij Jaren alt seinn j ferdingk Die eintfoetling oder pirchincken sso woll Loesstreiber so keinn landt haben, sollen geben j ferding

Die Landtknechte sollenn bei Ihrenn gewissenn vonn wegenn Ihrer Jerlichen Inkumfth vnnd geniess so sie auss Ihren ampteren habenn vonn j c mrk. x mrk. zugebenn schuldig seinn

Die kruege sein auch nicht zuuorschonenn sondernn nach gleicheitt der andernn paurn oder Ihre gelegenheit nach zu schatzen

Nachfolgender gestaldt solle die sso In stettenn wiekbylden vnnd hackelwerckenn wonen Ihre Schatzung geben

Item vonn einer Jedernn personn so sie Ihm hause habenn alth vnnd Junck nebenn den kindernn keine aussbescheiden j mrk.

Vnnd dann vonn Ihrenn liggendenn grundenn von Tausent ij mrk. vnnd von hundert j ferdingk.

476. 1559, Juli 29. Lübeck. — Johann Schmedemann und Laurentius Schmidt an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die revalschen Rathsgesandten auf den Hansetag berichten über die unfreundliche Aufnahme, die ihnen geworden, und über ihre Bemühungen, die Beschlagnahme der revalschen Güter aufzuheben.

In dorso: Receptae 17 Augustj A° 59

Vnsern grut vnd denste nach allem vermogen Erbar vnd wiese heren, e erb w^n^ semptlige gesuntheit, so wol der vnseren, sein wie Jeder tit tho horende hoich erfrewet. Wie dancken gade vor vnser personen, wie sin noch nha dem willen gades in temliger gesuntheit, vnd konen dem nha e erb w dienstlich nicht bergen, dat wie den 22sten Julij tho Lubeck von Trauemunde angekamen, vnd also gade lof vnse reise gewunnen. Wo wilkame aber, sej wie wol tho funde kamen, de tit ouer wie hir gewesen, heft sich nemant vnser, so weinich binnen, als thom deile buten radess bekummert ꝛc. Wiewol wie hir vast von velen mit vnfreuntlichen ogen nha dem olden angesehen, vnd mit dem besten gade geklaget nicht gemeinet, so hebbe wie doch vnsem strackem vperlechten buele von e erb w in loss bearbeidunge der Revalschen gudere ahn menschlichem vnd mogeliken flite nichts erwinden laten. Vnd dar vp de Lubschen hern Burgermeister bosucht, bie densuluen Instendiges flits angeholden vnd gebeden vmb gunstige naberlige Relaxation des vorhengeden arrestes ouer vnse guder wedderumb vnd hebben e erb w^n^ nha velen gehalten reden vnd wedder reden vnsern articulerten mede gegebenen boricht vth wat notwendigen vnd vnuormitlichen orsaken eine stadt Reuall ohre schepe vth maken moten, ouergegeuen, Mit denstligem bidden, denselben reiflichen toberhertigen vnd vns mit wilferiger vnabslegliger antwort dar vp tho boiegenen, Des sich de hern Burgermeistere mit flite in den Radt tho brengen angenhamen, vnd belauet vnse bestes bie e erb w gunsten oldesten tho weten. Sso heft Idt sich doch mit der slutligen antwort tho geuen, bie e erb w^n^ anderer hoichwichtiger

orher stadt geschefte haluen verweilet, dat se dar nicht tho kamen konden ehr ein *(l.: am)* tokamen Mandage *(Juli 31.)*, so moge wie horen wes vns durch dat vorordente vtschot, twier orher Rades personen, dar vp tor antwort gegeuen. Wie vorhapen vns noch alle des besten Idt mach so sure vnd bister vtsehen als Idt will. Dit is noch tor tit eine sleperige, ia wol tho besorgen, vorgebliche thosamenkumpst god beters, Were wie tho hus gebleuen wie hetten vns io so woll als de von Riga, de vorhenne so gutwillich mede toschicken vnd aber nhu anders befunden schriftligen entschuldigen vnd den Erbarn von Dantzick vnse macht toschriuen konen. Wes wie ock vor trost in vnsern noden bie den Steden erlangen mach god weten vnd de tit geuen, wenner de gesanten der Erb Stede nhu ankamen werden. sunst nichts vor dit mal, hir negest mher boscheides. Wie toschicken aber nichts tho weniger e erb w[n] Copien hier bieuerwaret* des erouerden vnd ingenamenen landess detmersschen god beters, den Idt dar to kumpt von den vordregen, von beiden siden vpgerichtet; e erb. w moten Idt nha dem sinne lesen laten. Idt is vnss gar vnflitich vnd vngeschiket afgesent thon handen kamen vnd tobetruwet worden vnd wollen e erb w[n] hir mit dem Almechtigen denstlich in sinen genadenreichen schutz vnd scherm entphalen hebben Datum Lubeck den 29 Julij Anno 59

I. erb w

gehorsame afgeferdigte gesanten

Johan schmedeman

Laurentius schmydt

Den Erbarn vorsichtigen vnnd wolwisen hern Burgermeisteren vnnd RadtMannen der Stadt Reuall, vnsern gelebten Oldesten thon handenn.

Die Einlage nicht hierher gehörig.

477. 1559, Juli 31. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister, Rath, Aelterleute, Aelteste und Gemeine der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Spricht bei Uebersendung des jüngsten Landtagsrecesses die Ueberzeugung aus, die Stadt Reval werde sich, auch ohne mitberathen zu haben, den Bestimmungen der Stände fügen und sie alsbald bei sich ins Werk setzen; auch ihre Knechte nach Trikaten senden.

In dorso: Traditum 19 Augusti a Legatis

Von Gottes genadenn, Wilhelm Meister Teutsches Ordenns zu Lifflandt

Vnnsern gunstigen grus etc. Ir werdet euch allenthalben auss Vnnsernn ergangenen schriften vnnd sunsten wissen zuerInnern, In wass sorge vnnd muhe Wir ein zeit her gestanndenn, damit Ihn Jetzigenn von Gott dem Almechtigen kegen dem feinde gegebenem vortheil, das Kriegesvolck bezalet, vnnd gebraucht werdenn muge, Derwegenn haben Wir zusampt dem hochwirdigsten 2c. herren Ertzbischoffenn 2c. sowoll der andern Stennde anwessenden gesannthenn, In Vnnser Stadt Rige, Vnns nicht alein einer gemeinen Contribution zu bezalung des Kriegsvolckes, dann auch wann vnnd zu welcher zeit der anzug kegen dem feinde soll vorzunehmen sein, Sowoll einer Malstadt der Algemeinen versamlung entlich vnnd eigentlich verglichenn vnnd entschlossen. Der Allerhochste Gott wolle es zu seines nahmens lob, preiss vnnd errettung der Armen Christenn, mit genadenn gesegnen, welches Abscheides Wir euch Inuerschlossenn abschrifftenn thuen vbersennden, Sintemahl Ir aber bei diesser verhanndlung wegen kurtze der zeit, die Ewrigenn nicht haben khonnen, Seint wir doch neben Anndern Stennden dieser lannde, von denen Ir euch Vnnsers eigentlichen versehens nicht besonndern werdet, zuuersichtig dz Ir alle dz Jenige wess zu erhaltung dieser Armen Lannde Ewrer eigen weib vnnd kinder einhellig beschlossenn, mitbewilligenn vnnd volnstrecken helffenn werdet, Vnnd begeren derwegen ganntz

gnediglich, Ir Ihn Ewrer stadt, vermuge solches entschlusses solche schatzung vnuerzuglich durch Ewere verordneten einnehmer versamlen, vnnd alsdann zum furderlichstenn ahn hero kegen Wenden ahn die verordneten Schatzmeister schicken vnnd vberluiffern wollet, Damit vor dem beschlossenen anzug dz Kriegsvolck bezalet, vnnd ahn den feinde ohne lengern verzuge gefuhret werden muge, Ihm gleichenn begerenn Wir genediglich, Ewre knechte die Ir Vnns nach dem Alten zu halten schuldig auf erwenthe vnnd beschlossene zeit nach Trikaten gewisslichen vnnd eigentlichenn abfertigenn wollen, Das gereicht euch zu eigener errettung vnnd allem bestenn, vnnd Wir seint es In gnaden vnnd allem gutem zuerkennen geneigt, Datum Wenden den letzten Julij Anno ꝛc. Lix.

DEnn Ersamen Vorsichtigen vnnd Wollweissenn Vnnsern lieben getrewenn Burgermeister vnnd Rhatmannen, Sowoll Alderleuten, Eltesten vnnd ganntzer gemeinheit dreier Gildestuben, Vnnser Stadt Rheuall.

Die Einlage s. No. 472.

---

479. 1559, Aug. 2. Riga. — Bericht über die Werbung der Gesandten des OM. beim Rath der Stadt Riga um ein Darlehen.

Conc. St. B. VIII, 5.

Da die bewilligte Contribution bei fortdauerndem Kriege nicht ausreiche, bittet der OM., ihm gegen Unterpfand Geld vorzustrecken, worauf der Rath darüber sich mit der Bürgerschaft zu besprechen zusagt.

In dorso: Des h M. Gesanten werbung vmb vorstreckung gelts vber die Ingegangene Contribution,

Denn 2 Augusti hora 3 a meridie ein Erb. Rhat versammelt gewesen, Die Erbaren Ernuesten vnd Achtbaren Jurgen Fyrxs vnd hinrics Sel Inn Bottschafft meins g. h. Meisters zu leiflandt auffgekommen vnnd erstlich Irer f. g. gnedigsten gruss vnd zugethanen willen angekundet, vnd dar nach Ihr mithgegebene Credentz an

einen Erb. Rhat vnd die gemein habende vbergeben, auch mundtlich vorgetragen, Das hochgedachter mein g. h. M. mith grosser frolockung vernohmmenn, das sich alhir angewesene hern Stende Ritterschafft vnnd Stete, Inn etzlichen sachenn da der Almechtige vor zu dancken verglichen vnnd das sich neben andern hern Stenden ꝛc. der Ritterschaft die Statt Riga Inn die Contribution eingelassen. Es hettenn Ihren f. g. die sachen aber die Contribution belangennd vast vberlecht vnnd bewogen, vnnd befunden by sich das Ihren f. g. mith solcher Contribution zu absoldung des kriegs volcks nicht zu kommen konten. Vnnd nach dem dan Ihre f. g. noch teglich kuntschop erlangten das dem feindt Itziger zeit nach aller gelegenheit abzubrechen wher, So wolten Ihr f. g. die gelegenheit nicht gern verseumen, sonder sich erbottenn haben all das Jenne wes sie haben dar zu stellen, auch Ir leib vnd blut dar bey auff zu setzen, vnnd es aber wie angezogenn an geld mangelt, So wollen Ihre f. g. gantz gnediglich begeret vnnd gebettenn haben, das ein Erb. Rhat vnd die auss der burgerschafft so der Almechtige vor anderenn gesegenet Ihr f. g. Inn dieser eussersten gefar vnd nott nicht verlassenn, sonder sich vnd gemeinen landen zum besten mith einer ansehentlichen Summa gelts zu entsetzenn, Es soltens aber ein Erbar Rhatt vnd die auss der Burgerschafft nichtt vmb sunst thun, sonder die Itzt anwesenden gesanten hetten von Ihren f. g. volmacht nha beschener vnderhandlung den Jennen so gelt auss thun wurden, ein ader mher vnderpfandt an den orten vnd steten da sie es begerten als bald In zu thun, welche sie so lang In håben besitzen vnd gebrauchen solten biss der geringste pfennigk mith den meisten aussgekomen vnd entrichtet, Beden nochmals sich hir In vndertheniglich zu erzeigen: dan Ihren f. g. sunsten zu kein trost dan zu der Stat von Riga hetten, sodans wolten Ihre f. g. vmb einen Erb. Rhatt vnd gemeine Burgerschafft die tag Ihres lebens In gnaden zu erkennen nicht erlassen.

Ein Erbar Rhatt sich der gnedigen begrussung Ihres g. h. Meisters vnderthenigIich bedancken lassen mith widerumb gluckwunschung vnd vnderthenigen dienst erpietung, weill aber die vorgetragene sachen Elterleut Eltiste vnd gemein burgerschaft

mith betreffend, konte sich ein Erb. Rhatt Itz ohn vorgehnde beredung mith keiner andtwort vornhemen lassen, Mith bit an der vorzogerung kein beschwer zu tragen, Auch ist an sie gesunnen sich zu erkleren, ob mein g. h. M. auch geneigt Ihren vorigen erbeden nha wes erblichs zu verkauffen, worauff sie sich dan das sie des keinen beuelch hetten, horen lassen,

---

480. 1559, Aug. 3. Riga. — Aeltermann und Aelteste der Schwarzenhäupter zu Riga an die zu Reval. *Orig. Rev. Schwrzh. Lade.*

Auf die Meldung der Addressaten vom Verlust des Hauses der überseeischen Kaufleute zu Dorpat erklären sie die Aeltesten der Schwarzenhäupter in genannter Stadt der Saumseligkeit, ja selbst des Verraths schuldig und empfehlen, dieselben zur Verantwortung zu ziehen, sofern sie nicht einen beglaubigten Beweis ihrer Schuldlosigkeit beizubringen vermöchten.

In dorso: Anno 59 adj 17 augusto Diusenn breff entpffangen von den oldesten

Vnsern freundtlichen gruss, vnd was wihr sunsten zu angenehmen wilferigen diensten bestes vermuegens seindt, mit vleiss zuuor, Ersamen vnd vorsichtige lieben Olderman, Beisitter vnnd Eltisten, besondere gunstigen freunde, Was E. Ersame gunsten von wegen der Erbarn geselschafft vnd Companie der Schwartzenn Heubter zu Derpte, weliche leider, als bewust, von dem vorwuster aller guthen Ordenunge vnd Policej dem Musskowiter zerruttet, mit vberschickunge der Presidenten derselbigen als Hans Buck, Claus Howschildt, Hinrich Beeck, Remmerth Stallknecht, vnd Jurgen Floer, vbergebenen bericht an vns schriefftlichen gelangen lassen, Solichs haben wihr aus vnd benebenst E. E. gsten an vns gethanen schreiben nach der lenge allenthalben vornohmen: Vnd muss dem allerhochsten Im hiemel geclagt sein, das die guthe Stadt, weliche vor also viel Jahren hero von den Teutzschen herlichen fundiret, erbauwet vnd bewohnet, von Godt dem almechtigen mit guther nahrunge vnd bequemigkeit vnd nuhn entlichen In diessen letzten zeiten, welichs die hochste

wolthat ist, mit seinem heilligen allein saligmachenden worte der wahren reinen lehre des Euangelij begnadiget, Im gleichen mit herlichen Priuilegien, Immuniteten vnd Policej Ordenung vorsehen, also Jemmerlichen dem vnchristlichen barbarischen feiende ergeben, welicher nit allein mit weckfuhren vnd mannigfaltigen vfflagen die arme burgerschafft zum hochsten beschweret, dan auch der guthen Stadt alte wolhergebrachte frej vnd gerechtigkeiten, vnd guthe Regiment, gar vnd al vornichtet, sie Ihres vormuegens vnd vorraths entblosset, vnd Ihre libertet Inn eusserste dienstbargkeit vorwendet, Solichem vbel man aber mit guthem vorsichtigem rathe vnd godtlicher zuthat wol hette Inn zeit begegnet, Wie aber dem allem, was des sich nuhn also zugetragen, muss man dem lieben Godt vnd der zeit, In hoffnung, beuhelen.

Nach deme aber zu solichem vnheil auch das geschlagen, das sich der feiendt, nach einbekohmunge der guthen Stadt, auch des loblichen hauses der Erbarn Namhafften Geselschafft der Schwartzen Heubter daselbst soll angemasset, vnd desselben vorbriefften vnd vorsiegelten gerechtigkeiten, vorraths vnd vormuegens spolijret haben, wie dessen der Oldermanne vnd Eltisten, so von E. E. gsten desshalber zu reden gestellet, vbergeben bericht ferners Inhalts vormeldend, E. E. gsten vns zugeschicket, vnd gebethen, was In diesser sachen ferner vortzunehmen, vns, aus vorwandtnuss, darinnen mithratig zuertzeigen: Vnd wihr vns, Godt lob, der gebure noch noturfft noch wol zuerinnern, Was gestalt die gedachten Geselschaffter der dreier liflendischen Steter sich In rechter bruderlicher einigungs vorwandtnuss, communicatis obsequijs gantze viel Jahr hero zusammen gehalten, sich einander zu Ihrem auffnehmen vnd gedeien getreulich gemeinet, beforderlich vnd beipflichtig gewessen, dermassen, das sie In kurtzen Jahren bei andern ausslendischenn Steten desshalber In nicht geringer reputation, Ihrer getreuwen zusammen setzunge halber, kohmen: Als seindt wihr nochmahls nicht weiniger schuldig vnd gantz willig, was zu wiederbrengung vnd furtsetzung, nutz vnd frommen solicher loblichen gesamschafft, weliche durch den feiendt dermassen zu ruck vnd In abnehmen, Ja wol ent-

lichem vorterben gesetzt, gereichen mag, hochstes vnsers vormuegens zubefordern, Thuen derwegen, was hierinnen vortzunehmen, wihr rathsam zu sein erachten, doch vff E. E. gsten vorbesserung, vns vnser guthen wolmeinung hiermit ereleren, Vnd hetten vns vorsehen, Elterleuthe vnd Eltisten ehirberurter geselschafft der Schwartzen Heubter zu Derpte der vornunfft vnd des bedachts gewessen, vnd sich besser, dan leider geschehen, bei Ihrem Ambte ertzeiget vnd vorhalten, solichs Ihnen ruhmlichen vnd der gantzen gemeinheit der mehrgedachten geselschafft vortreglich gewessen. Es hatt Ihnen geburet, Nachdem sie sodan Ambt zuuorwalten gehabt, da sie nit einem Priuaten, besondern einer gantzen ehrlichen geselschafft, Ja schone alte priuilegien, Antiquiteten, vnnd Ordenungen, erhalten, vnd In solichem nothfall vorstehen, vnd nicht weniger, Ja viel mehr vnd billicher dan Ihr eigene wolfarth hochstes vnd eussersts vormuegens leibs vnd guts, In achtunge vnd vorsehunge nehmen solten: Sie haben aber einen gar greifflichen vnuleiss darin geubet, welicher auch nicht vnbesprochen zulassenn, wan es auch gleich eine entzele persone, wie alhier eine gantze gemeinheit ꝛc. concernirete, Dan es Jhe also vnd nicht anders muss gehalten werden, da Imandts etwas zu getreuwen handen In guther vorwahrunge auffnimbt, vnd Ihme es wirdt begleubet, muss darinnen seinen mueglichen vnd menschlichen vleiss, gleichst seinem eigenen guthe anwenden, das es Ihme nicht enteussert ader vorterbe ꝛc. worin Ihn auch der geringste vnuleiss der beschuldigung nicht enthebet, Viel mehr solichs In sachen so gemeine wolfarth, gedei, vnd vorlust alter, mit schwerer muhe wolerlangter Priuilegien, freiheiten, vnd loblichen Ordenungen, weliche Itziger zeit also nicht auss tzubringen, betreffend, muss also vnd nicht anders gehalten werden. Vnd wirdt Jhe vnd allewege ein Erbar gemuthe, trew, vnd glaube viel mehr scheinendt vnd offenbar an dem, wie sich einer In sachen, seinen nehesten, ader gemeinen besten, so Ihme zuuorwalten vortrauwet, dan seine selbst person betreffende, vorheldet. Es haben die Elterleuthe mit bestande nicht vortzuwenden, das sie einig genugsam auffsehen vnd sorge fur das so Ihnen zuuorwalten

vortrauwet, gehabt, Dann es Ihnen nicht vber angewanten mueglichen vleiss, vnuorsehenlich, plutzlich, ader heimlichs diebstals, besondern Inn offener vhede genohmen, da sie solichem vbel vor der eroberunge Inn zeit, ader auch, als sie, nach beschehener ergebung, ein gantz Jahr In der Stadt sich vorhalten, gleichst andernn Oberschischen, mit dem Ihren dauon ziehen können vnd nicht durffen erwarten, was zu befahren gewessen. Wie sie dan auch des Ihren guthe achtunge gehabt, vnd es dem feiende entnohmen, Aber gleichwol In alsodaner geraumen zeit vnd bequemigkeit die Schragen, brieff, Siegel, vnd vorrath, daran vnser vnd vnser nachkomen ehr vnd gedeien gelegen, nicht wenigers Ja auch mit grösserm vleiss vorsehen vnd In sicherheit beschaffen sollen, damit es dem feiende, wie leider geschehen sein soll, nicht zu handen kohmen, Haben sie das Ihre weckbringen konnen, eben so wol sie auch. die dinge so Ihrer vorwaltunge vortrauwet an sichere orther bestellen sollen vnd mogen ꝛc. Daraus dan offenbar das Olderman vnd Eltisten sodanes groben vnuleisses vnd nachlessigkeit billich beschuldigt vnd vmb köhr, wandel vnd abdracht In ansprache genohmen werden, Dan sie Jhe auch Inn deme seumigk gewessen, welich(s) nach menschlicher einfaldt ahne muhe leichtlich hat konnen vorhuetet werden, wie auch andere gethan haben, Welichs billich lata culpa ist, quae adeo dissoluta atque intolerabilis est, ut merito comparetur dolo malo, et aeque ac dolus malus praestetur, et quia a(b) omnium hominum natura abhorret, uix creditur fraude et malo carere qui huius culpae arguitur l: quod Nerua et ibi post gl. Bart. II. Depositi. Deme allem nach E. E. gsten reifflicheres rathes weiter haben zuerwegen, was In diesser sachen zuthuen vnd vortzunehmen, dan die Olderman vnd Eltisten, gebuerlicher ansprache, abtrages, rede vnd bescheits nicht zuerlassen sein, angesehen, das Jhe zubeclagen, In solchen sachen, daran alsouiel gelegen, dermassen schimpfflich vnd vnuorsichtig gespilet vnd damit vmbgangen werden sollen, Schetze, barschafften, vnd vormuegen, wie wol die, als von vnsern vorfahrn zu gedechtnuss, schmertzlich zuuorlieren, konnen doch gleichwol mit Godtlicher hulffe wieder erlanget werden, Alte

Priuilegien aber, freiheiten, Schragen, guthe Ordenungen vnd Regiment wiederumb zuersetzen, hoc opus hic labor, Ist muhe vnd arbeith. Was nuhn E. E. gsten also hierinnen, zu deme auch, sich ferner mit vleiss zuerkunden, vnd In gewissheit gesetzt zu werden, ab *(l.:* ob*)* sichs Ihrem vbergebenen bericht vnd vortzeichnuss nach mit der that vorhalte, das sie dessen genugsamen beweiss aussrichten, sunsten kein glaube Ihnen gestellt werde, rathsamlichen kegen sie vornehmen, Daruber wollen wihr E. E. gsten hiermit vnsere volnkohmene macht gegeben, vnd gentzlichen darin ratificando gewilligt haben, Vngetzweiffelt, was zu widerbrengunge, gedeien, vnd wolfarth obberurter loblichenn Geselschafft gereichen mag, E. E. gsten an Ihrer treuwe nichts werden absein ader erwinden lassen. Solichs E. E. gsten selbst zu ehren, der guthen Geselschafft vnd vns allen zu guthe kumbt, Vnd wihr Inn freundtschafft der vorwandtnuss nach wollen Ider zeit zuuorgleichen vnuorgessen sein. Damit Godt beuohlen, Datum Rige den 3 Augusti Anno ɔc. 59[ten]

Olderman vnd Eltisten der loblichen Geselschafft
der Schwartzen Heubter zu Riga.

Den Ersamen vorsichtigen Olderman vnd Eltisten der loblichen Geselscha(fft) der Schwartzen Heubter tzu Reuel vnsern besondern gonnern vnnd freunden.

---

481. (1559, vor Aug. 7.) — Die russischen Statthalter zu Wesenberg an den revalschen Rath.

Cop. Rev. R. A.

Verlangen Auskunft über einen an russischen Kaufleuten während des Stillstandes verübten Raub und über das Anhalten eines Bauern, der obiger Sache wegen an den B. von Reval geschickt worden.

Von gades genaden keiser her vnd grothforste (Iwan) Wassiliowitz, aller Russen, van den houetlueden vnd stadtholders tho Wesenberge Boris steppanewitz kollitzow, vnde van Dimitri phodrewitz Buschkina. In Reuel Burgermeistern vnd Radtmannen vnd Inwoneren, vnd allen Reuelschen lueden, Idt heft de grothf.

vnd keiser tho vns geschreuen dat tho ohme gewesen syn des koniges van denmarcken Fredericks, sine gesanten, hebben gebeden vor den hern Meister tho Liflant vnd vor den bisschop In Curlant, vnd vor den bis. tho Reuel vnd vor Iw Reuelischen vnd vor dat gantze liflendische landt. Vnd de keiser vnd here vp des denischen koniges sine bede heft Iw begnadet, vnd eine tidt gegeuen tho vj Monten van dem ersten Maij an bet thom ersten Nouember, vnd de keiser vnd her heft geschreuen vp de vorbede des koniges van dennemarcken, alle sinen krigeslueden, dat liflendische landt vnd de van Reuel nicht thobotehende geboden vnd keinen schaden vp der grentze thodonde mith keinen dingen, solckes alle verboden, Vnd welcker schade geschuit des keisers vnd heren sinem volcke van Iwen luedenn dat heft vns de grotforste beuolen an Iw thoschriuen van allen boschedigeten dingen vnd saken

So sin gereiset des grothforsten sine koplude thor sewert mit kopenschop, ein pleschkower Iwan prepodóbeno vnd de Iwanogrotschen kopluede vnd Iwe Reuelschen luede hebben de schuten gerouet vnd de luede vnd dat gudt In Reuel bracht, vnd wy hebben tho Iw vmme dat gerouede gudt vnd vmme de luede geschreuen an Moritz Wrangel den bisschop tho Reuel, mith des keisers vnd heren synen buren phomke. vnd gi hebben bi Iw den buren angeholden x dage vnd ohn beströuet, eme sin pert genhommen Iwe hakenschutten. Vnd de bur phomke heft dat perdt wedder los gekoft vnd heft daruor gegeuen x mrk. vnd he heft vns kein andtwort geschreuen vmme vnses heren luede vnd vmme dat gudt. So willen gi nu vmme de luede vnd dat gudt vnd whare vnd ock vmme dat berouen des buren, tho vns vp Wesenberge ein andtwordt thoschriuen van stundt an

481ª. (1559), Aug. 7. — Entwurf der auf vorstehendes Schreiben ertheilten Antwort.

Conc. Rev. R. A.

Die russischen Hauptleute, welche die dänischen Gesandten angehalten und an der Bekanntmachung des Stillstandes gehindert, seien verantwortlich. Die Thäter des am Bauern verübten Frevels kenne man nicht.

Inhalt der verandtwordinge 7 Augustj gescheen

Dat Nemen sy gescheen thor seewerdt, do de denischen gesanten sin angeholden van den houetlueden, van knese Alexander Iwanewitz vnd Iwan serapi, de se hebben in ohrer reise verhindert vnd angeholden, do heft man noch nicht vam stilstandt geweten. derwegen de houetluede den schaden gedan vnd nicht vnse krigesfolck.

de hakenschutten de den buren bestrouet kent man nicht Wente man heft der vele, so de bur hir kumpt, vnd de hakenschutten kent wil man idt vndersöken

an des keiser vnd grothforsten aller Russen woiwoden vnd stadtholder tho Wesenberge

---

484. 1559, Aug. 13. Wilno. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Vertröstet auf baldigen Bericht über seine Bemühungen beim König von Polen und ermahnt zum Frieden mit dem Ordensverwalter.

In dorso: **Receptum 26 augusti Anno 59**

Von gotts gnaden Godhart Kettler Meister Teutsches Ordens zu Lieflant

Vnsern gunstigenn grus vnnd zugeneigtenn willen zuuorn. Ersame Fursichtige vnnd Wolweise, liebe getrewen. Aus was Hochtringender Not vnnd ehehafften, wir vns, Inn itzigem grossesten anligen vnnd bedrengknuss der Armen elenden Prouintz zw Lief-

landt, aus denselben Landen, an frembde ort begeben, Das habt Ihr, als die Reiffsinnigen, gnugsam bej euch zuermessen. Wollen Euch aber hiemit genedigst nit verhalten, das wir an allen orten, sonderlich aber bej vnsern benachbarten Potentatenn allen muglichen vleiss furgewandt, das Jenig, so zw errettung vnnd Beschutzung der geengstetenn Prouintz nötig vnnd dienlich, zubefurdern vnnd zuerlangenn. Daran wir dann vnsern eigen Leib vnnd wolfart nit gesparet. Nun ist es aber nach vielfaltiger gehaltener Handlung so weit gereicht, Das wir an diessen orthen Inn kurtzen tagenn vonn Koniglicher Mt. zw Poln, lang gewundschten Abscheid erwartendt sein. Welcher, mit gotlicher hulff, zw heil vnnd trost der Armen Landen zw Liefland vnd vorhuttung itzigenn vnnd kunftigens vnfalls gereichenn wird. Gesinnen derhalben genediglich, Ihr wollet mitlerweil, da etwa beschwernus furfielen, kleine zeit gedult tragenn, vnnd bis auf vnsere Ankunft, welche, ob got wil, schleunigst geschehn soll, zufrieden sein. Als dann sollet Ihr gutten bescheid aller handlung, von vns Inn gnaden vernhemen. Sonderlich aber weil wir vernhommen, das zwischenn Euch vnd vnsern Stadthaltern daselbst, etliche vneinichkeit vnd widerwille, so noch nicht entscheidet, entsprossen, (:welchs wir warlich vngern hören:) begehrn wir ebenmessig gantz genediglich, Mit denselben hendeln, bis vf gemelte vnsere Ankunfft, zu verharrenn, Als dann seint wir die Sachen zuuerhören, vnnd einem Jeden, dazu ehr befugt, zuuerhelfen geneigt, Das sich keiner einiger vnrechtmessigenn verkurtzung beklagen muge. Dann Euch gnad gunst vnnd furderung zubeweisen seint Wir erbüttigk, Denen wir solchs hiemit Inn gnaden antzeigenn wollen. Datum zur Wille den 13. Augustj. A° oc. lix.

DEn Ersamen Fursichtigenn vnnd Wolweisenn vnsern lieben getrewenn BurgerMeistern, Rhat vnd gantzer Gemeine vnser vnd vnsers Ordenns Stadt Reuell

485. 1559, Aug. 17. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verlangt, dass die Güter des bei Padis gestrandeten Schiffs baldigst veräussert und der Erlös ihm zugestellt werde; auch sollen sie den Freibeutern zu Reval bei der bevorstehenden Ausfahrt gegen den Feind behilflich sein.

In dorso: Receptum 27 augusti A° 59

Vonn Gottess genaden Wilhelm Meister Teutzschess Ordenns zuw Lifflandt

Vnnsernn gnedigen gruss etc. Wir mugen euch In gnadenn nicht vorhaltten, dass vnnss angelangt, wie vnlangst ein schiff welchs von der Narue gekamen, an vnserm Strande vnnd Herligkeit bei Padis vorgangen vnnd gestrandett sein sol, dauon Ir das meiste geborgenn, vnnd In vnserm besten angehaltten habenn sollet. Begeren derwegen, Ir solche guther mith aller erstenn voreussern vnnd vnns alssdan dass gelth furderlich zur hendenn vorordenen wollenn, In dissen anligenden noten zugebrauchen. vnnd alss wir dan auch entschlossenn vnnss vormittelst godtlicher hulff mit aller ersten Jegen denn Fiendt Inns Feldt zubegebenn, gegen welche zeit wir denn Freibeuterss zuw Rheuel auch etzlich beuhelich zuthun bedacht, Alss begerenn wir gnedichlich Ir wollett Inenn vorholffen sein sich Jegen die zeit alle dingk gefast zumachenn, Dass sein wir kegen euch In gnadenn zuerkennen geneigtt. Godth Entphalenn. Datum Iligk Riga denn 17. Augustj Anno &c. Lix.

Eilich vortzustellen durch tack vnnd nacht hiran gelegen.

Addr.

von Riga vmb 9 vhr nach Mittage den 17 Augustj

486. 1559, Aug. 17. Riga. — Verzeichniss der Beiträge rigascher Bürger zum Anlehen des OM.

Conc. St. B. VIII, 1.

Denn 17 Augustj Anno 59[ten] Als Ein Erbar Rath mit den Eltisten sich vorglichen zu aussbrengunge der von m. g. h. Meister ꝛc. begertenn vorstreckunge, die burgerschafft der gantzen Stadt Inn zween theilen vorkohmen zulassen, vnd an einen Idern In sonderheit was er an gelde ader geldes gewerth hochgedachtem m. g. h. damit die kriegsleuthe betzahlet vnd an den feiendt bracht behufflich zu sein vormuegens, zuerkunden, vnd mit ernstem vleisse, darumb wie heute den 17 Augustj Ao 59 geschehen, antzuhalten, Haben sich hernachuortzeichente burger volgender ertzeigunge ercleret vnd erbothen

Jochim Ronnebergk, dem mit vleiss vorgehalten, Nachdem m. g. h. Ihren antzugk gerne wolte Inns werck setzen, vnd der almechtige Ihn reichlich begabet, das er das seine auch dartzu thuen wollen, Antwort, Er sei selbst beim h. gewessen, vnd sich kegen s. f. g. zu vorstreckung etzlichs gelts erbothen, tzum Commiss beuth er ½ tn. botter vnd ½ last schonschen hering vortzustrecken.

Johannes kolner sich erbotten zu den 60 Marcken, so von her Jasper vom haue gefurdert werden sollenn, noch 40 mrk. zu leggen, also das ehr mith 100 mrk. meynen g. H. entsetzen wolle, zum Commiss beuth er 25 last teer Ide last zu 32 mrk.

Herman harttman sich erbotten funff leste Ter zu lieberenn, die last zu 30 Marckenn.

Lutke heine sich erbotten Ins Commiss anderthalb hundert kese zu schaffen welche Ihm . . . . . .[1]) bezalet stehen, Item erbeuth sich auch etzlichen aschen eintzustellen.

Hans Witte sich erbottenn Ins Commiss zu lieberen 2 Last Alborgschen heringk die last zu 150 mrk., vnnd 2 leste hauer

1) Lücke im Text.

die last zu 75 mrk. vnnd 50 mrk. an geld vorthostrecken, also das es 500 mrk. sein muchten.

Hans Lyndeman sich erkleret 200 mrk. an gelde vor zu streckenn, vnd Ins Commiss 2 pipen Frantz blanck wein die pipe zu 40 mrk. vnnd 3 vxshouede frantz Brandwein das vxsbouett vor 20 daler zu lieberen,

Hermannus Roder hatt etzliche fritzlersche laken seinem brueder zustendig, des er fast teglich vormuetend, wen er keme solte guth zu handeln sein das es zum Commiss gethan, köne aber In abwesendt seins bruders nichts darin thuen, schatzt die laken vff 200 thrn, wil aber fur seine person zum Commiss lehnen 100 last teers die last zu 35 mrk.

Hanns farenheide erbeuth zum Commiss 28 tunnechen puluer so an Ihme vorschreuen, vnd m. g. h. albereit praesentiret Ide tn. zu 4½ mrk. Ist klein krudt, zu deme beuth er auch 2 laken Iden zu 5½ daler das es zusamen thue 200 mrk., was mangeln wirdt, will er an gelde erstatten.

Euerth Gotte beuth zum Commis 1000 with watman, das 100 zu 24 mrk. seindt 240 mrk. wil souiel dartzu thuen, das es 300 mrk. full werden.

Martin Pael erbeuth zur vorstreckunge 300 mrk.

Hanns Eggerts vorspricht sich zum Commiss an sidtgewandt, laken, vnd was In den Commiss denlick, souiel 500 mrk. betreffen mag, vff Jar dages, vortzustreckenn. Was er ahne vnd vber dies an roggen, haffern, vnd anderm wan es vonnothen ertzeigen konne, wil er m. g. h. M. zu Ider zeit wilferig sein.

Jacob Fredrichs Erbeuth ein Stuck frantzosisch wein, setzts vff 40 mrk. Dartzu ½ tn. botter 20 mrk., 1000 flackfisch fur 12 mrk. 4 tn. alten schonisch die tn. 18 mrk., Dies alles Inns Commiss dartzustrecken, dessgleichen noch 4 tn. alborchs die tn. zu 12 mrk. Summa 192 mrk. wil 8 mrk. dartzu thuen, das es also 200 mrk. mache. Item noch 3 stroe buckungs vor 8 mrk. vnd j vxhofft blanken wein.

Hermen lentzingk will dem Commiss souiel an Sidtwerck darstrecken als 300 mrk thuen, Was er vber das mehr vormag dartzu will er sich auch willig finden.

Thomas Ramme will s. f. g. 1000 mrk. vorstreckenn.

Jochim Ebel erbeuth zum Commiss 3 Secke wulle blaw vnd schwartz, Das schippunt 90 mrk. do sie m. g. h. dienet. ist 135 mrk. wil souil an gelde dartzu thuen das 200 mrk. werden.

Hinrich Moller hatt sich kegen m. g. h. dermassen erbothen vnd eingelassenn damit s. f. g. mit Ihme zufrieden

Blasius Wolterstorff erbeuth sich zum Commiss zuleggen 86 Eln Damasch die Elle 5 mrk. 5000 Eln linwandt, das 100 10 mrk., 84 pelsse stuck 1 fl. 2½ mrk. 6 sh. 2 schippunt finsche heckede, Datt Schippunt 25 mrk. S: 1100 mrk. *(sic!)*

Hanses Dremans bruder ist mit seinen kramguthern zu Vellin, derwegen er alhier nichts konne ertzeigen, daselbst die knechte zu borge nehmen was sie wollen

Gerth lodderman legt zu dem Commiss 8 bothen weins, dat stucke zu 170 mrk.[1] ist 1360 mrk. wil 40 mrk. dartzulegen das es 1400 mrk. betreffe.

Jasper Hartman wil an geldes gewerde ader geldt souiel auffbringenn, do er nurt etwas fur sick suluest ader 3 ader 4 zusammen ein gewiss pfandt bekohmen, das es sich erstrecke vff 1500 mrk.

Melcher Spenckhusen beuth zum Commiss j sack Enguer das ℔. vor 40 mrk. dartzu 2 laken, eins ein Colberchs zu 70 mrk., das ander j westphelisch auch 70 mrk., Was dan mangelt das es 1000 mrk. werden, wil er dartzu leggen

Frantz Schroder erbeuth m. g. h. vortzustrecken 1000 mrk., doch vff besondern pfandt fur sich ader mit etzlichen andern. Int Commiss 1000 eln witt watman seindt 200 mrk.

Reinholdt feen hatt sich m. g. h. selbst erbothen, do man genugsamen gewissen pfandt bekohmen mag, wollen Ihrer etzliche eine namhaffte stadtliche summa auffbringen, Er fur sich ist des erbietens noch, Nach gestalt der guther so Ihme ader Ihn wolten eingesetzt werden.

Hanns Wacker beuth Int Commiss 20 schippunth finsche

---

[1] *ad marg.:* ist Rommenej.

hekede, Dat Schippunth tho 21½ mrk. reth geldt thosin, das es eme retlich betzahlet werde.

Jasper Moller saget dem Commiss zu an alborschem heringe souiel 100 mrk. ablangen.

Arndt Rick beuth an dem Commiss 10 Semische wembse, das stuck zu 10 mrk. thuet 100 mrk.

Dirich Menninck thuet zum Commiss souiel Rostker laken als 100 mrk. vnd dartzu 2½ tn. botter de tn. zu 45 mrk. Die laken stuck zu 15 mrk. ist 262½ mrk. zusammen, dar wil er souiel thuen das es 300 mrk. full werde.

Jost goch gibt 100 mrk. doch ists Ihme in sein ferner bedencken gestellet, sich Inn mehrem zuertzeigen.

Rotger Stroier beuth zum Commiss 2 last haffer die last zu 75 mrk. ist 150 mrk.

Mertin Prouestinck will sich dem Commiss ertzeigen mit 5 last roggen die last zu 8 mrk. Ader auch 20 last aschen die last 30 mrk. was s. f. g. von denselben parselnn eins haben wollen,

Muchte Ihme von einem Erbarn Rathe nachgegeben werden 50 last roggen vthtoschepen, wolte er m. g. h. mit 1000 mrk. behulfflich sein.

Hinrich Durkop wil Int Commiss geben 30 eln Damasch die elle zu 4 mrk. ist 120 mrk. kan er was mehr thuen wil er sich nit eussern.

Vonn wegen des gantzen Ambts der goldtschmiede wirdt vorstrecket m. g. h. 200 mrk. Das Commiss aber vorsehen sie mit Silberwerck als Silbern ringe, Silbern scheden, vnd anderm geschmiede, vormuege Ihres desshalber vbergebenen vortzeichnuss.

Wilhelm Spenckhusen strecket dem Commiss zu 4000 wagenschot vnd klapholt durch einander das 100 wagenschot fur 16 mrk., klapholt das 1000 30 mrk., Ann gelde aber 100 thr.

Dominicus becker erbeuth zum Commiss vortzustrecken 150 eln schwarten Damasch die elle tho 4 mrk.

Item noch 15 eln Sammet de ele 9 mrk.

Item noch j gantz dock brun halff saie 16 mrk.

Noch 1 c macheier gantz 6 mrk.

Noch 5 punt gedreiede Side, dat punt tho 10 mrk. ist 50 mrk.

Summa disses 807 mrk.

Noch 4 tn. rothscher dat 100 tho 15 mrk.

S. S. 930 mrk.

Was nuhn zu voller ablangung der 1000 mrk., die er m. g. h. Int Commiss datzustrecken bedacht, restet, wil er an gelde erstaten.

Herr Niclass Ficke strecket vor 100 mrk. wil es gantz vnd gar hingeben, ader schenckts.

Gerth fredrichs gibt zum Commiss 2 last alborsch hering de tn. zu 12½ mrk. Ist 300 mrk.

Peter Nothulper thut zum Commiss j last Alborsch hering die tn. zu 12½ mrk. Wil 50 mrk. dartzu thuen damit die 200 mrk. full werden.

Ludwig Hintelman thuet zum Commiss 50 Hembde, das stuck zu 2 mrk. ist 100 mrk.

Hermen Westeroth thuet zum Commiss die 20 thr, so Ihme der houetman framknecht vor 20 röre schuldig, soliche kan m. g. h. den knechten so es empfangen an Ihrer besoldung abkurtzen, Zu welichen 20 thr er souiel wil leggen an wahre das es 200 mrk. werden.

j sack peperkömen wecht 10 ℔. — ℔. 10 mrk.

---

487. 1559, Aug. 20. (Reval.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B XIV, 2.

Melden den Empfang des letzten Recesses und ihre Theilnahme an der Landessteuer.

In dorso: **Reuel. Contribuiren vber 70000 mrk. wider den Moscowiter. 1559.**

Vnsern freunthlichn grus vnd was wir sonsten mher liebes vnd guts zuthun vermugen Ider zeit zuuorn Erbare fursichtige vnd

Wolweise herren bsondre guten gonre vnd freunde. Ewer erb. w. beide schreiben anlangende was newlich In der zusamenkunfft bei e. erb. w. durch vnsere gnedige herschafften ꝛc. verhandelt vnd enthschlossen, haben wir williglich empfangen vnd allenthalben guter massen verstanden Thun vns des aufs freundt vnd nachtparlichst bedancken konnen auch e. erb. w. wedderumb nicht vnvermeldet lassen, das vns auch vnser gnediger her sindt der zeit denselbigen abscheit zugeschicket vnd gnediglich begert, das auch wir vns von gemeinen stenden nicht absondern vnd die Contribution in vnser Stadt wolten ergehen lassen. Vnd ob wir wol itzunder seyner f. g. diessen guten Idoch itzit leider betruckten landen zum besten, albie siebentzig tausent mrk. zu wegen gebracht vnd verschossen vnd dasselb schir vber vnser vnd vnser burgerschafft vermugen, Sindt wir doch bedacht allen muglichen fleiss bei vnser burgerschafft anzuwenden das sie in die Contribution bewilligen vnd dieselbe gleich in e. e. w. Stadt auch albie muge angestelt vnd gesamlet werden vnd also auch in dem vnserm schier aller eussersten vnsern gehorsam zuerzeigen vnd den semptlichen landen die hufliche handt leisten. Der almechtige got gebe das es einmal zeit sein musse das diesse gute lande von dem bludthunde errettett vnd widderumb In ruhe gesetzt mugen werden. Diesses ordts haben wir nichts newes ewren erb. W. zuuermelden, bitten aber so des ordts was vorfelt vns der guten verwantnus nach also freunthlich vff vnsern vnkostenn zuzuschreiben Das wollen wir hinwidderumb nicht vnterlassen vnd hiemith e. erb. W. gotlicher almechtigkeit auffs freuntlichst vnd getrewlichste beuolen haben 20 Augusti A° 59°

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Addr.

488. 1559, Aug. 21. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Cop. Rev. R. A.*

Meldet, dass er die Seestädte vor der verbotenen Schiffahrt nach Wiborg habe warnen lassen, um sie vor Schaden zu hüten.

Von gots gnaden Wilhelm Meister Teutschs O. zu Liflant.

Vnsern gnedigen grus etc. Wir haben ewer schreiben den zehenden diesses Monats datiret empfangen vnd daraus vorstanden wes euch von den lubeschen gegen die angehaltenen Ranenfharer begegnet. welchs wir wharlich vngerne vermercket, hetten vns auch zu Ihnen eynes andern vorsehenn. vnd haben demnach an sie vnd die andern Stedte ewren bitten nach mith fleis geschrieben wie Ihr aus Inliggender abschrifft habt zuersehen zuuorsichtiglich das sie demnach die gelegenheit woll betrachten vnd sich vnuorweislicher gebuer erzeigen vnd vorhalten werden. Dan so sie hieuon nicht abstehen wurden hetten sie zuerachten was Ihnen aus solchen vnfuglichen dingen erwachssen konne. So haben wir auch dem wirdigen vnd Achtbarn vnsern lieben andechtigen hern Georgen Sibergk Cumpthur zu dunenburgk T. O. der sich Itziger zeit vffm Reichstage vnsernth wegen enthelt, aufferleget, das Mandat In massen Ihr vor gudt ansehet von der kng: Mt: auszubringen. Vnd als Ihr ferner meldet das euch angelanget als solten wir newe Bestellungen ausgehen lassen, Des wissen wir vns nicht zu erInnern. konnen auch aus ebenmessigen bedencklichen vrsachen nicht vorhengen noch zur zeit dermassen zuuorfaren bis Ihr von ewren gesanten andtwort vnd bescheit erlanget. Mitler weile magk vnsere vormanunge an die Stedte sich vor schaden zu hueten auch gelangenn, vnd weiln wir bedacht vns mith aller ersten gegen den feindt Ins felt zubegeben Als werdet Ihr Jegen die zeit, die euch vnuerborgen wirdt bleiben, ewrem erbieten nach, mith ewren schiffen zu wasser auch den feindt besuchen lassen Das gereichet euch zu eigenem besten vnd wir seindt es In gnaden zuerkennen geneigt. Datum Rige den 21 Augusti Anno lix

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

490. 1559, Aug. 26. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg verkauft dem Franz Kappen ein Grundstück.

Perg. Orig. St. A. Fasc. IX. Caps. A. No. 55, cf. Wiedau Reg. II. p. 59.

In dorso: Frans Cappen lhenbrief
vber einen Raum bei der SandMühle.[1])

Von gottis genadenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister deutsches Ordenns zu liflanndtt Thun hiermit Kunth Bekennenn || vnnd betzeugenn vor vnnss vnnd vnsere Nachkomenn, das wir mit Consent wissenn vnnd volwoerth vnserer hern MitGe || bitigere dem Ersamenn vnserm lieben getreuwenn, Frantzenn Kappen vnser leben Raumb belegen bei der Sannth Mulen, wor || auff ehr vonn Hochloblicher gedechtnus seligenn Hern Woltern vonn Plettenberge oc. vnserm Voerfaren, mit lehenbriffen versehen, vnd ehr biss vff denn Jungstenn Brandt besessenn vnd bewoenett, In gleichem ein ander Raumb harth dabei gelegen, welchs woll ehremalenn bei dem vorigenn gehorig gewesenn, Idoch ein zeitlanck dauon gekomen, vnnd durch einen fuerman Simon quant bewoenett gewordenn, zu diesem auch eine holtzstede bei Hansen Nettelstruecks holtzstede In der Voerborch an der Duna belegenn, vor Siebenhundertt marck Rigischk, die wir zu voller genuge von Ime empfangenn, verkaufft vnnd vberlassenn habenn, wie wir Ime dann krafft dietzs vnsers briffes die bemeltenn beidenn Raumb vnnd holtzstede, erblig vnd zu eigen verkauffenn vnnd vberlassenn. Also das ehr vnnd alle seine Erbenn Manligs vnnd weibligs geschlechts, solches hinferner frej vnnd fridsaemlig als seinen erkaufftenn kauff erblig zu ewigenn zeittenn besitzenn, nach alter freiyheitt an allerhand Narungk zugebrauchenn vnnd nach seinem vnnd seinen Erbenn eigenenn Willenn vnnd gefallenn, zuuerkauffenn, zuuerpfenden, zuuersetzenn vnnd damit

---

1) *Von jüngerer Hand mit schwarzer Tinte verbessert:* zwey Räume *und hinzugefügt:* vnd 1. holtzraum in der Vorburg.
1559. 26. Aug.

zuthun vnnd zulassenn mechtigk sein sollenn, Darum Wir oder vnsere Nachkomen, Inen oder seine Erbenn nicht hinderenn sollenn noch wollenn Alles bei guthem glaubenn treuwlig vnnd vngeferligk, zu vrkunth vnd stetter vester haltunge, Habenn Wir Wilhelm Meister obgedachtt vnnser Maius Secrett, In gleichem der Her landtMarschalck Philips Schall von Bell auch gethoenn hièuor hangenn lassenn, Gegebenn zu Riga vff vnserm Schlosse den xxvj[ten] Augustj Nach Christi vnsers Hernn geburth Im funfftzehenhundertt vnnd Neun vnnd funfftzigstenn Jhare.

Mit zwei hangenden Siegeln.

---

491. 1559, Aug. 29. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Im Begriff, am 1. Sept. nach Adsel gegen den Feind auszurücken, erfahre er soeben, dass zwei Schiffe mit Kriegsvolk zu Reval angekommen seien; dieses sollen sie ihm bald nachsenden.

In dorso: Den j Septembris entfangen

Von Gottes gnaden Wilhelm furstenberch Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant

Vnnsern gunstigen gruess etc. Wir mugenn euch gnediglich nit vorhaltenn, das wir vormittelst gotlicher hulff vnd gnaden vnsern vffzeugk als zukommenden freitagk *(Sept. 1.)* zunhemen willens, vnd nach atzell mit vnserm kriegsvolke zuuersamblen, So werden wir bericht das noch zwei schieffe mit knechtenn zu Reuell sollen ankommen sein, Do deme also Begern wir gnediglich Ihr die Schieffers vnsernthalbenn zu frieden stellen vnd den knechtenn etwas zum vffzuge auff die hant geben wollt vnd als balt mit gutten gleitsagen vns nachvolgen lassen, Was Ihr also vnsernthalben vorlegen werden, Das wollen wir In allen gnaden euch widerumb dangbarlich bezcalen vnd Ihr thut daran vnsern gnedigen willen Datum wenden Den 29 Augustj Anno oc. Lix

Addr.

---

492. 1559, Aug. 29. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bitte, den Kriegsknechten der Stadt, die zur harrisch-wirischen Ritterschaft stossen sollen, einiges gute Geschütz mit aller Munition mitzugeben, das vor Wesenberg gebraucht werden könne; und die neu angekommenen zwei Fähnlein gleichfalls nachzusenden.

In dorso: Entfangen den 5 Septembris

Von Gottes gnaden Wilhelm furstenberch Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant

Vnnsern gunstigen gruess etc. wir wollen vorhoffen euch sej nhumehr vnser schreibenn DarInnen wir euch vnsern vffzugk vnnd sonst wegen der zwej fenlein knechte, so bej euch noch ankommen sollen sein vnser gemuts meynunge eroffnet zukommen sein, Vnd Nachdem wir zu Got hoffen wollen, Es werde der allerhochste seinen segen vns geben, das wir wider den veint heil erlangen mugen Achtenn wir dannoch auch nit vngeratenn sein, das vnsere Rethe vnd Ritterschafft Im zuge Ihr heil vnd glugk an dem hause wesenbergk versucht hettenn, wie sie dan erputigk solhes zuuorsuchen, wenn aber ahne die Mittel so sonderlich dazu gehoren, es Ins wergk nit kan gericht werden, Als begern wir an euch gantz gnediglich Ihr euren knechtenn ein par guder feltstugke, die auff den fall des glugks vor dem hauss wesenbergk muchten gebraucht werden, sampt kraut vnd loott vnd aller zubehorunge wollen mitgeben vnd das sie sowoll andere vnsere knechte, so woll auff dem Thume als In der Stadt semptlich mugen mit vnsern Rethen vnd Ritterschafft vnserer Lande harrien vnd wirlant ahne vorhindernus vortzihen, Sie sollen aber kein lager vor wesenbergk auffschlagen Sondern Im zuge das glugk versuchen, vnd vns alsbalt volgen. So auch die ij fenlein knechte noch ankommen wehren, Begern wir Nachmaln, Ihr das schieffsgelt abelegett, vnd mit dem pestenn ebenmessig an vns sie abefertigett, wir wollen vns In aller dangbarheitt mit gnaden Jegen euch In der widerzcalunge zu schigken wissen, das auch Ein last krauts den knechtenn mitgegeben werde,

damit desfals kein mangell gespurett, In diessen werden Ihr euch gutwillich als getreue finden lassen Das seint wir In gnaden vmb euch zuerkennen geneigtt, Datum wenden, den 29 Augustj Anno ꝛc. lix[ten.]

Addr.

493. 1559, Sept. 1. Lübeck. — Auszug aus dem Recess des um Jacobi gehaltenen Hansetages.

Rev. R. A.

Die Verhandlungen über die Livland zu leistende Hilfe und den Streit der Revalschen und Lübecker enthaltend.

Recessus Antzae Teuthonicae factus ANNO 1559 Jacobj

In nomine Domini Amen.

Sy witlich, Nhadem ein Erbar Rath der Stadt Lubeck, tho sampt den Erbarn wendischen Steden Anno ꝛc. nha Christi vnsers heilandes geborth der weinigern talle 59 gemeiner wolfhart tho gude ethliche thogeschickede hochnodige artickelc helpenn thoberathschlagenn, eine gemeine vorsamblung aller Anze Steder Rathssgesandten vp den Sondag negest nha Jacobi, welcher was de 30 dag des Monats Julij bynnen der Stadt Lubeck Inthokamen vorschreuen vnd bedaget, So hebben sick dennoch vf angesetzte tydt vngeuerliche darhen erfugt vnd seindt den durden dag Augusti dess morgens vmb achte schlegen vp gewontlicher Stede dess ouerigem Rathuses beneuen des Erbarn Rades tho Lubeck vorordenten, beschedentlich den Erbarn hochgelerten vnd wolweisen hern Anthonio van Stiten hern Ambrosio Meyer vnd hern Nicolasen Bardewick Burgermeistern, Doctori Herman Vechell Sindico, hern Pawell Wibbekinck, hern Bartholomesen Tynappeln, hern Anthonio Ludinghusen, vnd hern Jeronimo Luneborch, Rathmannen, tho Rede erschenen de Erbarn hoch vnd wolgelerten fursichtigenn weysen vnd Achtbarn hern Nomlich vp der Rechtern syden,

Bremen her Dithmar kuckell, Burgermeister, Doctor Johan Rullewagen Syndicus, vnd Berend Lose Rathman,

Rostock her Johan van heruerde vnd her Hynrick goldenitz beide burgermeistere,

Stralsundt her Jochym klinckow Burgermeister vnd her Nicolaus Steuen, Rathman,

Wismar her Dionisius Sager und her Jurgen Treyman Rathmanne,

Magdeburg her Valentyn Rupitz Rathman vnd M. Borchart Lode Secretarius

Brunswick her Berend Broytzer Burgermeister vnd her Diderick Prutze Sindicus.

Dantzick Doctor Jurgen klefelt Burgermeister, her Mats Tymmerman vnd her Johan kremer Rathmanne, vnd M. Wolfgangus Schumann Secretarius.

Kuningsberg her Peter Glagow Burgermeister vnd Joachimus Werneke Secretarius.

Reuell her Johan Smedeman Rathman vnd M. Laurentius Schmith Secretarius.

Stettin her Greyr *(l.: Gregor)* Brockman vnd her Peter framholt Rathmanne,

Minden her Bartoldus Bulle Cemehrer vnd Arnoldus Vercken Rathmanne vnd Johann Oemler Secretarius.

vp der andren Siden

Luneburg Valentinus Guden Licentiatus prothonotarius vnd her Jurgen Tobinck Rathman,

Gripswoldt her Johan falsskow vnd Jacob Jeger Rathmanne,

Colberge her Johan puthkamer Burgermeister vnd M. Pawell Andreas Syndicus.

Vnd hefft dosuluest obgemelter her lubscher Burgermeister Im worde her Anthonius van Stitenn negest frunthlicher entfangung gratulation vnd erbedinge an den Radessgesandten geschen proponert vngeuerlich disse meininge, Eth wusten sick ohre Erbarheiden allenthaluen vth den thogeschickeden Articlen gunstiglich vnd freuntlich zuberichten, worumb vnd (vth) wath hoch–

wichtigen orsaken, ein Erbar Radt tho Lubeck mith sampt den wendischen Steden Jegenwardige dageleistung, tho beforderung gemeiner wolfhart, angesettet vnd vthgeschreuen, Nhun hedde men sick woll vorsehenn, wer ock fyn, dath ein Jeder sulckenn dag tho Rechter tydt ersucht, Dewyle ouerst an dem, ethlicher noch thor tydt afwesender haluen, mangell Ingefallen, so wer man woll willenss gewest, den handell beth tho ankunfft dersuluenn In Row tho stellen, Eth wurde ouer bewogen dath sulchs den anwesendenn vast vordrechtlich vnd beschwerlich syn kunde Derhaluen vnd dewyle tho dem etzliche sakenn vorhandenn, so nha gelegenheit ock wiedern vortog nicht lidenn kunden, hedde man se Itz Rades darInne thoplegen, bescheden,

Offt ock woll diesse handlung erstmalss vp den ersten Julij angesettet gewesen, so hedden doch de Erbarn van Collen erwogen, Dewyle de bewuste anthworth vth Engelandt, noch einige gewisse anzeigung daruan nicht angekamen, dath derwegenn Rathsam, den dach noch ethliche wecken tho prorogiern, Derhaluen hedde ein Erb. Rath tho Lubeck, allerley vnrichtigheit vorthokamen, de dageleistung beth vp diesse tydt vpgesettet vnd differert.

— — — — — — — — . — — — — — —

Des **Mandage** morgens dornegest welcher was de 14 Augustj syndt de anwesenden obgenanten hern Rathgesandten alle, vnd vnder densuluenn der Erbarn van Rige abgeschickedenn Nomlich de Erbarn vnd wysenn hern Hynrick vlenbrock Rathmann vnd M. Bernardus Breull Secretarius mith vmb zeigers 7 tho Rade erschenen.

— — — — — — — — — — — — — —

Folgendts *(Nachmittags d. 14.)* Ist berathschlaget, welchenn artickell man afwesende des Colnischen Dordendelss hirnegest aller nutzt In der Consultation vnd Rath then mugte, vnd wowoll de Erb. van Riga vnd Reuell fast flitig angeholdenn, darmith de vorstande liefflendische beschwerunge muchten vor de handt genamen werden mith anzeiung dath de Muschowieter, wo sie dess gewisse kundtschop hedden, de lande vpt Nie auer tho thende vorhebbens were, Ock vnangesehen dath ethliche bericht gedan, wo de Erbarn van Dantzigk de artickele dath Cunthor

tho Lundenn berorende, vor allen andern gerne gefordert segenn, Iss vor Rathsamest erachtet vnd geschlaten dath beide Engelische vnd liefflendische sachenn, vmb ohrer hochwichtigheit willenn beth tho ankunfft des Colnischenn Dordendelss tho Rugge gestellet, vnd de artickell van der Resydentz zu Andthwerpen solde vorgenamen werdenn,

— — — — — — — — — — — — — —

Nha diessem *(Aug. 24.)* syndt des her Meisters tho Liefflandt *x*c. beuelhebbende Rath vnd Secretarius Frantz vann Stiten vnd Michell Brugner vp ohr darbeuorn beschehen angeuen, dath se van gedachtem her Meisters wegenn an de gemeine Stede In disser vorsamblung tho weruen hedden, Ingeeschet vnd gehort wordenn, vnd hefft bemelter Michaell Brugner negest gedanem gnedigen gruth gluckwunschung Irbedinge vnd auerReckung des Credentz angefangenn vngeuerlich tho disser meinung alss folget

Se thwyueldenn nicht, den de hern gesandtenn heddenn hierbeuornn vth anweruinge ohres gnedigenn furstenn vnd hern des Meisters tho Liefflandt geschickedenn genogsam erfharenn den geweldigenn vnchristlichen Ouerfall vnd Tyrannye des Russenn, darmith he de gemeinen Lande tho Liefflandt allenthaluen vorheret vnd vordoruen, vnd wowoll die ko. Mt. tho Dennemarckenn *x*c. hochloffllicher gedechtniss tho afwendinge solchs Jamers allenn flith forwendenn vnd billiche middell vnd wege vorschlaen lathenn, So were doch alles vnfruchtbar, vnd hedden nichts denn alleine sess Monat lang stielstandt erholdenn konnen, Sunder were de Russe eigentlich des vorhebbens, dath he dath vthelligede vnd mathmakede Landt vullens vnder synenn vehyschen gewalt vnd Barbarischenn gelouenn bringenn wolde. Dewyle man ouerst nhu erfharenn, dath omhe de Tarter groten afbroch gedaen, vnd woll In de 60000 Man afgeschlagenn, ock einen gudenn dell synes Landes beth vp thwelff myle nha der Muschow Ingenamen *x*c. Also dath disser tydt woll gude gelegenheit were syner gewalt vnd Tyrannie wedderstandt tho Donde, So were doch de mangell an dem, dath de Ingeschickedenn knechte, dewyle se nicht kunden bethalt werdenn, nicht vpthobringenn. Derhaluen gebedenn thoerwegen, wath der gantzenn

Christenheit den gemeinen Steden dem hantierendenn kopman vnd ohren kindernn hiranne gelegenn, vnd dath so hochberomede landt mith trost vnd hulp nicht thouerlatenn, sunder wedder den gruwsamenn vyendt mith gelde kruth loth ɔc. thoentsettenn, des ock nhu, wo vorhenn vortrostung geschehen, In disser vorsamblung thouerlhatig erclerenn, HirentJegenn solden disse Stede, wen der Almechtige de Lande Inn frede settenn, Ire freyheit vnd priuilegienn fryg vnd vngehindert wedderumb genetenn vnd gebruckenn, Ock dath sick de Stede der Segelationn vnd thouor vp wiborch vnd andere ordere, dardurch de vyend gestracket wurde, nha dissem dage afdonn vnd entholden woldenn, wo se sick In dem allen nicht anders den alss guth hertzigenn Christlichen mithleidens vann ohres gnedigen hern wegenn tho den Stedenn woldenn vortrostenn, densuluen gerecket ock sollichs Christlich werck tho ohrenn Rhum vnd ohrem eigenn bestenn, Su wurden Idt ock ohr gnedige furst vnd her mith sampt allen andernn Stendenn des Landes nicht vorgetenn, sunder mith gnadenn vnd allem guden erkennen ɔc.

Alss se nhun hirmith enthweckenn, hebben de Erbarnn gesandtenn Riga vnd Reuell ock eine Supplicationn schriefft vast dessuluen effects ouergegeuenn, Doch mith dem wiedern anhaft, dath de Russe nhu vpt nye einenn toch darInne he alle korn vorderuen wolde, tho welcker behoff he dre houethlude bestellet, vorhebbenn solde,

Vnd alss disse dinge hochwichtich, ock den gemeinen Stedenn sehr vell darann gelegen, Iss de sake beth tho bequemer gelegenheit, nha notturfft wieder tho berathschlagen vnd darnach thouorandwordenn, Inn bedenckenn genhamen, Welchs des hern Meisters vnd bemelter beider Steder beschickeden, darnha se wedder Ingekamen, also angetoget, vnd se dathmall darmith vorwyset wordenn,

Darna wurden ock gelesenn, wes tho beforderung der Liefflendischen saken hiebeuorn Doctor hoffman In nhamen des hern Ertzbisschops vnd Coadiutorn tho Riga, des Hertzogenn In prussenn, vnd hern Johanss Albrechten vnd hern Vlrichen gebrodern Hertzogenn tho Mecklenborch ɔc. einer beharlichen hulpe haluenn, vnd ethliche kriegsslude hen Inthoschickenn, an den

Erbarn Rath tho Lubeck geworuen, vnd wes omhe darup ein Andthworth gegeuenn

— — — — — — — — — — — — — —

(Nachmittags) Negest dissem hefft der her Doctor van Collenn *(Dr. Hynricus Suderman)* vorgegeuen, dewyle eine vneinigheit endtstandenn thwischen der Stadt Reuell vnd ethlichenn borgern tho Lubeck der sick nhu ein Erbar Rath tho Lubeck tho bericht solcher sache ethliche schriefftе auergegeuenn, Derwegenn stellende tho gefallenn, offt desuluen, welck he darmith auergereket, solden gelesenn werdenn,

Vnd alss de her Burgermeister tho Lubeck hiruan wieder erclerung gedaen, beschedlich, dath solche vneinigheit darher entstandenn, dath de Reuelischen ethliche lubsche Schepe Ingeholet, darJegenn denn tho Lubeck vp alle Reuelische guder wedderumme arrestament vorgunnet, Nhu doch solichs durch ethliche thouorordente des Rades tho Lubeck vthgenamen ethlichen Schweuell, so In einem Schepe gefundenn, dar tho schadenn vnd Interesse, Item thogefogede Iniurien, des beide pacte de erkentnisse der Erbarn Radtsgesandtenn gemeiner Steder tho geduldenn, bewilligt, vor(g)licket vnd vordragen, syndt obgedachte auergegeuen schriefftе, Ock ein priuilegium Godtfrydy des her Meisters tho Liefflandt, Anno 1299 den van lubeck gegeuen des Inholdes dath ohnen ock In offentlicher veyde thwischen den Russenn vnd Liefflendern ohren handell vnd kopenschop mith den Russenn dorch tho vnd affor fry thodryuen erlouet vnd vorgunnet *(s. Livl. Urk. B. No. DLXXVI)*, gelesenn wordenn

HirJegen alss de Erbarn van Reuell tho ohrem Jegenbericht dilationn gebedenn, de onhen ock In des, dath beide parte enthwecken, nha besprache beth tho des andern morgens decernert vnd gegeuenn Iss Idt den auendt darby vorbleuenn,

Freitage morgens negest darnha *(Aug. 25.)* vmb seyehrs Souen Alss der her Burgermeister tho Lubeck vp den gistrigenn afschedt der von Reuell Andthworth gefordert, se ouerst vpt nye beth des negesten dages dilation gebedenn Iss onen de ouermalss Ingerumet,

— — — — — — — — — — — — — —

Sonauende morgens den 26 Augusti tho souen schlegen hefft der her Burgermeister tho Lubeck affwesens der Erb. vann Riga vnd Reuell proponert, Nach dem negestmall gehort, wes van wegen des her Meisters tho Liefflandt geworuen, wo denn ock denn hernn gesandten bewust, wath hierbeuorn tho mehrmaln gelicks falss gesucht vnd begert wordenn, So wolde nhu nodich synn, hirInne tho schluten, darmith wes man eigentlich geneigt, dissen latestenn gesandtenn ein Andthwurth muchte gegeuen werdenn, vnd wer dennoch thobedenckenn, dath an denn Landen alle dussen Stedenn In dem gantzen Ro. Ricke vnd gemeiner Christenheit nicht weinig gelegenn, Tho deme dath ock Jo billich, alle Christen Stende Jegenn solchenn vyend des Christlichenn gelouens ge(r)ne helpenn solde, Den dath were gewisse, wen der Muschowieter der Lande vnd Stede, wo nicht anders thouormodenn, so nicht entsettinge geschege, mechtig werdenn solde, vnd so einen bequemen voett ann der Ostsehe settenn, dath he de gantzenn see wurde Innhemen, wo mann bereith sede, dath he In de Se galeiden tho der behoff buwen vnd tho Rusten laten Daruth dann de aller hogesten beschwerung vnd noth, nicht alleine den Stedenn an der sehe, sunder allenn vmbligendenn vnd benachbardenn koningRicken, Furstenthumen vnd Landenn erfolgen worde, Eth kundenn ock woll dorch denn weg beyde Taternn vnd Turcken ein fryer pass In de Christenheit geopent vnd gemaket werdenn, wo thom exempell Im koningRick vngernn geschehen, Derwegenn sege ein Erbar Rath tho Lubeck gantz gerne, wen Jummers Jenige middell dartho thotreffende, dath de Lande muchtenn entsettet werdenn, woldenn ock ohres Delss, so vele moglich darthodoenn, Nhu were doch glickwoll wedderumb ock tho bedenckenn, dath de vyendt tho geweldich, vnd dath de sake gar altho with vorsehenn, so dath den dingen, ane mith sehr groter macht, dar den vele thogehorenn wolde, Sulchs ock dorch disse Stede alleine nicht vthgerichtet werdenn kunde, tho helpen vnmoglich, Derwegenn muste darnha gearbeidet werdenn, dath mehrer hernn vnd Stende steur vnd hulpe gesocht wurde, sunderlichs der de dar Im Lande denn meistenn fordell gehatt, vnd noch folgends, wen de dinge

anders quemenn, hebben wurdenn, solchs muste ouerst nicht anders den vp einen gewissenn grundt Rechte thouorlatig geschehenn, ꝛc. Stellende hirmith dysse sake In der hernn Rathsgesandten bedenckenn,

Hirup negest flitiger erwegung, vnd alss fast alle suffragia darhenn gestimmet, dath vth angetogenn vnd andern orsakenn, dem Lande hulpe thoertogenn billich, Christlich, nutte, vnd nodich, Dess den ein Jeder Stadt gelick desuluen orsakenn ock Considerert, vnd den ohrenn beuell daruan gegeuenn, Dock ethliche darbeneuen ock mouert, dath de Lande den krieg suluest vororsaket, vnd dem anfanges, dath he woll gar vorhut gebleuen, ock folgendts, dath he nicht so with beth schir vpt vterste Ingebracken, woll heddenn vorkamen konnen, Dergelickenn dath menn ock nicht alleine, wath Christlich vnd billich, sunder wath moglich, muste bedenckenn, Item wath vnrats daruth erfolgenn worde, wen mann mith schadenn vnd schweckinge disser Stede hulpe dede, de darnha vorgefflich angewanth, solde erspurt werdenn, Mith antogung, wath trefflicher groter vncost, de sick ock tho velenn dusent vnd ethlichen tunnen goldes erstreckede Summige Stede bynnen korten Jarenn gedaen, Item dath sunderligst de Liefflendischenn Stede In vorgetinge aller ertogedenn woldade, sick Jegen disse Stede mith afbrocke vnd vorkortinge older wolhergebrachtenn fry vnd gerechtigheiten, dartho mith velem trotz vnd spitt, daruth ock de Muschowieter tho dissem Jamer vororsaket, gar vngeborlich vnd vndanckbar angeschicket vnd geholdenn, Ock dath tydinge lepenn wo sick Itz de Lande van dem Romischenn Ricke vnder de kronen tho Palen scholden ergeuenn hebbenn, ethliche ock woll gehapet, dath sick disse gesandten, wes sick de Lande tho dem hilligen Ricke Inn dissenn nodenn tho vortrostenn, dewyle vp dem Itzigen Rickes dage anforderung darumb geschehen, solden hebben vornhemen lathen, darup man den alhier so vele gewisser tho handlenn vnd tho Schluten gehatt, So hebbenn de hernn gesandtenn vor dithmall beschluthlich voraffschedet, dath de Jungst vorhordenn furstliche gesandtenn den negestenn Mandag *(Aug. 28.)* wedderumb soldenn beschedenn vnd by onhen vorerst offt Jenige gude vortrostung by dem

Ro. Ricke vnd andernn potentatenn, hern, Furstenn vnd Stendenn thouormodenn, erkundet werdenn,

Nha dissem Iss van den gemeinen Rathsgesandtenn, vp anregung der Erb. vann Stettin nagegeuen, wowoll hirbeuorn vorrecesset, dath vth denn pamerschenn Stedenn, beneuen der Erbarnn vam Stralsunde allemale noch dre Stede de gemeine Dagfhart mith besoken sollen dath nha dissem dage tho de vam Stralsunde nicht mehr alss thwe Stede dartho sollen vorpflichtet synn.

De Erbarnn van Reuell hebben darnha de Jungst vpgerichtede disser Steder Confoederationn mith angenhamenn, mith bekennen dath ohnenn sollichs nodich

Alss auch hiebeuorn Anno ɔc. 57 gehandelt eins procuratornn haluenn, In franckRicken tho bestellenn, Des denn ein Artickell vth dem Recess Annj ɔc. 57. vorlesenn, So wurdt de sake auermalss angeregt, vnd alss allenthaluen befundenn, dath solch eine Persone dem gemeinen nutte darsuluest sehr denstlich, ouerst vth mangell beuelichs, dewyle In den vthgeschreuenen Artickelnn disser dageleistung daruan keine meldung geschehenn, darIn nichts hefft konen definiert werdenn, hebbenn de hernn Rathsgesandtenn der Stede so der See gebruckenn angenhamen dissenn artickell an ohre Oldestenn dermaten tho bringenn dath darup vor dem negesten Winachten gewisse bescheidt an de Erbarn van Lubeck gelangenn solde,

Mith dessem Iss de handell beth vp dem Nhamiddag tho thwenn schlegenn vpgehauen, Jedoch hefft der her Doctor van Collenn der Erbarn van Reuell Andthwordeschriefſte Jegen der Lubschen Wiburgssfharere beschuldigung auerandthwordeth

Namiddages tho thwenn Iss — — der Erbarn van Reuell andthwordtschriefſte, so den vormiddag wo gemelt, auergegeuen, beneuen einer andernn schriefft, darInne orsaken wor dorch se ohre vthliggere Jegen de Wiborgfharer vth tho Rustenn bewogenn vnd des hernn Meisters bestellung, dergelickenn eine Copie der vordracht so hir tho Lubeck thwischen beidenn partenn vpgerichtet, vorlesenn wordenn,

Alss nhu de her Burgermeister tho Lubeck soliche schriefſte dem wedderparte notturfftiger Jegen Andthwurth haluen thotho-

stellenn begert, Solichs ouerst ane vorgande Deliberationn van den hern Rathsgesandtenn nicht hefft konnen bewilligt werdenn, Syndt de hernn vp beidenn sydenn afgetredenn,

Darnha alss se wedder bynnen gekamen, Iss onhenn durch denn hern Doctor van Collen disse meinunge angethoget,

Eth heddenn de hern gesandten vth vorgebrachter clage vnd anthwurth de Irrung beider parthe vornhamen vnd bewagen, dath nha gelegenen sakenn nicht Rathsam noch nodich tho ferner Dissputation mehr schrieffte tho producerenn, Dewyle denn hiebeuornn den Erbarnn van Reuell de begerte schrieffte der Jegentheill abgeschlagenn, So mustenn sick ock de Erbarn van Lubeck nicht beschwerenn, dath onhenn der von Reuell anthwurth dissmall ock nicht folgenn konde, So vele ouerst denn principall handell belangede, vormuchte de Confoederation, dath alle thwespalt, so thwischen den Steden muchte Infallenn allererst durch beydersitz frunde, offt se guthlich tho vordragenn sulde vorsucht werdenn, Derwegenn wolde sick geborenn, dath dusse weg erst vorgenamenn wurde, Die hernn Rathsgesandtenn werenn erbodich sick dartho gerne gebruckenn tholatenn vnd dewyle Inn dem vthschryuen disses Dages ein Artickell vann der Segellatie vp Wiborch mith Ingestellet, So were der hernn Rathsgesandtenn frundtlich ansinnen dath desulue Artickell hir negest muchte vor de handt genamenn vnd darInne Consultert werdenn,

Hyr mith syn beyde parte tho fredenn gewesenn vnd hebbenn ohnenn tho guthlicher vnderhandlung Stede thoernennen begert, Sollichs Iss ouerst beidersitz tho gefallenn gestelt, welcke Stede ein Jeder parth suluest erkesenn wolde, Jedoch hefft der her Burgermeister tho Lubeck vormeldet, dath der Wiburgssfharer schriefft, welche de van Reuell nhu flitig gefordert, onhenn In de herberge thogeschicket gewesenn, vnd se desuluen nicht hedden annhemen willenn,

Vnd alss Idt hirmith an denn Auent gelopenn Iss de handell der Wiburgischenn, Segellationn beth thom negestenn susspendiert, vnd — — darby denn dach vorbleuenn,

Mandage morgens *(Aug. 28.)* tho 7 schlegenn alss

des hern Meisters tho Liefflandt ꝛc. obgedachte geschickedenn Ingefordert, Iss onhenn tho samptt den Erbarnn van Riga vnd Reuell durch denn hernn Colnischenn Doctor nhafolgende Andthwurth tho gelieke gegeuen

DEr Erbarnn algemeiner Anze Stettenn gesandten heddenn vorgangenn Jars ock dusser tydt van des hochw. vnd grossmechtigen Furstenn vnd hernn hernn Meisters tho Liefflandt vnd der beider Steder Riga vnd Reuell gesandten, den beschwerlichenn vnd bedroueden thostandt der Lande Liefflandt, wo de nach der lenge vortellet, vnd wath darup gesucht vnd begert wordenn, mith bedrouedenn gemott angehoret vnd vornhamen, drogenn ock des allen ein getrewlych vnd nhaberlich mithliden, Vnd wowoll sulcke aller hogste beschwerung, darbeneuen ock de macht vnd gewalt des vyendes mith aller vmbstendigheit tho gemot gethogenn, ock bewagenn vnd betrachtet, wo vnd welchermatenn denn bedrouedenn landenn vnd Stedenn vth sulcker last bedruck vnd gefhar wedderumb tho frede vnd Rhue muchte vorholpen werdenn, so befundenn se doch dath de sakenn groth vnd hochwichtig, Dewyle denn dath Landt Liefflandt eine Prouincie des heilligenn Romischenn Rickes ock andernn vmbligendenn Potentatenn, konigen Furstenn vnd hernn Stendenn vnd Stedenn mith doranne merglich gelegen, Also wen dem viende (:welchs gott gnediglich woll vorhuten:) synen willen tho fullenbringenn solde vorhenget vnd gestadet werdenn, dath onhen allen daruth vnwedderbringlich vnrath vnd vorderff erfolgenn wurde, wo ein Jeder vorstendiger by sick woll thobedenckenn, vnd nhu de Erbarnn gesandtenn noch nicht vormercket, wes de Romische key: Matt: sampt Chur vnd Furstenn, ock de gemeinen Stende des hilligen Rickes, dergelickenn de andernn negest gelegen Potentaten, koninge, Fursten vnd hernn bescheidtlich die ko. Matt. tho Palenn, Dennemarckenn Schwedenn, de furstenn tho Prussenn, Pomern vnd Meckelnborch ꝛc. mith andernn, so beth anhere des Landes Insunderheit vor andern genaten vnd noch hinforder, wen der Almechtige frede vnd Ruhe weddergeuenn wolde, genetenn wurdenn, tho erreddung des Landes, mith troste hulpe vnd bystandt, vnd entsettinge tho donde ge-

neigt, vnd ock gefatett, edder nicht, anhe welches der Erbarnn Steder vormugliche hulpe In betrachtung des vyendes groter vnd beharlicher macht weinig edder gar nicht erspriesslich syn werde, So kundenn sick disse Erb. gesandten ehr vnd thouornn se solchs gehort vnd erwagenn, eres gemuts vnd beuelichs nicht erclerenn noch entschluten, Wen se ouerst des notturfftiglich vnd bestendiglich berichtet wordenn, Alssden woldenn se sick ohrer hernn vnd obernn beuelichs verner vornhemen lathenn,

Vp disse Andthwurth hebben de geschickedenn bedenckenn gebedenn vnd erholdenn, Wo se nhu also enthwecken tho samptt denn beidenn Steden Riga vnd Reuell, Iss midler wyle des Hertogenn tho pomernn hern Bernhims ꝛc. vorschriefft gelesen — — —

Alss nhun de geschickedenn wedder Ingekamenn, hebben se negest gnediger ohres furstenn vnd dienstlicher ohrer personen dancksagung der vormerckedenn frunthlichenn vnd mithlidendenn thonegung haluen ꝛc. disse anthwurth gegeuenn,

Dath se nicht thwyueldenn, dan de Erbarnn hernn Rathsgesandtenn heddenn gnugsam vormercket, In wath grothen vnd ouermetigenn beschwerungen de Lande tho Liefflandt disser tydt, durch vorhengknisse des Almechtigenn geradenn, vnd wath fordelss dennoch, des Tartern haluen, tho vorhapenthlicher beterunge van dem leuen gade ock verhenget, Derhaluen denn de macht des viendes nicht so seher, alss de vorstende vnd aller hochst vnd vterste noth der frunde, vnd durch wath wyse desuluenn muchtenn gereddet werden, billich bedenckenn, beneuen dem, dath Itziger gelegennheit nha, mith einer geringenn hulpe, dath woll thobeschaffenn, welchs hernachmalss mith velen Dusent wurde feilenn, Derwegen were ohres gnedigenn hernn gentzliche thouorsicht vnd vortruwen, dath de hernn gesandtenn sulckes wurdenn tho hertenn vnd gemut fhorenn, darmith se dem vnminschlichen vyende syn Tyrannisch bluthdurstig vorhebben dath he gerne Jegenn alle disse lande vnd Stede bewysede, In tyden muchte geweret vnd gehinderth werden, Den so man de hulpe lenger wolde vpholdenn vnnd vorthen, wurde man der order Jo so ein erbarmlich exempell mith dên Russen, alss In vngern mith dem Turcken spuren vnd befindenn, Alss denn nhu

begert worden dath se sick soldenn erclerenn, wes trostes disses falss van der key: Matt: vnd den gemeinen Rickes Stendenn, dergelickenn van andernn vnd sunderlings den benaberdenn koningenn vnd Furstenn alss polen Schweden prussen pomernn ɔc. thouormodenn, So heddenn se des keinenn beuelich, were onhen tho deme vnkundt, Dath ouerst wusten se gewisse, dath ohr gnedige her mith besokinge hochgedachter key: Math: tho sampt den gantzenn Ricke ock anderer koningen Furstenn vnd potentatenn, allen moglichenn vnd menschlichenn flith nicht gesparet, hapeden ock dath de sakenn vp dem Itzigenn Rickess dage so with gedreuenn, dath man de armen bedrouedenn Lande nicht gar trostloss wurde vorgetenn, Wo ouerst vnd dorch wath wyse sollichs solde vorgenhamen werdenn, were onhen noch thor tydt vorborgen, Polen vnd Schwedenn wurdenn ock ohre hulplichenn hende nicht anholdenn, kunden ouerst noch thor tydtt des friedlichen anstandes haluenn, darmith se sick Jegen dem grothfurstenn Ingelaten, dartho nicht kamenn, Wo ouerst deme, So heddenn de Erbarn algemeine Stede des gunstige thosage gedann, dath se sick vp disser Dagfhart ohres gemuts endtlich woldenn vornhemen lathen. Demnha were ohre hochflitige bede dath demsuluenn also muchte geburliche folge geschehenn, vnangesehen dath se de geschickedenn sick also vor der handt, vp de vorgestelde frage vth gehordenn orsakenn nicht kundenn erklerenn, Sollichs wurde ehr gnedige her mith gnaden nummer vorgethenn, se woldent ock gerne vordenenn,

Darmith sick nhu de hern gesandtenn auermalss vp disse meininge muchtenn berathschlagenn, syndt de geschickeden enthweckenn, Dewyle ouerst de tydt vast vorlopenn, dath se vmb wichtigheit willenn der sacken nicht enthlich hebbenn konnen eins werdenn, syndt de geschickedenn beth tho gelegener tydt, dath man se tho endtlicher Andthworde wedderumb kunde bescheiden, sich thoentholdenn gebedenn wordenn,

Vp denn Nhamiddag — — — — — wurdt gelesenn Hanss van Rentelenn van Reuell vormeinte endtschuldigung, Jegenn de lubschen Wiborgssfharer vplage, alss dath he erst de fharth nha Wiborch solde gebrucket, vnd so andere dartho vororsaketh

hebbenn ꝛc. Nha dem nhun solche schriefte sehr vnbedechtich vnd vp denn Erbarn Rath tho Lubeck wedder alle gebur gestellet, Derwegenn denn de her Burgermeister tho Lubeck de schriefft, darmith se den Jennigen, so disse sake belangede tho notturfftigem Jegenbericht muchte vorgeholdenn werdenn, begert, So hebbenn doch de hernn Rathsgesandten sulchs vmb ferner wiederung willenn nicht vor Rathsam erachtet, sunder vell mehr dath sulcke vnbeschedenheit des vann Renthlenn beth tho gelegener tydt an synenn orth gestelt wurde,

Dingstage morgens 29 Augusti vmb seyehrs souenn, Alss de hernn Rathsgesandtenn bedacht wordenn, der lifflendischenn anweruinge haluenn, vnd sick einer endthlichenn Andthwurth thoentschluten, syndt de Erbarnn van Riga vnd Reuell vthgewyset, vnd hebbenn sick midler wyle nha langem bewage vnd velenn Rathschlegenn de Erbarn gemeinen Rathsgesandtenn solch einer Andthwurth alss hirnha vortekent denn negestenn dag des her Meisters geschickedenn thogeuenn voreinigt

DEn Rathsgesandtenn der beider Steder Riga vnd Reuell, alss se In geeschet, Iss durch denn hernn' Doctor van Collenn disse meinung angetoget

DE Erbarnn gemeinenn Rathsgesandtenn heddenn, wes beide mundtlich vnd schriefftlich van wegenn des beschwerlichenn obligendes des Landes Liefflandt ock der Segellation haluen nha Wyborch an se gelangt vnd gesucht, gnugsam vornhomenn, Nhu were nicht anhe, vnd se wustenn suluest, dath de sakenn tho denn wegen geradenn, dath nicht woll middell tho findenn, wordorch sulcke beschwerung affthowendenn, wowoll die algemeine gesandtenn alle billige anschlege bewogenn, wor dorch denn dingenn muchte geradenn vnd geholpenn werdenn, Nhu wurde doch glickwoll gefundenn, dath de Stede suluest tho dusser vorstorung vnd droffnisse orsake gegeuenn, mith dem, dath se dissenn Stedenn vnd kopludenn an ohrer kopenschop vnd handlinge, de se so lange Jar by onhenn fry gehat, Darauer ock se, de Liefflendischenn Stede tho allem vpnheme vnd gedye geluckselig geradenn, vorkortung vnd abbrock gedann, vnaugesehenn, dath disse Stede nhu In de dortich Jar her mith besunderm anhol-

denn beide schriefftlich vnd mundtlich so mennigfoldige flitige vorderung vnd bede angewandt, darmith solchem kumfftigen vnrade In tyden muchte vorgesehenn vnd geweret werden, welchs alless trotzlich vorachtet vnd In den windt geschlagenn wordenn, beth so lange dath nhu wedder trost noch hulpe mehr vorhandenn, Nhu wusten se ock, wo flitig vnd getrewlich vor vehr Jarenn tho ohrem bestenn einer Stadtlichenn Legationn haluen an den grothfursten tho ferdigenn de gemeinen Steder geRathschlaget, tho welcker behoff ock de Instruction schon gestellet, de personenn deputert, dath geleide erworuenn, vnd alle andere notturfft bereidt gewesenn, welchs se doch alleine dardorch, dath se denn bewilligedenn pundt thollen, de doch onhe allenn ohrenn schadenn hedde konnen genhamen werden, nicht Inrumenn willenn, gestoret vnd vorhindert, welchs alles de Erbarn Steder sick nicht vorsehen heddenn, Nhu onhenn ouerst suluen schier tho vnwiederbringlichenn vorderuenn vthgelopenn were, vele spits vnd homodes, so dusser Stede kopludenn beide mith wordenn vnd daden by onhenn vordragen mothen, geschwegenn. Dem ouerst vnangesehen, So weren dennoch disse Stede vth Christlichem mithlidenn vnd nhaberlicher vorwanthnuss geneigt, se mith einer moglichenn hulpe nicht thouorlatenn, wen ldt ouerst de meinung hebbenn schulde, dath man sulcke guthertigheit, wen der Almechtige, alss tho wunschenn, de Lande wedder In Rowe vnd friedlichenn zustandt settenn wurde, nhamalss wo vor In vorgeten stellen vnd den bewustenn beschwerungenn keinen billichenn wandell geuen wolde, So weren de Algemeinen Stede ock nicht tho vordenckenn, dath se darmith an sick heldenn, Derhaluen so de gesandtenn der beidenn Stede beuell heddenn, sick des thouorlatich thoerklerenn, So wuldenn darnha dysse Stede an dem, so onhen moglich, sick ock geborlich ertogenn, vnd alssdenn Ires gemuts wieder vornhemen laten, So vele de Segelation vnd handlung vp Wyborch dede belangenn, wurde vermercket, wenn sick schon disse Stede des handelss darhenn entheldenn, dath darmith dennoch dem hern Meister noch onhenn gedent noch gehulpenn, eth were den dath andere frombde Nation Nemblich Engelsche, Hollander, Fresenn, Schweden, Denen,

Palen vnd Littower dessenn ock afgeholdenn wurdenn, So were derwegenn eine schriefftliche vornottlung gestellet, de solde man onhenn ouergeuen, sick dorup thobedenckenn. wo se denn Jenigen Rath dar Jegenn wustenn, den wulden de Stede hornn, vnd sick alss denn der gebor ock wetenn thouorholdenn,

Hirup hebbenn der beider Steder gesandten ohr bedenckenn gebedenn, vnd erholdenn, darby de handell denn morgen berowet,

Namiddages tho drenn schlegenn alss de hern Rathsgesandtenn wedderumb vorsamlet gewesenn, vnd nhu vam hern lubschenn Burgermeister des hutemorgiegenn beschedes erInnerung geschegen, hefft de Erbar her Hynrick Vlenbrock van Riga angefangenn, nha frunthlicher Dangsagung, dath de Erbarnn der gemeinenn Steder gesandtenn In erwegung ehrer anligendenn noth sick vmb erredinge willenn des Landes tho Liefflandt also bemuheden, vngeuerlich tho disser meinunge, Nha dem angetogenn dath de Liefflendischenn Stede tho dem Erbarmlichen Ouerfall des Russenn orsake solden gegeuen hebbenn, So were woll nicht onhe, de Muschowieter hedde In synem endtsegguns breue den einen besundernn Artickell vorgewanth. Eth erhelde sick ouerst, dath de sake anhe grote beschwerung woll thouorhandlenn gewest, ouerst de begerte vnmugliche tributs forderung vth dem Stiefft tho Dorptt, vnd darnegest de vormeinte vnbefugte gerechtigheit einer kerckenn tho Riga welcke euen so woll vnmuglich, heddenn den krieg vororsaket, Den pundt thollen berorende, heddenn ein Erb. Rath tho Riga besunder ehafft gehatt, darumme de nicht hedde konnen Ingerumet werdenn, Werenn dennoch erbodich gewesenn tho behoff der Legationn beneuen andernn Stedenn ock ohr gebor tho leistenn, Beden derwegenn se mith gunstenn endtschuldigt thonhemen, Dath se sick ouerst erclerenn soldenn, wess sick de Erbarn Steder disser order, ohrer oldenn gerechtigheit haluen, by onhenn, wen dusse Itz schwebende kriegssbeschwerungen ethwa gestillet wurdenn, muchten tho vortrostenn hebbenn, Dess heddenn sick ohre Ouern vnd Oldistenn, Anno ꝛc. Jungst vorschenen 51 Jegen de Lubschen gesandtenn alter billigheit ohres vorhapendes genochsam vornhe-

men laten, Nömlich dath dissen Stedenn, alless wes se nha dem Oldenn berechtigt, solde vorgunnet werdenn, so verne dath ohrenn Priuilegien nicht entJegen were, vnd den ohren dathsulue In gelicknisse In dissenn Stedenn wedderumb muchte vngeweigert blyuen, solchs woldenn se Itz wedderhalet hebbenn vnd sick dessuluenn noch also erbodenn,

DEr Wiburgischen Segellation haluen were de sake woll nicht vnrecht bewagenn Se werenn ouerst des vormogens nicht, dath se denn angetogenen frombden Nationen de fharth hemmen edder hindern kundenn, Stundenn ouerst In der thouorsicht, dath ohr gnedige her derwegenn by koningen hern vnd furstenn ansokenn vnd Rath schaffenn wurde, Insunderheit, so stunde Idt Itzunder mith der ko. Mt. tho palen ꝛc. Im handell, were ock kein thwyuell, den desulue wurde sick des Landess annhemenn, vnd disses falss notturfftige vorsehung donn werdenn,

Darnha hebbenn de Erbarn van Reuell ock angetoget, dath se van ohrenn Oldistenn vnd ouernn beuell heddenn, In ohrem nhamen de erclerung tho donde, dath so vehr de Erb. gemeine Stede se nicht vorlaten, sundernn alss Christliche Nabers vnd frunde entsettenn woldenn, Also dath se In denn vorigenn Standt wedderumme muchten vorholpenn vnd gesettet werdenn, de Stede alssdenne alle olde fryheit, wo se vormalss gehatt, wedderumme bekamen, vnd der genetenn soldenn, Inmaten alss ohre gesandten Anno ꝛc. 40 In gemeiner Steder vorsamblung sick erbadenn hedden vnd vornhemenn lathenn. Mith der Wiburgischen thofhor wurde Idt bereith by onhenn geholdenn, dath darhenn keinerley gestadet wurde, vthgenamen solt, welchs In ohrer Stadt also van Jeher vth gebrucklich gewesenn, doch nicht anders denn by eidts vorplichtung, dath Idt In Russland nicht wieder solde vorfhort werdenn, Wen sick nhu disse Stede des ock woldenn entholdenn, so vorsegen se sick gentzlich, dath ohr gnedige her by der ko. Mt. tho Hisspanien vnd andernn Des ock notturfftige vorhinderung beschaffenn wurde, Wath vth Schwedenn dorhenn muchte gefort werden wehr nicht sunderlich tho achten, ꝛc.

Hyrup wurdt endtschlatenn dat man des negestenn dages

beide des hern Meisters geschickedenn vnd dussenn beidenn Stedenn ein Andthworth geuen wolde wo hir nha folget,

— — — — — — — — — — — — — —

DEss **middeweckenn** morgens negest *(Aug. 30.)*, tho 7 schlegenn, Alss nhun de hern gemeiner Steder Rathsgesandtenn mith der Andthwurth so des hern Meisters geschickedenn gefhatet gewesenn, synd de Erb. van Riga vnd Reuell vth sundernn bedenckenn vthgewyset, vnd hefft der her Colnische Doctor, nha korter vnd Summarie Repetierung der negestenn vorhandlung, den furstlichen gesandtenn tho folgender meinung, so vele de Summa belanget, eine Andthwurdt gegeuen,

Nachdem die Erbarn Stede anfanges her, dath se In dissem hochbeschwerlichem obligen vnd bedruck der gemeinen lande Liefflandt vmb trost, hulp vnd entsettinge ersucht wordenn, allewege wo ock nhu Jungst van ohnen den Jegenwardigen geschickedenn gebedenn, bericht tho werdenn, dewyle der gemeinen Steder hulpe Jegen so geweldigenn vyendt mehr den tho weinig, wath vor andere herrn vnd furstenn ohre hulpliche handt mith anschlaen woldenn, des ouerst Niewerle vnd noch keinen wissen beschedt vnd thouorlatig erfharenn mogen, vnangesehen dath dennoch vnuorborgenn dath derwegenn by velen koningen fursten vnd Stendenn voraff by der key: Matt. vnd Stenden des Romischen Rickes vp Itzstandenn Ricksdage ansokung geschehen, So were der Erbarnn Steder gelegenheit nicht, kundens ock mith fug vnd billigkeit nicht vordacht werdenn, dath se sick ohres gemuts, ehr se dan daruan gewissen beschedt bekamenn, nicht konden Resoluiren, we den ock ethliche einen gemeten vnd keinen anderun beuell heddenn, Tho deme hedde man van onhenn den geschickeden suluest vornhamen, wo den ock ane dath ein gemeine geschrey ginge, dath tho Reddinge der Lande Liefland eine gemeine Ricksstеur bewilligt vnd Ingerumet wordenn, Wen nhu dem also, wo dem gudenn lande woll tho gunnen, so wurde doch ein Jeder disser Steder, ethwender vann dem Ricke edder ohrenn forsten, tho disser gemeinen stuer ock belegt werdenn, vnd wehr tho ermeten, dath den Stedenn nicht wenig beschwerlich, wen se also thwefacht vnd dubbelt sol-

denn belastet werdenn, Dennoch dormith mann Je tho sporenn, dath disse Stede dem gudenn Lande vth Christlichem nhaberlichenn mithleidenn, alss vor sick nha aller moglichheit gerne hulpenn So heddenn se sick bauen de gemeine Rickes stuer einer enkendenn gewissen hulpe, de beiden Stede Riga vnd Reuell darmith thoentsettenn, endtschlatenn, Des erachtens, dewyle an den beiden Steden den gemeinen Landenn nha aller gelegenheit sehr hoch gelegenn, dath ehr gnedige her sulcks euen so hoch, alss wen Idt ohre furstlich g. personn suluen geschehenn, tho gnedigem gefallen wurdenn annhemenn. So vele nhu de afschaffung der Segellation vp Wiborch belangede, wurde befundenn, vnd were vngethwyuelt, wenner gelick sick disse Stede solcher Schepinge affdeden, dath dardorch, dewyle de Liefflendische Stede suluest, vnd andere vth Engelandt Holland Fresslandt Dennemarcken Schwedenn, Polen vnd Littowen ꝛc. die fhart vnuorhindert darhen heddenn, dem beschwerten Lande nicht mith dem weinigstenn gedenet noch geholpen were, vnd wurden dennoch disse Stede anhe Jenige frucht des delss neringe loss sytten, Jedoch wo dem allenn ock vnangesehenn, dath Insunderheit de van Lubeck sick Russlandes mith ohrer handlung vnd kopenschop, ock In offenthlicher veyde thwischenn den Russenn vnd Lieflendernn nicht tho entholdenn, van den vorigen hernn Meisternn hochlofflicher gedechtniss stadtlich priuiligert vnd begnadet, welche pryuilegia disse Erbarn der Steder gesandtenn vorlesen gehort, So wollenn dennoch de Erbarnn Stede vnd de van Lubeck mith, Jodoch dem Itzgemelten Irem priuilegio hernachmalss vnuorgriplich, dem beschwerten Lande tho hulpe vnd trost sick der Segellation vp Wyborch entholdenn, so vehr der her Meister by denn hochgedachtenn koningen vnd Furstenn, dath sick ohre vndersaten des glickfalss affdeden, kunde vorschaffen vnd befordernn, dess ock dissen Stedenn gewissenn vnd thouorlatigenn beschedt thoschickenn,

HirJegenn hebbenn de furstliche geschickedenn nha geholdener tho Rugge sprocke vnd korter Repetierung wedderumb angetoget, Dath se vele eine andere vnd trostlichere Andthwurth alss van denen, so se Christenn vnd frunden, welcke ock an

dem Erbarmlichen thostande des bedrouedenn lande[n]s kein gefallenn drogenn, erachtet, vormodenn gewest, Dewyle genogsam vormercket, dath ohr gnedige her an dem, des erklerung van onhenn begert, allen minschlichenn vnd moglichenn flith by der key: Matt. vnd velen andernn koningenn vnd Potentatenn ꝛc. vorthowendenn nicht vnderlatenn, dess ock noch In daglicher arbeit stunde, dath ouerst darup so balde de vorhoffenthliche endthliche beschedt nicht erfolgede, wer woll tho erachten dath de lettinge In dem *(sc.:* berowe*)*, des so vele hoge heupter nicht so balde In ein zubringenn, welchs ohrenn gnedigenn hernn thom hochstenn beschwerlich. Eth werenn ock de bedrouedenn Lande dardorch nhu so with geradenn, alss ogenschinlich, doch stundenn se In hopeninge, dewyle nhu de her Cumpthur vann Duneborch vmb hulp vnd bystandt aldar emsiges flites angeholdenn, dath nhumer de keyserliche Matt: vnd dath billige Ricke sick einer trostlichenn vnd beharlichenn hulpe wurdenn ercleret hebbenn, vnd wowoll de Erbarnn Stede sick horenn lathenn, dath se dartho ohre gebur ock gerne donn wuldenn, So wurde sulckes doch langsam thogaen, vnde de vortoch denn bereith althoseher beschwerdenn Landenn noch mehr beschwerlicheit vnd den endtlichenn vndergang geberenn, Weren derhaluenn Instendiges flits vpt hochste frunthlich synende, dath de Erbarnn Stede sulcken vnrade vorthokamenn, ohrem gnedigenn hernn eine ansehenliche Summa geldes vp genochsam Cautionn, dath se de keyserliche penningmeister wedderume solde erleggen vnd bethalenn, muchten erstreckenn vnd thostellenn, wo der loblichenn Steder vorfharenn wol ehr gedann, vnd nhu nicht fast Rumlich anstaenn wolde, wen de eine Christe van dem andernn also trostloss scholde vorlaten werdenn, de Christliche leue welche de eine dem andernn In noden schuldich darmith ock nicht ertoget, Der Segellationn haluen nha Wiborch kunden se den Erb. Stedenn nicht vorholdenn, dath ohr gnedige her vmb vorhinderung willenn der thofhor, de konige tho Palenn Schwedenn vnd Dennemarckenn mith mehr andernn Potentatenn frunthlich vnd flitig ersokenn lathenn, Hapedenn ock dath dordorch dem fyende allerley thofhor scholde gesperret werdenn Sunderlich Jo In Dennemarckenn, doruth man

bereith omhe dath aller geringste nicht thoschickede, vth Schweden kunde dergelickenn woll geschehenn, went nicht de thofor vth dissen Stedenn dede vnd were tho bedenckenn, wath der gemeinen Christenheit hiranne gelegen. Wes van priuilegien angetogen wordenn, so weren desuluen nicht thouorderuen vnd vnderdrugkunge der Christenheit Lande vnd Lude gegeuen, Sundern werenn sulcks falss vpthoheuen vnd tho Casserenn, vnd woldenn sulchs alles wo vorgemelt den Erb. Stedenn mith sampt der aller hogstenn nott der hochbedroueden Lande tho Liefflandt In gunstig vnd Christlich bedenckenn heimgestellet hebbenn Mith erbedinge ꝛc.

Alss nhun de geschickeden hirmith enthweckenn vnd de hernn Rahtsgesandtenn solche Andthworth nicht alleine Jegen ehre billige erbedinge vndanckbar, sundern ock sunst allenthaluen vast vordrethlich vormercket Insunderheit wyle de vortrostede hulpe denn beidenn Stedenn guthertziger meininge gedaen gar mith stilschweigende auergangenn, hebben de hern Rathsgesandtenn sulchs wo willich *(l.:* billich*)* tho gemothe gefhoret vnd dem hern Doctor van Collen nha noturfft vnd der gestalt wo vororsaket anthworth darup thogeueu beualen, wo den na der lengede mith vorhalinge aller vnd Jeder Artickell vnd dem enthlichenn beschluth, Dath de Erbarn Steder solcker ohrer Andthworth vor der key: Matt: dem gantzenn Romischenn Ricke vnd allen Stendenn, sunst ock vor Idermenniglich, wollenn bekand syn, vnd derwegenn mith denn worden alss gehort, billich vorschonet werenn Ock dath se desuluige ohre Andthwurth, nha aller gelegenheit dissmalss nicht wusten tho endern, ꝛc. geschehenn, Derwegenn den de gesandtenn, dath de Erb. Stede onhen alless wollenn tho gude holdenn, se hedden, wes se geredet, nicht anders den Im bestenn, vnd alss Idt de notturfft vnd vmbstendigheit der saken erfordert gemeint, angetogenn, Wes man sick der Erb. Steder Riga vnd Reuell haluen erbadenn, nhemen se tho dancke ann, wollen eth ock beneuen dem anderun an ohrenn gnedigenn hern gelangenn laten, De wurde Idt vngethwyuelt mith allen gnadenn ock erkennen, vnd syndt darmith afgetreden

Namiddages tho drenn schlegenn Iss ock der Erb. Stede Riga vnd Reuell gesandtenn durch den herrn Doctor van Collenn disse beschedt gegeuen, Dath de hern gesandtenn ohre gedane erclerunge vp der Steder vorgeholden bedenckenn vornhamen, Dewyle se sick denne thom dele vp de vorhandlung des Jars 51, thom dele ock vp den Recess Anno ꝛc. 40 deden Referern, So hedden sick de hern vth solchen Recess vnd handlungenn der gelegenheit erkundett vnd befundenn den bescheidt vngewiss vnd thwyuellhafftig, Ja mehr affschlechlich den thouorlatig, Nhu muste disse sake einen Rechtenn wissenn vnd festen grundt hebbenn, darmith kunfftigen wedderwillenn vnd ferner dissputationn vorthokamen, Derwegen hedden de Erb. Stede eine schriefftliche vornottlunge, wo Idt egenthlich darmith thoholdenn, stellenn latenn, desulue solde man onhenn ouergeuenn, der Erb. Steder meininge doruth tho ersehen. Wo nhun solche schriefftе ohren Oldistenn vnd onhen gefallenn wurdenn, alss de Stede nicht anders woldenn hapen, vnd de Stede des eine gewisse vorsekeringe durch besegelde orkundenn bekamenn kundenn, so hedden se sick dermaten ercleret, dath se In dissem ohrem anliggenn vnd bedrugk mith einer vormuglichen hulp kunden entsettet werdenn, Hedden se tho der behoff vth Christlichenn mithlidenn vnd nhabarlichenn vorwannthnuss Ingerumet, dath ohnen de Jungst bewilligte Contribution vff viff Jaren vp einmall soldenn gegeuen vnd thogestelt werdenn, vnd wowoll etliche Stede disses also beuell gehatt vnd darInn bewilligt, ethliche ouerst Jedoch weinige, vth mangell beuelichs, noch thor tydt nicht willigenn konnenn, So wollden se doch sulchs by ohrenn Oldistenn mith allem flite beweruen, der thouorsicht, dath se sick denn andernn wurden gelickmetig holdenn. An de Erbarn van Brunschwick vnd ohr dordendell, woldenn disse Stede samptlich schriuenn, In hopeninge, dath se glicksfalss sick ock nicht wurdenn vthernn So erachtedenn ock disse Erbare Steder, dewyle ene suluest bewust, In wath groter beschwerung se der Cunthor haluen disser tydt setenn, Dergelickenn ock wen dath Romische Ricke eine stuer vnd tholage, wo gehapett, Ingerumett, dath alssdenne disse Stede hirenthbauenn ock noch wieder woldenn be-

lecht vnd beschwert werdenn, dath se de beidenn Lieflendischenn Stede mith disser bewilligedenn hulpe also wurdenn gesedigt syn, wor sunst disse Erbarnn Steder onhenn willen vnd gefallen wieder muchtenn ertogenn, des wolden se Jeder tydt willig ersport werdenn,

Wes de Segellation vff Wiborch belangede, wehr vth gehordenn orsakenn darhen gestellet, dath de her Meister vnd se tho den wegenn mustenn vordacht wesenn, darmith frombde Nationes alss, Engelsche Schotten, Hollendere, Fresenn, Denen, Schwedenn, Polenn vnd Littowen ꝛc. sich solcher segellation muchtenn afdonn, Alssdenn vnd darnha woldenn sick disse Stede dem auch glickmetig vorholdenn, Jodoch solche Priuilegienn, alss de Erbarn van Lubeck hirJegenn heddenn, darmith vnbegeuen,

Hyrup alss ohrenn Erbarheidenn die vorramede vornotlung, wo se begerth, thogestellet, Alss se ouerst nha vorlesinge, vnd negest frunthlicher dangsagung, ethlicher weiniger Puncta moderationn begert, mith antoginge, dath dennoch ehre Stede, so woll alss andere, priuilegia heddenn, darup se gegrundeth, vnd wen se daruan vnd van dem fordell, den se Jo billich vor denn frombdenn egedenn, dewyle se alle vnpflicht ohrer Stede vnd des Landes mith dragenn mustenn, ock lieff vnd leuen, wen Idt nodich, mede thosettenn, afftredenn solden, dath se alssdenn In grundt vordoruen werenn, beneuen ercleruug, dath Idt tho Rige Insunderheit mith den Russenn eine vnderschedt hedde, vnd dath de frombdenn koplude mith ethlichenn, dath Rechte Russenn werenn, den handell fry, mith ethlichenn ouerst, welche Russenn hetedenn, vnd doch gelicke woll der kron tho palenn vnderworpenn werenn, den handell ehemalss gehatt ꝛc. Mith beger, se disser tydt nicht tho drengenn, Iss de moderationn Ingerumet, vnd onhen also de vornotlunge, dath se sick wieder darup muchten bedenckenn, wedderumb thogestelt worden

DE Erbarn van Reuell hebbenn ock bericht gedann, van wegenn der thwyehn houe tho Nowgardennn, Alss des Dutzschen haues den de Dutzschenn aldar noch holdenn, vnd des Gottenn haues, welckenn se nhu vth bett vnd beuell der gemeinen Steder, darmith he nicht In der Russenn vnd frombder Nation

hende kome, ouer de hunderth Jar darum viff goldenn vulmechtige guldenn tho hur geuen motenn, vnd sick des nhu de Summa van denn Erbarn Stedenn wedderumme muchte erstadet vnd bethalt werdenn, welch sacke van den hernn gesandtenn Iss In bedenckenn genhamen,

— — — — — — — — — — — — — —

Dewyle ock Im anfange disser dageleistung van den gemeinen Rathgesandten vor nuth vnd nodich angesehenn, dath Statuert wurde, durch wath wege de vngelickenn vnd spede ankunfft der Rathsgesandtenn mhuchte nha dissen dage geweret, vnd In dem allenthaluen tho vorhinderinge aller vnrigtichheit, eine gelickheit vpgerichtet werde, So hebbenn sick nhu de heren darup beschprackenn, vnd einhellig beschlatenn, dath henfurder ein Jeder Stadt de ohrenn tho Rechter tydt anthokamenn afferdigen sole, wen ouerst sollichs nicht geschege, vnd des nicht eine erhebliche chehafft vnd entschuldigung de van den gemeinen Rathsgesandtenn vor gnugsam erkandt konden vorgewanth werdenn, So sollen vor einen Jedernn vorsumedenn dag bauen den angesettedenn terminn 20 daler vorbracken syn, vnd gebort werdenn,

Am **Donnersdage** morgenn tho Acht schlegenn den letztenn Augusti, Dewyle bericht geschehenn dath ethliche geschykeden van denn Forsten tho Mecklenborch angekamen, de gehort tho werdenn begereth, Syndt desuluen Nomlich de Erntuestenn Er. vnd Achtbarnn Volrath van Bulowen Ampthman tho Gadebusch vnd Andreas hohe Secretarius binnen Rades gefordert, vnd hebbenn desuluen negest auergereckedenn Credentz vnd geburlichenn grutt In nhamen vnd van wegen des hernn Ertzbischopes tho Riga, des hertogenn In Prussenn, vnd hernn Johans Albrechtenn Hertzogen tho Mecklenborch disse weruinge gedann, Dath hochgedachte fursten In keinen thwyuell stelleden, den de Erbarnn Stede heddenn woll vormercket vnd bericht entfangen, vth deme so hirbeuornn an se geworuen, wo de sakenn In Liefflandt des Muschowieters haluen gelegenn. Ifft nhun woll der her Ertzbischop darsuluest thosamptt dem hern Coadiutorn sick thor Jegenwehr ock In egener Personn gefhatet gemacket,

Ock de hertzog In Prussenn eine stadthliche hulpe geschicket, gelicker gestalt de forstenn tho Mecklenborch dem hernn Coadiutorn thom Bestenn, dre hundert perde vpgebracht, vnd viff Monatt lang In besoldung gehatt, So befunde man doch, dath sollichs alles vnfruchtbar, vnd dath hochste hochgemelte forsten, alss vor sick alleine, wedder de grote gewalt des vyendes vele tho schwack, Derwegenn ehr gnedige her by der Romischenn key: Matt: vnd denn gemeinen Stendenn des Romischenn Rickes vmb hulpe flitig angesocht, vnd so vele erholdenn, dath eine hulpe einhelliglich bewilligt, Dewyle ouerst de erklerung dersuluigenn, vnd durch wath middell vnd wege de geschehenn solde, also In Ill nicht hedde konnen geschlatenn werden, noch syne furstliche gnade darnha thouen, so hedde syne f. g. denn Redenn sulckes beualenn, Wowoll dem nhu also, were doch thoermeten, dath sulcke hulpe, vmb so ferner afgesetten Stende willenn, spede vnd langsam wurde vthkamen, Dewyle denn de bewilligede friedliche anstandt, welch doch vam Muschowieter alleine tho synem vordell, darmith andere Ingefallene kriegssbeangstigung mithler weile fuglig muchtenn affgeschaffet werdenn, vpgerichtet, wehr nichts gewissers den dath de Muschowieter erster syner gelegenheit de Armen bedrouedenn Lande vpt nye wedder auerfallenn, vnd de gentzlich vnder seinen growsamen gewalt thobringenn sich hochstes flites vnderfangenn wurde, Derhaluenn vpsehung vnd andere hulpe wieder tho sokenn hochnodich, darmith dem vyende nicht alleine wedderstandt gedann, sunder ock dath Jennige, so he gewaldiglich Ingenhamenn, muchte Recuperert werdenn, Derwegenn hochste vnd hochgedachte furstenn vororsaket, de gemeine Stede so ohrenn handell vnd nheringe der order tho sokenn plegenn, gnediglich vnd frunthlich thoersoken, Mith beger vnd guthlichenn synnen, dath se disse sake Christlich vnd midtlithlich woldenn tho herten nhemenn, vnd de armenn lude mith trost vnd hulpe nicht verlaten, sunder onhe schleunich mith vorstreckunge ethlichs geldes, Schepenn, volcks, profiandt, vnd andere kriegssnotturfft enthsettinge don In betrachtung, dath solche wedderstandt vnd Recuperation nhu mith einem geringenn, hernhamalss ouerst mith

einem sehr grotenn nicht tho donde. Wen ouerst solchs nicht geschehen solde, sunder de vyende des Landes mechtig werdenn, dath darnha alle Stede vnd furstenthumb an der sehe vnd sunst belegenn, gelickes ouerfalss vnd Tyrannie musten befharenn, Derwegenn begert wie vor, sollichs wurde de Almechtige vorgeldenn, ock alle Stende des bedrouedenn Landes, wen onhen wiederumb tho fried vnd Ruhe geholpenn, tho sampt denn ernentenn ohrenn gnedigstenn vnd gnedigen hernn, danckbarlich vorschuldenn, Eth wolde ock hochgedachter furst Hertzog Johans Albrecht disse dinge by denn gemeinen Rathsgesandtenn eigener person haluen *(l.: haben)* geforderth So werenn ouerst syne f. g. des vth besundernn ehehafftenn vorhindert wordenn, disse weruinge also van ohne den geschickedenn alss van syner f. g. suluest geschehenn, gunstiglich annhemenn, vnd sick mith frunthlicher Andthwurdt henwedderumb darJegenn vornhemenn latenn, De her Ertzbischop hedde ock disser wegenn Insunderheit an de Erbarnn van Hamborch vnd Bremen geschreuenn, wo solche breue alss se derwegenn auerreckedenn, Inholden vnd mithbracht,

Hyrup alss de furstlichenn gesandten enthweckenn, hebbenn sick de Erbarnn Radessgeschickedenn besprockenn, vnd syndt eins gewordenn, disse sake beth des Negesten dages In bedenck tho nhemen, vnd sick alssdenne eine(r) Andthwurdt darJegenn vornhemen tho latenn, vnd alss sollichs negest denstlicher dancksagung des beschehen furstlichenn gruts vnd erbedinge ꝛc. den geschickedenn angethoget, sindt se, gele(ge)ner tydt darup tho wardenn, affgeschedenn,

Negest dissem sindt de Erbarn van Riga vnd Reuell Ingefordert, vnd Iss von onhenn eine erclerung vp de thogestellede vornotlunge de se suluest thouorramenn begereth, gefordert Mith dem anhafft, dath se dissenn handell sick suluest thouorletzung nicht wieder vpholden woldenn, vnd de Erbarnn Stede weren nicht des vorhebbens onhenn In tydenn disser noth ethwes affthodrengenn, sundern sochten alleine dath se onhenn van gots, ehrenn, vnd Rechtswegenn geborde, Welchs se ock ede vnd plichte haluenn nicht vmbgan hebbenn konnenn, So were Idt ock nichts nyes,

sundern sochten dath, so se Rede heddenn, vnd onhenn wedder fug vnd Recht genamenn wordenn, ɔc.

Vp dith hebbenn de Erbarnn van Riga vnd Reuell disse anthwurth gegeuen, dath onen de vornottlung thobewilligen vast beschwerlich, Auermalss bittende, ohre gelegenheit tho bedenckenn, vnd se darmith tho vorschonenn, ohre Ouern vnd Oldistenn werenn doch erbodich, wo de beidenn Stede In den vorigen Standt wedderumme muchte(n) kamen, dath se dissen Stedenn alle vnd Jeder fryheit, so se van olders her gehatt, wedderumme gunnen, wolden se ock darby schutten vnd handthauenn, Tho deme were ock ohre bede dath de Rathsgesandtenn gemeiner Stede an die ko. Mt. tho Hisspaniennn, darmith se de segellationn vp Wiborch ohren vndersatenn vorbedenn muchten, vth dissenn middell schryuen woldenn, vnd dath de Recess Anni. ɔc. XI, So der Wiborgssfharer haluenn meldung doenn solde, muchte vorlesenn werdenn,

Vp denn Nhamiddag tho drenn schlegenn alss der Liefflendischenn Steder auergegeuene vortecknisse vorlesenn gehort iss endthlich endtschlatenn, dath de her Doctor vann Collenn onhen disse nhafolgende Andthwurth geuenn solde, wo geschen Nomlich,

DEr Erbarnn Algemeinen Steder meninge were nicht, se bauen de noth, so se bereidt beschwerlich genoch gedragenn, wieder tho beschwerenn, Noch onhenn ethwes affthodrengenn, Sunder heddenn vell mehr ehre Itzige vorstande noth tho hertenn gefhort, Segen ock nicht leuers den dath onhenn daruth muchte geholpenn werdenn, wen eth vmmers der Steder gelegenheit erdragen kunde, wolden se onhen gerne mith einer stadtlichern hulpe tho stuer kamenn Nhu were Idt noch de meininge, dath man se mith der viff Jarigenn Contribution vp einmall vnd disser tydt wolde entsetten, Wess de forderung der fryenn handlunge belangede, dath geschege nicht In vngudenn Sunder vth denn orsakenn wo se bereith gehort, ock darmith fruntschop vnd gude Nhaberliche vorwandtnusse, darann disser sitz by denn Steden kein mangell befundenn, muchte vnderholdenn werden, Nhu wustenn se glickwoll dath disse Stede vast In de druttich Jare her vmb ohre fryheit gefordert, vnd doch keine frucht

geschaffett heddenn, vnd wowoll de Erbarn Stede gude orsake vnd fuge heddenn sick solchs falss disser tydt vorsekerth thomakenn, So wuldenn se doch vmb alless besten willen de gestelde vornottlunge fallenn lathen vnd nhemen ohr erbedenn alss dath disse Stede by allenn vnd Jedernn ohrenn olden fry vnd geRechtigheidenn In Iren Steden nha dissem dage soldenn gelatenn, ock darby geschuttett vnd handthauet werdenn

DE gebedene vorschriefft belangende, bewogen de hern Rathsgesandten, dath onhen ouell muchte nhagedudet werden, wen se onhen darmith woldenn wilfharenn, Dewyle de hern der Lande Liefflandt dess In betherem ansehende vnd authoritet werenn, den se. tho dem so durfftenn sick ock de hern Rathsgesandtenn des anhe beuelich nicht vnderstann, mith frunthlichem synnende, sie des nicht thouordenckenn, Sie woldenn ouerst erachtenn dath hochgemelte hernn der Lande sollichs woll wordenn erholden, Alss denn ock eines haues haluenn tho Nowgardenn darup de van Reuell ethliche golthgulden vorlecht, So woldenn de Erbarnn Rathsgesandtenn desshaluenn by denn kopludenn, de der sake bynnen werenn, erkundigung don vnd beschaffenn, dath se van demsuluen hirup soldenn bescheidet werdenn,

HyrJegenn hebbenn de Erbarnn van Riga vnd Reuell erstlich dancksagung gedaen, darnha ock wieder gesecht, dath se woll tho fredenn, dath sollich erbedenn, wo se van wegen vnd In nhamen ohrer ouern vnd Oldisten gedaen, In dissen Recess vorwareth wurde, Darnha ouerst alss de Recess Anni oc. XI vp ohr beger vnd In ohrer Jegenwardigheit vpgeschlagenn vnd vorlesen, ouerst weinig, dath dissenn sakenn dienstlich synn muchte, darInn gefunden worden, Hebben se vth beuell ohrer Ouern vnd Oldistenn gebedenn, wen se bauen de thogesechte stuer der Erb. Steder, wo onhen denn ohrer gelegenheith nha nodich, noch eigens eine Summa geldes vp bringen kundenn, dath de Erbarn Stede daruor einen vorstandt tho donde, wulden vnbeschwerth synn,

Hyrup Iss onhenn de bericht geschehen, dath dewyle de hernn Rathsgesandten, so vele denn erstenn Punct betreffende

were, keinen beuell heddenn, So wusten se sick darInne mith nichte thouorseggenn, Der vthgelauedenn stuer haluen ouerst heddenn sie sick suluest mith den hern so daruan beuell heddenn, hyr thor Stede tho handlen, De andernn so des vnbefheligt, wolden mith den erstenn vorschaffenn, dath se ock solchenn beschedt darnha sie sich tho Richten soldenn bekamen, vnd wurde solch bescheidt vth den pamerschen Stedenn by den Erbarnn vam Stralsunde, vth den prutzischen by den Erb. vann Dantzick, Der andernn ouerst wo ock der Erbarnn van Brunschwick vnd ohres Dordendelss, daran vth dissem middell erstes dages solde geschreuen werden, by denn Erbarnn van Lubeck tho sokenn syn.

— — — — — — — — — — — — — —

Freidage morgens den ersten Septembris — — — — wurdenn de forstlichen Meckelnburgischenn geschickedenn Ingefordert vnd Iss onhen dorch den hern Doctor van Collenn disse Andthwurth gegeuen wordenn,

DEr Hochwerdigsten Dorchluchtigen hochgebaren Furstenn vnd hernn hern Wilhelm Ertzb: tho Riga, hern Albrechten des Eltern Marggraffenn tho Brandenborch, Hertzogenn tho Pruessen vnd hern Johans Albrechtenn Hertzogen tho Mecklenborch vorordente afgesandtenn mundtliche weruinge nha vorgander gnediger erbedinge, welcher gestalt de Erffviendt gemeiner Christenheit de Muschowieter, den hochwerdigen forstenn hern Meister, vnd lofflickenn Ridderlickenn Ordenn, Stende vnd Stede vnd gantze Liefflandt auertagen bekriget gebranth Christlich bluth vorgatenn vnd de Stede Dorpt vnd Narue, sampt dersuluenn thogehorigenn vesten erouert, vnd syn geweldig vornhemen, ferner Jegen Liefflandt tho sterckenn vorhebbens Iss, vnd darup vmb hulp Rath trost vnd bystandt an gelde vnd volcke tholeistenn, gnediglich gesucht vnd begert, Mith wieder vthfhoringe vnd vorthellinge des vyendes geweldiger macht, der de hochgedachten forsten alleine nicht wedderstan kundenn, solchs alles heddenn der algemeinen Erbarn Anze Steder abgesandtenn In ohrem middell mith gantz beschwereten vnd bedrouedenn herten vnd schmerten angehoret vnd vornhamenn, vnd dragenn ob

solchen allenn ein getrewlich Christlichs vnd frundtlichs mithlidenn, vnd woldenn van dem Almechtigen nicht leuers wunschenn vnd bidden, dan dath he syne milde gnedige handt vnd hulpe tho erreddinge vnd vorhodinge Christlichs blothuorgiessens ertogenn vnd vorlenenn wolde

Vnd don sick erstlich der Stede gesandtenn Jegen hochgedachte furstenn ohrer f. g. gnedigen vnd thogeneigten willens erbedens gantz dienstlich vnd flitig bedanckenn, vnd willenn de furstliche gesandtenn frunthlich gebedenn hebbenn Dath se allersitz ohrenn f. g. der Erbarn Anze Steder gantz willige vnd gefliessene denste vnd wilfharung wedderumme thoerbedenn vnd thouormeldenn vnbeschwerth synn woldenn,

Vnd wowoll der Stede gesandtenn solchenn geferlichenn vnd beschwerlichenn thostandt vnd obligenn des Landes Liefflandt vnd darneuen ock de macht vnd gewalt des vyendes mith aller vmbstendigheit vorgangen Jars vnd Itzo abermalss tydthlich tho gemote getagenn, bewagenn, vnd betrachtet, we vnd welcher gestalt dem Lofflickenn Lande vnd Stenden vth solcher last gefhar vnd bedrangnusse erredet vnd wedderumb tho frede vnd Rhue gesettet vnd vorholpenn werdenn muchte

Dewyle ouerst de sake groth vnd wichtich, vnde dath Landth Liefflandt eine prouintz vnd Standt des hilligenn Romischen Rickes Iss, vnd ock andernn vmbligenden potentaten koningen fursten vnd hernn, Stenden vnd Steden dermaten benachbarth vnd gelegenn Im fall der vyendt synen willen vnd gewalt an dem Lande vorhengt *(l.:* vorhengen*)* wurde, welchs der Almechtige gott gnediglich vorhudenn vnd affwendenn wolde, tho wath gefherde vnd sorglichem ouell den benachbarden koningenn, Chur vnd furstenn vnd dem gantzenn hilligen Ricke daruth thobesorgenn vnd thogewardenn,

Vnd dan de Erbarnn gesandten vnder andernn vornhamen, dath van der key: Matt: ohrem allergnedigsten hern, sampt Churfurstenn vnd Stendenn des hilligen Romischenn Rickess, vp dissem Itzigen geholden Rickessdage tho Aussburgk tho erreddunge der Lande Liefflandt, eine gemeine tholage vnd hulpe bewilliget synn solle,

Vnd dewyle de Erbarnn algemeine Anze Stede eins delss mith middell, vnd thom dele anhe middell alss Rickes Stede In solche tholage mith Ingethagenn werdenn, dath se ohr gebor dartho streckenn mustenn,

Vnd dartho albereith tho erreddung vnd entsettung der beidenn Erbarnn Steder Riga vnd Reuell vorgangen Jars van ethlichenn Stedenn eine stadtliche hulpe van gelde, geschutte, kruth, loth, vnd ander munition mithgedelet vnd thogeschickett, vnd auer dath densuluigenn beidenn liefllendischenn Stedenn Itzo auermalss van den gemeinen Anze Stedenn einer hulpe vortrostet syn wordenn, Hebben ohre f. g. gnediglich thoerachten, wath also denn beidenn Steden tho hulpe geleistet, dath sulckes dem gantzen Lande tho troste vnd besten geschicht vnd gelangen wurde, So konnen de Erbarnn gesandtenn by sick nicht ermetenn, dath se ouer dath mith merer hulpe leistung beladenn werdenn soldenn, Anhe dath ock ethliche gesandtenn darup mith vullenkamenem beuell nicht affgeferdigt, ethliche ock lange alhier gelegen vnd vann hir wedderumme vorrugket synn, Also dath sick diese weiniger dell gesandtenn ethwas wieder tho Resuluieren vnd vornhemen tho latenn In ohrem beuell nicht befindenn konnen, willen ock In allenn wegenn vorhapenn, de ko: Matt: tho Palenn vnd Schwedenn werdenn vp ohre f. g. ansuchenn sick ock mith stadtlicher vnd mechtiger hulpe angripenn vnd ock de Meister tho Liefflandt vnd de Ritt: Orde vor sick suluest mith stadtlicher Jegenwehr gefatet synn, darmith dem gruwsamenn vyende syne macht vnd vornhemen mith gothlicher hulpe gebrackenn werdenn moge, Idt dregenn sick ock der Erb. Steder vngelegenheit dermaten tho, offt se woll In ethlicher potentatenn vnd koningen konnigRickenn vnd Landenn priuilegiert vnd befryet, sindt se dersuluen ethliche Jar her entsettet vnd In mercklichen schadenn vnd In vorlust ohrer nharung geraden, Also dath se vorgangen Jare der Ro: key: Matt: ohrem allergnedigsten hernn vp ohrer Matt: allergnedigst ansuchen de begerte Turcken hulpe, wowoll vngernn, weigernn mothenn vnd nicht leistenn konenn

Vnd wan de Erbarnn Steder vornhemen wurdenn, wes de Stende des hilligen Romischenn Rickess, ko: Matt: tho Palen vnd

Schwedenn vnd andere Potentatenn dem Lande tho hulpe vnd Reddinge don werdenn, vnd denn ock der Erbarn Steder ferner hulpe dartho gesshocht wurde, wowoll der Stede hulpe vtherhalue ander tho don, In ansehung des vyendes macht, weinig erspriesslich synn wurde, Jedoch soll mith dissem gegeuen Andthwurdt In fall kumfftigenn vorfallendenn hochsten nodenn wieder hulpe nicht afgeschlagen werdenn ꝛc.

Mith gantz dienstlicher bede, de forstlichenn gesandtenn woldenn solchs wedderumme hochgedachten forsten mith flite berichtenn vnd gelangenn laten, In vngethwiuelder thouersicht, wo ohre f. g. disser der Erbarnn Steder gesandten geborliche vnd dienstliche Andthworth, erbedinge, vnd erclerung bericht entfangenn werden, dath se de billich vnd genochsam erkennen vnd de Erbarnn Steder daran mith gnaden enthschuldigt vormerckenn werdenn Dath syndt se Jegenn ohre f. g. mith allem flite thouordenenn Jeder tydth.

Vnd nha dissem alss de hern Rahtsgesandtenn dessen Recess vorlesenn gehort, vnd darInne allenthaluenn bewilligt, sick ock vnder enander frunthlich bedancket synth se darmith guthlich van ein ander geschedenn. Actum prima Septembris 1559.

---

495. 1559, Sept. 5. Lübeck. — Vollmacht der rigaschen und revalschen Gesandten zu Lübeck für zwei Bürger dieser Stadt.

Cop. Rev. R. A.

Nachdem der Hansetag zu Lübeck den Städten Riga und Reval eine fünfjährige Contribution bewilligt, übertragen die Gesandten derselben, da sie selbst sich nicht bis zu den Zahlungsterminen aufhalten können, den lübischen Bürgern Gerdt vp der Treppen und Albrecht Schilling die Befugniss, die eingehenden Gelder bis auf weitere Weisung in Verwahrung zu nehmen.

Anno ꝛc. der myndern zale Neun vnd funfftzigk auf Jacobj, seindt auf gemeyner Erbar Steter der Teutschen Ansse zusamenkompst bynnen Lubecke, erschienen die Ersamen vnd vorsichtigen Herr Heinrich Vlenbruch Radtman, vnd Bernhardus breul Secreta-

rius, von wegen der Stadt Riga, Her Johan schmedeman Radtman, vnd Laurentius schmidt Secretarius, von wegen vnd In nhamen der Stadt Reuel, vnd Nachdem sich nu, noch allem muglichen angewandten vleisse, gemeyner Erbar Steter gesandten ercleret, vnd einhelliglichenn entschlossenn, die beiden Stete Riga vnd Reuel, mit eyner funfJarigen Contribution, vermoge voriger taxerung, doch auf eyne zeit alle funff Jare zuerlegen, In dysem Irem bedrucklichen zustandt zuentsetzen, vnd aber gedachter beider Steter gesandten solcher zusamenbringung dyser zeit nicht abwarten konnen, haben sie vnter sich vor radtsam angesehen, bewilligt vnd beschlossen, solchs alles eindrechtich an Ire vbern vnd Eltisten gelangen zulassen, welche sich dorIn weiter zuuereynigen. Vnd dormit mitler weyle ein solchs so von gemeynen Erbarn Steten erlegt werden mocht, ane bedencken, biss auf weiter eindrechtige beforderung Irer Eltisten In verwarung aufgenhomen, vnd gehalten, haben die von Riga den Ersamen Gerdt vp der Treppen vnd die von Reuel Albrecht schillingen beide burgere der Stadt Lubecke, dortzu vermucht, vnd bewilligt, Solchs alles, wes von gemeynen Erbarn Steten erlegt werden mocht, eindrechtich zuentpfangen, vnd biss auf eins Erbarn Radts beider obgedachten Steten weiter schreiben vnd beuelich, In verwarung zuhalten, Alles sonder argelist vnd geuerde, In vrkunde der warheit, seindt dyser Schrifte zwo eins lauts aufgerichtet, vnd yder deil van den gesandten, doruon eyne zu sich genhomen, actum In Lubecke denn funfften Septembris Anno ꝛc. Neunvndfunfftzigk,

496. 1559, Sept. 5. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIII[a], *3.*

Die Bereitschaft der Kriegsknechte und die Bewahrung eines Verdächtigen betreffend.

In dorso: Erzbischoff befilcht die knecht in guter bereitschafft, vnd den Hannss Horner In guter Acht zuhaben. 1559.

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga,
Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Vnnsern gnedigen gruss zuuor, Ersame vnnd wolweise lieben getrewen, Wir haben In dato tzwey ewr schreiben, das eine eure Knechte vnd angelangte warschauung, das ander hans horner betreffende, empfangen, vnd derselben Inhalt notturfftiglich eingenommen, vnd vorstanden, Souiell nu das erste anlanget, Mogen wir euch hiruff gnediger meynung nicht bergenn, das vnns von dess hern Woyewoden zu Drogkum durchzugk nichts beikommen, vnd do wir einige wissenschafft dauon hetten, Solt euch solchs von vnns, nicht weniger, alss dem hochwirdigen ꝛc. hern Meister, eroffnet, vnd warschauung geschehen sein, Wie wir dan In gnaden erbottig, do wir noch wess dauon erfahren wurden, euch dasselb schleunigst In schrifften zuuormelden Vnd seint demnach In gnaden zufrieden, das Ir eure knechte, biss vff fernern bescheidt alda selbst anhaltet, Idoch das sie aller ding gefast, vnd In bereittschafft sein, Vff damit, wan sie zum feldtzuge vffgemahnet werden, Sie alssdan vnuorzuglich vffziehen mogen ꝛc. Souiell hans horner ꝛc. belangend Ist, Wollen wir solchs mit hochgedachtem hern Meister ꝛc. freundlich bereden, vnd euch hieuon fernern bescheidt zukommen lassen, Idoch begehren wir gnediglich, Ir wollet mittler weile heimlich vnd vnuormerckt gar guthe vnd vleissige vffachtung vff Ihn haben lassen, Damith er nichts von sich schreibe, oder sonsten auss der Stadt entkommen moge, Welchs wir euch, vff eur schreiben, In andtwortt gnediger meynung nicht vorhalten woltenn. Godt beuholen. Datum Kokenhaussen den 5ten Septembris. Anno ꝛc. Lix

Addr.

499. 1559, Sept. 11. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Auf die Bitte der Revaler, den Freibeutern zu befehlen, das genommene lübische Schiff, der mit der Stadt Lübeck getroffenen Abmachung gemäss, auszuliefern, wird wegen der Wichtigkeit der Sache auf die Nothwendigkeit einer vorherigen Rücksprache mit dem Ordenscoadjutor hingewiesen.

Vonn Gottess genaden Wilhelm Meister Teutzschen Ordenss zuw Lieflandtt.

Vnserenn günstigen gruss etc. Wir haben In dato Ewer schreiben bekommen, In welchem Ir meldett, welcher gestalt von den gemeinen Ansehe Steden Ewre nach Lubeck abgefertigte gesandten mith den von Lubeck der angehaltenen Schipff vnnd güther halben vorglichenn ꝛc. Weiln ess dan an dem dass beider seits bewilligt die angehaltenen Schipff vnnd guther widerumb loss zugebenn. Derwegenn ihr bittet denn Freibüterss beuhelich zuthun Inen dass homotess schif folgen zulassen, fernerss Inhalts ewrss schreibenn ꝛc. Wowol wir nun euch hirvff mit vnuorzuglicher anthwort zubegegnen wol geneigtt, So erachten wir doch Notigk sein, weiln disser handel vast wichtich, mith dem Hochwirdigen Fursten vnserm hernn Coadiutornn, dess wir teglich bei vnss gewertich, hirvon beredung zuhabenn, Alssdan wollen wir euch furderlichen bescheidt zukommen lassen. vnnd haben euch solchs vor dissmal gnediger meinung nicht pergenn wollenn. Datum Ilich wendenn den 11. Septemb. Anno ꝛc. Lix.

Addr.

500. 1559, Sept. 13. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Nach der bevorstehenden Ankunft des Coadjutors sollen sie Bescheid erhalten über die angehaltenen lübischen Güter, wie auch über ihren Rath, Wesenberg und andere Orte von den Russen zu befreien.

Vonn Gots gnadenn Wilhelm Meister Teutsches Ordenns zu Lyfllannde,

Vnserenn gonnstigenn gruss etc. wir habenn ewere beandtwortung dess gestranten Schiffs zu Padis, sowoll der angehaltenn Lubeckschen guter vnnd anderer ɔc. empfangenn, Fugen euch daruf zur gnedigenn anndtworth zuuernhemen, dass wir mit dem gestrantenn schiffe, da es sich wie vnnss geschribenn erhaltenn thun, zufriden, wie ess aber mit den angehaltenen Lubeckschenn gutern soll gehaltenn, habenn Ihr auss vnserm vorigen schreibenn ahn zweiffell vernomen, so dass In ankumpst dess hernn Coadiutorn ferner vnnd wie ess damit soll gehalten, gerhatschlagt, vnd Ihr mit anndtworth beiegnet werden sollet, wollenn auch an der befurderunge, da welch volck Inns Lanndt kommen wurde, keinen zweiffell tragenn, So viell aber ewrenn guten rhat dass der Orth nach Wesemberch vnnd sonnst mocht rein gehaltenn vnnd vonn Russenn gefreiet werden ɔc. belanngennde, Mogenn wir euch nicht verhaltenn dass wir Inn wenig dagenn vnsers hern Coadiutorn alhir erwarttennde, soll alssdann der sachenn mit kurtzem rhade ferner nachgetrachtet werdenn, Welchs alles wir euch zur gnedigenn anndtworth nicht wollen verhaltenn, Datum Wenden den 13 Septembris Anno ɔc. lix^stenn.

Addr.

501. 1559, Sept. 18. Wenden. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Obgleich sein Vorgänger bereits einen Kaperbrief gegen Alle, die den Russen Zufuhr brächten, erlassen, der revocirt sein solle, wessen jener sich jedoch nicht erinnere, erneuere er ihn mit allem Nachdruck und verhoffe sich getreuer Befolgung desselben.

In dorso: R den 26 Septembris Anno 59.

Von gots genaden Godhartt Kettler Meister Teutzsches Ordens zw Lieflandt.

Vnsern gunstigen grus vnd geneigtenn willen zuuor, Ersame Fursichtige vnnd Wolweise Liebe getrewe, Wir haben weitleufftig vernhommen, wie hiebeuhor vnnd nach teglich dem Erbfeindt diesser Lande, von Euch vnnd den Ewren, an Saltz, Wein, Honnigk ꝛc. Auch sonst anderen Stedten, ahn allerlej whar vnnd Kriegs Rustung, grosse zufhur geschehenn sey. Solchs aber zuuerhindern, hat vnser geliebter Herr vnd Antecessor ꝛc. ein Christlich einsehen gehabt, darauf vff ewer vnterthenigs anlangen vnnd bitten, ein ernstlich bestellung vnd beuelch ergehen lassen, welche Bestellung darnach von Iren f. g. wiederumb Reuocirt soll sein worden. Des sich Jedoch I. f. g. keins wegs Inn vnnser Jegenwertigkeit wissen zuerInnern. Vnnd dieweil dann Jederman bekennen mus, was vortreffentlicher grosser schade diessen bedruckten Landen aus sollicher zufhur geschehen vnnd hinfurder weiter wiederfarn mocht, haben wir dieselbigenn, so zuuor vnd nach, sich als getrewe vnterthanen Jegen vns vnnd vnsere Lande gehalten, vnnd zuw Schwartt mit Iren helfern, soviel Ihnen muglich abbruch gethan, Auch den Jenigen, so Ihme zufhur gethan, gehindert, vnnd die gutter mit den Schiffen entlich genhommen, mit weiterem ernstlichenn beuelch, aus Christlichem Furstlichem gemuett, vnnd einer stadtlichen standhafftigen Bestellung versorgenn vnnd versehen wollen, Wie wir Ihnen dieselbige durch tag vnnd nacht schleunigst zugesendet haben, zweiffels ohn, sie werden sich daruf nicht weniger als beuhor, wie trewen vnterthanen geburth, Inn diessem

handell alles vleisses erzeigenn vnnd ist derhalben ahn Euch vnser genedigs ansinnen vnnd begern, dieselben Inn solchem keins wegs zuuerhindern, sondern viel mehr gutte furderung vnnd furschub zuerzeigenn. Wie wir vns dann dess zu Euch gentzlich verhoffen, Das gereicht Euch, so wol als gemeinen Landen zu frommen vnd bestem. Geschicht auch darneben vnser gefellige vnnd eigentliche Meinung. Datum Wenden den xviij[ten] Septembris A° oc. Lix°.

DEn Ersamen Fursichtigen vnd Wolweisen vnsern lieben getrewenn BurgerMeistern vnnd Rhatmannen vnser vnd vnsers Ordens Stadtt Reuall.

---

502. 1559, Sept. 19. Wenden. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister, Rath, Aelterleute, Aelteste und ganze Gemeine beider Gildestuben der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Da der Termin für die eingehenden Schatzungsgelder längst verstrichen, auch der mit dem alten OM. verabredete Auszug gegen den Feind zu unternehmen ist, die Revalschen ihre Beisteuer jedoch noch nicht eingesandt haben, werden sie ernstlich aufgefordert, ihrer Pflicht nachzukommen.

In dorso: R. den 25 Septembris Anno 59.

Vonn Gottes genadenn Gothart Kettler Meister Teutsches Ordennss zu Lifflanndt

Vnnserenn gunstigenn gruess genedigenn vnnd zugeneigten willenn zuuor, Ersame vorsichtige vnd wolweise liebe getreue, wiewoll wir vf glugkselig widerkunfft, dauor wir dem Almechtigenn zu danckenn habenn, denn annzug Jegenn denn veinndt nhu mehr ferner vnuorzuglichenn vorthzustellenn geneigtt, wie dann wir dessenn vnnd alles anderenn mit dem Hochw: Gros: furstenn vnnd hern vnnserm negstenn vorfarnn vnnd geliebtenn hernn vaternn vorglichen vnnd voreinigt seinndt, So spuirenn wir doch dass die zu Rige bewilligte schatzung vnnd anlage

vonn Euch noch zur zeit nit soll erlegt seinn. Nhu begernn wir gnediglichenn Ihr wolttenn bedenckenn wass denn Landenn an dem gelegenn, die zeit weiter vorgeblichen nit vorbeigehenn zulassenn, vnnd dass Ihr vff eroffnung diss vnnsers schreibenns ann dem furderlichst seinn woltenn; Domit angenommener bewilligung nach Eure schatzung mit dem Erstenn, vnnd ohne vorweilung anhero nach wendenn ann die vorordentenn Schatzmeister gebracht werdenn muige, wie wir euch dann als die getrewe Inn solchem vnngezweiffeltt willig befinndenn werdenn. Sintemal In allerlei Itzigenn gelegenheit, der Almechtige vnnd guetige Ghott sondere gnade wider denn Bluedthunde gebenn vnnd vorleihen kann, Damit alsso die Inn viell wege beschwerte lande zu treglichem friedenn vnnd ergetzung dess abgenommenen widerumb geRhatenn vnnd kommen muigenn. Ann solchenn thut Ihr wess Christlich vnnd liebhabernn dess vaterlandts geburth vnd wir wollenn es Inn gnadenn vnnd allem guten erkennenn. Datum wendenn denn 19 Septembris Anno ɔc. Lix[ten.]

Eilich vortzustellen merchlich hiran gelegen

DEnn Ersamenn Vorsichtigenn vnnd Wolweisenn vnnsernn liebenn getrewenn Burgermaisternn vnnd Rhatmannenn, sowoll Alderleutenn, Eldestenn vnd ganntzer gemeinenn beider Gildestueben vnnser Stadt Reuhell, sambt vnnd sonderlichenn.

von wenden vmb j vhr nach Mittagk den 20. Septembris.

---

503. 1559, Sept. 26. Reval. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an die russischen Statthalter zu Wesenberg.

Orig. Rev. R. A.

Vertheidigung gegen den Vorwurf, den Waffenstillstand gebrochen zu haben.

Vnseren gruth Erbar Borries Stephanewitz Collutzo vnd Mickifer puskena. Wy hebben Iwe schriuen entfangen lesende tho guder maten verstanden. vnd dewile nochmals alse vorhenne boreith

gescheen Im suluigen anroginge geschuit, wegen der gudere, so den Russen Im stillestande thor seewert, van vnsen vthliggeren afgenommen sin solen, desuluigen den Russen wedderumme tho rugge tho geuen Darup geuen wy noch thor ouerfloth desse andtwort, wes des gescheen sin mach, Is gescheen vorhenne ere man vam stille stande ethwes geweten. Sintemal de dennischen gesanten tho Iwanegrot noch gewesen, von den houetlueden darsuluest angeholden vnd vertouet worden, vnd hebben derwegen domals von dem stille stande noch nicht geweten, noch weten konnen. So vele ock de bestroffinge der buren anlanget so van vnsen haken schutten gescheen sin sol, daruan is vns gantz nichtes bewust dat idt van vnsen haken schutten gescheen, sondern van vnses genedigen heren haken schutten. Wusten wy wath grunthlikes daruan, so heddet syne mate. Des is Iw bade, den gi am Jungesten hir gehat, dero gestalt als Iw schriuenn meldet nicht ingelecht noch angeholden worden, vnd is ohnen frih sick wedder an den ordt thobogeuen dar he herkomen, Dat hebben wy Iw thor andtwort nicht bergen willen Datum Reuel den 26 septembris Anno 59

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuell

DEn erbaren Borrics Stephanewitz Collutzo vnd Mickifer puskena Stadtholder vnd Woiwoden des keisers vnd herschers aller Russenn itzunder tho Wesenberge

---

504. 1559, Sept. 29. Riga. — Schuldverschreibung der Stadt Riga an den Rathsherrn Jasper Romberg.

Cop. R. A. Schr. V. Fach 16. Miscell. No. 7. Copialbuch.

Wihr Burgermeister vnd Rathmannen sambt Elterleuth Eltisten beider Gildestuben vnd gantzer gemeinheit der Stadt Riga, Thuen kundt, zeugen vnd bekennen offentlich vor alle den Jennen so diessen vnsern brieff sehen, hören, ader lesen, Demnach leider vnser vnd gemeiner diesser lande Erbfeiendt der Musscowiter diesse lande mitt hereskrafft angegriffen vnd vberfallen, etzliche

Stete vnnd Schlosser auch schon erobert, vnd deren mechtig worden, vnd des entlichen vorhabens sein soll, diesse Stadt Riga neben andern Steten vnnd Schlossern weiter zubekrigen vnd vnter seinen vnchristlichen Tyrannischen gewaldt vnd gehorsam, welichs Ihme der Almechtige barmhertzige Vater Jo steuren vnd wehren wolte, zubringen, Wihr aber die zeit hero mitt vnderhaltunge vnsers kriegsvolcks, gebewte, vnd andern schweren vnkosten gemeiner vnser Stadt vorrath erschepffet vnnd geblosset, das wihr nuhn vnuorbeigencklich genotiget vnnd vorursachet etliche marck auff ein Jarlichen zinss vnd Renthe aufftzunehmen, Vnd dan vns der Ersam herr Jasper Romberg vnser Rathsfreundt In solicher vnser Stadt bedruck vnd obliegen mitt viertausent marck entsetzt vnnd vorgestrecket, Welichen Summen wihr In Dato zu fuller genuege empfangen, vnd In gemeiner vnser Stadt nutzen vnd frommen gewendet, vnnd gebrauchet, Als gereden vnnd vorsprechen wihr hiermit vnnd In krafft diesses brieffs vor vns vnd vnser Nachkohmen, bei vnsen treuwen vnnd glauben gedachten Herrn Jaspern ader seinen rechten Eruen soliche Heubtsumma Jarlichs vff Michaelis Ider tausent mitt Acht marck aus vnser eindrechtigen geordenten zissekisten zuuorrenthen, Vnd wehre es sache, das vber kurtz ader lang gestimbder H. Jasper ader seine Erben solichen Heubtsummen nicht lenger entberen wolten, vnd solichs ein halb Jahr zuuorn vns ankundigen wurden, als dan wollen wihr eindrechtig denselben Heubtsummen sambt der Renthe vnweigerlichen aus gedachter vnser zissekisten wiederumb danckbarlich vnd zur genuege erlegen, vnd entrichten, also, das offtgenanter Herr Jasper ader seine Erben derwegen keinen schaden leiden ader haben sollen, Alles sonder argelist vnnd geuerde, In vrkunde vnd befestigung der warheit haben wihr Burgermeister vnd Rathmanne sambt Elterleuthen, Eltisten vnd gantzer burgerschafft vor vns vnd vnser Nachkohmen diesser Stadt Riga Ingesegel vnten an diessen brieff wissentlichen hengen lassen, Der gegeben vff Michaelis Im Jahre nach Christi vnsers Saligmachers geburdt funffzehenhundert vnd Neun vnd funfftzig.

508. 1559, Oct. 3. Riga. — Bericht über die Besprechung zwischen den Gesandten des OM. und den rigaschen Bürgermeistern.

Note. St. B. VIII, 3.

Die vom OM. für das von rigaschen Bürgern versprochene Darlehen zu stellende Versicherung betreffend.

Dingstags den 3 Octobris Itziges Annj ꝛc. 59 von wegen des hochwirdigen v. g. H. Meisters derselbigen abgefertigte Gesanten die Ernuhesten Erbarn vnd wolgelarte Otmar von Galen vnd Christianus N. die Erbarn wolweise Herrn Burgermeister In Sanct Peters kirchen bescheiden lassen, Vnd als die Erbarn wolweise Herrn Jurgen Padel vnd Herr Johann thom Berge beide Burgermeistere daselbst vmb den nachmittagk Seiers eins benebenst obgedachten H. Gesandten erschienen, Die Gesanten Ihren w. In nahmen hochgedachts v. g. H. vorgegeben Sie theten sich erstlichen des gudtwilligen erscheinens gantz vleissig bedancken ꝛc. mitt bitte, was von wegen hochgedachts v. g. h. Meisters Ihren W. sie hetten antzutragen, solichs In volgender meinunge vnbeschwert zuuornehmen. Nachdeme s. gt. benebenst Mattiess Huroder kurtzuorruckter tagen aus beuelich I. g. h. bei einem Erbarn Rathe ansuchunge vnd vleisige bewerbunge gehabt, ein Erbar Rath bei Ihrer gemeine wolten nochmahln befordern vnd aussrichten, damit I. g. h. zu Itzigem angestellem (*l.:* tem) antzuge wieder den feiendt mit vorstreckunge etzliches geldes zu hulffe gekohmen Vnnd aber soliche Ihre suchunge domahls ahne frucht abgangen, Aber doch gleichwoll I. gt. die sachen, nach allerhande noturfftiger erwegunge, dahin bedencken, das solicher abschlag vnd vnfruchtbare aussrichtunge hochgedachtem v. g. h. als einem Jungen ankohmendem Herrn, wie es auch die zeite Itzet geben, mit guthem fuege vnd gelimpffe nicht wol antzubringen, Dero wegen s. gt. nochmahls vorursachet, bej einem Erbarn Rath vmb entsetzunge antzuhalten, beuorab aldieweiln auch etzliche priuat personen aus der burgerschafft sich zur vorstreckunge erbothen vnd s. gt. ermahnet, die beschehene suchunge beim Erbarn Rathe wiederumb zuerneuwen, Vnd wehre

demnach sein vleissig bitten, I. W. wolten die noth vnd geferligkeiten des gantzen landes behertzigenn, vnd mit rathe vnd zuthuen eins Erbarn Rathes, bei der gemeine bearbeiten auff das die mehrgesuchte ertzeigunge aussbracht, vnd diesser Itziger eiliger antzugk furtgestellet ɔc. Mit fernerm antziehen, Was gestalt vom Ro: Reiche, Item von den Stifften *(durchstr.:* Munster*)* ɔc. vnd andern Herrn stadtliche vortrostungen vnd zusage geschehen das v. g. h. gewisser hulffe gewertigk Do nurt alleine Itzet Inn der eile muchte etwas vff billiche vnd christliche pension zu wege gebracht werden, das kriegsvolck damit wieder den feiendt aufftzubrengen, welichs keinen lengern vortzugk gedulden konne, Auff das nuhn die Herrn Burgermeister In mehrer gewissheit hetten zuuormerken, Was den guthen landen zum besten beim Heiligen Ro: Reiche vnd andern Herrn vnd Christlichen Stenden fruchtbarlichs aussgerichtet, vnd was daher zuerhoffen, Derohalben obgedachter Secretarius Christian ein schreiben so des Erw. alhier gewesenen Hauss Cumbthurs h. Jurgen Sieburgs Secretarius aus lubeck an m. g. h. Itziger tage aussgehen lassen, abgelesen, Darinnen er vnter anderm vormeldet, das das Ro: Reich sich erbothen diessen landen mit Einmahl hundert tausent gulden zu hulffe zukohmen, darumb vnd auff das solichs desser ehir Ins werck gesetzt, ist ferner die vorordenunge geschehen, das die wendische Stete als lubeck, Hamburgk, luneburgk ɔc. vnd etzliche ander Sehe vnd benackbarte Stete die berurte hulffe der einmahl hundert tausent gulden zwischen hier vnd nehestkunfftigen Johannis *(1560, Jun. 24.)* aussrichten, dafur Ihn das Reich wil genugsame Assecuration vnd vorgewissunge thuen, Der Teutzsche Meister hatt sich erbothen diessen landen mit funfftzigk tausent gulden zutzufallenn weliche Summa zwischen hier vnd nehesten mitfasten *(1560, März 9.)* sol ausskohmen, So sei auch bei den Fursten zu Braunschweig, Mechelburgk, Pommern, vnd andern Bischoffen vnd Stenden noturfftige bestellunge geschehen, das man diesse lande hulffloss nicht wirdt lassen, besondern bestendigklich beim reiche erhalten, wie man dan solichs fur nothwendigk erachtet ɔc. Dies schreibens Inhalt s. gt. den Herrn Burgermeistern also vortrau-

lichen wollen abgelesen vnnd eroffnet haben lassen, Daraus I. W. genugsam zuuornehmen das gewisse hulffe vorhanden, allein das man Itzet In eil nicht konne dartzu kohmen, damit der eilige antzugk volntzogen ɔc., Derwegen ein Erbar Rath m. g. h. Inn dero loblichem vorhaben nicht wolten hulfloss stecken lassen, besondern schleunige darstreckunge bei Ihrer burgerschafft erhalten ɔc.

Worauff die Herrn burgermeister obgedacht, nach gehabtem bespreche, s. gt. wiederumb In antwort eingefuhret, Was m. g. h. zu gnedigem gefallen, vnnd diessen landen zu nutz vnnd gedeien gereichen mag, vnd ein Erbar Rath sambt der Gemeine furtzustellen vormuegen, In deme erkennen sie sich s. f. g. In aller vnderthenigkeit schuldig, seindt auch souiel sie In diesser gesuchten hulffe Immers thuen konnen, eussersts erbiethens. Do nuhn I. gt. sich wolten ercleren weliche die burger wehren, so sich, wie angetzogen, zur vorstreckung erbothen, Was gestalt auch m. g. h. denselben burgern genugsame vorsicherunge dakegen zuthuen bedacht, Ab s. f. g. wiesen, ecker, vnd andere liggende guther Ihnen wolten wiederumb einsetzen vnd biss zur betzahlunge einreumen. So wolten I. w. benebenst einem Erbarn Rathe sich In dem bei der gemeine souiel bemuhen, das an Ihn kein vnuleiss solte gespuret werden, Wie sie dan auch zuuor gethan, aber wenig danck damit eingelegt, Ja schendtlichen vorhönet vnd vngudtlichen abgerichtet ɔc.

Die gesanten, nach genohmenem abtreten, den herrn Burgermeistern hierauff also begegnet, Sie vormerckten eins Erbarn Rathes gemuthe dahin gerichtet, das sie es getreulich vnd woll meineten, nehmen auch solichs zu sonderm dancke an, I. g. h. ferner zuuormelden, vngetzweiffelt, solichs s. f. g. werde gnedigs gefallens sein. Vnnd als dan I. W. sich zueroffnen begeret In was wege den burgern vorgewissunge geschehen sollen, So wehre es nicht ahne, Das, als der abschlag Jungsten geschehen, Er mit etzlichen burgern gereth, vnnd sie dahin vormucht, das sie sich Inn etwas erbothen, Doch also vnd mit solicher bedingunge, das sie sich mit solichem Ihrem erbiethen aus der Gemeine nicht wolten gesondert haben, Demnach dan s. gt. thete

vleissig bitten man wolte doch solichs der gemeine nochmahls mit vleiss vorhalten auff das, da nicht die gantze gemeine, doch gleichwol etzliche daraus dartzu zubrengen, das sie m. g. h. wormit zu hulffe kohmen ɔc. Souiel dan betreffete, Was massen Ihnen mit genugsamer Assecuration vorsehunge gemacht ɔc. Hette s. gt. beuehl, bescheidt, vnd Vulmacht mit denselben burgern zuhandeln vff gebuerliche pension vnd genugsame vorpfendunge wie es die Vulmacht so s. gt. desshalber haben, ferner vormach, vorsehens es allenthalben also solle bestellet werden, das die Jenigen der burgerschafft so m. g. h. sich Inn etwas werden ertzeigen damit zufrieden sein.

Die Heren Burgermeister darauff antwordten, Sie hetten vornohmen das s. gt. beuehl hette den Meisters Holm zuuorpfenden, Item vff der Treider abe 2 gesinde zuuorsetzen, Do nuhn deme also, achtete man es darfur das darauff wol wehre zuhandeln

Othmar von Galen

S. gt. Habe wol beuehl etwas In diessen nöthen zuthuen was m. g. h. beschwerlich, des Meisters Holmes halben aber habe er keinen beuhel, Wan es aber Jho nicht anders sein konte, muste s. gt. es an m. g. h. zuruck schreiben. Sunsten das Niegudt vnd was mehr herumb gelegen zu uorpfenden hette seinen bescheidt, Doch aber also, da die pension nicht gefiele ader ausskeme, solich pfandt alsdan eintzureumen, Die vorpfendunge der guther vff den Corporlichen possess zurichten wehre beschwerlich, Das es aber vff gebuerliche pension beruhete, solichs muchte zuerschwinden sein.

Vnnd solten derwegen die herrn Burgermeister solichs einem Erbarn (Rathe) mit vleisse anbrengen vnd bej der gemeine helffen befordern auff das sie zur gesuchten vorstreckunge ein Ider nach seinem vormuegen, sich ertzeigen, Damit die Wolmerischen vnd wendischen knechte, weliche als noch vnbetzalt, beliggen blieben, betzahlet vnd das kriegsvolck ins gemeine an den feiendt bracht ɔc. Hierauff forderliche antwort.

Die Herrn Burgermeister wollen solichs einem Erbarn Rathe anbrengen, vnd was Immers mueglich, bej der burgerschafft helffen beschaffen, Dan die Stadt sunsten In grosser beschwerung stecket.

509. 1559, Oct. 8. Helmet. — Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister zu Livland, entlässt die harrisch-wirische Ritterschaft und die Stadt Reval ihrer Eidespflicht.

Orig. Rev. R. A.

VON GOTTES GNADEN Wilhelm Furstenbergk, Altter Meister Teutsches Ordennss zu Lifflanndt Empieten denn Ernuestenn Achtbarnn Erbarnn, Ersamenn, vorsichtigenn vnnd wolweisenn, Rethenn vnnd Ritterschafften der Lande Harrien vnnd wirlande So wol Burgermeisternn Rathmannenn vnnd ganntzer gemeinheit der Stadt Reuel, Vnnsernn gnedigenn gruess gunstigenn vnnd geneigtenn willenn, vnnd gebenn euch Semptlich vnnd Sunderlichenn Hiemidt zuuernhemenn, Nachdem wir wegenn Vnnserer Schwackeit Alters vnnd vnuermugenns die schwere last der Regierung, befurabe In diesen betrubten zeitenn nicht ertragenn konnenn, Dass wir derwegenn dem Hochwirdigenn grossmechtigenn Furstenn vnnserm geliebten hern vnnd freunde herrenn Gothart Kettlernn, die volkomliche Regirung dess Meisterthumbs midt Raht vnnd volwordt vnnsers Ordennss gebietigernn Aufgetragenn, vnnd vbergebenn haben Derwegenn wir dann euch semptlich vnnd Sunderlich vnuorscheidentlich euer Lehenn vnnd eides pflicht damit Ihr vnss alss einem herrenn Meister vorwandt, Inn Crafft vnnd macht ditz vnnsers Briefs Losszelenn vnnd gentzlich entfreien, midt gnedigem Sinnenn, Ihr wollett hinwidderumb S. L. als nun mehr einem Regierendenn Meister, die gebuirende vnnd Schuldige Lehenn vnnd eides pflicht nach dem Altten Leistenn vnnd euch In allem gegen S. L. als euern vonn Godt vorordenten Obrickeit, wie treuen vnderthanen gebuirdt, erzeigenn, Dass Reicht euch Selbst zum bestenn vnnd wir seindt es vmb euch die wir hiemidt godt Beuelen, In gnadenn geneigt, Datum vnnder vnnserm vorgedruckten Secret helmedt den 8 Octobris Anno 2c. Lix[ten]

(L. S.)

511. 1559, Oct. 27. Reval. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. R. A. Schr. V. Fach 13. Monetaria. Fasc. 3. cf. Ind. No. 5576.

Beglaubigt Otto Taube und Jost Clot, den Syndicus zu Reval, der Münze wegen das Nöthige zu bereden.

In dorso: H. Meisters Credentz. wegen der Münz.
1559.
den 8 Nouembris Anno ꝛc. 59. entf.

Von Gots genaden Godhart Meister Teutsches Ordens zw Liefflandt.

Vnsern gunstigen grus vnd genedigen willen zuuorn, Ersame Fursichtige vnd Wolweise Liebe getrewen, Nach dem wir vermercken, was hohe beschwerden Je lenger Je mehr, diesen armen Landen durch die Vnordnung der Muntz zugefuegt werden, Als haben wir noturftig erachtet, geburlichs einsehen darInn furzunemen, Wie wir dann deshalben des Herrn Ertzbischofs Wolmeinung, wes zw richtiger vergleichung dienen mocht, bittenn vnnd erwarten. Vnd haben demnach auch an Euch, Jegenwertige die Ernuesten Achtbarn vnnd Hochgelarten, vnsern Rhat vnnd liebe getrewen Otto Tauben vnnd Jost Clodt vnser Stadt Reuel Sindicum der Muntz halben vnserntwegen mit Euch notwendige vnterredung zuhaben, abgefertigt. Genediglich begerend, Inen darInn volnkommenen glauben, als ob wir selbst zugegen, beizumessen. vnnd darauff mit bescheidenlicher Antwort zubegegnen. Daran thut Ihr vnser gefellige Meinung. Datum eilends Reuel den 27. Octob. A° ꝛc. Lix.

Addr.

512. 1559, Oct. 27. (Reval.) — Instruction der revalschen Gesandten an die Stadt Riga.

Orig. St. B. VIII, 51.

Eine Anleihe von 60000 Gulden, zur Unterstützung des OM. seitens der Stadt Reval und der Lande Harrien und Wirland, betreffend.

In dorso: Instruction der Stadt Reuel und der Lande Harrien vnd wierlandt.

Ad marg.: Regist.

Instrüction vnd Werbüng so Im namen der heiligen Dreifaltigkeit vnd vnzerteilten Godtheit, damith ess woll gerate, den Achtbarn, Otto Tuue tho Vyn, vnd M. Jost Cloth, wegen der Lande harrien vnd Wirlande vnd der Stadt Reuell, an eynen Erbarn Radt, vnd gantze Burgerschafft auch etzliche priuat personen der Stadt Riga zu werbenn aufferleget vnd beuolenn

Post salutationem

Nachdem nhu meniglich vnd beuorab eynem Erbarn Radt vnd gantzer gemeinheit der Stadt Riga bewust, wie gantz erbarmlich aus rechtem eifer vnd zorn gottes wegen vnser manchfeltigen Sunde, auch aus trewlosigkeit des gewesenen Bisschofs vnd Abbts zu Darbte vnd Valkena, sampt seynen verwanten die an solchem handell schuldig geworden vnd noch sein möchten, diesse arme prouintz mith dem Ertzfeindt der Christenheit, dem Muschowiter In krigsempörung geratenn, wordurch als eyne von godt vorhengete Rute, der gröste vnd mherer teil diesses guten Landes durch den fiendt zu zwen malenn Im vberzugk erbarmlich mith morth, raub, nham vnd brandt nicht allein verwüstet, besondern das auch der feindt zu grossserm seynem vortteil, die vornembste Stedt vnd grentzeheuser eingenhomen, durch welche, als die einige vorwher des vberigen, allemalen die Stadt Riga vnd Reuel des feindes vor der thuer sich nicht haben besorgen durffen, bisdaher stadtlicher widderstandt hat gescheen können

Vnd ob wol in zeit des friedens wir nicht haben verstehen können, wie tröstlich nutz vnd heilsam sey, auch in nöten das gemuete der menschen nicht wenig erfrewe vnd stercke, wen

man sich des feindes vor der thur nicht vermuten durffte, hinwidderumb was vor sorge, zetteren, zagen, vnd vnrichtigkeit befunden, wenner man plötzlich vnd vnersehens, den feindt vor der pforten von turmen vnd meuren sehen muss. durffen wir, als diesse Stadt Riga, so wol Reuell, keine frombde exempel an den von Roma mith dem hannibale vnd denen von Carthago mith dem Scipione, aus heidnischen Historien nhemen, besondern habens diesse beiden Stedte vergangen Jar, mith hertzlichem wehemudt vnd schaden vernhommen. Doraus man auch bis zum schrecken des todts geraten sintemal der barbarische feindt vmbher alles Jemerlich verwustet vnd den armen baursman beschediget

Wodurch ohne allen zweifel der barmhertzige vnd rechtfertige got vns ermanen wollen, das wir nach empfangener rewe vber begangene Sunde auch erkennen lerneten den grossen abgang, an der Narue, Darbte, vnd Niehaus bekommen, vnd so viel destegeneigter sein möchten durch vernumpfftige eindrechtige Radtschlege vnd darnach durch einmutige zusamensetzunge vnd zuschissung alles vnsers vermugens, die mittel zuerwegen vnd die macht auffzubringen, die nicht allein darzu dienen möchten, die enthwendeten grentze heuser vnd Stette widderumb aus des feinds gewalt mith godtlicher zutadt, zuerfreihen, besondern vnser kriegsfolck Ins feinds lande zufhuren, domith man seiner zum andern mall widderumb vor vnsern thueren nicht vermuten durffte. Dan was fromens vnd guter verferttigung Im krige gebe In des feindss als in eigenen Landen zu krigen, gibt die thadt vnd weiset die Erfarenheitt aller sachen Meisterin

Vnd wurde gantz wenig diessen beiden Stetten als Riga vnd Reuell dienen vnd dieselbige vor dem feindt in die lenge schutzen das dieselbige Stadt mith grosser vnkosten sich bewellet vnd befestiget mith tornen meuren vnd allerlei artalarei versehen, sie auch volckes genug in der besatzung hetten, wenner diesse arme prouintz vnd derer von godt verordente Oberigkeit Adel vnd baur auff dem lande verwuestet, erschlagen vnd erwurget. Dan ob woll nach zugeben, das festungen nötig nutz vnd gudt vnd zum ersten anlauff vnd schrecken dienlich, So

werden sie doch endtlich gar wenig nutze wen man mith eynem mechtigern veindt zuschaffen, der alles verheeren vnd verwüsten, ab vnd zufhur behinderen kan. Wie solches die von Constantinopel, Rodis vnd Ofen am Turcken erfaren, vnd wir In diesem lande nicht mith eynem geringen feindt leider zuthun haben, den man Im felt mus angreiffen vnd Ihnen zu keiner belegerunge komen lassenn Dan was vnradts diessem armen lande auch darauf enthstanden, da die darbtischen alleine zuflucht zur Stadt sucheten, vnd diesses feinds nicht lieber Im felt abwarten wolten, mussen wir abermals mith hertzlichem seufftzen vnd schmertzen gedenckenn. Derwegen dan ehrlicher nutzer vnd rhumlicher alle radtschlege vnd vermugen dahin zu lencken vnd zu wenden, wie man dem feindt Im feldt beiegenen möcht, als das man sich In stetten belegern, zu hungers nodt dringen, oder zu schendtlicher dienstbarkeit aus menschlicher blodigkeit wie an vielen vernhomen, durch auffgabe, solt bewegen lassenn, Dan ia alzeit ein kurtzer ehrlicher todt eynem langen schentlichen leben furzusetzen, Ahne das es bei allen heiden rhumlich vmb des vaterlandes willen zu sterben

Vnd ob wol wir alle In liflant bekennen mussen das vnsere gnedige Herschaft In allem Ihrem ausschreiben dahin gemeinet, wie sie mith Innerlicher macht dem feindt Im felt beiegenen vnd Ihm den kopf bieten mugen, als dan Ihre gnade Ihr gemuet nicht Im schreiben besondern mith der tadt vergangen vorJar Im Stifft Darbt bewiesen, Hat doch zu der zeit godt dem almechtigen nicht geliebet, wiewol seiner almechtigkeit In wenigen sowol als vielen muglich ist zu erretten, das Ihre gnade am feindt sich versuchen solten, besondern es hath durch kleinmuetigkeit der almechtige godt vns ferner In die schule fhuren wollen, als das wir erst an vnser Macht verzagen vnd zu dem lebendigen got zuflucht zuhabenn vnd In seinem namen vnser banir auszuwerffen lernen solten sintemal ehr der ist der vnser hande lheret krigen, vnd richtet vnsere finger zur where, wie dauid saget

In dem dan auch domalen ohne allen zweifel got den almechtigen geJamert das der arme geringe hauffe vnd die macht so in liflandt vorhanden vnd durch vngelegenheit der zeit vnd

örter nicht wol zusamen komen kontenn, auch durch vneinigkeit vnter sich also verwirret gewesen, das vnmuglich nach lher des hern Christi das man ethwas richtiges hatt vornemen konnen, doraus dem feindt nicht mher forteils als abbruchs zuuermuten Wie dan durch vneinigkeit grosse dinge klein vnd vernichtet konnen vnd mussen werdenn

Wordurch der almechtige godt ohne allen zweifell beide die Herschafft vnd vnderthanen aus veterlichem Mithleidenn vnd erbarmnus so weith in die nodt komen lassen wollen, das wir allein vnser Zuflucht zu Ihm haben, zur eintracht greiffen, auff eigen vermugen nicht bauwen, besondern einmutige hulff vnd beistandt durch gottes verhengnus suchen soltten

Vnd als nhu der barmhertzige godt diesses alles zur besserung vns in gnaden widderfaren lassen, das, als wir zu der erhalterin der Regiment der Eindracht gekommen, auch den hern Nemlich den hochwirdigen fursten vnd grosmechtigen herren Godtharten ketteler zu eynem regirendenn Meister aus sonderen gnaden, gegeben, dafur Ihm dan nicht geringen lop vnd danck zusagen der da betrachtet vnd bewogen des feindes Macht vnd diesser lande zum mherer teil erschepfetes vermugen.

Vnd aber got zu lop vnd seinem heilgen namen zu ehren sich seines stands Ampts nnd namens erInnert, vnd mith allem vleis dahin gesehen, wie ehr diesse prouintz als dem hern Christo In der tauf durch sein heilges wordt vnd sacrament zugethan, bey der godtlichen warheit, erbarer politie vnd freiheit, kegen des mechtigen feinds godtslesterung vihische wilde tirannische Regiment vnd die aller schentlicheste dienstbarheit beschutzen vnd beschirmen möchte

Vnd derwegen keinen fleis sorge muhe arbeit kelte, hitz, regen vnd schnee nicht geschauwet auch allerlei muhesaligkeit In reisen vnd platzen ausgestanden, bis Ihre f. g. die aller durchleuchtigisten durchleuchtigen hoch vnd wolgeborne fursten, Ro^e^. key^e^. vnd ko^e^. Mt. zu polen sampt allen Stenden des heilgen Romischen Reichs vnd der königlichen Erblender zum beistant bewogen wie dauon Ihre f. g. vnseren obern vnd eldesten In Ihrer gesunden gelucklichen ankunfft daruor dem lieben got

allenthalben hochlich danck zusagen furstlichen, richtigen, wharhafftigen vnd zur genuge gnedigen bericht gethan vnd thun lassenn

Als haben vnsere öberen vnd Eltesten nach verzelung voriger nodt, gefhar vnd muhe, darin der liebe got diesse arme prouintz angezogener vrsach halben, komen lassen, auch nicht vnderlossen konnen, besondern haben alter verwantenusse nach die freude vnd den trost, welchen got der almechtige nu an vnserm gnedigem herren diessen landen zubeweisenn gnaden zeichen sehen, auch ewre Erb. W. vnd gemeiner Stadt Riga nicht konnen vnuermeldet lassen, Angesehen auch die heiden nicht vor eyne geringe Erquickunge gehat, wenner eyn freundt dem andern seine nodt geoffenbaret vnd Ihnen dardurch zum mithleiden bewogen. Daraus nach empfangenem trost von beiden teilen sie gleich erfrewet geworden

Als aber bei vnd benebenst gemelten Troste Ihre f. g. vnsern obern vnd eltisten auch die gnedige erinnerung thun lassen, das die hulff, am Romischen Reich erhaltenn, so gantz eilsam diessen landen zu steur vnd gutem nicht muge auffgebracht werdenn vnd aber itzunt man teglich des feinds vermuten sein must, wenner man sich kegen Ihne mith aller macht nicht zu felde zur kegenwher begeben wurde, wordurch diessen Landen nicht geringer schade zubesorgenn, ohne das noch von got an darbte vnd andern örtern Ihren f. g. nicht eyn geringer vorteil gewiesen, den Ihre f. g. vngerne verseumen wolten, Vnd da ehr vnuersucht pleiben solt, auch die eusserste gefhar dem vberigen In lifflandt zuuermuten where. Nu wolten aber Ihre f. g. in dem an Ihrem leip vnd beforderung, vngerne eynenn Mangell bei Ihrer f. g. personen erscheinen lassenn, besondern dem vaterlandt zu trost dem feindt allenthalben beiegenen vnd diesses forteils sich gebrauchen. Wenner aber Ihre f. g. bedechten das Ire g. nur eyne entzele persone were, musten darzu mher leut zum beistant bewogen vnd willig gemachet werden, segen sie Iren willen in wirckliche tadt nicht zubringen.

Dieweil dan Ire g. hin vnd her einen ansehentlichen Anzal krigsfolckes liggende hetten, den Ire g. wol verhoffet man vorlengest an den feindt solte gefhuret haben. doran Iren gnaden

sunderlich leitt gescheen, das man die gute sommer zeit vnd von got gewiesene gelegenheit verseumet, domith nhu solch krigsfolck nicht lenger vngebrauchet liggende bleiben möcht, alle muhe vnd fleis von Ihren g. dem lande bewisen auch nicht vergeblich, diesse lande vnd Ire f. g. auch vordan den schimff zum schaden beide bei dem feindt so wol frombden, nicht Inlegen dörfften. Haben Ihre g. gnedigst gesunnen vnsere oberen vnd eldesten sampt gemeiner borgerschaft der Stadt Reuel, Ire g. mith eyner ansehentlichen summa gelts entsetzen wolten auff gnugsame verschreibung der rente, oder vndersetzung gewisser vnderpfande, bis heuptstul vnd rente vollenkomelich erleget müge werden Domith das krigsfolck aufgebracht vnd so ein notigs werck nicht möchte versäumet werden

Vnd ob wol hirenthkegen vnsere öberen vnd Eltesten sampt gantzer gemeinheit sich Ires vnuermugens erinnert, als die nhu vier gantzer Jar her, mit grossen geltspildungen vnd vnkosten ohr krigsfolck In dem pölnischen krige, vnd nu ij Jar kegen den Muschowiter vnd noch, in vnd ausserhalb der stadt In voller besoldung halten, Darenthbouen an artelereimeistern, buchssenschutzen, geschutz kraut vnd loth, nicht ein geringes wenden Darenthkegen aber alle das gelt, darmith sich in zeit des fridens der kaufman vnd burgerschaft erneret vnd auff rente genhommen In diessen zeiten ein Ider widderumb hath enthrichten mussen Das auch die burger mher als den halben teil Ires vberigen vermugens an kauffmans gutern In der Narue vnd darbte verloren vnd Im brandt vor Reuel vnsagelichen schaden genhommen. Darzu das vber dis alles eyn Radt vnd gantze gemeinheit In grosser vnkost vnd schwerer ausgifft an bauwercke der Stadt sitzen, Auch ferner durch legation vnd beschickunge ausserhalb vnd binnen landess dem armen vaterlandt zu gutem nicht geringes In diessen nöten gespildet, Welches doch alle von gemeiner burgerschaft genhommen mus werden, das auch ein Ider burger arm vnd Reich ahne seine tageliche haushaltunge sein Haus kegen vermudtliche belegerunge, die godt verhalte, mher als mith notturfft aus victualien mussen *(add.:* versehen*)* vnd auch des mehr ist hir entbouen de belibete schat-

zunge vnd bewilligte contribution *(add.:* von*)* arm vnd reich Jung vnd alt erleget vnd entrichtet.

Darenthkegen aber wedder die Stadt zu diesser zeit so wenigk Inkomens von zollen vnd axizen wichte vnd wage als auch die burger so sich allein der kauffmanschaft vnd keines ackerbawes erneren einige Narung haben

Vnd der wegen vnsere oberen vnd eldesten In Erwegung diesser öhrer obligenden nöten billich mith weitter ausgabe solten verschonet werden, sintemal sie diesses alles noch kein ende sehen vnd wissen

Wanner sie aber die hohe nodt, vnsers gnedigen Herren trawen fleis vnd vorgewante sorgkfeltigkeit betrachten, vnd wie gantz vergebens alle erworbene hulff vns sein wolte, wenner Ihre f. g. das krigsfolck an den feindt nicht solte fhuren Vnd da es mith eynem geringen auffgebracht, Ihre g. alsdan aus mangel gelts zu sturmen oder zu schlahen sie nicht bewegen solte, whas gefhar doraus nicht Ihrer f. g. person besundern auch diessen landen am krigsfolck enthstehen konte, als das sich solches an den feindt zu schlahen oder aus dem felde wedderumme nach den Stetten zubegeben bewogen möchte werden. Vnd man also von freunden feinde, vnd eyner Innerlichenn vnruhe vermuten sein muste, Welches der liebe godt In gnaden allenthalben verhuten wolle, Dan wie das gesinde pfleget haus zuhaltenn da kein gelt volget, Ist ahne exempel der historien In diessem armen landen vnd darin gelegenen Steden, kundt vnd offenbar Haben auch Riga vnd Reuel desselbigen zum teil mith erfaren als das sie ferner probe daruon nicht begerenn werden

Als haben dennoch vngeachtet aller vörigen vmbstende vnd vngelegenheit vnsere öbern vnd eldesten nach alle Ihrem eussersten vermugen vnsern gnedigen hern bouen die bewilligete vnd aufgegebene Contribution mith eyner ansehentlichen summa gelts, laken, seiden gewande, krauth vnd loth, zu wasser vnd landt kegen den feindt nötigk enthsatzt, vnd das krigsfolck auff die beine auch zu wasser bringen helffen Alles gemeinen Landen zu gutem vnd dem feindtt zu glucklichem widderstandt

Dieweil aber vnsere öberen vnd eldesten sampt gantzer

gemeinheit selbst bekennen mussen das vnserm gnedigen herren vollenkomlich darmith nicht gedienet das krigsfolck Im gehorsam erhalten vnd zum anlauff In sturmen vnd schlachten auch nicht willig kan gemacht werden

So weren vnsere öberen vnd eldesten in aller vnderthenigkeit mith allem trawen fleis, gerne woll gemeinet eins vor alle vnd zum eussersten Ihre vermugen bei Ihren f. g. aufzusetzen, wenner zu diesser zeit mher bei der Stadt vnd burgerschaft vorhanden, vnd ein Ider sein gudt so In kauffmans whare In teutschlant stehet zu gelde gemachet hette, Wie sich dan das vnd aller vnderdenigenn trewen verhaltung ein Erb. Radt sampt gantzer gemeinheit kegen Ihren gnedigen hern erbotten

Nachdem aber der verzugk zu diesser zeit am aller gefherlichsten vnd die hendel nicht erdulden wollen bis das zu gelegenheit vnser gnediger her des heilgen Römischen Reichs zusteur bekomen, oder aber vnser obern vnd eldesten sampt den burgern Ihre kauffmans whare zu gelt machen konten, sintemal mitler weile der feindt an dem vberigen In liflandt alle seinen willen begehenn, vnser gnediger her vnd die lande auch mith dem krigsfolck In die gefhar nicht komen möchte, die leider nhu mher nicht daraus zubesorgen besondern In offenem drawe das krigsfolck sich der kuenlich darff vernhemen lassen.

Wolten dennoch vnsere oberen vnd Eltesten sampt gantzer gemeinheit gantz vngerne das vordan vnuermogens oder auch vnzeitiger sparsamheit halben, die dan albereit dis landt in diesse nodt mith gefhuret dem veinde zum vberigen solte thuer vnd finster offen gelassen werden, Dan hirbei vnsere oberen vnd Eltesten sich erInneren des herlichen spruchs Quod pecuniam in loco et tempore negligere summum interdum sit lucrum, Das ist das man das gelt vnd gudt In noten nicht ansehen sol domith wir nicht lernen erkennen den andern vers des poeten whar sein Quod tum primum nostra intelligimus bona quum quae habuimus amisimus Vnd deshalben eyn exempel In zeites lernen nhemen an den von dorpt vnd Narue, die auch kein gelt spilden wolten bis das sie es alles verloren, Darumb vor eynen glucklichen zu achten der an frombden ein beispil nympt Ihme dienstlich

Haben derwegen In anmerckung Ihres Itzigen vnuermugens vnsere öberen vnd Eltesten vor gudt, heilsam vnd nutze angesehen Dieweil diesse löbliche christliche lher vnd glaubens genossen, vnd mith gleichen eiden eyner herschaft verwante Stadt Riga, In herlicher Narunge vnd kauffmans handelunge sitzet, welchs von godt dem almechtigen diesser löplichen Stadt vnd gemeinheit lange hertzlich gerne zu wunschenn Vnd aber dieselbige gleichmessigen schaden vnd vnkosten nicht als die Stadt Reuel gehat vnd noch teglich tragen, Vnd aber dennoch eygenes vnuermugens halben die stadt Reuel dis gantzes landt vnd sich selbst vordan lenger In gefhar vnfriden vnd enthperung der Narunge, alse se mith weinende vnd schmertzen teglich die schiffe mussen got geklaget verbei lauffen sehen, vngerne wissen wolten Haben sie vnsere vnwirdige personen als den Achtbarn vnd Ernuesten Otto Tufen wegen der lande harrien vnd Wirlandt vnd *auch* mich Justum Claudium wegen der Stadt Reuel an E. Erb. W. ersame vnd nhamhafte gunsten abgefertigt In namen vnd wegen der beschwerten lande vnd vnuermugenen Stadt, bitlich vnd flelich zusuchen das Jennige, so bei Ihnen nicht vorhanden gewesen, vnd sie dennoch den landen gerne zu trost vnd gutem vnserm gnedigem hern verschiesen wolten, bei ewren Erb. W. vnd gunsten auffzubringen

Vnd thun vnsere öbere vnd Eltesten beide der lande harrien vnd Wyren, sampt ein Erbar radt der Stadt Reuel vnd gantzer gemeinheit, hirmith E. Erb. W. vnd ersame gunsten sampt vnd eynen Idern In sunderheit gantz freunthlich dienstlich vnd vmb christlicher lher, liebe, glaubens vnd barmhertzigkeit willen, bitten Es wolten E. Erb. W. vnd gunsten In anmerckung dieser hohen nodt vnd des vnuermugens, die Stadt Reuell enthsetzen mith 60000 gulden welche eyn Erbar Radt vnd gantze gemeinheit vff gnugsame vnd mithgegebene verschreibung Jerlichs ewren Erb. W. verrenten vnd zu erster gelegenheit heuptstul vnd rente bezalen wollen

Vnd sollen es Ewre Erb. w. vnd gunsten gewis darfor halten, das eyn Erbar Radt vnd gemeinheit solchen summen nergent anderst hin wenden wollen, nur allein das wegen der

Stadt Reuel vnser gnediger her das krigsfolck kegen den feindt möchte brauchen, Domith Ihre f. g. dem feindt In seinem lande also muge haushalten das dieselbige arme Stadt Reuel vnd der lande harrien die sich sunst mussen vberfals vnd belegerung vermuten, verschont, vnd dise stadt Riga sampt angehorigen lantschafften vor dem fient in besserer ruhe sein muge.

Sunst weren diesse orde vnd stadt gantz elende vnd verlassen, stunde der Inzogk dem feinde offen. sintemal die Reuter auss harrien vnd wirlant, vnd der Stadt krigsfolck mith an die ende gebrauchet darher die Stadt Rige besser als Reuel vor vberfal bewharet kan werden, ohne das sich auch die Stadt Riga gleichmessiges yberzoges nicht vermuten darff dar der feindt nur acht meile sich von Reuel enthelt, dieweil zu Ihrer entsetzung auch die Stadt Riga der littawschen hulffe gebrauchen könte

Vnd stehen vnsere obern vnd eldesten in der hoffnung zu gott vnd vertrawen zu vnserm gnedigen hern, wenner durch dis mittel das krigsfolck willig gemachet, das man gantz eilsam vnd balt auch ohne gros bludtuergiessen vor erst aus aller gefhar von den Reussen dis gantze landt erretten, sie alle veriagen vnd alsdan mith einhelliger macht vnd zusamesetzung dem feindt In seinem lande den kopff mit mherer frucht bieten konte

So aber vnuermugens halben solches Ins werck nicht mag gerichtet werden, ob dan woll ewre erb. W. stadt vnd Inwoner noch zur zeit mugen beschutzet sein, stunde doch zu besorgen das die gefhar, so nhu vf Reuel stehet, dennoch de lenge von der Stadt Riga nicht bliuen worde

Dewile dan grothgunstigen heren vnd frunde de Lande harrien vnd Wirlandt auch die stadt Reuell In dem polnischen krige mith leib vnd gute der Stadt Riga gantz gerne nach allem vermugen gedienet, vnd noch in allen vorfallenden nöten gerne don wolten, vnd ferner ahne die christliche bruderliche liebe gemelte landt vnd stadt mith Iwen Erb. W. vnd gunsten vermoge der Recesse also vereiniget vnd an eynander verbunden das eyner dem andern nach allem vermugen In nöten helffen sol, vnd nhu de högeste nodt vorhanden In der man Ja freunde spuren vnd erkennen sol, Wollen wir nhu mher vf vorgewante

flelike biddent vnd erbedent vnserer oberen vnd Eldesten Iwe Erb. W. vnd ersame gunsten noch ermanet vnd gebeden hebben de wollen sich eyner kurtzen schliesslichen wilferigen vnd in der tadt tröstlichen andtwort kegen vns erkleren vnd die stadt Reuel in Ihrer nodt mith enthsetzung der 60000 gulden nicht verlassenn vnd hiebei gedencken des hern Christi beuelh der da gebeut vnd wil das man sich freunde machen soll von dem vnrechtfertigen Mammon vnd das E. Erb. W. vnd Ersame gunsten Ihr gelt nicht besser vff wucher bestettigen konnen, als wen die nhun der armen befreundeten Stadt Reuel dienen vnd helffen werden In Ihren nöten Dardurch behalten E. Erb. W. vnd ers. gunsten eyn gudt gewissen, sammeln sich eynen schatz Im himmel, den kein rost verzeren wirdt, vnd kein dieb stelen, dar sunst beschwerlich nach der lher S. Johannis, wenner E. Erb. W. des christen glaubens genossen, In noten ohne Ihren schaden helfen vnd von dem todt erretten konten vnd alsdan die ohren vor seyner bit verstopfeten,

Doch dieweill des allen aus gotlichem Wordte E. Erb. W. vnd ers. gunsten tegelich ermanet vnd als christene frome hern vnd freunde ohne vnsere ErInnerunge verstendiger, Wir auch hier keine Theologos geuen konnen Wollen wyr solches alles auch E. Erb. W. anheim stellen die ahne vnsere erInnerunge wissen das godt die wercke der liebe vnd barmhertzigkeit mith ewiger saligkeit vnd freude belonen wirdt. Vnsere öbern vnd Eltesten sindt solches mith stetter danckbarheit, alle frawen Junckfrawen vnd kinder mith Ihrem flelichen gebett kegen got zuerkennen mher als geneigt. Welcherer Errettung nhu mith In vngezweifelter hoffnung bei ewren erb. W. vnd gunsten stehett. got dem almechtigen semptlick vnd sonderlich gantz trewlich beuolen. Datum vnter vnserm der Stadt Reuel secretsiegil den xxvij tag octobris Anno oc. lix°.

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell.

(L. S.)

516. 1559, Nov. Moskau. — Schreiben des russischen Grossfürsten an den OM. Wilhelm Fürstenberg, den EB. und die anderen Herren in Livland. *Cop. Rev. R. A.*

Nachdem mit vieler Weitschweifigkeit der mehrfache Bruch des Friedebriefes constatirt ist, wird der Entschluss, den Krieg weiter fortzuführen, kund gethan.

Veientssbrieff Auffschrifft

Wilhelm Meister tho liefflandt vnd Ertzb: tho Rige vnd Bisschop tho Dorpt vnd annderen Bisschoppen vnd allen lieffiendisschen luden gy hebbenn tho vns gesandt Iwe baden gude lude, Iwan Bockhorst vnd Otto Grothuss, Wolmar Wrangell mit siner gesellschop ehr houett tho schlan, dat wy dem heren Meister vnd Ertzb: vnd Bisschop tho dorpt vnd allen luden tho lifflandt woldenn begnadigenn vnd Bouhelen vnseren Statholldern tho Nowgarden vud Plescow, einen freden mit ehn thomaken na dem olden, vnd wy hedden vnsren Statholdern beualen nenen freden vmb Iwer vnrechtuerdigkeit willen mit ehnen thomakenn vnd wolden Iwe vngerechticheit vp Iw soken, vnd Iwe baden, Johan Buckhorst mit siner gesellschop, hebbenn vns affgebeden dar vp dat der her Meister vnd Ertzb: tho Rige vnd Bisschop tho dorpt vnd alle lude In lifflandt vns alle vngerechticheit richtig thomaken, die Russchen kercken vnd ende vnd gilldestouen vnd der kerckenn lande reyn tho maken, vnd wedder tho geuen vnsern kopluden thor stundt vnd vnser gesten vnd kopluden tho kopschlagen mit den lifflendisschen luden vnd Auerseeschen mitt allerlej whar Jegenn allerlej whar, ahne was vnd tallich vnd Panntzer, vnd de Bisschop tho Dorpt scholde tho hope sokenn den tynss vnd ollde hinderstellige vthsal der Dorptisschen beholldung van al den vorgangenen Jaren, van Iderem houede eine dudessche mrk., vnd thosenden den tinnss Im druddon Jare des fredennss, vnd fordan schal der Bisschop dissen vnseren tynss vns geuen al Jar ane vortogerunge, vnd allerlej denstlude auer de Sehe vth allen landen, de tho vns kamen,

laten, dat ane alle vorhinderung, vnd tho dem koninge tho Palen vnd grotfursten tho Lettowhen, edder so welcker einn ander her muchte werden thom koning tho Palen edder grotfursten tho Lettowhen, dat gy neenn bistandt don willen, mit nichte In kenen sachenn, vnd In dem fredebreue we *(l.:* wy?*)* de worde namhafftich vthgeschreuen, vnd dat crutze vor Iw alle vp den breff gekusset, dat gy al dat vorgeschreuen scholen richtich maken, alse In dem fredebreue geschreuen steitt, vnd vnsere statthollder tho grotnowgarden vnd Plesscow hebben de fredebreue tho Iw gesandt mit ehren baden, mit gelartt Torpiko, vnd die Meister vnd Ertzb: vnd Bisschop tho dorptt vnd andere Bisschoppe vor al de lude tho lifll: hebben vp den fredebreue dat krutz gekusset vnd de handt gegeuen vnd hebben ehre segell vor de breue gehangenn vor Melart Torpikore vnd hebben die breue gesandt tho vnseren Statholderenn mit vnserem baden Melarde dar vp dat gy na den breuen allerlej sake tho vns vnd vnsren statholdren richtich makenn, gelick alse In dem breue geschreuen steitt. bet an dusse stunde, In allen dussen saken, heb gy noch kene richtig gemaket, tho vns vnd vnsen Statholdren Iss et nicht geschehn, vnd wy hebben vmb christlich blot vorgetten willen Iw vakenn gedacht mit vnsren breuen, dat gy In allen sachen na dem fredebreue tho vns richtich hellden, demgelikenn mit Iwem geschickten mit Gerdt Flemingk vnd Baden valtin vnd mit Melcher vnd siner geselschop vnd mit dem geschickten hinrick winter, hebben ock Anseggen laten dat gy van Iwen vnrechtuerdigen vnd vnwarhafftigen worden afflaten vnd dat gy Iw richtig heelden In allen sachen na dem fredebreue vnd der crutzkussunge, vnd dat sulue hab ick Iw tho myner Antwortt mit Iwen baden vnd geschickten, Hebbe ick Iw vaken Indechtich gemakett, dat van anfange der auertredung der crutzkussung vor ehre vngerechticheitt souele alse vns godt helpen wertt vnd lange tidt affgelouett, dat gy Iw richtich holldenn na Iwer baden vnd geschickten boger, vnde vnsr geleitsbreff vp Iwe baden haluen *(l.:* hebbe*)* Ick tho Iw gesandt mit Iwen baden vnd geschickten Geuogenn derhalbenn dat gy Iwe schulldt scholen erkennen, vnd dat vnschuldige blot nit vorgaten wurde, dat gy

Iw tho vns richtich helden, vnd gy hebben vnser begnadung nergen vorgeholldenn, vnd vnse geleitsbreue hab gy genamen dar vp dat de sake muchte desto lenger vortogertt werdenn, vnd dewile gy gades gesette vnd alle warheit hebben tho rugge gelaten, vnd an de crutzkussung nicht gedenckenn, Vnd hebben vnse gnade nergent vorgeholden, gedencken wy vnsr gerechticheitt haluen denn almechtigen godt tho hulpe antoropende, vnd dem crutze des allerhogisten Iwer vngerechtigkeit haluen vm Iwer crutzkussung auertredung willen, willenn wy vp Iw soken souel vns der Almechtig godt bistanndt gifft vnd welker blot vorgaten wertt, dat wert nicht vnsertwegen, sonndr Iwer vngeregtigkeit halben vorgaten, dat schole gy weten vnd wy, alss Ich sy ein christen herr, wolde ick dat numer sehen, dat dar Immer van vnns vnschuldich blott scholde vorgaten werden, noch christen noch vncristenn blott vnd von allen vnd In al mynen vyenden. Datsulue fruchtedenn eine lange tidt, vp dat se ehre vngeregtigkeit erkenneden, will ich nu mine heerliche grote macht volnbringenn mit dussem mynem fredebreue Iwer vngeregtigkeit haluen wo ick tho Iw gesandt mitt dussem mynem dener dat gy ehn na dem fredebreue nicht willenn anholdenn, vnd wedder tho vns laten. Geschreuen In vnser heerligkeitt, vnserem Hoff vnd der Statt Muscow, In dem Jare souen dusennt souen vnd sostich Im monatt Nouember,

---

517. 1559, Nov. 1. Wiborg. — Bürgermeister und Rath der Stadt Wiborg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beschwerde über die von revalschen Kapern verübte Beraubung einer ihnen zugehörigen Schuite mit Blei und Drohung mit Repressalien, falls dasselbe nicht alsbald zurückgegeben werde.

Vnsere Freundtliche dienst vnd wes wir gutes vermogen zuuorn, Ersamen wolweisen Besondern lieben Freunde vnd Nachtbare, Wir konnen E: W: nicht vnberichtet lassen, das wir

kurtzverweilter zeit von einem Dantzker Burger, mit namen Egidius Parchem, viertzigk stuck Bleyes zu vnser Stadt Nutz vnd besten kaufweise an vns gebracht, In massen er dan glaubwirdigen schein vnd beweiss vnder vnserm Secret vnd Sigel von vns entpfangen, welchs Bley ein Schipper, Henning Luders genandt, von Dantzig Anhero gebracht, dasselbe aber vmb des gutes vnd whare willen, deren viel auff berurtem Bley gelegen, An diesem ort nicht ausschiffen konnen, Sondern dasselbe von Hinnen nach der Narue vorfuren mussen. Vnd wie er zur Narue Ankomen, hat er gedachte 40 stucke Bley, vnserm beuelich vnd begeren nach, In eine wiburgische Schute, welche einem Burger Allhier mit Namen Tomas Nileson zugehorich, widderumb eingeschiffet. So sindt nu entJegen Recht, billigkeit vnd rechtmessige vrsache ewre Freibeuters, welcher Name ohne scheue In SeeReubers mag verwandelt werden, zugeforen vnd gemelte Schuten auff Ko: Mat: Stromen entraubet vnd nach Reuel gefuret. Was gefallen wir An solchem, da wirs entJegen Alle gute nachbarliche zuuersicht von euch vnd den ewren erfaren, gehabt oder getragen, konnet Ir leichtlichen ermessen, Derwegen Alsbald An E: W: von Hinnen ein schreiben, datirt den 9ten Octobris, vns solchs Bley vnweigerlichen widderumb folgen zulassen, ergehen lassen vnd bissanhero In Hoffnung geschwebt, das Bley vnlangst vnserm begeren nach widderumb zuentpfangenn. So kompt vns Aber gantz vnuermutlichen bey, das das Schiff oder Schute, auff welcher wir E: W: erneutes Schreiben vberschicket, vnder dem Eckholm leider geblieben vnd vmbkomen sein solle. Demnach hiermit In Namen vnd van wegen hochstgedachter Ko: Mat: vnser ernstlichs vnd vleissig Begeren, auch entliche meinung, vns gemeltes Bley, welches wir nu eine raume zeit nicht ohne geringen vnserer Stadt schaden missen vnd entperen mussen vnd dasselbe Auch von den ewren, wie Angezogen, entJegen Recht vnd billigkeit Angetastet worden, da dasselbe nicht In, sondern aus der Feinde Lande kamen, mit dem furderlichsten widderumb zun handen schaffen wollen vnd Im fall sich E: W: hierin ferner weigern vnd wir des Bley, welchs wir gantz hoch benotiget, lenger ahnig sein wurden,

wolte vns die vnuerbeigengliche Noth von wegen Ko: Mat: drengen vnd vrsachen, ewr guter vnd whare, wo die zu wasser oder Lande betretten, widderumb Anzutasten vnd vnsern schaden daran zuerholen. Welchs wir E. W: hiermit vermelden vnd Ankunden wollen, Nicht zweiffelnde, dieselben sich Aller gebur vnd billigkeit verhalten werden, Datum eilents Wiburgk Tags Omnium Sanctorum Anno 2c. Lix

Burgermeistere vnd RadtManne der Stadt Wiburgk.

Denn Ersamenn Wolweisen Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Reuel, Vnsern besondern lieben Freundenn vnnd Nachtbarnn.

518. 1559, Nov. 5. Fellin. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Aufforderung, auf die Narvaschen, die ihren Aufenthalt in Reval hätten, gute Acht zu geben, weil sie den landesüblichen Eid geweigert haben.

In dorso: den 10 Nouembris Anno 59 R

Von Gottes gnaden Gothartt Meister Teutsches Ordenss zu Liefflanndtt

Vnsern gunstigen gruess etc. Euch ist bewust, was massen wir von den Neruisschen Burgern vnd kauffleutten, so Itzt Ihren handel daselbst haben vnd die nharung suchen, den eidtt, so durch das gantze Landt gebreuchlich, gefurdertt, Vnd aber derselbe von Ihnen vnss zuleisten geweigertt, Welchs vnss dan allerlei nachdencken machett, vnd will derhalben vff dieselben Naruisschen gutte achtung zuhaben, hoch notigk sein, wie wir dan an euch hiermitt gnediglichen begeren, Ihr vff dieselben gutte kuntschafft legett, damitt von denselben keine zeittung nach der Narue aussgeschrieben, Ader sonst ettwess nachtheilig vorzunhemen nicht gestattett werden mochte, Vnd da einer mitt dem geringsten betroffen ohne einige gnade denselben zustraffen, welchs wir euch dar nach zurichten gnediglichen nicht

haben verhalten mugen. Datum eiligk Vellin den 5 Nouembris Anno ɔc. lix.

Addr.

520. 1559, Nov. 6. Tarwast. — Alter OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Nach erlangter Zustimmung seines Nachfolgers bittet er, dem Jürgen Vilter zu Hamburg die Ausfuhr von 100 Last Roggen gestatten zu wollen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Alter Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt

Vnsern gunstigenn gruess gnedigen vnd geneigten willen zuuorn, Ersame, vorsichtige vnd wolweise lieben getreuwen. Ihr wisset euch zuerInnern, das wir euch hiebeuorn durch den gestrengen Achtbare vnd wolgelarte vnsern Obersten Rethe vnd Secretarien Schweder von Melstede, Thomas Horner vnd Johan Wagener anzeigen lassen, wie vns Jurgen Vilter burger zw Hamburgk hiebeuorn In dem furflossenen Polnisschen kriege etzliche tausent thaler vorgestrackt, da Jegen wir Ihm zw ergetzunge seiner erzeigten gutthat vorsprechen vnd zusagen lassen, Ihme In diesen landen In seiner hanterunge handel vnd wandel furderlich zw sein, vnd das Ihr darauff, seinthemal ehr deswegen bei vns anfurderunge thun lassen, Ihme hundert last rogken auszuschiffen gestaten vnd vorgunnen wolten. Weile Ihr aber domals hirJegen allerlei beschwerunge vorgewant, haben wir dieser sache halber mit dem hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnserm Successorn vnd Szone herrn Gothart kettlern ɔc. ferner beredunge alhie gehalten, auch dahin geschlossen, das bemeltes Vilters diener Matz Huntenborch die hundert last rogken loss gegeben werden sollen, Vnd begern demnach hirvff gantz gnediglich, das Ihr zw folge dieser vnser voreinigunge den bemelten Matz Huntenborch wegen seins Herrn sulch korne ohne ferner ausflucht aus zuschiffen gestaten wollet, Damit wir vnd vnser Successor Hochgemelt In nothfellen den glauben In Teutzschen

landen vnd sunsten erhalten mugen. Das gereicht euch selbst mit zum besten vnd wir willens zw sampt vnserm geliebten Szone In allem gueten zw beschulden nicht vnderlassenn Datum Teruest den 6 Nouembris anno Lix

Addr.

522. 1559, Nov. 11. Riga. — Otto Taube und Jost Clot an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bericht über den Auftrag des OM, mit dem EB. über die Münze zu berathschlagen; aus Litauen höre man nicht von besonderen Rüstungen; die Polen besetzen die ihnen abgetretenen Landestheile.

Vnseren grott vnde denst beuor, Erbare wolwise hern. wettet vns got lob mit gesuntheit alhir den 7 Nouembris angekomen vnd folgents den 8 vnser werbunge vnd Instruction einem erbarn radt vnd der gemeinheit vorgegeuen, De nu mehr alle dage sick drinn bekummern, yn maten, wu by vns geschehen, ein summen gelts tho wege tho bringen. vnd mangelt an vnser vlitigen sollicitation gans nichtes, wu wyr dan von vnsernn g. hern vt vellin den 3 duser Monet schriuen bekomen, darin ore f. g. gans beduerlick vm gelt schriuen, vnd ist auch ahn dem, dat ore f g vns verschloten thogesant des heren ertzbischops bedencken vp de munte, welk alles vp suluercn sso woll gulden munte gerichtet ist, als dat gel(t) vor x Jaren hir gegulden. Darob vnser g her nicht ein gem(eine) beschwernisse gehat vnd ock groten schaden ne(men) wurde, wenner man alsso de knecht betalen solde. hefft derwegen ore f g vns geschreuen, wyr na der belauinge, sso tho Reuell geschehen, vns mit einem erbaren rade alhir vereinigen solden vnd alsdan vns semptlick an den heren Ertzbischop begeuen, vnd de dinge mit syner f d thom ende tho boreden. wu woll myr solke tidunge beschwerlick vnd myn gemote wederum na huse geneget, dannoch wes vm gemeines besten willen vorthowenden mott ick mit gedult my thor reise geben. Ferner wes de von Riga tho wege bringen werden, lett

sick ansehen dat de stadt Reuell dar mit nicht werde beschwert werden, bessundern se vp vnsern g. h. sehen werden. Dorin ick dan myn bestes vorgewant vnd vorwenden werde, alles nach habenden beuelich.

Von ssunderer vprustinge yn lettawen hort man noch nichtes behalbar (?) dat de huser den polen yn gedan vnd besettet werden vnd dat de ko: Mt. de grense besetten soll, Sunst vp dat post nichtes. Dan dem leuen got empholen Datum Riga ahm dage Martinj A° 59,

Iwer erb. w fruntwillige
Otto Tuue Jost Clot

Addr.

Von Jost Clot's Hand.

---

523. 1559, Nov. 14. Riga. — Otto Taube und Jost Clot an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Klage über die allgemeine Unlust, Geld vorzustrecken, über den Wucher, der die Noth des Landes auszubeuten weiss. Die Rigaschen rathen, zur Einsammlung der von der Hanse bewilligten Steuer einen Boten an die Quartierstädte zu senden. Die Verhandlungen über die Münze und Kriegsnachrichten.

Vnseren abermals fruntliken grott mit wunschunge alles guden, Erbare vorsichtige wolwise heren, ynbessundere guden frunde. wu woll yn erster vnser ankunfft vnd nach angehorter relation dise leut wat furiger gewesen, so gehett et doch gemeinlick, dat de sekerheit, wenner de rode vnde nott nicht stedes vor ogen ist, de lude balde vmwendet. Daher ick my bessorge, dat der leidygen sekerheit vnd vntidigen sparsamheit halben dat gude lant vordan noch yn gemitliken vnderganck komen werde, alse leider ssolkes woll mechtigeren wedderfaren. Vnd feilt et meistlick an den riken dat de nu sso arm geworden, dat sse nichtes by den landen vermogen vpthosetten, Idoch funde man hir woll lude, de vor dat angeholden gut gelt geuen, wenner et hir thor stede, als Otto Tuue heimlick durch Spiker nagell verlasen laten,

Dan ock vnlangst Abraham geissbetell mit 50 klocken wasses hir ut der Mussco gewesen, moste ehr alhir verkopen vnd gelt maken willich dat Schippunt 220 ock 224 mrk. Aber hir willen de lude geleuert hebben, wes dar vnser g h yn don wert, stelle ick dahen. De knechte tho wenden vnd wolmer liggen noch still, driuen groten ouermott, vnd vt lettawen kumpt gans keine tidinge von vprustinge. ist ein seltzamer handell. wyr horen aber hir, de vnseren sick am viende versocht vnde yn de 700 erleget ssollen hebben. were gude tidinge, wenner sse war syn mochte. Dewile aber vnser g her selbst by dem hupen syn soll, gifft mannigem eyne betere hopninge, wuwoll sse sick wennick dran keren, got geklaget. Wenner ock ein ider na willen vnd gefallen wat eigendoms tho lande bekomen konde, fynde wyr dat dan noch vele lude gelt vormogen, Aber vp ein gemein vnderpant will de summa na vnserem bogeren nergent fort, beclagen sick alle des groten brant vnd seheschadens. Mit der bewilligeten Contribution bey den Ansestetten ist diser stadt meynung, dat sse eine perssone ahn de qwartir stede abfertigen wolten yn beder stede namen, ock an dansick, de pomerischen vnd Meckelburgischen Stede, de die bewilligete Summen thosamen forderen vnd einer iden stadt ore anpart ouerreiken mochten. Wes des ewer erb: w: vor radtsam mit ansehen, konen die anhero gelangen laten. Man let sick sunst hir beduncken, dat gans weninck sunst darvon ynkomen werde. Mit der Munte syn wirs hir noch nicht eins machet, dat wenner de ferdinge vnd sh alsso gesettet, dat sse dannoch yn lettawen vnd polen verfurett, dar de Juden de munte verpachten. Derwegen dise stadt oren werdenen mit thor handelinge verordent, laten sick sunst vnser bedencken gefallen, Summa man kan yn diser stadt alsso von hendelen nicht scheiden als an anderen orten, schaffet de lude keine not nicht folen, vnd alle dage mit kosthalten bemuhet syn, Darouer ick nicht einen geringen verdrott hebbe, Dan wyr nu gantzer acht dage hir vergeblick thobringen motten vnde laten den heren mit dem krigesvolck yn groter nott vngetrost liggen, Ach weemot ouer weemott, dat dat vermalediede gelt sso vntidich gesparet, da wyr doch nacket vnd blott geko-

men vnd scheiden motten, Nu aber by warer religion, gotseliger vnd tuchtiger erbarer politie bliuen konden. Aber de gecicheit lit et nicht. Von dem geltworm vnd Mammelucken dener Gilderbecken kan man nicht einen peninck krigen 'vnd ob ehr woll vp genochsame pande vnd Jerlike rente vnserem g heren etlike dusent mrk. verschoten, motten doch ore f g alle weken von hundert marken v mrk. geuen. Solde man ssolken schinderen nicht alles nemen wes sse sunst lange von dem lande gesogen, Dar man kein gewetten von maken dorffte, Dewile gott vnd dat recht den woker verboden. Sunst vp dat post nichtes. Der leue gott wolle ewer erb: w: sampt gantzer gemeinheit lange gesunt fristen vnd vor des viendes ouerfall behoden vnd vns mit gesuntheit wedderum thosamende helpen, Ick bidde myne folck tho begroten vnd vnser aller gesuntheit tho vermelden Denn ick keine tidt gehatt tho schriuen Datum Riga Dinsdages nach Martinj A° 59

Iwer erb: w: fruntwillige
Otto Tuue vnd Jost Clot

Addr.

Der Brief von Jost Clot's Hand.

---

524. 1559, Nov. 18. Riga. — Otto Taube und Jost Clot an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Alle Bemühungen wegen des Geldes sind, trotz der Noth des OM., noch immer vergeblich gewesen. Nach einem Gerücht habe der OM. einen Sieg errungen. Von der polnischen Hilfe merke man nichts.

Vnsere gesuntheit sampt fruntlikes grotes vnd mogliker denste erbedinge beuor, Erbare wolwise heren ynbessundere gonnere vnd guden frunde. wuwoll wyr vorlengest gemeinet wyr numehr selbst wedderum vnser abfertigunge vnd wes erholden syn mocht, solden perssonlick relation gedan hebben, So werden wyr doch von dagen vpgeholden, dat wy tho gruntlikem beschede betdaher nicht gelangen konen. Dan obwoll wyr et, sso wyt bear-

beidet, dat man dechlick vmme einen ansehentliken summen geltes thosamen thobringen sick bemoytt, hebbe wy doch den summen, worup wyr vnseren g h, der nach vns ein hertlick verlangen tragen thut, als wyr desshalben thwe schriuen von orer f g entpfangen, vortrosten mochten, nicht tho wetten krigen konen. Motten vns alsso mit gedult tho freden geuen vnd mangelt et an vnnser vlitigen sollicitation nicht. In polen geit de hulpe langsam fort. Der leue gott erholde vnd beschutte vnseren g heren mit dem krigsvolck, als wyr dan gehort, der leue gott wat victorie oren f g gegeuen, darfor eme ewich lob vnd danck syn moge. Sunst leuen heren wurde et nicht alltho woll vm liflant tho stan. Nu der leue gott wert genade verlenen, So wy trewlick bidden vnd einer dem anderen helpen. Demsuluigen do wy Iw erb: w: befelen beth tho gesunder wedderkumft. Datum Riga den 18 Nouembris A° 59

Iwer erb: w: fruntwillige
Otto Tuue Jost Clot

Addr.

Von Jost Clot's Hand.

---

527. 1559, Nov. 23. Feldlager (Nüggen). — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Tadelt die Verzögerung der Proviantzufuhr ins Lager, die ihm doch zugesagt worden, und verlangt nun die schleunigste Absendung, zu welchem Zweck das Backen und Brauen allen Bürgern auf kurze Zeit frei gegeben werden solle, unbeschadet der Stadt Privilegien.

In dorso: Anno 59 den 28 Nouembris R

Vonn Gottes gnadenn Gothardt Meister Teutsches Ordennss zu Liefflandtt

Vnsern gunstigen gruess etc. Wir mugen euch nicht verhalten, das vnss gantz hochlich befrembdett, auss was vhrsachenn die nachfhuer an Prouiant vnd anderer notturfft auss vnser Stadtt daselbst, wie dan solchs Inn vnserm abzuge anders verbliebenn

bewilligtt vnd belobett wordenn, vnserm leger vnnd kriegsuolck nicht zugebracht, welchs doch nicht anders dan vor gebuerliche bezalung begerett wirdtt, Vnd Im fhall hinfurder solche zufhuer nicht wircklicher vortgestallt werden solte, habt Ihr abzunhemen, Was Jammer vnd elendtt sich vnter dem kriegsuolcke erheben vnd entsthehen wolte, Wie dan gereits leider mher dan zuuielle klage rhede wegenn mangelung der Victualienn vnd Im leger alhier dienlichen notturfftigenn dingen an Vnnss gelangenn vnd vorgehalten werdenn.

Dem aber zubeJegenen vnd vorzubawen, Begern wir hiermitt gantz gnediglichenn, Ihr nicht allein dem verbleibe nach, nach eusserstenn vermugen alle notturfft zufhueren lasset, Sondern auch der semptlichenn Burgerschafft souiell dern geneigtt Backen, Brawen vnd dem leger zufhuerenn zulassenn, Itziger zeitt vnd gelegenheitt, vor diss mhall die vergunstigung, so lang der krieg wherett, zuthun vnd zuzulassen Damitt sie an Ihrem getrewen vnd wolmeinenden vorhabenn nicht verhindertt, Sondern solchs Ihnen, gleichst der andern Burgerschafft, so lang wie gemelt, vergonntt vnd gestattett werden mochte. Nach geendigtem kriege aber Sol solchs wiederumb eingestellett, vnd an ewren habenden Priuilegien gar keine verkurtzung geschehenn, Wie wir vnnss dess hiermitt krafft dieses brieffs versprechen vnd verpflichtenn, Nicht zweifflenndtt Ihr werdett vnss Inn Dem vndertheniglichen wilfherenn, vnd der zeitt vnd gelegenheitt vor dissmhall In dem weichenn vnd stadt gebenn, vnnd gemeiner Burgerschafft nochmhaln ernstlichen beuhelen vnnd vfferlegen, das sie zum allerfurderlichsten die nachfhuer an allen notturfftigen dingen vffs allerfleissigst Inss werck richten. So thutt Ihr vnss zu gnedigen gefallen. In gnaden vnd allen gutten zuerkennen. Datum eiligk In vnserm veltlager Den 23 Nouembris Anno ɔc. lix

Addr.

528. 1559, Nov. 25. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Nachdrückliche Klage über die aller Billigkeit und dem jüngsten Hanserecess widerstreitende Wegnahme lübischer Schiffe. Aufforderung zu umgehender Restitution, andernfalls Beschwerde beim Kaiser erfolgen werde, der ihnen Recht zusprechen müsse. Zum Schluss wird nochmals gütliche Auseinandersetzung empfohlen.

In dorso: Anno 60 den 30 Januarij R

Vnnsernn freuntlichen gruss zuuorn, Erbare vnd weise Herrn besonder gunstige vnnd gutte freundt. Wir seindt vorlangst In erfahrung kommen vnd von dem Hochwirdigen Fursten vnnd herrn, Hern Godthart kettlern Meistern des Ritterlichen teutschen Ordenss In Liffiandt berichtet, Wie fur nechstuerschienen wenig wochen auss ewer Statt ausgerustete vnnd In die Sehe abgefertigte kriegsschiffe ettliche der vnsern thettlich vnnd freuentlich angefallen, beengstigt vnnd mit eusserster gewalth betrangt, In ewer Statt Ingeholet vnd alda von Hochermeltem herrn Meister (:wie es s. f. g. vorgeben:) arrestiert vnnd die gutter, sso In den genohmenen schiffen befunden, beschrieben worden, vnnd das vnther vermeintem schein vnnd vorgeben, als ssolle ssodan Handlung wegen vorgehapter der vnnsern farth vff die Russen fuglich vnnd billich verhengt vnnd angemast worden sein ɔc. Welches alles wir furwahr ssunderlich von euch seltzam, frombdt, vnuersehen vnnd schmertzlich vernohmmen, Das Ihr vber bewuste vielfaltig erInnerte, Auch mit ewerm gesandten zu negster Hanse versamblung alhier Jungst abgehandelte gelegenheit vnnd vnser desshalb gleichmessig erbieten euch abermals die vnnsern dermassen ohn einig billich vrsach, vielweniger derhalben beschehne endtliche notturfftige verwahrnung, sso gantz vnnachbarlich feindtslich zu beleidygen helffen, hettet ssollen gelusten lassen. Wie wir dan nit zweiffeln, van gemelten ewern gesandten, sso vff nechster tagfarth alhie Jegenwardt gewessen, Ihr allerseits berichtet seyet, das vff derselben des hern Meisters vnnd der von Riga sampt anderer Fursten wegen der schiffarth

halber vff Wyburgk vnnd die Russen ssich zuenthalten, eingebrachte werbung von den Algemeinen der Anse Stedte Annwesenden gesandten Erstlich vnnsere bericht vnd erbieten fur erheblich, billich vnd aller gebuer gemess erachtet worden, Als nemlich weil befunden clar vnd offenbar were, das ermelte schiffarth nit allein vnsere burger, ssundern Ir selbst vnd andere lifflender, dan auch die benachparten Christlichen Nationen Schweden, Polen, Preussen, Denen, Schotten, Engellender vnd Nidderlender In teglicher beharlicher vbung stunden, vnd dan die Statt Lubeck mit ausstrucklicher van der Lifflande vorstehern selbst fur langen Jahren bestendiger weiss erworbener ssunderlichen freyheitt versehen, Das, ob gleich krieg vnnd vnfriedt zwuschen den Lifflendern vnnd Russen entstehen wurde, dennoch die burger zu lubeck nichts destoweniger vnuerhindert von den Lifflendern des handels mitt den Russen ssolten gebrauchen mugen, Aber wie dem allem, gleichwol neben den andern Erb. Stetten erbietens wehren, Im fall Ihr vnd ander Lifflender ermelter schiffarth ssich selbst enthalten vnd dan bey andern dergleichen zuthun beschaffet werden wurde, das wir vnnss alssdan auch aller gebuer daruff gleichmessig vernehmen lassen wolten. Zum andern, das vff Jetztertzelte meynung obgemelter herschafften, derer von Riga vnnd ewer selbst ansuchen von aller anwesenden Stetter gesanndten wegen gemeine Anthworth geben vnnd aussgesagt worden. Vnnd zum Dritten, das zwuschen ewern beuelchsshabenden gesandten vnd vnnsern burgern, die der zeit auch von den ewern an schiff vnd guttern eben vnder demselben vermeinten schein benommen worden, darselbst verglichen, vertragen vnd nach beider parth schriefftlich vnd muntlich furbrachte notturfft durch der Erb. Stedt gesandten rechtlich erkandt vnnd ausgesprochen worden ist, das die zu Reuel arrestirte gutter vnsern burgern vngeseumbt vnnd ohn entgeltnuss widdervmb gefolgt werden vnd dieselben wohin einem Jeden geliebte zu furen freystehen ssolte. Auss dem allem dan Ihr euch Je wol zubescheiden gehapt, das vnsern burgern Je sso wenig als euch vnd andern der schiffarth vnd handtlung vff die Russen zugebrauchen, Ja weniger, als den mehrberechteten, verweisslich

oder aberkandt, besundern vielmehr zu vnd beygeplichtet were, wie wir dan aller gelegenheit nach niemandts vnpartheisch anders richten muge vorsehent vnd derhalben ohn schew gewessen sein, der Ro: key: Mt: vnnserm Allergnedigsten hern ssodans allerding, wie gemelt, zuerkennen zugeben, Nicht zweiffelndt Ir key: Mt: ssodanss auch fur erheblich, billich vnd nachbarlicher gebuer gemess allergnedigst vermerckt vnd darauff neben Jedermenniglich, sso disses bericht werden muchte, daruber Jetztverhengter ewerer vber die vnsern newer gewalth, nit anderss dan hochster vngebuer werden zulegen mugen vnd ermessen, das damit nit allein wir widder woluerdiente nachbarschafft vngutlich vnd vnfreuntlich beswerdt vnd fur guthertzige vnnsere wolthatt, Je vnd allewege der Statt Reuel zu Irem gedey vnd vffnahm wilferig erzeigt, vnd bei andern fleissige beforderung, mit bosem danck verfolgt werden, ssundern auch widder alle Recht vnd billicheit, dartzu der Ro: key: Mt: vnd des heiligenn Reichs hochuerpfendten Landtfrieden groblich von euch ohn einig gegeben vrsach verwurckt sey, Vnnd beuorab, dieweil darab vnss von euch oder Jemandts anders, ehe dan vnnsere kauffleuth dissmals abgesandt, dergleichen warnung oder verwahrung, darauss wir ssodan schaden vber gutt vertrawen zubefahren, nit beschehen, noch vff alhier der gemeynen AntzeStetten erbieten von andern der angeregten schiffart In ruhe zu stehen erhalten worden were, einig schreiben bekommen haben. Ob nun wol hochgedachter her Meister die angeregten gewaltsvbung ewer vnuermeldet vff s. f. g. befelh laden thut vnnd darauff Ir auch disser handtlung euch zu freyen vnnd dauon abtzusundern vermeynen wolten, So konnen wir doch aller gelegenheit nach der theilhafft ssodanes furnemens euch nit entschuldiget sein, noch auch auss vielfaltigen ewern von alters vnnd newlich angemasten handtlungen, die ssolchs ansehentlich darthuen vnnd vor augen stellen, vnuerdacht lassen, das nit ewerm eigennutzigen fursatz auch dissmals nachgeben hettet, hochgedachten hern Meister zu Jungster gewaltssvbung mit vngleichem furtragen vnd anlanngen mehr, dan sein f. g., wen ssie grundtlich wie vff Jungster tagfarth alle ding durch abgangen berichtet, wedder die billicheit

zuuerhengen geneigt gewessen sein wurde, zuuerhetzenn. Vnd ob das gleich nit, vnd dess hern Meisters beuelh euch auch darzu angeleitet, So habt Ir euch dennoch zu berichtenn, das dergleichen freuentlichen, hochstrafflichen, widder gemeinen Landtfrieden begangen vberfahrung niemandts einiger beuehl releuiren muge. Was dan auch vnnsere beschedigte burger darab weither berichten vnd wie Inen genohmener schade angelegen, sampt darauff Irem an vnnss empsig gelangtem begehrn, hapt Ihr vss beiligender Irer supplicationschriefft zuuernemen. Vnd ob wir wol, wen gleich Irem ssuchen nachgeben wurde, bey Ro: key: Mt: vnnd Jedermennichklich vnpartheisch zu Recht vnd billichkeit ssodans vertretten vnnd gnugsam verantwortet werden muchte, versichert sein, dauon auch nit harth abtzuhalten vrsach gnug hetten, So wolten wir doch vorgenommen vnbillicheit viel lieber In ander wege vnd ohn fehrner weitherung widervmb richtig gemacht sehen befurdern vnd In dem Christlicher gebuer die eusserste mittel rechtens gehrn guthwillig aufftragen. Begern demnach, Ir darob sein vnnd verschaffen wollet, das vnsern beschedigten burgern Ire abgenohmmen schiff vnd gutter widdervmb ohn entgelthnus zugestelt, gefolgt vnd ob wess (:als wir berichtet:) dauon vereussert, In andere wege vnnd gerechte gewehr vergnuget oder verssichert werde, damit wir nit ssodanss an ander geburend orthen, auch vnsern hern vnd freunden mit vorbehaltung ewer vnbillichen mutwilligen zunottung ferner zuclagen, dan auch zuletzt vnnsern burgern andere zu recht vergunte wege Iren schaden ein zubringen zugestatten gedrungen werden. Welches furwahr wir lieber vmbgehen vnd hiemit, ob durch verharlichem ewerm mutwillen weitherung alssdan vervrsacht vnd entstehen wurden, an vnss die nit erwunden vorbetzeuge haben wollen. Wir seindt aber gentzlicher zuuersicht, Ihr euch zur billichkeit besser berichten vnnd an gebettener restitution den mangel nit sein lassen, noch ferner vnheil verhengen werdet, Sundern euch dem vielfaltigen ruhm vnd antzeigen nach, Christlicher gebur In der that ..derich zu beharren anders erzeigen, Daran wirth, was recht vnd gutte vertrawte Nachbarschafft zuerhalten dienlich vnd not-

turfftig ist, beschaffet, vnnd thut Ir vnss zuuerlessig zu gefallen So seindt wir, sso viel Ir vnnss gestatten vnnd genehm haben muget, hinfuro wie bisshere freuntlichen willen vnd verwandtnuss viellieber, dan schadenn, mit euch zu wechsseln geneigt. Datum vnnder vnnserm Signet den 25sten Nouembris Anno oc. 1559

Burgermeistere vnd Radt der Statt Lubeck

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

---

529. 1559, Nov. 25. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Eine in sehr geharnischtem Tone gehaltene Verantwortung der Lübecker gegen den ihnen von Reval gemachten Vorwurf, wider die getroffene Vereinbarung und kaiserlichen Befehl doch nach wie vor Handel mit den Russen getrieben zu haben.

In dorso: Anno 60 den 14 Januarij R

Vnsern gruss zuuorn, Ersamen guden freunde. Wir haben E. Erss. langs vnd weithleufftigs schreiben, darin Ihr gerne die gantze welt mit vnerfindtlichen vnd vngegrundten clagen vberreden wolten, das ein Iderman Ewer vnbefugt vnd vnbedechtig Ja vncristliche freuentliche that vnd handlung, so Ihr vnd Ewere burgere an vnsern beschedigten burgern vnd kaufleuten schiff vnd gudern, die Ihr Im schein vnd Namen des hern Meisters wider key: landfrieden, Christliche vnd menschliche lieb vnd verwanthnus vnd aller volcker recht vnuerwarnter sachen gewaltsamlich vberfallen, genommen, spolijrt vnd mit vermeinten vnd In recht verpoten arresten beschlagen, *(add.:* verubet*)*, pilligen vnd entschuldigen solt, empfangen

Nhun seind wir got lob (:allein zu seynem rhum vnd ehren geredet:) des verstandes, das wir vnd ein Jeder Erbars gemuts leichtlich spuren, Ja greiffen vnd befinden konnen, was Ihr mit

solchen vermeinten scheinclagen suchen vnd Im grunde zu keinem anderm ende noch meynung gerichtet, dan allein das ir vns vber der vnsern merglichen vnd vnendtlichen zugefugten schaden, gewalt, schmaheit vnd Iniurien mit allerhanth verunglimpfung vnd vflagen zubeladen vnd die vorclage zuergreiffen vnd Ewere begangen friedbruchige handlung zubedecken vnd zubeschonen gemeint seit

Vnd wiewol solchs alles vf vns vngutlich erdichtet vnd also an sich selbst nichtig vnd pillig keiner veranthwurthung gewert, vnd wir vns vber vnser hiebeuorn beschehen schreiben gegen euch In geschwetz ein zulassen nicht bedacht weren, Damit aber dennoch vnser glimpf vnd ewer vnbedechtig furnemen desto mehr an den tag gelangen moge, ob irs mercken vnd euch zur pilligkeit schicken werden: So werden wir gedrungen vnser nothwendige veranthwurtung zuthun. Vnd seind vor ersten mit nichten gestendig, soll sich auch Im grunde vnd warheit nicht befinden, das wir vnsern burgern vnd kaufleuten die freye vnd gewonliche schiffart verpoten Oder vor kunfftigen schaden verwarnen solten haben lassen. Vnd ob wir wol vf Ewer gesandten embsige forderung solchs vnsern burgern furhalten vnd vermanen lassen, haben sie doch mit vorwendung vnser stat priuilegien vnd ander noturft darein nicht gewilligt vnd sich Irer freyheit vorbehalten, dauon wir sie auch mit fugen nicht drengen konnen. Wie das die geschichten vnd ewer eigen gesandten, so vorgangen Jars alhir gewesen vnd solchs gefordert, viel anders betzeugen vnd Ihr selbst schreiben, so sie In Irem Ruckzug an vns gefertigt, darin sie noch mit eynem langen schreiben der schiffart einstellung an vns gesonnen vnnd sich dartzu vernemen lassen, Wen vnsere burgere Je nicht stilsitzen wolten, das sie alsden die guther durch die Schweden In Reuel bringen. dye solten die vnseren gleich den eweren mit den Schweden verhandlen Daraus gnugsam erscheint das von vns kein verpott geschehen noch gewilligt sein kan,

Zum Andern, das In Jungster Anze dagfart solche einstellung durch Ewer gesandten mit allegirung der Recess gleicher gestalt gesucht, So wissen sie sich doch dagegen zuerinnern, das

der Recess, drauf sich ewer gesandten referirt, vor den Erb. Steten gelesen, aber des einhalts also nicht befunden worden. So haben sich auch die andern Erb: Stett (:die doch nicht priuilegirt sein:) des so wenig, alss wir priuilegirt, begeben woln. Vnd ist daruff von den Erbarn gesandten der Stet nach fleissiger deliberation ein gepurlicher bescheidt vnd anthwurt gefallen vnd desfals gar nichts verpoten noch bewilligt, wie wir vns des vf den Recess hirmit thun referirn. Zum dritten, das wir vns vnangesehen das Ewere burger disen gantzen vergangen Sommer vss ewer Stat nach der Nerue vnd widerumb von dar In Reuel mit des Russen ewern eigen feinden gehandelt vnd Ire eigennutzige narung gesucht, des wir alles guthe kuntschaft haben vnd on das offenbar ist, So haben wir vns doch alss die freunde erpotten, Wo Ihr selbst sampt den von Rige solche Russische handlung vnd fart einstellen vnd gleicher gestalt bey andern Nationibus verschaffen wurden, das wir vns (:Jedoch vnsern priuilegien vnuergreifflich:) In diser noth vnuerweisslich vorhalten wolten. In massen auch solchs des hern Meisters vnd anderer furstlichen gesandten vnther andern vermeldet worden, die es vngetzweifelt pillich erachtet

Aber der her Meister ist von euch on ferner erclerung oder warnung gemelts vnsers anthworts vnd erpiethens vnuerwarnther sachen zu solichen vnerhorten gewaltsamen landfridbruchigen wegen gegen die vnsern gereitzt vnd bewogen, Das Ihr also, In vergessung aller freuntschaft, trost, Radt, hulf, so vergangen vnd diss Jar euch von vns geschehen, alss ob wir die feinde selbst weren vnd nye nichts guts gethan hetten, Ja wider ewer eigen Conscientien vnd schriftliche dancksagung, so Ihr Jungst an vns gelangt vor alle guthe forderung, so ewern gesandten In Jungster dagfart von vns beschehen, daraus wir vns gar keines argen oder geuerde von euch vermuthen sollen, das ir also vnuersehenlich vss abgekerten gemute In die vnsern gedrungen vnd sie des Iren wider key: Landfrieden vnd alle naturliche pilligkeit, wir geschweigen der Cristlichen lieb vnd verwanthnus, gewaltiglich entsetzt vnd benommen vnd sich nhun mit gepfandten handen zu vermeinten rechten erpiethen solten. Solichs

alles sein die frucht vnd art der grossen vndanckbarheit, Ja In ewern eussersten noten vnd gefhar die Freunde dermassen zuuorhassen vnd zubeleidigen

Zu dem seind wir dem hern Meister keyner ausstruglichen warnung gestendig, vnd ob er wol an vns geschrieben, so wolt Ime doch von ehr vnd rechtswegen geburn vnser veranthwortung daruff zuerwarten. So hat auch die Ro: key: Mayt: vnser aller gnedigster her vf des hern Meisters gesandten forderung eine allergnedigste vermanung an vns gelangen lassen vnd nicht decretlich gepoten, wie auch biss vf dise stunde kein keyserlich Mandat, decret oder Inhibition erfolgt ist. Daruff wir Irer key: Mayt. vnser nothwendige anthwurt gegenbericht vnd ercleruug aller gelegenheit vnd vnsers vberflussigen erpiethens In aller vnterthenigkeit widerumb vermeldet vnd seind des vngetzweifelten verhoffens, Ire key: Mt: werden solchs fur gnugsam erkhennen

Vnd dieweil vns wie gemelt keine warnung beschehen, wie Ihr auch selbst In ewrem schreiben deshalben eynen vngewissen waen gefast vnd darob bewogen zu sein offentlich bekhennen, Welchs wir hirmit auch vor bekantlich angenomen vnd dauon bedingt haben woln, das vns keine gnugsame warnung beschehen. Daraus vnwidersprechlich erfolgt, das die vnsern vnuerwarnther sachen wider got, ehr, recht, habenden priuilegien, key: landfriden vnd aller volcker recht von euch gewaltsamlich spolijrt vnd vberfallen. Derhalben hat des hern Meisters vermeint recht erpiethen desfals gar kein stat, wir seind Ime auch des mit nichten gestendig

Vnd wirt auch von euch vss rachgirichem bitterm gemute aussgegossen, alss solt got der kaufleuten gestrandeden schif vnd güdere schaden vnd nachteil vmb ewert willen verhengen, gleich als ob ir vor got alle ding schlecht vnd richtig gemacht hetten. Des solt ir euch pilliger enthalten vnd bedacht haben, das ir disen gantzen Russischen krieg durch ewere eigennutzige handlung verursagt. Was der lieb got noch daraus verhengen, wirt die zeit geben. Ja wie Ihr ewrer gesandten vnther guthem glauben beschehene hanthlasting vnd verplichtung erfolgt vnd vnsern burgern die ersten angehalten guther widerumb loss gegeben

vnd dar mit haben passirn lassen, wohin Inen geliebt, lauth des vertrags: das ist offenbar vnd bedarff keiner ferner ercleruug. Daraus befindtlich welcher theil von vns vber vertragen sachen vnd versprochen glauben gehandelt vnd den andern verletzt hab. Derwegen kan desfals die von euch verhengte gewalts vbung mit keinem schein rechtens (:wie Im anderm vnserm schreiben aussgefurt:) nicht geferbt, noch viel weniger veranthwordet werden, Noch wir ewer vermeinte vnd schein endschuldigung alss ob Ir solichs nicht wehren noch abkeren konnen, keins wegs annemen. Vnd ist daruber offenbar, das ewere burgere die vorhin von furstenberg ausgangen bestellung von disem Newen Meistern zu Confirmern fordern vnnd suchen, vf das sie Ire gewalts vbung erweitern mogten. Derhalben vnsere beschedigte burgere, Iren zugefugten schaden bey euch furnemlich wissen woln, sich vernemen lassen, Demnach vnd dieweil dem allem Im grund vnd warheit also vnd wir gute kuntschaft haben, das ir die Denen, Sweden, hollander vnd alle andere Nationes frey vnd vngehindert passirn lassen Vnd keine andere schepe vnd gudere dan vnsere feindtlich vberfallen, so habt Ihr euch des mit fugen nicht zuentschuldigen. Darumb vermanen wir euch hiemit abermals ernstlich, das Ihr zu den wegen vnd mitteln trachten vnd wircklich verschaffen, das vnsere beschedigten burgere Ire genomen schiff vnd guther neben erstattung zugefugten schadens on alle entgeltnus widerumb bekhomen vnd erlangen mogen vnd weitherung zu uerursachen euch nicht befinden lasset. wie wir vns des gentzlich versehen vnd begern hiruf ewer zuuerlessige nachrichtige anthwurt. Datum vnder vnser stadt Signet den 25 Nouembris Anno ꝛc. 59

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Lubeck

Addr.

533. 1559, Dec. 6. Riga. — Verschreibung des OM. Gotthard Kettler über die von der Stadt Riga gegen Verpfändung Neuguts aufgenommene Summe von 30000 Mark.

Cop. R. A. Schr. V. Fach 16. Miscell. No. 8

Wihr von Gottes gnaden Godthardt kettler Meister Teutzsches Ordens zu lifflandt, Thuen kundt bekennen vnd betzeugen Inn vnd mitt diessem vnserm offenen vorsiegelten brieffe, vor vns, vnsere Nachkohmen vnd gantzen Orden, vnd Idermennigklichen, Das wihr aus vnser vulmacht, auch mitt wissen, willen vnd befulbortung vnser Herrn Mitgebietiger, Inn diessen Itzigen Musskowiterischen emporungen, durch die Achtbare, Ernuheste vnd Hochgelarte vnsere Rethe vnd liebe getreuwen Otto Tuuen zu Vyn vnd Jobsten Clott Syndicum vnser Stadt Reuel, mit den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen vnsern auch lieben getreuwen Burgermeister vnd Rathmannen, auch gantzer gemeinheit vnser Stadt Riga, handlung auff ein Summa geldes, gegen genugsamen vnderpfandt, haben pflegen lassen, Welicher zuuolge sie sich vnderthenig vnd gehorsam vorhalten. Vnd damit sie dan, gegen erlegunge des Summens, allenthalben Ihrer gewissen pfandtschafft zugeniessen, vnd wes vorsprochen Ihnen auch wirgklichen mochte gehalten werden, Haben wihr, zu volntziehunge gepflogener handlung, den Erwirdigen Hochachtbarn vnd Ernuheste vnsere liebe Andechtigen vnd Rethe Philipsen Schall von Bell landtmarschalg vnd Gerhardt Nollen gen Riga abgefertiget, weliche dan In vnserm nahmen In Dato Achtzehentausent vnd zwej vnd viertzigk marck Rigisch bahr, vnd Eilfftausent Neunhundert vnd Achtvndfunfftzigk marck an guther angeschlagener vnd geschatzter wahre von einem Ersamen Rathe vnd gantzer gemeinheit auffgenohmen. Dieselben beiderlei Summen haben vns vnnd vnserm Orden ein Ersamer Rath vnd gantze gemeinheit vnser Stadt Riga auff Jerliche gebuerliche Renthe, als von Hundert Sechs Marck zugeben, funff Jahr lanck vorgestrecket, so wihr auch ferner zu voller genuege zu vnsern handen empfangen.

Damit nuhn ein Ersamer Rath sowol die gantze Gemeinheit, von denen solich geldt vnd wahre vns vorgestrecket, erlegt vnd zu handen gestellet, solichs Heubtstuels sowol der Renthen Jherlicher betzalung von vns vnd vnserm Orden bestendig vorsichert vnd vorgewisset werdenn muegen, So setzen, vorpfenden vnnd vorschreiben wihr Ihnen dagegen zu einem gewissen, wahrhafftigen, vorhin niemandts vorsetztenn vnderpfandt vnser vnd vnsers Ordens gebieth Hoff vnd Ambt das Neuwegudt, etwan nach dem Hausse kerckholm gehörig gewessen, mit desselben landen, leuthen, aller zubehorung, nutzungen, vnd bequemigkeiten, als es bissher tzu von einem Herrn Hauss Cumbthur zu Riga gebraucht worden vnd In seinen Marckten vnd scheidungen daselbst belegen, Der gestalt, das wihr Ihnen solichs gebiethes vnd guthes wirgklichen Possess hiermit stracks einreumen vnd durch gemelte vnsere Volmechtigen corporaliter einweisen lassen, sollen aus denselben guthern die Jarliche nutzunge an stadt der vorgestreckten gantzen Summen der Dreissigk tausent marck Jerlicher Renthe [zu]suchen vnd [zu]empfahen. Vnd soll von gemeltem Rathe vnd gantzer Gemeinheit der Ambtman, so Itzt Im selben Hoffe vnd guthe sitzt, In gebuerliche treuwe gebracht vnd angenohmen werden, Der gestalt, das er von allerlei einkunfft des guts, noch vns, dem Haus Cumbthur zu Riga ader Jemandes etwas auff anfordern oder sunst lieffern, vberantworten, ader zustellen soll, er habe dan vor erst Ides Jahres einem Ersamen Rathe vnd gantzer gemeinheit solichs Heubtstuels Jerliche Renthe, so sich Inn die Achtzehenhundert marck erstrecket, Jarlich tages Nicolaj *(Dec. 6.)*, ahne aussflucht ader hinderunge entrichtet vnd vorgnuget, Nach entrichtunge solicher Renthen aber, was alsdan vbrig bleibt, soll gemelter Ambtman vns ader vnserm Hauss Cumbthur ausstzuantworten schuldig sein, Doch pleiben die dienst, vorgewaltung vnd Jurissdiction mittlerweile bej vns vnd vnserm Orden. Da aber diesser Ambtman In entrichtunge der Jerlichen Renthe seumig sein wurde, soll als dan ein Ersamer Rath vnd gantze gemeinheit fueg vnd macht haben, In solich Ihr eingereumbts pfandt einen andern Ihnen drechlichern vnd mit trew vorhafften Ambtman darin zusetzen, der sich dan vorgehenden

bescheits zuuorhalten haben soll. Da auch offtgemelte vnsere liebe getreuwen Inn Ihrer nahrunge durch den Almechtigen gesegenet, vnd sie vorgehende Summa erhögern mochten, soll Ihn voreingereumbts pfandt dauor hafften vnd stehen, von den vbrigen nutzungen auch, so vns ader dem Hauss Cumbthur zu Riga sunsten entrichtet werden solten, die Jherlichen Renthen gleichsfals wie von der andern Summa erleget werden. Es soll vns vnd vnserm Orden aber Ider zeit frei sein, wan wihr zu der ersten ader andern vorgestreckten Heubtsumma ablegung kohmen konnen, vnd es Ihnen ein halb Jahr zuuor auffgesagt, das sie vns alsdan, nach volnkomlicher entrichtunge Heubtstuels vnd Renthe alsbaldt vnd nicht ehir das pfandt wiederumb zutzustellen vnnd eintzureumen schuldig sein sollen. Da aber auch nach aussgange erster funff Jahren ein Rath vnd gantze gemeinheit die gantze vorgestreckte Summa nicht lenger entbehren wollen vnd vns auffsagen werden, als dan sollen wihr Ihnen dieselb nebenst der Renthe, ahne einige ausflucht ader vorhinderunge erleggen, vnd zu voller genuege betzahlen, Alles bei furstlichen glauben vnd treuwen, ahne geuerde vnd argelist, Des wihr Meister so woll Landtmarschalg vnser Maius vnd Ambts Ingesiegel vnten an diessen brieff hengen lassen, Der gegeben vnd geschrieben zu Riga auff Nicolaj, nach Christi vnsers Herrn geburdt Im funfftzehenhundert vnd Neunvndfunfftzigisten Jahre.

Zu dieser Summe von 30000 mrk. haben beigesteuert, vnd wird ihnen mit 6 mrk. jährlich verrentet für die Jahre Lx, Lxj, Lxij, folgende Personen:

Herr Johan Spenckhussen	500	mrk.
Herr Niclaus Ficke	100	,,
Dominicus Becker	1000	,,
Wilhelm thor Becken	3000	,,
Melchior Spenckhussen	1000	,,
Euerdt Ottingk	1000	,,
Philips Middeldorp	200	,,
Herman Elberdingk	100	,,
Bartholmey thor Lohe	50	,,
Berndt Bön (Bönne)	200	,,

Frantz Olthöuelingk . . . . 100 mrk.
Herman Olyböim (Oliebom) . . . . 50 ,,
Peter Wybers . . . . 200 ,,
Hans von Schagen . . . . 50 ,,
Joachim Rigeman . . . . 100 ,,
Tylman Berchfeldt . . . . 100 ,,
Paul Thöle . . . . 100 ,,
Hans Prouestingk . . . . 100 ,,
Hans Bolder . . . . 300 ,,
Hinrich Schmidt . . . . 100 ,,
Hans Koningk, Goltschmidt . . . . 200 ,,
Jacob Bordentrich . . . . 100 ,,
Hans Schockman, der older . . . . 200 ,,
Bartholmey Frederichs . . . . 100 ,,
Wilcken Testken (Teschken) . . . . 100 ,,
Symon Oldenborch . . . . 150 ,,
Hans Gröne . . . . 250 ,,
Engelbrecht von Benten . . . . 100 ,,
Peter Nothulper . . . . 200 ,,
Hans Wicken's Wittwe . . . . 150 ,,
Herman Hardtman . . . . 300 ,,
Diderich Junge . . . . 50 ,,
Albrecht Foltel . . . . 300 ,,
Hinrich Durkop . . . . 100 ,,
Ludwig Hintelman . . . . 250 ,,
Jasper Grothuss . . . . 200 ,,
Hans Ingenouer . . . . 758 ,,
Hans Eggerdts . . . . 300 ,,
Wilhelm Spenckhussen . . . . 100 ,,
Jasper Gantzkou . . . . 200 ,,
Johan Kolner . . . . 250 ,,
Hans Hilcken . . . . 150 ,,
Mathias Welingk . . . . 200 ,,
Jacob Frederichs . . . . 300 ,,
Berndt Frederichs . . . . 200 ,,
Berndt Speyer . . . . 100 ,,

Hans Böcker	300	mrk.
Hans Lyndeman	500	,,
Gerdt Frederichs	400	,,
Diderich Menningk	400	,,
Thonies Pape	150	,,
Jasper Meyer	300	,,
Kerstinn Souenboim	200	,,
Joachim Ebel	200	,,
Hinrich Brockhoue's Wittwe	200	,,
Hans Farnheide	250	,,
Hans Witte	300	,,
Symon Römer	100	,,
Philips Krussate (Korsate)	100	,,
Andres Frederichs	200	,,
Hans Symon's Wittwe	400	,,
Peter Schabow	100	,,
Jasper Drelingk	1000	,,
Jasper Moller	200	,,
Cordt (Curdt) Herbers	100	,,
Albrecht Heintze	300	,,
Hans Kurecken	50	,,
Steffan Meyer	100	,,
Hans Hintelman	100	,,
Paul Bröckhussen	100	,,
Albrecht Förwerck	200	,,
Frantz Röcke	200	,,
Die Roseckensche	200	,,
Euert Gudekindt	150	,,
Rotger Strower	500	,,
Hans Klehorst	100	,,
Wilhelm Volckener	200	,,
Tonniss Remensnider (Rimenschnider)	250	,,
Andres Hillebrandt	400	,,
Hans Butman	100	,,
Hans Wacker	100	,,
Hans Kock	300	,,

	Blasius Wolterstorp	182	mrk.
	Herman Westerott	200	,,
Herr	Johan zum Berge	600	,,
	Gerdt Hanneman	200	,,
	Jochim Grasse	300	,,
	Arendt Ricke	100	,,
	Jochim Rigeman, der Kalueschen Tochter Gatt, ...	200	,,
	Henrich Moller	150	,,
	Andres Wincken (Winecken)	150	,,
	Reinholt German	300	,,
	Gerdt Lodderman	500	,,
	Die kleine Gildestaue hat summatim vnd In Alles	4700	,, 3 frdg.

Die Summe der Posten beträgt 29990 mrk. 3 frdg., stimmt also nicht völlig mit dem Betrage des Darlehns.

---

536. 1559, Dec. 11. Feldlager (Falkenau?). — Mandat des OM. Gotthard Kettler.

Orig. Rev. R. A.

Wegen der vom aufs Neue gerüsteten Feinde drohenden Gefahr ist Jedermann das Verlassen des Landes, es sei denn auf ausdrückliche Erlaubniss des OM., verboten.

Von Gottes gnadenn Wir Godthartt Meister Ritterlichs Teutsches Ordennss zw Lieflandt, Entbietenn allenn vnnd Jedenn vnsernn Vnderthanen, sowoll Edell Valss nedell, Auch sonnst denen, so Inn diesenn Landenn Ihrn handell vnd wandell treibenn, vnsernn gnedigen gruess vnnd alles guts, Vnnd gebenn Ihnen hier mit zuuornhemen. Nachdem wir vast teglich eigentliche kuntschafft erlangenn, Wie der grausame Erbfeindt dieser Lande der Musschowiter mit aller macht willens vnnd furhabens sey, diese arme vnnd Inn viell wege beengstigte Lande zu erster seiner gelegenheitt, whan ehr vber weg kommen kan, nicht allein nochmhals zuuberziehen, vnnd die vnuertorbenen örther gentzlich zuuerwusten, Sondern sich auch fur die Stette vnnd Schlosser

gewaltsamlich zulegern, die zubeschiessen vnnd sein gluck Inn eroberung dieser gantzenn Lande (:Welchs Ihm der Almechtiger Gott vngezweiffeltt auss gnadenn steurenn vnnd wherenn wirdtt:) zuwagenn vnnd zuuorsuchenn. Vnnd aber wir auss diesen vnnd andern erheblichenn vhrsachen bei vnnss gentzlich entschlossenn, keinen, ehr sey wess Wirdenn, Standts ader Wesenns die sein, auss diesenn Landenn ohne vorgehendenn vnsern gnedigen zulass zu gestatten. Alss beuhelenn vnnd gebietenn wir hiermit einem Jedenn, wie obberurtt, ernstlich vnd wollenn, das sich keiner bei vermeidung vnser hochsten straff Inn Itzigen zeitten auss diesenn Landenn begebe, Sondern anderer bekwemer zeitt vnnd gelegenheitt abwharte. Diss meinen Wir ernstlich, Vnnd ein Ider wirdt sich darnach zurichtenn vnnd fur vnsere ernste straff zuhuten wissenn. Datum vnter vnserm vffgedrucktenn Secret Inn vnserm Feltlager Denn elfftenn Decembris Anno der Minder zall Im Neun vnnd Funffzigstenn.

(L. S.)

538. 1559, Dec. 13. Feldlager vor Lais. — (Wolf Wigel von Strassburg, Hauptmann der revalschen Knechte) an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Frgm. Rev. R. A.*

Von dem Elend der Knechte, der Noth im Lager. Mit Mühe habe er 161 Gulden geliehen bekommen, um dem Mangel der Seinigen in etwas abzuhelfen. Zu der auf die nächste Nacht angesetzten Berennung des Schlosses Lais habe das Loos auch ihn getroffen.

In dorso: entff. den 18 dessember a° 59

— — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —

Ir darin entschuldigen welges ich warlich gedan habe, aber darmit kunen se vp dem profantplatz nichtes kauffen, vnd sein warlich vil knechte durch hunger vnd kelt in kranckheit gefallen, etlich nach deruest vnd nach reuel gefürtt wortten, auch veruem

(wol: vernem*)* ich in eins E. R. schreiben das ich sol die kauffgesellen ansprechen, das ich doch etlich mal gedan. aber da was niemand der einem E. R. oder van der stat Reuel einen fpening leihen wolte, di ich tho seiner zeit anzeigen wil. doch hat mich das elent der knecht Erbarmt, vnd des hern gnaden vmb ein ^{c} gulden angesprochen, de hab ich bekumen, auch hatt mir ein fellinscher bürger auch fürtzick gulten gelenet, aber es helffet nicht diweil all dienst dopelt geschatzet wirt, aber in der stundt, das ich eines E. R. schreiben entffan vnd di geweist, hat mich burckhart des paul dechlers Junggesell 21 elffmarcks gulden gelenet, darmit wil ichs noch lenger auffhalten, ich kan einem E. R. nicht bergen dan das vnser gnediger herr wil in diser nacht den feltmarschalck mit iij geschwader reutter vnd ij ^{c} hacken schützen aus schicken, leyss zu berennen. darmit sein ij haubtleut verordnet, vnd ist loss auff mich vnd haubtman polschwinckel geffallen. mer weis ich einem E. Ratt nicht schreyben. datum am dag lucia im feltlager ein meil weges von leiss

Den Erbarn Wolweisen hern bürgermeister vnd Ratt der statt Reuel meinen günstigen hern

539. 1559, Dec. 14. Reval. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Wiborg.

Gefaltetes und mit der Addresse versehenes, jedoch nicht versiegeltes Orig. Rev. R. A..

Verwahren sich gegen die Anschuldigung, dass auf ihr Geheiss den Wiborgern ein Schiff abgenommen sei, und versprechen, ihnen zum Rechte zu verhelfen.

Vnseren freuntligen grudt, vnnd wes wie sunst vele mher leues vnnd gudes vormugen, Jeder tit beuorn, Ersame vnd weise hern, besundern gunstigen gunre vnnd touorsichtigen guden freunde. Wie hebben In kurts vorruckten dagen ein schriuen von e: ers: oc. etlich abgenommen blei von vnsern friebutern anlangende, Entfangen, seins Inho(l)ts nah vorlesung ferner tho guder maten

vornamen, Wan wie vns danne mit warheit toborichten, dat wie wegen gemener Stadt Reuall keine friebuters, E: Ersa: ꝛc. nicht gestraffet, tor sehewart nicht gehat, geschwigen, dat vth vnserm geheite vnnd bouele, e: Ersa w: ahn den ohren boschediget sein solde worden. Wes des aber nhu von den vnsern, des wie keine wetenheit hebben, geschen syn muchte, weth vnd hefft sich e: Ers: w: In gunsten toborichten, Dat wie Godt loff eine Stadt von rechte, Dar e: Ers: durch ohren bouelich hebber rechts auer de Jennigen, de hir ahne schuldich vnnd vnser Jurisdiction vnderworpen, touorhelpen bogerende, Dat wie densuluen hir Inne rechts touorhelpen, Nicht weiern werden, Wormit wie vns tor freuntligen vnd naberligen antwort, Jegen e: Ers: alsso wollen erbaden hebben, Desuluigen hirmede dem Almechtigen Freuntlich bouelende, Datum Reuall den 14 decembris, Anno 59 ꝛc.

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuall

Denn Ersamenn vnnd Wisenn herenn Burgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Wyborch vnserenn besunderen gunstigenn gunneren vnd thouorsichtigenn gudenn frunden.

---

540. 1559, Dec. 14. Lemsal. — Herzog Christoph zu Mecklenburg, Coadjutor des EB. an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIII[a], 1.

Der Stadt drohe um Weihnacht Gefahr von den Russen. Die rigaschen Knechte habe er bei seinem Abzuge von Falkenau daselbst mit ihrem Geschütz zurückgelassen.

In dorso: Coadiutor des Ertzbischopfftumbs das der Muscowiter dise statt zu belagern willens ꝛc. 1559.

Von gots gnaden Christoffer Erwelter Coadiutor des Ertz Stiefts Riga, Administrator des Stiefts Ratzenburgk, Herzog zu Meckelnnburgk ꝛc.

Vnnsern gnedigen grus zuuor, Erbare Wolweise liebe besondernn. Wir mogen euch In gnadenn nicht vorhalten, Das wir,

got lob, gesundts leibs den 13 Decembris alhier zu Lembsell widerumb ankommen, gewisse auch warhaftige kuntschaft mit gebracht, wie das dieser lande gemeiner Erbfeinde sich heftiger, dan nie vormals geschehen, stergket, vnd sein endtliches vornehmens, die guthe Stadt Riga mit seiner grosen Macht gegen diesen weihenachten, so fern Je das wetter fugen, zubelagern, Welchs wir euch gantz gnediger meinung zur warnung mitteilen wollen, Darmit Ir die Stadt vnd sonderlich die (pforten?) In guther achtung haben (:als wir vns dan ahne das keinen zweiffel machen:) möget, auf das sie nicht In des grausamen Tirannenn handt, vns, euch allen Semptlich zu verkleinerung, vnvberwindtlichen schaden vnd Nachteill kommen. Die knechte, so Ir vns vndertheniglich zugeordnet, haben wir stetigs bei vns behalten, bis so lang wir von Nuegen vfgezogen, Als wir aber vnsern abscheid von dem hochwirdigenn herren Meister In dem feltlager vor dem Kloster Falckenau genohmen, Haben wir S. L. zum offtermals anlangen lasen, vns dieselben knechte widerumb mit zurucke zugestatten, haben wir aber solchs bei S. L. auss etzlichen vrsachen nicht erhalten mugen, sie derwegen sampt euern geschutz zurucke gelasen, Nichts desto weniger S. L. freundtlich gebethen, gedachte solche vnsere zugeordente knechte vber vnd wider die billigkeit nicht zubeschweren, Welchs zugeschehen wir nicht zweiffeln, Solchs haben wir euch gnediger meinung anzeigen wollen, Wan wir sindt euch mit allen gnaden gewogen, Datum vff Lembsell den xiiij^{ten} Decembris Anno Lix.

(eigenh:) Manu ppa Ch

DEnn Erbarnn vnnd Wolweisenn vnsern lieben besondern BurgMeister vnnd Rathmann der Stadt Riga.

543. 1559, Dec. 19. Feldlager (vor Lais?). — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Meldet die neuesten Kriegsereignisse und den Tod des Hauptmanns der revalschen Knechte, dessen Stelle sie nicht ohne vorherige Meldung besetzen sollen.

In dorso: Anno 59 dinstedages in den hilligen winachten fiertagen *(Dec. 26.)* R

Von gottes genaden Godhart Meister Teutsches Ordens zu Liefflanndt,

Vnnsern gunstigen grus etc. Wir wollenn euch hiemit gnediger meihnung nicht bergenn, das wir auf vorgehenndt Reiflich bedenncken vnnd rathgebung Vnnserer Anwesenden Herren, Rhette vnnd gemeiner Kriegsleuthe, Vnns nach dem Hauss Layss mit Vnnserm groben geschutz begebenn, der trostlichenn Hoffnung, dasselbe zu gemeiner lannde besten, durch Gottliche zuthat wider ahn Vnns zubringen vnnd zueröbern Wie wir dan ahn Vnnsern sorgfeltigen muhe vnd vleiss nichts habenn mangeln lassen, Es hat aber fur dissmahl nicht gelungenn, vnnd Ist Vnnser fussvolck In zweien Anlauffen vnnd Sturmen von dem vheinde also wider abgeJagett vnnd beschedigett, auch solche Jegenwehr geschehenn, das Wir es, so wir es personlich nicht erfahren, sunst kaum glauben mochten, vnnd werdenn diss die Jenigen, so vnnder Ewrem fendlein verwundet vnnd geschossen, vnnd sich Irer gesundtheit halbenn abfuhren lassen, gnugsam vnnd weitleuftig vermelden, Derhalbenn wir dann von dar wider aufbrechenn vnnd abziehenn mussen, Gott dem Almechtigen trewlich seuffzendt vnnd bittendt Vnns In Jetzigen hoben bedrenncknussen nicht zuuerlassen, sundern sein genadt vnnd segen, wess zu rettung vnnd erhaltung diesser armen lannde nutz vnnd dienlich, vetterlich zugebenn vnnd mit zutheilen ꝛc. Es Ist auch Ewres Stadt fenleins Haubtman Wolff von Strassburg seliger, Ihm letzten anlauff vom vheinde geschossen, vnnd dadurch todt abganngen. Weiln ehr sich dann vorhin alzeit, vnnd nuhn In diessem

Vnnserm feldtzug, In allem thun, Als ein gehorsamer Ehrlicher vnnd aufrichtiger Kriegsman erzeiget vnnd verhalttenn, das wir Ihnen, wann es gottes will gewessenn, gerne bei Vnnserm Kriegsvolck lennger hetten sehen vnnd dulden mugen, vnnd desshalben die seinen, so ehr nachgelassen, In gnadenn zubefurdern geneigtt sein, So thun Wir euch hiemit seine verlassne liebe Hausfraw mit allem vleiss beuehlen, vnnd gesinnen genediglich, derselben In Irem Jetzigen trubnuss vnnd Wittwestandt alle gunstige forderung vnnd hulff zuerzeigen vnnd zubeweissen, Vnnd weiln dann das fendlein widerumb einen Haubtman haben muss, dazu eine tuchtige erfarne person billich gebrauchett wirdt, So Ist Vnnser bittlich gesinnen Ir wollet euch mit keinem einlassen, vnnd die Haubtmanschafft nicht vergeben, es sei Vnns dann vorhin mitbewust vnnd vermeldet, dann wir wol geneigt, einen erfarnen Ehrlichen Kriegsman ahn des seligen Haubtmans stadt zuordnenn, mit welchem Ir neben Vnns, ohne zweiffell, nach gelegenheit In der stadt, sowol zu velde guten gefallenn tragenn werdet. Wess Ir nuhn In dem zuthun geneigt, begeren Wir Ewer schleunige antworth. vnnd Ir thut daran Vnnser gefellige meihnung In gnadenn vnnd allem guten zuerkennen, Datum Ihm feldlager den 19 Decemb: Anno ꝛc. lix ꝛc.

Den Ersamen Fursichtigen vnd Wolweisen vnsern lieben getrewenn BurgerMeistern vnd Rhatmannen vnser vnnd vnsers Ordens Stadt Reuall.

548. 1559, Dec. 24. Oberpalen. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister, Rath, Aelterleute, Aelteste u. Gemeine der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 35.

Der OM. unterstützt die Werbung der revalschen Gesandten um ein Darlehn für den Kriegszug mit Hinweisung darauf, dass er bei seinem Regierungsantritt die Soldknechte ungelohnt vorgefunden, und die entlehnten Summen zu deren Befriedigung nicht ausgereicht hätten. Bei dem bevorstehenden Einfall des Feindes müssten aber ihre Forderungen erfüllt sein, da sonst kein Verlass auf sie wäre. Darum erwarte er spätestens über 14 Tage die Summe von 50000 Mark, wofür er jede verlangte Sicherheit stellen wolle.

In dorso: H. Meister begert Ihn noch vber vorige summa mit 50000 mrk. A° 60. zuentsetzen, die Knecht damit zu befridigen vnd den Moscowiter zusteuren.

Von gottes genaden Godhart Meister Teutsches Ordens zu Liefflanndt

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn, Erbare, Vorsichtige vnnd Wolweisse, liebe getrewe, Wir werden von dem Wirdigen vnnd Achtbaren, Vnnserm lieben Andechtigen, herren Lanndtmarschalg zu Liefflandt, sowoll auch den Rheualschen gesannthenn schrifftlich berichtet, dz Ir euch nuhn der angelanngten geldtSummen kegen sie erklerett, vnnd ob Wir woll euch damit zubeschweren gerne vnnderlassen hetten, so wisset Ir doch ohne erInnerung, welcher gestalt Wir fast bloss, In dissenn betrubten zeiten, zu der Regierung kohmen, vnnd ein hauffen Kriegsvolck, beide Reutter vnnd knechte, vnbezalet fur vnns funden, Dadurch Wir genottiget, ahn allen orthen, vmb geldt ansuchen zulassen, damit dieselben zustillen sein mochten. Nuhn seindt Wir zwar ewer Jetz gethanen vorstreckung In gnaden dannckbar, Wir wissen aber mit demselben gar wenig bei Vnnserm Kriegsvolck ausszurichten, vnnd werden Je lennger Je vnwilliger, Vnnd weiln Wir dann allerlei warschawung vnnd zeittung erlanngen, wie der Tirannische bluthunde sich mit aller gewaltt stercken, vnnd kegen diesse lannde aufrusten solle, des eigentlichen furhabens, aufs erste einzufallen, vnnd sein gluck zuuorsuchen, Sthen Wir warlich nicht In geringer sorge, da der vheinde

fortziehenn, vnnd Vnnser Kriegsvolck vor der zeitt nicht befriedigett wurde, das ehr (: da Ihme gott nicht sonnderlich wurde stewren:) seinen muthwillen ahn diessen lannden vben kohnte. Dann ob Wir woll Vns eigener person biss auf den letzten Mahn Im felde bei den Vnnsern zuenthalten, vnnd bei diessen lannden leib, gut vnnd blut aufzusetzen geneigt sein, vnangesehen dz Irer vill, denen es nicht geburett, von Vnns auss dem felde weichen, vnnd Vnns verlassen, So habt Ir doch zubedenncken, da vneinigkeit vnnd widerwill bei Vnnserm Kriegsvolck vorhannden, das Wir dieselben nicht auf die bein bringen, vnnd nichts fruchtbarlichs zubeschaffenn vnnd ausszurichtenn wusten. Derhalben Wir dann euch sembtlich, vnnd einen Jeden Insonnderheitt, hiemit gauntz gnediglich ermahnen, die wolten die furstehende hohe nott vnnd gefahr diesser Algemeinen beenngstigten lannde, vnnd welcher gestalt In diessen kummerlichen zeitten die schwere last der Regierung, da schon aller vorrath zersplittert vnnd hinweg gewest, auf Vnns geladenn, mit sonnderm vleis behertzigenn, vnnd Vnns zu der Vorigenn Summa, noch mit funfftzig Tausent margken, auf dz allerfurderligst entsezen, damit Wir es von dato aufs allerlengst vber xij oder xiiij tag, vor einshlahung des vheindes gewislich erlanngen vnnd bekohmen mugen. Dann da Wir solche summa darzu erlanget, hoffen Wir bemelth vnnser Kriegsvolck zu Ross vnnd fuss etzlicher massen abzulegen, zubefridigenn, vnnd willig zumachenn, Vnnd was Ir dakegen fur ein vnnderpfanndt von Vnns begeret, damit Ir desshalben Assecuriert vnnd versichert sein mugen, soll euch von vnns zugelassen vnnd verschrieben werden. Ihn diessem weiln es zu gemeiner lannde, vnnd Ewer selbst besten gereichen thut, werdet Ir euch als die Mitleidliche trewe vnnderthanen erzeigen vnnd findenn lassenn, Des wollen Wir vmb einen Jeden zu erster gelegenheit, In allen gnaden vnnd guten erkennen vnnd beschulden. Datum eilich zu Ouerpal den 24 Decemb: Anno oc. Lix[ten.]

Denn Ersamen, Vorsichtigen vnnd Wolweisen Vnnsern lieben getrewen, Burgermeistern vnnd Rhatmannen, Sowoll Alderleuthen, Oltisten, vnnd ganntzer gemeinheit, beider Gildestuben, Vnnser vnnd Vnnsers Ordenns Stadt Rige, sambt vnnd sonnderlichen.

549. 1559(?), Dec. 28. (Braunschweig.) — Der Rath der Stadt Braunschweig an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck.

Cop. Rev. R. A.

Bei allem herzlichen Mitleid mit den Livländern können die Städte des sächsichen Quartiers ihnen keine Hilfe leisten, weil sie selbst mit zu grossen Ausgaben belastet sein und bei ihren mehrfachen Nöthen in den letzten Jahren keinen Beistand von der Hanse erhalten hätten.

Vnse fruntliche denste voran, Erbare vnd wolwysen hern, besundern gunstigen guden frunde. Wy hebben tho folge des tho Bremen Jnngenhomen aueschets wess darsuluest gehandelt an vnsere mitverwante freunde disses driedden delss Stede, beide muntlich vnd in schrifften, laten gelangen, Vnd efft sie woll beneffen vns mit den Lifflendern Irer thogestanden beschwerung ein gar Christliches mittleiden dragen, So claget doch ein Jeder vor sick suluest, datt he disse Jar her Im gantzen driedden dele dermaten mit vientliker belegerung vnd sonst, darinne men ock von der gantzen Anze wenig oder gar kenen wercklicken trost befunden, dergestalt entblotett, datt men tho dusser tidt den guden luden in Lifflandt kene wircklike hulpe leisten mogen vnd dat sie also na itziger ener Jederen Stadt gelegenheit tho anderer anthwort, dan alse vnser allen affgesandten tho Bremen gegeuen, nicht komen mogen, dar by se idt ock beneffen vns dusses malss motten lathen berowen. Nhun thwiuelen wy nicht, I. Erb. willen sich fruntlig weten tho erInneren, wess wi durch die vnsern vp Itzlicken geholden Anzedagen, gemeiner wolfart thom besten, hebben erinneren lathen, vnd sehen noch nicht vor vnsern ogen, de here behode vor vnheile. Dan wo sick die Erbaren Stede der Anze nicht beter, alss ein tidther beschehen, mit wercklicher hulpe ein der anderen annemen, werde Idt mit der Erbaren Steder Reputation gedan syn, vnd werde gewisslick daruth folgen, als men socht, hodie mihi cras tibi, vnd dat de hendell darouer mit der tidt so witleufftig werden komen, wan man gerne raden wolde, dat man den mit fogen dartho nicht woll komen mochte. Dath alles wy vnses delss, wan idt van anderen nicht mede betrachtet werden will, ock

tho lest darhen stellen moten. Wath auer de geforderde van Ostern vergangen thwe Jerige bedagede contribution belangett, de schicken wy I: Erb: W. by zeiger breues vp geburliche quitunge mede ouer, allene dath wy desuluen nochher van vnsen frunden van Gossler vnd Hamelen ouer vnse velfoldige schriftliche vnd mundtliche forderinge nicht erlangen mogen. Derhaluen willen Iw. Erb. an enen Jeder Stadt Insunderheitt woll thoschriuen vnd ohre thwe Jarige tax tho forderende weten, vnd woranne wy Iw Erb: fruntlike denste lesten mochten, deden wy gerne. Geschreuen vnder vnser Stadt Signet am dage puerorum innocentium Anno ꝛc. 59 *(oder l.: 58)*.

De Radt der Stadt Brunschwigk

Den Erbaren vnd wollwisen hern Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Lubeck vnseren besunderen guden frunden

---

550. 1559(?) Dec. 29. (Buxtehude.) — Bürgermeister und Rath zu Buxtehude an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck.

Cop. Rev. R. A.

Wie gern sie auch auf die Aufforderung Bremens Livland helfen wollten, sind sie wegen der langwierigen kriegerischen Verhältnisse in ihrem Stift dessen nicht im Stande, weil ihre kleine Stadt selbst fortwährend gerüstet sein müsse, dazu auch einen Theil ihres gewohnten Erwerbes verloren habe. Die revalschen Gesandten hätten durch ihren Aufenthalt in Buxtehude den Zustand der Stadt kennen gelernt und würden sie entschuldigen.

Vnsere willige dienste beuorn Erbare hochgelerte hochwise hern vnd besonder gunstige frunde. Wy werden von den Erbarn vnsern benachbarten Frunden der Statt Bremen ꝛc. berichtet, wath gestalth de Erbarn van Reuel by den am Jungesten bynnen Bremen versammelten Quartier steden vmme eine wercklicho stuer vnd hulpe In eren krige(ri)schen anliggende ansokinge gedan vnd ein Jeder dersuluigen Stede alssulckens an ssine benachberten mit getruwer vermaninge tho ssodanem notturfftigen wercke gelangen lathen vnd dath eines Jedern bedencken an I. Erb. hoge W verfertiget werden ssollen, wo wy den ock gelicker gestalt durch gedachte van Bremen erssocht vnd

vppet flitigeste ermanet ssin. Wowoll wy nu der gemelten van Reuel ehre dranksall vnd noth (in vnserm) gemothe Itzt vnd hierbeuorn erfahren vnd (nichts) leuers wunschen wolden, dan datt wyr (wath) tho erer reddinge don konden, Dewile (wy) dennoch ssuluest In mercklicher beschwer ... beide vnser Statt vnd vmmeliggende ... angrensende nachberschup dieses gantzen Stifftes veele Jare, wo I. Erb. hoge W. vnd mennichlicken bewust, gesethen, vnd um kriegesfolcke vnd andern tho ssulcken hendeln notturfftigen donde vnss vorfatet holden, Alse wy noch hudiges dages allerlei practiken haluen, dar wy fast alle stunde warschuwinge van bekhomen, doenn mothen, Dardurch wy In vnser gerinchicheit dermathen geswecket, dath wy nicht alleine der barschupp haluen In neinem vorrade, ssunder ock mit Jarlickes tinsen dernthaluen belastet ssin, Tho deme eine, dath vnser borgerschop ein geringe anthall, ssin sse doch etliche Jare here In erer neringe, dar dusse Commun am meisten vp fundert, der gestalth vernadelet, dath by den wenich Contributio vermodtlick, vnd alsso nicht In dem guden geneigten willen ssunder In dem vermogende feilet: Deme allem nach vnd darmith wy nicht anders dan de gutwilligen vnd mit dem besten by gedachten van Reuel ge(nennet) werden mogen, Ist vnser denstlich (biddent), I. Erb. hoge W. den dusse vnse vorg(edachte) beschweringe tho deele nicht verborgen, vns entschuldigen willen, welckes by ohne den van Reuel vnser verhapens stath hebben werth In ansehunge ehre gesandten vngeferlick ein verndell Jars by vnss ssick vff vnd an entholden, *(cf. II, No. 345)* vnd In erweginge deses ordes gelegenheit vnss darmede verschonet hebben willen. Alssulckens vmme I. E. hoge w., de wy dem Almechtigen In glucksaliger Regirunge befelhen, thouerdenende ssyn wy erbodich. Datum vnder vnserm Secreth Fridages den 30 *(l.: 29)* Decembris Anno ɔc. Lix *(oder l.: den 30 Decembris Anno ɔc. Lviij)*

I. Erb. hoge W. gewillige
Burgermeistere vnd Radtmanne tho Buxtehude

Den Erbarn hochgelerte(n) vnd hochwisen hern Burgermeistern vnd Radt der Statt lubeck, vnsern gunstigen hern vnd besundern frunden.

551. 1559(?), Dec. 31. (Stade.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Stade an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck.

Cop. Fragm. Rev. R. A.

Desselben Inhalts, wie die vorstehende Nummer. Es tritt die Aufforderung hinzu, Livland aus der Summe zu unterstützen, welche auf dem letzten Hansetage zu Lübeck zur Beihilfe für die Städte bewilligt sei, welche unverschuldet überfallen würden, zu der sie ihren Theil bereits erlegt hätten.

Vnsern fruntlichen denst mit erbedinge alles guden thouor, Erbare hochwise vorssichtige herrn bessonder gunstige frunde. De Erbarn vnse Nachburn vnd frunde tho Bremen hebben In einem samenden schryuende an de ock Erbarn tho Buxtehude vnd vnss vermeldet, wath vnlangest den Radtsgesandten der Quartier stede dorch de Legaten des landts Lifflandt vnd der Statt Reuel der Tyrannischen ouerfals vnd hogsten beswer des Muscowiters haluen dasuluest tho Bremen, vnd van algemeinen Anzesteden ock wath seithere van gedachten den Erbarn van Reuall Radtsendebaden van ohrer vnuermogenheit vnd bes(wer ock) gewalt ohrer eigenen Landtsknechte vor(meldet worden), vnd vnss vmb hulpe antholangen geb(eden mit) .... ercleringe ohres mithlidens vnd gemoetes (dath sse ssick) hierIn bereith entschlathen vnd dath thom af(fschede) bewilliget, dath de Quartier Stede nach orer gesandten vernomenen Inbrengen ssick bescheit by J. Erb. F. W. vmb disse Wynachten vth ssolden vernemen lathen, wes ssick de Lifflendischen vnd Reualschen tho getrosten, Alles vermoge dessuluen schriuendes. Demnach Juwen Erb. F. W. wy nicht mogen verholden, dath wy ohrer sambtlich vnd befurderst mher gedachter van Reuel thogefoegder, ock anstaender beschwer vnd vncristlicher Tyrannie ein ssunderlich mitlidenn tragen vnd an Rath vnd wercke, sso viel an vnserm vermogen, gehrn afschaffen vnd vorkamen wolden helpen Edt ist auer numehr nicht allein Juwer Erb. W. ssunder Jedermennigklich bewust, mit wath beschwerlichenn vnuerorsakeden kriegen vnd auertage gemeine Ertzstiffte Bremen etliche mall nacheinander angefallen vnd verheret, do wy tho nothwendiger defension vnd verwaringe

vnser Statt an artlerie vnd betzoldinge der knechte allerlei merckliche vncosten doen moethen. *(Folgt ein längerer halbzerstörter Abschnitt des Inhalts, dass der Rath die Bürgerschaft nicht zur erbetenen Beisteuer werde bewegen können.)* Nuh wethen ssick Jo Juwer Erb. F. W. thobessynnen, wath van gemeinen Erbarn Stedten vp hiebeuor geholdenen Antzedage aldar tho lubeck den, sso vnder denssuluen mit vnuerschulter thogenodigter beschwer nachmals auerfallen wurden, tho gude bewilligt vnd na angestalter taxa van vnss bereidt erlegt ist. wan nun daruan nach der sambtlichen off vornemsten oder Aber J. Erb. W. priuaten Rade den Itzt bedrengten tho liffiandt vnd Reuall einig trost vnd bystandt ssolt geleistet werden, lethen wy vnss nicht missfallen. *(Folgend wird der Störungen des Landfriedens gedacht, denen sie selbst ausgesetzt seien.)* Wollen vnnss auerst veelleuers, da ssolliche mangel nicht Inn dem wege stunden, dermathen hierInne verholden, dath tho sporen, wo wenig wy mit des Landess vnd Stede vnheil erfrewet weren, vnd als wy vnnsse Anthworth vp gemelter der Erbarn van Bremen schriuen an J. E. W. gelangen lathen ssollen, Bidden wy denstlichen flites, de wollen den mehrgedachten Gesandten ssollichs vorthan vermelden, vnss Im besten entschuldiget tho nemen, Wollen wy henwedder thouordenen willig befunden werden. Geschreuen vnder vnnserm Secret an latesten Dec. Anno ꝛc. Lix *(oder l.:* Lviij*)*

Burgermeistere vnd Rathmanne
der Stadt Stade.

Den Erbarn Hochwisen vnd vorsichtigen hern Burgermeistern vnd Rathmannen der Stath lubeck vnsern besondern gunstigen herren

552. (1559, Herbst?) Zeugniss des OM. Gotthard Kettler für die Stadt Riga.

Cop. St. B. VIII, 28.

Die Stadt wird von dem Vorwurf verrätherischen Benehmens freigesprochen, dessen sie der Domprobst von Kurland, Ulrich Behr, in Spottliedern beschuldigt.

In dorso: 1559
Hern Meister kundtschafft wegen Vlrich Berens Smehe Liedth.

Allen vnnd itzlichen kunigen Churfursten, Fursten, Geistlichen vnnd weltlichen prelaten, Grauen, Freyhern, Rittern, knechten, Hauptleuten, Lantvogten, Vitztumben, Voigten, Pflegern, Vorwesern, Amptleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Reten, Burgern vnnd gemeinden, Durchleuchtigsten Hochwirdigsten, Hochwirdige Durchleuchtige hochgeborne fursten, Erwirdigen Wirdigen Edtlen Wolgebornen Gestrengen Erbaren wolweisen vnnd Ersamen gnedige gunstige liebe hern vnnd gutten freunde, Andechtige besondere vnnd liebe getrewen Entpieten von gottes gnaden wir Godthart Meister Teutzsches Ordens zu liefflant vnsere bereith willige dinste alles vermugens, freundtlichen grus gunstigen vnnd gnedigen willen bevorn, Hirmit offentlich zeugenn vnd bekennen, wie das vns die Erbarn, Namhafftenn vnnd wollweisen Burgermeister, Rath vnd die Ersame gemeinheit vnser vnnd vnsers ordens stadt Riga vnsere liebe getrewen aus einen erliebten eyuer, gantz wehemutigen vnnd schmertzlichenn klagende vorgebracht haben, wie das gemelte stadt Riga vnnd derselben Inwoner von den grausamen veinde dieser armen Lande zu liefflandt dem Muscobiter Anno 59 ꝛc. den 1 tagk des Monats Februarij sey belegert vnnd von Ihme beengstiget, Ihre Lande vnnd Leute vortorben vnnd ermordet worden, Jedoch aber derselbenn Stadt vnnd vestung mith geschutz vnnd gewaltiger Stormender handt nicht zugesetzet vnnd das In solcher belegerung sampt vnnd sonderlich mit vleissiger wacht, auffrustung vnnd kegenwehr sie also versehn vnnd zu kegenstandt gefast gemacht, das sie sich also ehrliebende Christliche leutte ehe wehren vnnd negst gottlichen beystandt erhalten wollen, als In dess teufflichschenn,

bludtdurstigen Tyrannen gewalt, gehorsamen oder In seine ewige dienstbarkeit geben wollen, Wie Ihnen dan viellieber des allerhochsten wordt Christliche lehr vnnd Sacrament als alle das zeitliche vorgengliche gutt vnnd erhaltung Ihres kurtzen lebens gewesen, vnnd von Inen In gutter acht gehalten sey worden, wie ach hernach bis auff diese stunde, vnnd habe der veindt In oder vor der belagerung mith Ihnen oder den Ihrigen wieder schriefftlich oder Mundtlich vnterredung gehalten, noch zuhalten begert, 2c. So sey es Ihnen doch ein erdichtess schendtliches, auf sie vnnd die Ihren lautende schmeliedt nachgemacht vnnd von Ulrichen Behrr Probst zu Churlandt Ihren borgern mit Namen Hanss herberss vngeferlich Dinstags nach Vocem Jucunditatis *(Mai 2.)* Anno 59 zu Rope Im beysein etlicher leutte mit sonderlicher freude geschencket vnnd solchs gemelten Rath vnd gemeinheit zur verehrung zugeschickt worden, das Original sie vns dan gezeiget vnnd vorgelesen. Nachdem aber Im selben liedt enthaltenn, das wir zur selben zeit der belagerung die verhinderung gethan, das sie die Stadt Riga In des veinds handt nicht ergeben, Imgleichenn, das wir von ihnen die Sch(l)ussel von den pforten solten genommen vnnd entpfangen haben, Welches von Inen keines weges von erlichen ausfundig vnnd war gemacht werden soll, Derwegen sie solches zu hertzen gefurt vnnd vnnss gantz vnterthenigen vnd dinst(lichen) gebeten, das wir Inen In diesen, kegen sie hochen vnd vnwarhafften zulagenn vnd diffamirung, Ihne gnedige kundtschaff vnnd zeugnuss, als Ihre Ordentliche Obrigkeit, so zurselben zeit sich zu Riga erhalten, was die von Inen desfals gesehn, gewenet, vnnd sich mit den sch(l)usseln zugetragen habe, zu thunde, vnnd kegen menniglichen sie entschultigen vnd vertretten wolten. Dieweil dan einer Jeden hohen Obrigkeit In allen den Jenigen, wass die warheit ist, kuntschafft zugeben geburet vnnd eignet vnd sonderlichen, Nach dem vnser vnterthan bitt eherlich vnnd billich ist, Darumb haben wir Ihnen solchs nicht abschlagen konnen, Sonder bekennen vnnd zeugen offentlich, dass wir gemelten 59. Jaress den 1 f[r]ebruarij, wie der bluttdurstige veindt die arme Lande vberzogen vnd sich vor Riga begab, aldar zur Stette gewesen sindt vnnd mit grossen schmertzen des veindts vbermut

ansehn mussen, vnnd von vnsern lieben getrewen obgedacht mit nichten vernohmen, oder des warhaffte anzeigung gehabt, das sie sich den veinde ergeben, vnd Ihre stadt In des veindes gewalt haben brengen wollen, viel weniger vervrsachet worden vnd Ihnen die Sch(l)ussel zu der Stadt pforten zunehmen, noch In ander gestaldt dan wie sie die vorwaret zubewachen, vnnd liebe getrewen In angezogener belegerung Christlich ehrlich getrewlich vnnd auffrichtig gehalten, Ihre Stadt nach notturfft beschutzet vnnd vortedinget, vnd konten derhalben woll dulden vnd leiden, dass die Lugendichter vnss vnd der vnsern In solchen Ihrer muttwilligen ausschreithen verschoneten vnnd zufrieden liessen, auch der schmelieder, wie eherlichen biderman eignet vnd geburet, sich gentzlichen enthilten. Vnnd gelanget derwegen an einen Jeden obberurts stants, so mith diesen vnsern brief ersucht wirdt, vnser dinstlichss vnd freundlichs bitten, gunstigess gesynnen, vnnd gnedigs begern, dieser vnser Furstlichen *(add. etwa:* kundtschaff*)* vnnd zeugnuss glauben zugeben vnd zustellen, vnd vnsere liebe getrewen vnd vntterthane vielgedacht solcher belegung vnd schmeung halben gnedig gunstig vnnd freundtlich entschultiget zunehmen vnd sie alles verdachts zuerlassen vnd zuentfreihen. dass seindt wir vmb einen Idern nach gebur seines Standts dinstlichen zuuergleichen, freundtlich zubeschulden vnnd In gnaden zuerkennen willig vnd geneigt. Des zu mehrer Vrkunth vnd beuestigung der warheit haben wir Godthart Meister obgemelt vnser Ingesiegell vnten an diesen vnsern brieff wissentlichen hengen lassen, der gegeben vnnd zugeschrieben ꝛc.

553. (1559? 1560?) Memorial Heinrich Wulf's, Vogts zu Sonnenburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Conc.: Rev. R. A.*

Bericht über verschiedene Vorfälle, aus denen der beabsichtigte Verrath des Bischofs von Oesel, die Insel durch Christoph von Münchhausen an Dänemark zu verkaufen, deutlich hervorgehe, wie auch über den Ausbau des Schlosses Sonnenburg.

Memoriall was an den Hochwirdigen vnnd Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenburgk, des R. T. O. Meistern zu Liefflant, von wegen des Erwirdigen, Achtbarn vnd Ehrnuesten hern Heinrichen wulffen, desselbigen Ordens Vogten zur Sonneburgk, durch Johan schebach Jur Acht: Erwerde Secretarien soll geworben vnd furgetragen werden.

Neben vnderthcniger pflichtiger begrussunge mit glugkwunschunge J. hoch. f. g. in allem Ihrem vornehmende mit siege Victorie vnd vberwindunge J. f. g. dieser Lande vnd der gemeinen Christenheit erbfeindt ꝛc. in vnderthenigkeit vfs fleissigste zuuormelden, wie gantz seltzam eine zeitlang in diesem orthe gestanden vnd wie bedrucklichen die sache Itzt stehet vnd ferner betrenglicher zuuormutendt sich ansehen lest,

Item das der Bischoff vor etzlichen vorlauffenen tagenn in einem schreiben, welchs er an J. Acht. w. ergehen lassen, vnder anderm diese worde vormeldet, Wir gedencken hinferner mit euch nicht mehr schrifflte zuwechseln, Sondern wollen vnsse zeit woll ersehen ꝛc. doch mit rechte,

Zum dritten, das Ditterich beer kurtzlich darnach, als das hauss Reuell widerumb in des R. T. O. gewalt erlangt, vf dem holm an J. Acht. w. angetroffen, vnd als mit J. w. gefraget, J. w. vorhoffe das hauss Reuell sei mit freuntschaft vnd gutem bescheidt widerumb in des R. O. gewalt gekommen, Gab er den bericht, er hette woll erleidenn konnen, das es mit einem andern bescheide geschehenn, erzelende, wie er gefengcklichen darselbst mit vxkuln vorstricket, vnd was Ime in den eisern mit wortten vnd thadten begegnet were, auch das Ime, was

Ime in vberliefferung des haus an geschutz vnd sonnsten versprochen, nicht vollenzogen, dasselbige mit alsso wehmutigem geberde, das Ime die threher dj Augen genetzt. darnach nach wechsell wortten angehaben kegen einen vnnsers Ordens Eidts verwandten. Ir sollet spuren, es soll noch beclagt werden,

Item das darnach Munchhaussen widerumb nach Dennemarcken verreisset, das Ine biss zu schiffe baer geleitsatet vnd etzliche brieffe zugestossen, geschrieben, vnd der Cantzlei nicht vortrawet. Welche der Bischoff selben In beschlossener thur geschrieben.

Das der Bischoff Neun wagen bei nachtschlaffender zeit von der Arnssburgk zu Schiffe fuhren lassen vnd nach Gottlandt geschicket

Kurtzlich darnach hatt der Bischoff Jurgen Nacken, seinen hauerichter, Munchhaussen nach mit schrifften zu schiffe abgefertiget,

Darnach kurtzlichen hat der Bischoff mit etzlichen der seinen am dische gesessen, vnd lustigk geworden, demnach zureden anfangen, In deme ersehen, das einer so sich vnter dem R. O. erhelt, an tische sitzen, stracks vor denn Mundt geklopft vnd gesprochen Schweich mundt, hier sitzt ein Ordennscher mit an dem dische,

Item das E. W. Baren ein schreiben getzeigt vf Kilkunde, welches Munchhaussen an etzliche gebietiger vom hausse Reuell ergehen lassen, worentgegen E. W. Behren auch ein schreiben, welchs Ime, Munchhaussen, von Reuell zugeschickt, diss Inhalts, das sich Ditterich beer nach Reuell ergeben vnnd das haus Innehmen wolte, getzeiget, darauf I. E. w. gefraget. wollet Ir dasselbige thun. Sprach ehr, dar soll mich der lieb gott woll fur behueten, dethe es darnach gleich woll 2c. wieuiel Im nun zuglauben, stehet zuermessen 2c.

Item das darnach der Bischoff Funfftzigk knechte vam habsell nach der Arnssburg gefurdt, mit denselbigen zur Arnssburgk gemeine gehalten, mit vortrostung, So *(l.: Sie)* sollen in kurtz mit Munchhaussen gelt vnd guthen bescheidt erlangen, darauf sie noch erwarttendt vnd bei den burgern ein theill ins hackelwerck vorlecht sein,

Das sich die Knechte zur Arnssburgk kegen Iren wirtinnen vornehmen lassen, Liebe wirtin, seit wolgetrost, wir wollen kurtzlichen guthe beudt holen,

Item gefraget, wie weit ist die Sonneburg von hier. vnd ob sie auch feste sei,

Wie sich auch darnach zugetragen, als das hauss Reuell widerumb in des R. O. gewalt erlanget, vnnd der Bischoff solchs erfahren, hat einer von den seinen kegen Ime angehaben. Gnediger her, ist das haus Reuel weg, So kan E. g. Pernow vnd Sonneburgk nicht entstahen. Darauff anthwortte der Bischoff, Wir meinen auch alsso. Ja, sprach der ander, soll ich dan auch etwas daruon haben. Ja, sprach der Bischoff, du kriegst auch stucke dauon,

Kurtzlichen darnach hat es sich begeben, das einer von Munchhaussen vorthrauesten dienern gesessen, vnd in der Zeche kegen einen andern angehaben. Bistu auch gut Ordenss. wan ich wuste, das du gut Ordens werest, wolte ich dich das hertze im leibe abschiessen, Mit grossem fluchen vnd schelten vf den R. O. Anthwordt der ander, so muste ich mich auch zur gegen wehre schickenn, wie puchstu so. Ist im Orden nicht noch manich Erlich Man, was mangel hastu an dem vogt zur Sonneburg. Ja, sprach er, den wollen wir behalten, dem wollen wir den hoff vfm holm sein leben lang einthun,

Hieruff hat der Bischoff widerumb brieffe bei einem Kathersassen von godtlandt erlangt, darauf kurtzlichen seinen Cantzler vnd drei gesandten auss dem Stiffte Osell vnd zwei auss dem Stiffte Dorpte von Kilkunde ab zu schiffe nach gottlandt vmb hulffe an den koning abgefertigtt, wellichs auf Munchhaussen furderung geschehen,

Wie auch nun kurtzlichen einer vberkummen, welcher zu Reuell einen todtschlag begangen, E. f. g. diener vnnd zu einen seinen Lantzknecht, so zur Arnssburgk vnnder den knechten ligt, gesucht, vnder anderm gefraget, was doch guter zeitung vorhanden, anthwordt Ime sein Lantsman, sie mussen nicht sagen, das sei Ine bei Irem Eide vorbotten, aber es sei nicht guts vorhanden. Dan so baldt Munchhaussen ankomme, des sie alle tage gewerttig sein, werden sie einen Infall thun. worhin. die-

weille Ine diss gebiedt erstlich vor der thur stehet, kan man ermessen, dan schir teglichen an des Bischoffs hoff gehortt wirt, Osell wehre ein gutt landt, wen es einen hern hette ꝛc. Ob diss nun alles stehet In den windt zuschlagen, wirdt E. hohen f. gnaden ermessen,

In wennig vorruckten tagen ist eine schute, darinn einer mit brieffen, an den Bischoff gefertigett, von Gottlandt zur Arnssburgk angekohmen, auch widerumb eilich von dem Bischoff mit brieffen nach Gottlandt abgeferttigt, vnd als er auf dem Rugge zuge gewesen, ist er durch den windt wider zu rugge auf Kilkunde ann den pfaffenholm gesetzt worden, darselben mit lambstorffen vnd Rolofinge gesessen, vnd zu meine bawren, als er bezecht, angehaben, Ir baren seidt getrost, Ir habet einen andern hern, Nemblichen den Koning zu Dennemarcken, der euch so nicht, wie bisshero geschehen, schaben soll ꝛc. Dan es sein in meinem abzuge 100 knechte auf Gottlandt gekommen. dartzu ist man Munchhaussen alle tage mit Reuttern vnd Knechten gewerttig, die hieher sollen ꝛc.

Item zuerzelen was die vorhinderung sei, das das gebew nicht fullenzogen, das E. W. die Pauren noch vber 700 last kornss schuldig sein, auch durch vorgangene zuge die Pferde gar entblost,

Item diss gebiets weit zerstreuwette gelegenheit zuberichten, I. f. g. wie es Im wasser ligt, zeitung angetroffen, er habe sich in einer kisten vber die Ma(u)ren lassen wollen

Item mit Berndt berge zugedencken nach gelegenheit,

Item Letzlichen zubek(l)agen, das J. a. w. das Ire vor ganz darhin *(add. etwa:* gegeben*)*, vnd Itzt noch [mus] gleich dem andern, die gantz vngleich dargegen gethan, Muss damit beschweret werden. dan wan dis vor geschehen, hette es J. a. w. besser gestanden.

Item das der Bischoff zu J. a. w. diener Jungst gesagt, Man bawete es denn feinden zum bestenn,

447a. 1559, Juni 12. Arensburg. — Vollmacht des B. Johannes von Oesel für die Gesandten des Stiftes zur Unterhandlung mit Dänemark. *Cop. Estl. Rittersch. A.*

Die Gesandten sind gehalten, auf jede Art den Schutz des Königs von Dänemark zu erlangen zu suchen und, falls es nicht anders ginge, demselben die Leistung des Rossdienstes in der im Stift üblichen Weise, die Ernennung des Nachfolgers des jetzt regierenden Bischofs und endlich die völlige Unterwerfung Oesels und der Wiek nach einander anzubieten.

Wir von Gottes genaden Johannes Bischoff der Stiffte Osel vnd Churlandt Sambt vnserm Erwirdigen Thumbcapittel, Erenuesten Redten vnd Ritterschafft bemeltes vnsers Stiffts Osel in der Wieck thun kunt vnd bekennen offentlich mit diesem vnserm offenen versiegelten Briefe betzeugende Nachdem wir vnd bemelte beide vnser Stiffte Osel vnd Churlandt von alters her der löblichen Khron zu Dennemarcken vnnd Norwegen schutzes halber verwant gewesen, wie wir solches allerlei nachweisung bekummen vnnd in den alten Schutzbrifen befinden, Derowegen wir vorm Jare in vnsern äusersten nöten bei weilant dem Durchleuchtigsten Grossmechtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd hern, Hern Christian dem dritten zu Dennemarcken vnd Norwegen ɔc. Konig hochloblicher gedechtnus vf die alten Schutz brief durch den erenuesten vnsern Bruder Stifftsvogt in der Wiecke, Radt vnd liben getrewen Christof von Mu(nn)ichhausen vmb schutz, radt, trost, hülffe, rettung vnd entsetzung ansuchen lassen, Vnnd aber nach ihrer Khö: M: thötlichen abgang vns vnd vnsern Stifften, dieweil die Kriegsempörung mit dem Erbfeindt dem Reussen noch nicht gestillet vnd wir vns daher sowol anderer arth eines vbertzugs befahren mussen, das vns bei der itzig regirenden Khöniglichen M: vmb schutz vnd rettung ferner freuntlich vnd vnderthenigst anzusuchen von nöten sein will, So haben wir sambt vnserm Erwirdigen Thumbcapittel vnnd erenuesten Redten vnd Ritterschafft die Erenuesten hochgelarten vnd erbarn vnsere Redte, Cantzlern vnd liben getrewen Claws Aderkass, Conradtin Baurmeister vnnd Heinrich Vxkil wegen vnser vnd bemelts vnsers Capittels Redte vnnd Ritterschafft vnsers Stiffts Osel vnd der Wiecke an Hochgedachte

Khö: M: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc. vnsern besonder gelibten Hern Freundt Nachtbar vnd gnedigsten Konig vnd Hern mit einer Credentz Schrift Instruction vnd mündlichen werbungen abgefertigt, bei irer Khö: M: schutz rettung vnd hülffe vns vnd bemelten vnsern Stifften zubearbeiten vnnd ausszubrengen, wie sie darinne vermüge irer Instruction müglichen fleiss anwenden vnd daran nichts werden erwinden lassen. Do aber hochgemelte Khö: M: vf solchs vnser beschehen kegen erbieten, wie in irer mitgegebenen Instruction begriffen, den schutz nicht geben, oder sich vnserer Stiffte mit rettung, hulff vnd entsetzung nicht annemen wolt, wie wir vns doch zu irer Khö: M: eines bessern freundlich vnd vnderthenigst versehen wollen, So geben wir hiemit vnnd in krafft dieses vnsers offenen Brieffs ine den obgemelten vnsern Redten Cantzlern vnd liben getrewen sambt vnd besondern volnkummen macht, gewalt vnd beuelich von vnser vnd bemelts vnsers erwirdigen Thumbcapittels erenueste Redte vnd Ritterschafft wegen vnsers Stiffts Osel vnd der Wieck mit der Khö: M: ferner zu handlen, sich zuuerpflichten vnd zuuerschreiben, das wir vor vnser Person von vnsere Taffelguetere der Khö: M: vor den bewilligten schutz vnnd rettung iderzeit in herdringender noth mit vnsern Hofdienern, so starck als wir sonst wegen den erbfeindt zu felde zu schicken pflegen vnd vnser erwirdigs Thumbcapittel, erenueste Redte vnd Ritterschafft von iren güdtern mit souil gerüsten Pferden als sie vns vnd vnserm Stiffte ire Guedter zu uerdiensten schuldig, alhie in diesen Landen zu Lieflandt wider den erbfiendt den Russen oder wer ire Khö: M: in diesen Landen anfechten vnd bekrigen wurde, den Rossdienst thun vnd leisten vnd irer Khö: M: also hinfuran wiederumb dienstwertig vnd der Khron zu Dennemarcken vnd Norwegen damit vorhafft vnnd vnderwürffig sein sollen vnd wollen, derselben bestes wissen vnd ir gedei vnd vfnemen in alle wege trewlich befurdern helffen. Do aber die Khö: M: daran noch nicht begnügig sein vnd den schutz vnserer Stiffte an sich nemen vnd bewilligen wurde, alsdan sollen sie irer Khö: M: vorschlagen vnd bewilligen, dass ire Khö: M: nach vnserm thötlichen abgang (:welchen der allmechtig Godt nach seinem Godtlichen willen schicken wirt:) haben solle macht

vnd gewalt, ires eigen willen vnd gefallens einen Bischoff vnd hern des Stifftes zu benennen, welchen vnser erwirdigs Thumbcapittel, Erenueste Redte vnnd Ritterschafft antzunemen, vor iren hern zu halten, zuerkennen vnnd demselben gehorsam zu leisten schuldig vnd verpflichtet sein sollen. Wurde aber solchs auch nicht zulangen vnd bei irer Khö: M: mügen stat finden, alsdan sollen sie vfs aller eusserste, damit vnser Stiffte geredtet vnnd vnder des Erbfeindts des Russen Tyrannie vnd gewalt nicht kummen möge, sich erbieten, nach vnserm absterben der Khö: M: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc. vnser Stifft Osel genzlich zu vbergeben vnd vfzutragen, damit ihres eigen willens zu handlen vnnd zugebaren, so ferne ire Khö: M: solchs bei dem heiligen Rhomischen Reich, dem dis Stifft als ein Fürstenthumb eingeleibt, erhalten kann, doch das ire Khö: M: das Stifft vnd desselben vnderthonen bei seinen alten Privilegien vnnd befreiungen lassen wolle. Do nun vf der wege einen, ess sei welcher ess wolle, der schutz vnd schirm vnsers Stiffts bei irer Khö: M: kont erhalden werden, dartzu sollen obgemelte vnser vnd vnsers Erwirdigen Thumbcapittels vnnd Erenueste Redte vnd Ritterschafft abgefertigte gesandten vnd verordnete volmechtige gewalthaber vnser vnd ire gnugsame Volmacht, gewalt vnd beuelich haben, den wir jne hiemit vnd kraft dieses brieffs gegeben haben wollen. Vnnd was die obgemelte vnser vnd vnsers Capittels Redte vnd Ritterschafft vnsers Stiffts Osel verordnete Volmechtige also bei der Khö: M: in vnser vnd vnsers mitbeschriben nhamen vnd von vnsertwegen in diesen sachen handlen, beschaffen, erhalten, vorsprechen, bewilligen, zusagen, thun vnd lassen werden, das alles gereden vnd geloben wir, Johannes obgemelt, sambt vnserm Capittel, Redte vnd Ritterschafft bei vnsern fürstlichen waren wordten, gudten willen vnnd glauben stedt, vest vnd unverbrüchlich, jetzt alsdan vnnd dan als itzt angeneme zu haben vnd zu halten vnd dasselbst wirklich mit der that zu erfolgen, des zu mehrer vrkund vnd sicherheit haben wir vnd vnser Thumbprobst zu Osel her Arnoldt Vitinghoff dise volmacht mit eigen handen vnterschrieben, die wir mit vnserm Sekret vnd bemelter Probst vnd etzlig von den Redten vnd Ritterschafft mit ihren angebornen Pitzschaften

versiegelt. Gegeben vf vnserm hause Arenspurg Montags den zwolften Monats Tag Junii Nach Christi Geburt im funfzehenhundert Neunundfunfzigststen Jare.

Johannes Episc: oeseliensis ac Coron: manu propria.

Ego Arnoldus Vitinkhoff. Praeposit: oesel. manu mea propria.

---

554. 1560, Jan. 3. Oberpalen. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig Rev. R. A.

Sendet ihnen Jobst Schalreuter zu und empfiehlt ihn an Stelle des erschossenen Wolf Wigel zum Hauptmann des revalschen Fähnleins, welches zugleich heimgeschickt wird.

In dorso: Anno 59 *(l.: 60)* den 7 Januarij R.[1])

Von Gotts genaden Godhart Meister Teutsches Ordens zw Liefflandt.

Vnsern gunstigen grus etc. Ihr werdet ohn zweifel vnser schreiben, so wir des erschossenen vnd vor Lays gestorbenen ewres Fenlins HaubtMans halben ahn Euch kurtzbeuohr gelangen lassen, nhunmehr entpfangen haben. Aus was vrsachen wir aber bisdaher von Euch daruff nicht beantwortett, konnen wir nach nit wissen, zweifeln aber nicht, Ihr werdet derselben vnserer billichen anforderung geburliche willfarung vnnd verfolg geben, vnd haben demnach Jegenwertigen den Erbarn vnd Manhafften Man vnsern lieben getrewen Jobst SchalReutern neben ewerm Fendlin dahin nach Reuell gesendt vnd verordnet, Genediglich ansinnend vnd begerendt, Ihr wollet Ihn vor ewres Stadt Fenlins HaubtMan annhemen vnd erkennen, vnd Ihn nach Kriegsgebrauch vnd wie einem HaubtMan geburtt, ahn Besoldung vnd

---

1) Da im 16. Jahrh. in Livland der Jahresanfang durchweg vom 1. Jan. ab gerechnet wurde, kann die Dorsalnotiz in dieser, wie in der folgenden Nummer nur auf einer Flüchtigkeit des Canzelleibeamten beruhen.

anderm ehrlich vnterhalten, damit er sich nicht allein vor sein Person etwa zubeklagen, sondern Ihm auch hernach von andern Kriegsleutten nichts verweisslichs mochte zugemessen werden. Er bemelter SchalReuter wird sich auch aller gebhur vnd bescheidenheit gegen Euch vnd Jedermenniglich Inn allem thun, wie einem ehrliebenden eignet, zuuerhalten wissen. Inn dem werdet Ihr vnser billichen bitt vngezweifelt stadt geben vnd hierInn willferig erzeigen. Das wollen wir hinwieder vmb Euch Inn aller gutten vnd genaden erkennen vnd beschulden. Datum Ouerpal den .3. Januarij A° ꝛc. Lx.

Addr.

555. 1560, Jan. 3. Oberpalen. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Weil die Erzstiftischen gegen ihre Zusage nicht erscheinen, und er mit seinem Haufen allein zu schwach ist, dem Feinde im Felde zu begegnen, ist im Kriegsrathe beschlossen, das Heer als Besatzung in die Festen zu vertheilen. Daher sendet er ihnen neben den eigenen Knechten noch ein Fähnlein, das auf den Dom gelegt werden soll, und bittet für dessen Unterhalt gegen Bezahlung zu sorgen.

In dorso: Anno 59 *(l.: 60)* Mandages post Epiphanias dni *(Jan. 8.)*

Vonn Gots gnaden Gothart Meister Deutzschs Ordens zu Liefflandt,

Vnsern gunstigen gruss etc. Wir konnen Euch gnediger meinung nicht verhalten, das vns die ErtzStifftischen Inn Irem Abtzug gewisslichen zugesagt vmb trent Circumcisionis Domini *(c. Jan. 1.)* widerumb bey vns Im felde zuerscheinen, darumb wir dan biss daher mit vnsern kriegsleuten zu felde verharret vnd gentzlichen gehoffet, die ErtzStifftischen solten Irer gethanen zusage nachkomen sein, damit wir mit zusamen gesetzter macht Im fall der noth dem Feinde abbrechen vnd widerstehen mogen. So vernemen wir aber aus Ihren schreiben allerhandt vrsachenn, warumb Inen vngelegen fur dissmal sich nicht bey vns finden zulassen, welchs vns nicht wenig betrubt vnd bekummert gemacht hat, vnd Inn

solchem mangell nicht moglich, allein mit vnserm geringen hauffen dem Feinde Im felde zubeJegnen. Derhalben wir mit vorgehendem reiffen bedencken vnd Rath vnserer semptlichen Kriegs-Rethe erwogen vnd fur guth angesehen, vnsere kriegsleuth widerumb Inn die Vhesten zur besatzung zulegen, vnd zuschicken demnach Euch hiemit ein Fenlin knecht neben den Ewren, welche vffn Thumb zuuerlegen verordnet, vnd nachdem dieselben vorhin Prouianden vnd anders nach notturfft aus der Stadt erlangt, Als ist nochmals vnser gnedigs sinnen vnd begern, wo dieselben kriegsleuth etwas ann kost vnd dergleichenn bedurffen werden, Ir wollen die vorsehung thun vnd bestellen, dass sie vonn Ewern burgern die kost vnd andere notturfftige dinge fur gelt vnd geburliche bezalung erlangen mogen, Sollen auch vnd werden Inn thadtlichem andringenn des Feindes (:welchem Gott gnediglich steuren wolte:) leib vnd blut bey Euch vnd gemeiner Stadt, zu beschutz vnd verthedigung derselben lassen vnd vffsetzen. HierInnen wollet Euch gutwillig erzeigen vnd finden lassen, So geschicht vns zu gnedigem gefallen, vnd wir seints Inn gnaden vnd allem guten hinwider zubeschulden gneigt. Datum Ouerpal Mitwochens nach Circumcisionis Domini Anno ɔc. Lx.

Addr.

---

556. 1560, Jan. 4. Fellin. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 33.

Neben dem Stadtfähnlein soll noch eines vom Heer nach Riga verlegt werden, wie auch in Reval geschehen. Den Unterhalt der Knechte mögen sie gegen Bezahlung besorgen, wofür diese der Stadt als Besatzung förderlich sein könnten.

In dorso: H. Meister. legt ein Fehnlin Knecht Inn die Stadt. A°. 60.

Von gots genaden Godhart Meister Teudtsches Ordens zw Liefflanndt

Vnsern gunstigen grus etc. Nach dem wir Inn Itzgeferlichen zeitten vf vorgehend reifflich bedencken vnsere Stedt vnnd Ve-

stungen mit vnserm Kriegsvolck notwendig besetzen mussen, Als haben wir Euch zu Ewrem Stads Fenlin nach ein Fenlin von den vnsern zugeordnett, wie denn ebenmessig vnser Stad Reual geschehen, Genediglich begehrend, Ihr wollet dieselben Knecht Inn die Stadt nhemen, Ihnen vor geburliche bezalung herbergen vnnd andere Notturfft verschaffen vnd werden lassen. Des werden sie sich auch aller gebur gegenn Euch vnd gemeine Burgerschafft halten, vnd Im fall der Not als Ehrlichen Kriegsleuten eignet, sich zuerzeigen wissen. Inn dem werdet Ihr vnsere vnd gemeiner Lande hochste vnd eusserste gefhar beherzigenn, vnnd darInn gutwillig erzeigenn. Gereicht euch selbst zum besten, vnd geschicht Auch vnser zuuerlessiger Meinung. Datum Vellin den 4. Januarij Anno ꝛc. Lx°.

Addr.

---

557. 1560, Jan. 4. Fellin. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga. *Orig. St. B. XII, 30.*

Bitte, zwei ihrer Geschütze zur Vertheidigung Oberpalens noch länger missen zu wollen.

In dorso: H. Meister. A° 60. bittet kein beschwer zuhaben, dz er von E. E. Raths geschüz .2. stükh vff Ouerpalen bringen lassen.

Von gotts genaden Godhart Meister Teutsches Ordens zw Liefflanndt.

Vnsern gunstigen grus etc. Nach dem wir neben anderen auch das Hauss Ouerpal mit einem Fendlin knechte besetzett, haben wir ij. Stuck Geschutzes von dem ewren, zu beschutzung des Hauses daselbst, alda bleiben lassen, vnd begern demnach genediglich, Ihr wollet desselben nicht beschwer haben, sondern mit vns zufrieden sein, so wollen wir Euch dieselben stuck zu erster gelegenheit wiederumb verschaffen, oder aber, da Ihr sie so lang nicht entrhaten kontet, andere zwei derselben wyrde dagegen zustellen. Daran thut Ihr vns, Itziger furstehnder ge-

legenheit nach, zu sonderm dancknhemigem gefallen. Datum Velin den .4. Januarij Anno 2c. Lx.

Addr.

558. 1560, Jan. 5. Fellin. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 28.

Der Rath wird gebeten, die Stadtknechte, die eben im Felde gestanden, anzuhalten, dem Johann Brunner die Schuld für im Lager von demselben gekauftes Gewand abzutragen, zumal der Erwähnte sich durch seine Zufuhr willfährig erwiesen.

In dorso: H. Meister Johann Brumer vmb die Knecht Ihne zubezalen A°. 60. Anzuhaltten.

Vonn Gots gnaden Gothart Meister Deutzschs Ordens zu Liefflandt,

Vnsern gunstigen gruss etc. Wir mugen Euch gnediger meinung nicht verhalten, das gegenwertiger der Ersam vnser lieber Besonder Johann Prunner vns clagend vnd mit beschwertem gmuth zuuerstehen geben, wie das Er Ewern knechten Inn vnserm Feltlager gewandt vff Ir bitlich begern verkaufft, vnd offtmal bey Inen vmb bezalung angefurdert, aber nichts nicht erlangen konnen, Vns derwegen vndertheniglichenn vmb vorschrifft ann Euch bitten lassen, damit Ime zu dem seinen muchte verholffen werden. Nun wir dann bedencken des guten Mannes gelegenheit, vnd das sein will mit der Nachfhur Inn vnser lager guth gewesen, vnd Ime billich das seine bezalt werden soll, Als begern wir hiemit gnediglich, Ir wollen Ewre knecht, so das gewandt von Ime empfangen, dahin vnderrichten vnd halten, vff das gedachtem Johann Prunner der erst pfenning mit dem letzten furderlichsten vonn Inen erlegt vnd bezalt werde. Doran thut Ir der billigkeit gemess, vnd vns zu gnedigem angenemen gefallen, Datum Velin den funfften Januarij Anno 2c. Lx.

Addr.

559. 1560, Jan. 6. (Reval.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gotthard Kettler. *Orig. Rev. R. A.*

Durch die Nachricht, ein Reiterfähnlein breche von Fellin nach Reval auf, erschreckt, bitten sie den OM., ihre Stadt, die Gäste genug habe, mit aller weiteren Einquartierung zu verschonen; falls der OM. noch im Felde zu bleiben beabsichtige, schlagen sie Weissenstein als den gelegensten Lagerort vor.

Hochwerdige grothmechtige Furste vnsere vnderdenige denste syndt Iwer hochw. f. g. sampt schuldigem gehorsam Jeder tidt thouorn, genediger her. Idt gelanget an vns vth gemeinem geschrei, dat sick van Vellin af nha der Stadt Reuel eyne Fane Rueter thobogeuen willens. Welckes vns thohorende, so deme also, thom hogesten boswerlick, sintemal wy de Stadt Reuel schonst vol volckes vnd den harrischen vnd wirlandischen Adel vnse Nabere vnd frunde ock sampt vnsern ouerigen krigeslueden wedderumme anhero in de Stadt thokamen vermoden vnd nicht vthbliuen werden, dat wy keine mher by vns laten husen efte herbergen konnen, ahne dat ock keine foderinge vorhanden. Willen derwegen I. h. f. g. vnderdenichliken gebeden hebben, so des wes vorhanden, alse wy vns doch nicht verhopen, de wolle de genedige vorsehinge vnd enthlike affschaffinge in genaden aller vederlikest don, darmith wy hirmede verschonet vnd ferner nicht bosweret mogen werden. Iwe h. F. g. werdt sunst vterhalben der Stadt Reuel, wor gerepte fane Ruter henne thouerleggen, radt finden vnd weten, Wortho wy vns also in vnderdenicheit eigenthliken verlaten wollen. Vnd were woll genedige furste vnd here vnse getruwe vnd wolmeinende radt, so I. h. f. g. noch öhr Lager tho felde thoholden in genaden bedacht, Dat I. h. f. g. datsuluige tho Wittenstein angeslagen vnd geholden hedde. Dan wy keinen boquemeren ordt, als euen dessen, vor I. h. f. g. itziger tidt gelegenheit nha, by vns bodencken konnen, Dat erkenne godt. Welckes wy hirmede In I. h. f. g. suluest genediges bodencken gestellet wollen hebben vnd syn dersuluigen, boneffenst wunschinge eynes glucksaligen gesunden vnd fredeliken Ja enthliken saligen nyen Jares so wol genedigen victorien

wedder den viendt, bohechliken willen vnd angeneme denste thoerwecken Ider tidt mher dan wol geneget, De wy hirmith godtliker almechticheit getruwelick don bouelen. datum ɔc. den 6 Januarij A° 60°

I. H. F. G. gehorsame vnderdanen
Burgermeister vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigen Fursten vnd herenn hern Godert kettelern Meistern des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Lifflandt vnserem genedigenn herenn

Das Schreiben war bereits gefaltet und mit der Addresse versehen, jedoch unversiegelt und also nicht abgesendet.

---

562. 1560, Jan. 9. Lemsal. — Hans Crutzmann Hauptmann der rigaschen Knechte an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 57.

Vom OM. von Oberpalen mit seinem Fähnlein nach Riga gesandt, würde er gern zwei Tage vor den Knechten in der Stadt eintreffen, um mit dem Rathe die nöthige Vorsorge zu treffen. Da der Feind aber in Ronneburg stehe — Knäs Peter auch den Befehl haben soll, Riga zu belagern, — wolle er sich nicht von seinem Haufen trennen, um ihn vor dem Zersprengtwerden zu sichern.

In dorso: Hanns Creuzman Heuptman schreibt wie es mit dem Feind stehe. 1560.

Mynenn dennstt altidtt tho vornn Erbarnn vnnd wollwisenn herrn. Ick kann I. E. W. nicht vorholdenn, wy datt mi mynn g: f: vnnd her vann ouerpall mitt Samptt minem vnnd I. E. W. Fenlinn knechtenn Ilich dorch doch vnnd Nacht affgefertigett hett nach I. E. w: Stadt rige tho begeuenn, vnnd binn des nu mytt beidenn fenlinn als gisterenn datto tho lemsenn angekamenn Vnnd gedenckenn vnsernn thoch Jo er Jo leuer na rige mitt denn knechtenn bogeuen. So kann Ick I. E. W: nich vorholdenn, wi datt Ick my gerne vann denn knechtenn einn dach twe tho fornn ann I. E. W. erfogenn wolde, dar mitt menn

alle hendele der knechte vnnd erer legere haluenn na I. E. W. gefallenn mochte vppett alerforderligeste geslichtett hebbenn. wellich Idtzundt nich geschenn kann. denn der Fienndt gewaldich her ann drengett Vnnd brent vmme runneborch armes *(Ermis?)* vnnd denn ortt herinner vnnd dar Suluest Is knese peter bi vnnd Idt geschrey geitt datt der Suluige knese peter bouell hebbenn sall de stadt rige tho boleggenn. des late Ick nu Inn Sinenn werdenn bliuenn Ick werde auerstt bi denn knechtenn bliuenn, vppe datt he nu de knechte vngetrennett lett, wells godt affwendenn wolle. ann mich vnnd I. E. W. bouelhebber Sall nenenn flitt gesparett werdenn. wellss dit minn Schriuent Ick I. E. W. nich hebbe vorentholdenn konnenn. I. E. W. willen mich Sulchs thom bestenn dudenn. gade boualenn. datum Ilich lemsenn denxstdach nach trium regum Ao lx.

I. E. W. williger
hans Crutzmann höpmann

DEnn Erbarnn vnnd wollwisen hernn burgemeisterenn vnnd radtmannen der Stadtt riga minenn gunstigen hernn dennstlich thonn handenn

---

563. 1560, Jan. 13. Burtneck. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Verlangt ein Zeugniss für seinen Secretär Salomon Henning, dass derselbe nach seiner Rückkehr aus Schweden sich keinerlei Schmähreden gegen den alten OM. Wilhelm erlaubt habe, wie derselbe, auf angeblich aus Reval empfangene Briefe gestützt, behaupte.

In dorso: den 18 Januarij Anno 60 R.

Vonn Gottes gnadenn Gothartt Meister Teutsches Ordennss zu Lieffllanndtt.

Vnsernn gunstigenn gruess etc. Wir mugen euch gnediger meinung nicht verhaltenn, das der Achtbar vnnd Wolgelartt vnser Secretarius vnnd lieber Getrewer Salomon Henningk bei dem

Hochwirdigen Furstenn vnserm Inbesondernn geliebten hern vnnd Vatter hierbeuorn In verdacht gerathenn, der vhrsachenn, als solte ehr sich an etzlichen enden vnnd orthern Jegenn S. L. nicht aller schuldigenn pflicht vnnd vndertheniger gebhur verhaltenn, sondern dieselb, vergessentlich gedachter seiner pflicht, mitt schmach vorten angegriffenn habenn. Daruff dan auch vor weinig tagen Inn Jegenwertigkeitt vnser bemelter vnser Secretarius vonn I. L. eigener person vff vnser fleissigs anhaltenn, damitt man einmhall zum grunde gelangenn muge, desshalbenn angesprochenn. Weil sich aber gerurter vnser Secretarius seiner vnschuldtt zum hochsten beruft vnnd I. L. Inn vnserm vnd vnserer Rethe beiwesenn vmb gnedige erklerung, woher die gefaste vngnadt vnnd argwhon entsprungenn, auch wher der angeber gewesenn, vnderthenigs fleisses ersucht vnnd gebethen, damit ehr dieselb seine vnschuldtt notturfftiglich zuverandtworttenn, Alss hatt Ihme dahmhals vonn S. L. nichts anders zur andtwortt beJegenen vnnd wiederfharenn mugenn, dan wie S. L. vonn der Stadtt Reuhell hierbeuor schriffte bekommen, darInn angezeigtt, welcher vergessenheitt gerurtter vnser Secretarius In seiner wiederkunfft auss Schwedenn bei euch I. L. an Ihrem Furstlichen nhamen verunglimpft. Nhun wissenn wir vnnss woll zuberichten, das ehr euch nach volendung seiner Reise Inn Schwedenn, worhin ehr vnnss vnnd euch zum besten abgefertigtt, daselbst zu Reuhell angeredett vnnd allen bescheitt, wie es der angehaltenen vnnd gefangenen Freibeuter halbenn zu Stockholm verbliebenn, vertrawlich offenbartt. Das ehr aber hochgedachtes vnsers geliebten hern vorfharn anders alss In allem besten vnd der gebuhr, sowoll bei euch alss sonst Idermenniglich Jhe vnnd allwege gedacht, auch das Jenigst Ihm vfferlegtt mitt trewem fleiss nach vermugen befurdertt, kontte ehr mitt guttem gewissen vor Gott vnnd der gantzen weltt darthun vnnd bezeugenn, vnnd solte Ihm auch desshalben vonn keinem, wess Wirden, Standts ader Condition ehr auch Immer sein muchte, gutt gethan vnnd erwiesenn werdenn ꝛc. Wie aber nhun dem allen, weiln wir gedachts vnsers Secretarien langwirige trewe dienst Jhe vnnd alweg genugsam vormercktt, hatt vnss solche beschul-

digung nicht weinig befrembdett, vnnd erachten notigk sein, das Ihme schrifftliche zeugnuss zugestellett, damitt ehr Sowoll bei S. L. alss Idermenniglich seine vnschuldt In demselben felschlichen angeben klarlich dar thun muge. Begern derhalben hiermitt von euch gnediglichen mitt ermhanung ewrer pflicht, damitt Ihr euch vnlangst vnss verwant gemacht, Ihr vnss vnseumblich schriefftlichen schein vnd beweiss vnter ewerm Stadtt Siegell zuschickett, Was vor Rheden vielgedachter vnser Secr. Jegen euch In seiner wiederkunfft aus Schwedenn allenthalben gefhuerett vnd ob ehr auch hochgemelts vnsers geliebten hern vatters anders dan Inn allem besten gedacht. Dan do ettwess von Ihme, alss wir nicht hoffen, geschehen, wolten wir darob nicht allein einen missgefallenn tragen, Sondern auch gebuerliche animaduersion ader einsehen anzuwendenn wissenn, damitt von den vnsern andern nicht das zugetriebenn werde, welchs wir, vnss zugeschehenn, niemants gerne mitt willen gestattenn woltenn, An dem geschicht vnsere gefellige Meinung. Datum eiligk Burtnick den 13 Januarij Anno oc. lx

(eigenh.:) Goddertt Meyster
myn eygen Handt

Ilich Ilich Ilich durch tagk vnnd nacht bey gewisser reitender post vortzuschicken bey leibes straff, hiran merglichen gelegen,

Addr.

565. 1560, Jan. 28. Riga. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Tröstet wegen der Lübischen Drohung in Betreff der genommenen Güter. Der König von Polen, dessen Gesandte gerade in Riga seien, gedenke sich der Sache auch anzunehmen. Am 18. d. Mts. sei der Feind wieder mit grosser Macht und grobem Geschütz von Plesskau aufgebrochen. Sie wüssten ja, wie gern er, der OM., ihm im Felde begegnet wäre, und wem die Schuld des letzten Rückzugs beizumessen. Mit Polen sei er endlich so weit gekommen, dass der König zum Angriff schreiten wolle. Jetzt sollten sie nur ihre Stadt treulich bewahren.

In dorso: **Anno 60 den 4 februarij R.**

Van Gottes gnaden Godhartt Meister Teutzschs Ordens zu lieflandtt.

Vnnsern gunstigen grus etc. Was Ir an vns der lubischen halben, nebenst vbersendung derselben Irer Briefe Copien *(s. No. 528 und 529)*, habtt gelangen lassen, das haben wir von Jegenwertigem zeiger Empfangenn vnd den Inholt daraus nach der lenge allerzeits verstanden. Nhun wolten wir Euch gern Itzunder zur stundtt drauf mit geburlicher vnd notturftiger Anthwort beiegent haben, wan vns nicht dran der polnischen Gesanten ankunft, der dennischen post Jegenwertigheit, Auch andere mehr trefliche dieser Lande gescheſte, welche allsampt vns eben diesen tag vbereilen, vnuerbeigenckliehen gehindert vnd abgehalten. Wir sein aber nichts dieste weniger beneigt, Euch zu erster vnd furderlichster glegenheit durch vnsere post dieser dinge halben, wie wir vns mit der kon: Mtt: zu polln ꝛc. dessen eingelassen, volnkomen bescheit zukomen zu lassen, darmit Ir Euch mit Ewer Antwort auch darnach mueget haben zu richten, nicht zweifelende, weilln sich Ire kon: Mtt: hochstgedacht, Alls ein mituerwanter des kreigs, kegen den Musskowiter sulcher nachteiligen schedlichen zufuohr vnd derselben Gutter Arristerung gdencken mit anzunemende, Auch desbalben die Romische kaeiserliche May: vnsern aller Gnedigsten Hern durch die Irigen vmb abschaffung freundlichen ersuchen lassen, Ohn das wir vns auch in sulchen dingen In allewege zu Rechte erpieten thun: Es

wehrden die Lubischen sich numehr eines andern vnd bessern, Alls Ire schrifte mitbringen, bedencken, vnd nichts tedlichs kegen vns ader die vnsern Attentirn oder verhengen. Zu dem muegen wir Euch in gnaden nicht verhalten, das dieser lande Feindt der Musskowiter abermals In wircklicher tadtt die lande zubetruben, wie ehr dan den vergangenen Achtzeihenden tagk dieses Mants mit grosser heresmacht vnd Grobem Geschutz von der plesskaw nach diesen landen vs vnd abgezogen sein sall. Ob wholl wir nhu woll vor vnsere person nichts liebers gesehn, den das wir dem veinde einhelliglichen Im felde hetten muegen beiegenen, so wisset Ir Euch doch woll zuerInnern, ahn wehm in diesem der mangell gewesen, das es an vns vnd den vnsern niemalls gefeilet ader gebrochen, vnd also nothwendig die vhestungen zubesetzen, weilln wir alleine Achtenzigk tausent anzugreiffen zu schwach verursacht worden. Nichts desto weniger haben wir mit Hochstgedachter kon: Mtt: so weith mit schriften auch sonsten In andere wege gehandelt, das sich Ire kon: Mtt: numehr In den anzugk begeben, der trostlichen hofnung vnd zuuersicht, Gott der Allmechtige wehre seinen seigen vnd gnade verlehnen, das dardurch des Feindes Gwalt zurugk gehalten werden muege. Begern demnoch von Euch gnediglichen, Ir wolltt Euch als Christen In dis Jegenwertige Creutz zu schicken wissen, vnd Euch dieselbe vnser Stadt Reuhell mit Rath vnd Tadtt der andern dohin verordenten kreigsleuten treulichen lassen beuholln sein. Werden wir diesen vberigen anstos des veindes erdulden, soll es hernachmalls mit Gottlicher hulf kein noth mehr haben. Dran wir es dan an vnserm Eussersten vermugen vngespart leibs vnd lebens nichts wollen erwinden lassen, welchs wir Euch vf ewer schreiben zu gnediger Anthwortt in eill nicht haben verhalten sollen, vnd thun euch hirmit dem Allmechtigen In seinen schutz beuhelln. Datum Riga den 28ten Januarij. Anno lx

Addr.

566. 1560, Febr. 8. (Reval.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 46.

Unter Schilderung ihrer kümmerlichen Lage bitten sie um Nachricht über die Verhandlungen mit den polnischen Gesandten, wie über die Besprechungen zwischen den Landesherren wegen der Münze.

In dorso: Reuel. bitten vmb zeitung, vnd klagen vber Iren Kümmer-
A°. 60. lichen zustandt.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen thouorn, Erbare vorsichtige vnd wolwise herenn, besundere gunnere vnd guden frunde. Idt gelanget an I. erb. w. vnse frunthlike bidden vnd guthlike ansynnen, de wollen vns doch naberliken verstendigen vnd schriftliken kundt don, wes doch itziger tidt bi I. erb. w. allenthaluen vorlopt vnd vorhanden, sintemal by densuluigen de polnische gesanten vnd dennische post vorhanden, vnd vnuerborgen, Dat wy noch leider gade geklaget In swerem bedrucke moye vnd hertzleide wegen der manchfaldigen Rueter vnd knechte, de wy vnd vnse schamele borgerschop gantz vnd gar nariuglos sittende nicht ahne merckliche grote vnkost vnd hogester besweringe bi vns in der Stadt holden vnd mith nottorftiger versehinge versorgen moten. Dar wy doch nicht konnen efte mogen weten, wo lange edder kort wy noch boneffenst I. Erb. W. in desser grotenn vnkost vnd befaringe sitten vnd bliuen solen, Efte ock Jenich trost vnd erreddinge bi Jemandes vorhanden, dar man sick gewisse negest gade thouerlaten. So wol ock, wes van vnseren gnedigsten vnd g. heren nhu nha langem vnd vele radtslagen binnen I. e. w. Stadt Riga der Munte haluen enthslaten, wes man sick nhu mher einhellichliken ahne ferner vnlust nhadeil vnd schaden darinne thouerholden. Solckes gereket vns tho sonderem angenemen dancknamigen gfallen vnd willen nicht twiuelen I. e. w. werden sick doran nichtes vorhinderen laten, sonderen velemher dat Jennige so vnser naberliken verwantenisse gemete gunstig betrachten, gelick I. e. w. gerne segen vnd

wolden, dat ohnen van vns naberliken boscheen vnd wedderfaren solde. vorschulden wy Jegen I. e. w. gade beuolen Jeder tidt gerne. datum den viij feb. anno 60. Mith bit eyner schriftliken andtwort bi iegenwordigen

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuel

Addr.

---

571. 1560, März 4. — Münzedict des EB. Wilhelm.

Cop. R. A. Schr. V, Fach 13. Monetaria. Fasc. 7.

In dorso: pub: edictum
Ertzbischopff wegen der Muntz. Ao 60

Von Gottes gnaden, Wihr (Wilhelm Ertzbischoff) zu Riga, Marggraff zu Brand(enburgk thun) hiermit zuuornehmen allen vnd (Jeden) ...... vndersassen vnd einwohnern vnserer (lande)..... auch sunsten menniglichen wes standes (sie sein) muegen, Nachdem augenscheinlich .... In was mercklichen schaden, nachteil (vnd) abgang diesse lande von wegen vnorde(nung) der Muntze gerathen, vnd der gemeine nutz, auch die armuth vor andern Jhe lenger Jhe mehr beschweret worden von wegen etzlicher schendtlicher wucherer, weliche nicht alleine ahne vnser als der Ordentlichen Obrigkeit wissen vnd willen den thaler vnd andere goldt vnd Silbernmuntze zu Ihrem eignen vortheil vnd nutz eigens muetwillens steigern, setzen, vnd aussgeben, vnd also den gemeinen man teglichen vnd mercklichen vbersetzen, vnd beforteiln, Sondern auch, welichs doch offentlichen wieder den ersten erfundenen nutz vnd gebrauch ist, aus der muntze eine wahre machen, allein Ihren Geitzwanst zufallen, auch vnser vnnd diesser lande muntze aus den landen verfuhren, vnd alle wahr, wie sie selbst wollen, geben vnnd vorkeuffen, vngeacht, das Godt der Almechtige von einen Idern den gehorsam, die liebe des nehsten, vnnd die billigkeit ernstlichen erfurdert, Als konnen, sollen, noch mögen wihr solicher hohen trefflichen beschwerung, nachteiligen ...... vnnd abgang

lenger zusehen, Vnd ist . . . . nt an einen Idern vnser ernstlicher beuelich, erbieten, setzen, vnd wollen auch ernstlich, das ein Ider die goldt vnd Silbern müntze keiner andern gestalt noch teurer dan wie sie nachuolgend ordentlichen werdirt, vnd gesatzt ist, aussgebe, noch empfange, noch aussgeben ader empfangen lasse, biss zu vnserer fernern ader kunfftigen ordnung, bei vormeidung vnser vngnad, vnnd vorlust dreissigk Vngarischer gulden, so offt vnd viel hier wieder gehandelt, den einen theil vns, den andern dem Jenigen, den er zuubersetzen gedachte, vnd den dritten theil deme, der vns den vberfahrer ader vorbrecher nahmkundig machen wirdt, vnablesslichen zuentrichten vnnd zubetzalen. Doch soll diesse ordenunge niemandts schaden ader abbruch thuen, die Ihr geldt vor diesser zeit vff Jherliche Rente aussgethan, noch auch den gemeinen dienern, die Jarlich Ihre billiche noturfft haben sollen. Es soll auch hiermit ernstlichen vorboten sein, das geldt hinfuro fur keine wahre zuachten ader zuuorhantiren, vnd gebieten vnsern Muntzmeistern bei den pflichten, damit sie vns vorwandt, vnd bei dem hochsten, das sie hinfuro ahne vnser vorwissen vnd willen keine andere Muntze schlagen dan schilling, ferding, vnd halbemarcken . . . . korn vnd schroth, welichs . . . . schillingen, ferdingen, vnd halbemarcken gefunden wirdt, dan . . . . furst vnser Inbesonder gelieb(ter Freundt) vnd Nachpar H. Godthardt ke(ttler D. O.) Meister zu lifflandt die Neue (Muntze?) In Ihrer L. Stadt Reuel gentzlich gestellet, Also, das dieselbe ferner soll gemuntzet werden, Vnd so sich auch einer ader mehr vnderstehen wurde, diesser lande Muntze den landen zu nachteil vnd schaden aus den landen zufuhren, der soll an ehr, leib vnd gudt von vnns zum hochsten gestrafft werden, bei welicher straffe sich auch niemands vnderstehen soll, ahn getreidich, korn, ader anderer vorbothener wahre etwas auss diessen landen zugestatten ader zubringen, Vnnd der vnns In solichem die vberfahrer betzeigen wirdt, gegen den wollen wihr vnns mit allen gnaden vnd sonderer vorehrung ertzeigen, Vnd wihr setzen, ordnen vnd wollen auch ernstlichen, das ein Ider seine wahre vmb einen ziemlichen gewin gebe, damit wihr nicht

vorursachet werden, auch In solichen gebuerliche straffe vortzunehmen, Nach welichem allem sich ein Ider wirdt haben (zu rich)ten. Vnd soll solichem (edict) nach der portugaleser vor lxxx, der Rossenobel vor xviij, der hinrichs Nobel vor xvj, die Corsaten vor xvj, der alte Englott vor xij, der Neue Englott vor xj, der orth von portugaleser vor xvj, der Nimwegsche Ducate vor xiiij, die duppelte Realn vor xj, die halben Realn vor vj, den Vngarischen gulden vor viij, der Creutzgulden vor vij, die Crone vor vj. Ein goldtgulden vor v. Ein Embder vnd keisergulden vor iiij, Ein Dauidts vnnd Ridergulden vor iiij, die philipsgulden vor x, die Neue Ridergulden vor ij, den horngulden vor ij vnd die Neuengulden vor xj mrk., den thaler vor x mrk., eine halbe mrk. vor xxiiij sh., Ein ferdinck vor 12 sh. Ein schilling vor iiij den., Ein alt ferdingstuck vor xx sh. Ein schock littawisch ix mrk. vnd ix sh. Ein schwedisch markstuck vor 1 mrk viij sh., der klipping der ein herrn gulden genandt wirdt, vor ij mrk. xxiiij sh., der philips thaler vor vj mrk.... .... (der) Silbern keisergulden vor iiij mrk.......... gegeben vnd empfangen we(rden. Dess zur) vrkund haben wihr diessen br(ieff mit) vnserm Secret besiegelt vnnd (mit) vnsern eignen handen vnderschrieben. Datum iiij Martij Ao ɔc. 60.

---

573. 1560, März 24. — OM. Gotthard Kettler verleiht dem Hauscomthur zu Riga Jasper Sieberg zu Wischlingen einen Krug beim Schlosse Kirchholm.

Perg. Orig. St. A. No. 7. Caps. C.

In dorso: Priuilegium Mag. Gothardi Ketleri.
pro Jaspero Sieberg, über ein krugsteht im Kircholmischen, Sontags Letare. 1561. *(sic!)*

Vonn Gots gnadenn Wir Gothartt Teutschen Ordenns Meister tzu Lifflande tho kundt bekennen vnnd bezeugenn || mith dissem vnserem offenen versegelten breffe fur vnns vnsere nachkommen vnnd Idermennichlichen, datt || wir dem Wirdigen vnd Erentfesten

hern Jasper Siberch tzu Wischlingen vnserm hus Cumpthur zu Rige || gegundt vnnd gegeben hebben, wie wir Ime auch hirmit in krafft dusses breffs gonnen vnd geuen, Den kruich fur vnserem huise kerckholm negst fur der porten ahn dem wege vp de rechte handt wan man nach dem haeckelwercke geidt, mit alle seiner zubehor vnnd gerechticheit, als garten, ackern, heuslegen, holtingenn, busschen, birsen *(Saatfurchen)*, vehedrifften, weiden, visscherien, frier kauffmanschafft vnnd krogerie mit allem nutz vnd bequemicheit, wie denselben kruich seliger Berndt kock genandt klein, vnd sein Erbe von vnseren furfarn seliger gedechtnisse vnnd vns Inne gehadt vnd zu Lehen gedragen hebben, ahne eniche plicht, denstbarheidt vnd seruitutt, vnnd mach gemelter her huss Cumpthur hinferner obgeschribenen kruich mith aller seiner zubehoir nutz vnd bequemicheit besucht vnd vnbesucht, wie datt namen hebben kan oder mach, zu seinen henden nemen, darmit don vnd laten alse mit seinem egenen properen gute ahne vnser, vnserer nachkommen ader Jemandes Inrede vnd verhinderunge Des wir Ime hirmit fulligen gewalt, vnd sulchen kruich mit aller seiner zubehor Erblich vnd egen vbergeben Des tzu vrkundt hebbe wir Meister obgemelt vnser Ingesegell ahn dissen breff wissentlichen doin hangen, De gegeuen ist des sontags Letare Im Jare na Christi geburdt Dusent viffhundertt vnd Im segstigstenn

(In spatio eigenh.:) Goddert Meyster.

574. 1560, März 30. Riga. — OM. Gotthard Kettler an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Der schwedischen Gesandten zu Reval Forderung um Wiedergabe der auf schwedischem Gebiet genommenen Schiffe hoffe er bis zur Rückkehr seiner Boten aus Schweden hinzuhalten. Der Vertrag mit Preussen sei geschlossen und er erwarte auch Kraut und Loth von dort. Bis zu dessen Ankunft möge der Rath das Haus Weissenstein mit Pulver versehen, da der Feind sich dahin begebe. Das beiliegende Mandat soll publicirt werden. Der König von Polen wird zum 21. April sein Kriegsvolk versammelt haben, daher man auf tapferen Widerstand gegen den Feind hoffen könne.

In dorso: Anno 60 frigdages post Judica *(Apr. 5.)* R.

Von gots genaden Godhart Meister Teudsches Ordens tzw Liefflandt.

Vnsern gunstigen grus etc. Ewre schreibenn haben wir entpfangen vnnd den Innhalt allenthalben, wiewol vngern, vernhommen. Was wir nun ahn die Koniglichen Stadhalter desshalben gelangen lassen, das habt Ihr aus Innliegender Abschrifft zuersehen, vnd seind der zuuersicht, sie werden vff solch vnser bittlich vnnd billiches ansuchen mit der angefangener harten Postulation bis vf vnserer Gesanthen Ankunfft anhalten vnd zufrieden sein. Dann wir warlich vngern wolten, das Ihr vnser Bestellung halben Ihnn Muhe, sorge vnnd gefhar gerhaten soltett. Vnnd wir seind geneigt mit gottlicher hulff zum furderlichsten bei Euch zu sein vnd diesen vnd anderen Irrigen gebrechen, so viel muglich, abzuhelfen. Vnter dess werdet Ihr euch hiernach zurichten vnd den Schwedischen Secretarien abzufertigen wissen ɔc. Wir wollen Euch auch gnediger Meinung nit vorhaltenn, das der Preussische handell, gott lob, getroffen vnnd dahin gerichtet, das wir vnter anderm Auch Kraut vnnd Loth von dar gewertig sein. Weiln dann eigne zeittung verhanden, wie sich der Feind ahn die nachgelegene orth daselbst vnd sonderlich ahn Wittenstein zuuersuchen furhabens, vnd aber demselben Hause ahn Puluer gros mangel: Als thuen wir Euch hiemit genediglich anlangen vnnd bitten, Ihr wollet vns mit etlich Tonnen Puluer guttwilig entsetzen, vnnd dasselb vnuerzuglich dahin vff Witten-

stein senden, Das wollen wir Euch danckbarlich von dem Preussischenn Puluer mit dem ersten wieder legen, vnd daneben Inn genaden vnd allem gutten zubeschulden, nimmer vnderlassen. Datum Riga den 30. Martij A° ꝛc. Lx.

Aus was bedencklichen vrsachen wir Innliegendes Mandat fertigen lassen, das habt Ihr darauss zuersehen, vnd begern genediglich, das Ihr dasselb Inn ewer Stadt Publicirt vnd, wie gebreuchlich, offentlich anschlagenn lasset. Geschicht vnser zuuerlessige vnnd ernstliche Meinungk.

Hirneben wollen wir Euch genediglich nit verhalten, das wir diese Stund zeittung erlangen, das die Kon: Mt: zu Poln ꝛc. vf den ersten Sontag nach Ostern *(Apr. 21.)* Kriegsvolck an gewisse(n ortern) beisamen haben wird, Da(durch wir) also verhoffen, es werde (dem) Tyrannischen feindtlichen vor(haben) Mannlicher vnd tapf(erer wider)stand geschehen.

Addr.

Die Einlagen s. No. 575 und 576.

578. 1560, April 4. Tarwast. — Der alte OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Klage über die vielen ungerechten Schmähungen und Verläumdungen, die er tragen müsse, wogegen sein Verfahren den Beweis liefere, dass er, ganz selbstlos, nur zum Besten des Landes und nach dem Willen der Gebietiger gehandelt habe. Seine Verwandten Gotthard und Jost Fürstenberg seien von ihm beauftragt, auf dem jetzt zu Riga versammelten Ordensconvent für Herstellung seiner Ehre und Aussetzung eines geziemenden Unterhaltes Sorge zu tragen *(cf. hierzu Schirren, Quell. IV. No. 545 und 546)*.

Von Gottes gnaden Wilhelm alter Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt.

Vnsern gnedigen gruess etc. Wir haben Ewer schreiben dieses Datumbs von dem Achtbarn vnserm diener vnd lieben ge-

treuwen Frantz Jerichenn empfangenn[1]) — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —

Der kuntschafft halben aber zweiffelt vns nicht, Ihr habet euch zuerInnern, welcher massen sich etliche personen In negst vorflossenem Sommer zu Reualh gegen vns mit allerlei lasterwortenn eingelassen. Alss vns aber dieselben nicht vnbillig zu gemut gegangen, vnd Itzigem Regierenden herrn Meister zuerkennen geben, vns auch hir vff von S. L. zugeschrieben worden, weiln sich Engelbrecht von der Lippe seiner heuptmanschafft entledigt vnd aus diesen Landen zubegeben bedacht were, das wir vnsere zusprueche gegen Ihme volfurenn wolten, alss achten wir, das wir vns mit gutem fuge vnd billicheit vmb die kuntschafften beworben habenn. Wir mussen aber Gott dem almechtigen ergeben, wess vns vnd vnserm diener obgedacht dess halben zugefugt vnd wollen mit demselben zeugen, das wir niemalss zwitracht vneinigkeit oder Ichtes anders, dan allein was diesen Landen zuerrettung gedienet, Ssouil Imer In vnsern krefften vnd vormugen gewesen, gesucht, Ja wir haben auch die Regierung, weiln (:wie vorgewant:) ohne das die Lande nicht zuerretten weren, gar willigklichen vbergeben vnd erbitten vns nochmals alle das Jenige wess vnserm Erenstande Imer vnuorletzlich sein magk, vngespart leibs vnd gutes vmb dieser Lande Itzigen bedruck willen zu leisten, Doher wir auch bewogen worden, die wirdigen vnd Erntvheste vnsere blutsfreunde den Cumpan zw kerckhuss herrn Goddert vnd herrn Jost Furstenberge ahn die semptlichen herrn gebietiger Itzo zw Riga vorsamlett abtzufertigen, Inen die vrsachen, was vns zw anhaltung der vnderthanen Eitserlassung vnd der Siegel, deswegen etlicher vnwille erwachsen, vorvrsachen thete, zuberichten, alss nemlich, Sso wir kunfftigk von der Ro. key. May: vnserm aller gnedigsten herrn, aldar vnsere pflicht noch heutiges tages stehet, beschuldigt wurden, wie dan bereits allerlej Im Reiche gesprengt werden soll, alss hetten wir In zeit der nott

1) *Der Anfang und Schluss des Schreibens behandelt ganz private Angelegenheiten.*

die Regierung zum hochstem nachtheil vnd beschwerung des heiligen Reichs vbergeben vnd die vnderthanen In Irenn beschwerten vnd bedruck stecken lassen, wolte vns von Inen vrkundt vnd beweiss notigk sein, welcher gestaldt wir hiebeuorn durch einhellige ordentliche walh zur Regierunge kamen, vnd das wir auch dem Regiment nicht anders dan auffrichtigk zun Eren vorgestandenn, Ssowol auch was massen wir vff vilfaltiges anhalten die Regierung vbergeben vnd abtreten mussen, Vnd letzlich weiln vns ein Erlicher vnderhalt zw vnserm Furstlichem gemach vorsprochen, das solchs, seintemalh wir vns von diesen beiden In grundt vortorbnen gebieten nicht erhalten konnen, volstreckt werde, Alssdan weren wir erbottigk vns In allem gantz vnuorweisslich zuertzeigen, einem Iden nichts anders dann guten willen zuertzeigen vnd dahin trachten zu helffen, wie die armen Lande aus Irer beschwernus zuerretten, Zuuorsichtigk, sie werden vns solchs, weiln es vns zu vortretung Eren vnd gelimpffs nottigk, vornunfftigklichen zuerkennen vnd mitteilen. Diss ist dasJennige vnd nichts anders, das ein zeither zwisschen vns vnd Itzigen herrn Im wege gelegen, In deme Je vnsers vorhoffens nichts vnbillichs gesucht wirdt. Vnd sso gern wir vmb der Lande willen, Gott gebe Ja das es den zum besten kame, die Regierung abgestandenn, also vngerne wolten wir zw vnheil zwist vnd hader, welchs freilich Lande vnd Leute, wie Ihr anziehet, vorterbet, vrsache geben. Gott der herr behuete vns auch, das er Jo In vnser hertz nicht kame. Offtmals aber bringet vns In vnserm hertzen Schmertz vnd vngeduldt, das wir sso grewlich von etzlichen vorfolgt vnd vordruckt werden. Dennoch aber stellen wir alle dingk In die hende vnd willen Gottes; ist es vns von Ihme vfferlegt, sso wirdt ers vns veterlich tragen helffen. Sso aber obgedachte vnsere Blutsvorwante vber hoffnung vnd zuuorsicht nichts beschaffen, erhalten oder ausrichten konnten, mugen wir gantz woll erdulden, das Ihr neben Rethen vnd Ritterschafften der Lande Harien vnd Wirlandt, zu denen wir vns alles guten vorsehen, sampt Idern friedtliebenden, diese hendel zw gutlicher vnd freuntlicher hinlegung vnd vorgleichung nemet. Dann wir nichts anders den friede vnd Ruhe vnd was

vns vormuge beschener zusage vnsers ge(maches) halben auch zw vortretung vnsers Erenstandes geburet, begeren. — — — — — — — — — — — — Datum Teruest den 4 Aprilis anno ɔc. Lx

Addr.

579. 1560, April 5. Reval. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XII, 48.

Bitte um Auskunft, wie es in Riga mit der Ablohnung der Knechte gehalten worden, ob sie mit alter oder neuer (schlechterer) Münze bezahlt seien.

In dorso: Reuel. A°. 60. bitten vmb guten rath Inn Iren beschwerlichen sachen, vnd bericht, wie es E. E. Rath mit Iren kriegsknechten haltten

Vnseren frunthliken grũth etc. Wy bidden vnd gesinnen ouermals frunthlick, so J. erb. w. Jenigen trostliken boscheit vnd eigentlike tidinge wuesten, darmith vns in dessem vnserem boswerliken vnd hochbedruckeden thostande negest gade gedenet vnd gehulpen mochte werden oder wes sunst vorhanden vnd verlopen muchte, So wol ock wo idt doch mith aflouinge I. Erb. w. krigesluden bynnen dersuluigen Stadt Riga geholden, Efte desuluigen iiij olde ferdinge vor eine iedere mrk. riges oder ouerst iij olde frdg. vor eyne Idere mrk. riges, als idt korttes vorschenen dagen bemelter J. erb. w. stadt Rige van vnserem g. h. verordenet vnd dorch I. f. g. thogeschicket Mandat vnder vnser stadt secret segel bi vns opentliken angeslagen vnd publiceret worden, gegeuen: Dat J. erb. w. in dem allenthaluen keinen boswer dragen wollen, vnd solckes alles schriftliken mede thouerstendigen vnd kundt thodonde, wornha wy vns wider thouerholden. vorschulden wy iegen J. erb. w. vnuerdraten tho eyner Jederen tidt gerne wedderumme. Vnd willen desuluigen hirmith dem gudigen Christi *(sic!)* fruntlick beuolen hebben Mit bit eyner thouerlatigen schriftliken Andtwort by erster vorhan-

denen thofelligen bodeschop, oder so idt Jummer mogelick by breues bringere. Datum Reuel fridages post Judica Anno 60.

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuell

Addr.

580. 1560, April 13. Riga. — Heinrich Wulff Vogt zu Sonnenburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Es sei ihm aufgetragen, in Reval persönlich zu melden, dass der OM. seine versprochene Ankunft wegen des Eintreffens der polnischen Gesandten noch habe verzögern müssen. Nun bitte er um Entschuldigung, dass er dieses schriftlich thue, da dringende Geschäfte seine Reise verhinderen.

In dorso: Anno 60 den 19 Aprilis R

Meynen freuntlichen grus vndt guten willen zuuorn Ersamen weisen vnd vorsichtigen gunstigen vnd guten freunde. Ich kan euch gunstiger meynonge nicht vorenthalten, das nach dem der hoichwirdiger vnd Grosmechtiger Furst vnd heer, heer Godthardt ketteler des R. D. O. Meister zu Liefflandt vnser g. f. vnd heer eyne zeitlangk durch hoichwichtige I. f. g vnnd dieser lande voerfelle zu Riga einthalten hatt, vnd aber kurtzlich vorgangen sich auch ahn euch nach Reuaell vmb allerlei voerfallende benotigte handelonge zubereden, Auch mitt Irrige sachen (: so der vorhanden:) vf richtige wege zu bringen, gewilligt, So isth doch kurtzlich I. f. g. zeitonge angedroffen, wie das die Polnisschen gesanten, der I. f. g. eine reume zeitt gewartett, zu Bausschenburgk angekomen vnd Godthelffende vorgangen Mitwochen *(Apr. 10.)* zu Riga anzukomende gewilligt, Dardurch I. f. g. dieselbige reise suspenderen vnd gedachte gesanten schleunigst zuuorhoren vnnd darnach furderlichst God gebe mit gnaden I. f. g. reise vorzunemend vorhabens, mich derohalben gnediglich vferlecht vnd beuolen, ahn euch voraus zuuorreisen vnd diese I. f. g. voerfelle, Neben deme, das sich I. f. g. furderlichst nach Reuaell zubegeben (:de liebe vater gebe mit gnaden:) gewilligt zuuormeldenn. Vnd wiewoll ich des vmb allerlei vnderredonge

halber mitt euch zu pflegende mich ahn euch zubegeben, vorgenomen, So bin ich doch solchs, auch durch eilige voerfallende sachen noitwendiglich vorhindert wordenn, habe euch aber dis Meynes g. f. vnd hern gnedigen beuelch zuuormelden nicht vnderlaessenn konnen, mit bitt, mich meynes aussenbleibens Im besten aufnemen vnd hoichgedachtes vnsers g. f. vnd hern zukunfft, de wils Godt kurtzlich gescheen, gewarten, das wirth I. f. g. kegen euch als die gehorsamen vnderthanen In gnaden erkennen vnd ich bins gunstiglich zuuorschuldenn gewilligt. beuele euch dem allmechtigen In seinen gnadereichen schutz Datum Riga den 13 Aprilis A° ꝛc. Lx.

Heinrich Wulff R D O
voigt auff Soneburgk

diesen bref eilig durch tagk vnd nacht vortzustellen hiran gelegen,

Den Ersamen weisen vnd vorsichtigen Hern Burgermeistern vnd Raidtmannen der Stadt Reuaell Meynen Insonder gunstigen vnd guten freunden.

588. 1560, April 20. Arensburg. — Christoph von Münchhausen an König Friedrich II. von Dänemark. *Cop. Rev. R. A.*

Bericht über die Ankunft des Herzogs Magnus auf Oesel. Der OM. habe freilich durch Schiffe ihm den Weg verlegen lassen, wie Kundschaften aussagen; doch sei der Herzog durch seine Schnelligkeit der Gefahr entgangen. Aber die Wiek wolle man ihm vorenthalten, die Schlösser daselbst einnehmen und, wenn das mislänge, das Land so verheeren, dass der Herzog mehre Jahre lang keinen Nutzen daraus ziehen solle. Da Magnus aber einen Fuss im Stift habe, würde er wol auch alles übrige erlangen, wenn der Gegner nur sähe, dass man Ernst mache. Dazu solle der König kräftige Unterstützung senden. Auch sei zu erwarten, dass Harrien und Wirland, wie die Stadt Reval sich dem Herzoge anbieten würden, da bei ihnen grosse Unzufriedenheit mit dem OM. und Hinneigung zu Dänemark sei. Der König möge vorläufig entscheiden, wie man solchen Anträgen zu begegnen habe. Schliessliche Bitte, dem Briefsteller 9000 Thaler zu ersetzen, die derselbe für die Besatzung des Schlosses Reval zum Besten Dänemarks im Herbst 1558 aufgewandt habe.

In dorso: Christoffer von Monnighausen schreiben ahn de ko. Dt. zui Dennemarcken.

Durchleuchtigster grosmechtiger vnd hoichgeborner furste, gnedigester konig vnd here. E. ko. M. sein meine gans vnterdenigeste

gehorsam willig dienste zuuorn. gnedigester her. auf was zeit der Durchleuchtige vnd hoichgeborn furste vnd her her Magnus, Erbe zui Norwegen, hertzog zui Sleswick holstein ꝛc. Ewer ko. M. furstlicher lieber bruder M. g. h. ahn das land ozel auf das haus Arenssburgk angekummen vnd wie de sachen Ihm lande Itzo alhie gewant, was auch s. f. g. vor zeittunge in Irher ankunft Im stifte vor sich gefunden, Das werden e. ko. M. zum teil auss siner f. g. schreiben vnd zugeschickten Copien vnd ferner von s. f. g. Secretarien hermanno schneider allenthalben muntlich vernhemen. Wewol ich mich nhu nicht vorsehen, das sich der her Meister zui Eiflant vnd sein orden, wie de zeittunge vnd das gemeine geschrej gehet, solten vnderstanden haben, E. ko. M. freuntlichen lieben bruder M. g. h. h. Magno den einzug in das stift ozel zui weren vnd das sine f. g. zui der regerunge des stiftes ozell nicht kommen muchten zuuorhinderen; Dieweil aber solchs nicht allein mit heimlichen bosen practiken vnd anschlegen, Do der her Meister von e. ko. M. bruder m. g. f. vnd h. ankunft, das s. f. g. regerender her des stifts ozell werden solt, noch nicht gewust, das stift vnder seine gewalt zui brengen, wie Wolmar Treiden handelunge nachrichtunge gibt, vnderstanden; bsondern auch Itzo, do es ruchtig worden das s. f. g. mit etzlichen schiffen vnd krigesvolk vf gotlant ahnkommen vnd nach ozel lauffen wolten, Mit schiffen zur sehewerts I. f. g. den einzugk In das stifte zu wheren vnderstanden, wie sich dan etzliche schif mit volcke, als de zeittung vnd kuntschaft lauten, haben sehen lassen, de s. f. g. begegnen vnd derselben Ihr vornhemen, do s. f. g. nicht so zeitlich vnd ehe de kegenteil s. f. g. ankunft vermutent gewesen ankummen, verhindern vnd weren willen: Sso haben e. ko. M. bie Ihr selbst gnedigest zuermessen, das sich wol etwas mher vnderstehen vnd m. g. f. vnd hern den einzugk in de wieke zui lande auch zuuerhindern vnd zui weren sich vnderstehen wirt. wie se sich denne verlauten lassen sollen, do se gleich, das s. f. g. vf ozel ankommen vnd das haus Arnssburg einkriegten, nicht verhindern vnd werhen kunten, So wollen se doch I. f. g. in de wike nicht gestaten, Bsunder sich mit aller macht dawider

setzen vnd de heuser in der wieke, so se die einbekommen konnen, selbe einnhemen, oder die wike so durch streiffen vorheren vnd verbrennen das s. f. g. dereselben in etzlichen iaren her nach nicht vil sol haben zuigeniessen. Wan dan de dinge nicht zuuorachten vnd in den wint zuschlagen vnd vonnotten sein wil, das man sich in der zeit mit mher leuten versehe vnd so gefast mache, das der kegenteil den ernst zusehen vnd zuuormercken hat, Sso werden dennoch E. ko. M. Irhem freuntlichem lieben bruder M. g. f. vnd h. hertzog Magnus wol zui raten vnd mit mher hulfe zui erschenen wissen, Do mit s. f. g., denn dese(l)be got lob nhun ein fus Ihm stift vnd das haus Arnsburg Inne haben, bie dem andern theil des stifts vnd den besten teil auch pleiben vnd denselben erhalten werden mugen. Wie ich dan gar nicht zweiuele, do e. ko. M. sich noch mit ener geringen hulff wurden sehen lassen, E. ko. M. bruder m g. f. vnd here werde nicht alleine das stift ozel vnd wick wol einbekomen vnd erhalten, bsunder auch der lande harrien vnd wirlande mit der stadt Reual wol mechtich werden, dan sich deselben eins deils vornhemen haben lassen solen, deweil der her Meister sie nicht schutzen vnd vor dem Erbfiende dem Reussen vorteidigen konte vnd in dem vnuermugen were, das ehr sein krigesvolck nicht zu bezalen vnd ahn deselben . . . .[1]) eigen fient bej Ihme Ihm lande hette, die polnische hulfe auch nicht erfolgete, Derwegen weinich trost, das der her Meister sie schutzen konte, vorhanden were. Sso musten sie Irhe gelegenheit auch bedencken vnd wusten wol wor se herkommen vnd wedder henn gehorten, wolten sich derwegen ahn de bogeben, daher sie hulf vnd trost zuerwarten, haben auch den nien her Meister bis daher, wewol er de endtlike huldigung zu oftermale von Inhe gefurdert, nicht schweren wollen. Do nhu de harrienschen vnd wirschen sampt der stadt Reuall hoichgedachten M. g. f. vnd hern hertzogen Magnus, wie ich dan in gelaubliche erfaringe kamen, die darbteschen stifts stende auch zu thun willens sein sollen, sich anbieten wurden vnd s. f. g. vntergeben wolten:

1) *Die Stelle vermochte ich nicht zu entziffern.*

Bitte e. ko. M. ich zum vntertenigesten E. ko. M. wolte hirInne gnedigst radten vnd bouel geben, wes man sich zuuorhalten haben solle. Neben dem wissen sich e. ko. M. gnedigest zuerInnern, welcher gestalt ich das haus zu Reual der hoichloplichen krone zu Denemarcken zum besten in e. ko. M. lieben hern vnd vaters hoichloplicher christliger gedechtniss gewalt vnd hande gebracht vnd mit krigesleuten bestalt vnd vber 12 tausent daler, die ich zum teile hinter mich gelenet vnd geborget, vf de krigesleute gewendet, welchen summen ich vf negest kunftigen s. Johannis tag wider erlegen vnd bezalen muss. Dewil dan e. ko. M. mich gnedigst vertrostet, das e. ko. M. alle den vnkosten, Interesse vnd schaden, wes auf das haus Reual vnd de knechte gangen, von dem hern Meister ꝛc., nachdem ehr vnd sein orden in stehender vnd werender handelunge, deweil de ko. gesanten Im lande gewesen, mit hinderlistigen bosen practiken vnd anslegen Meuterej vnter den knechten anrichten lassen vnd vber zuuorsicht das haus widerumb ahn sich gebracht, wider fordern vnd bezalt haben wollen, wie ich dan zu e. ko. M. der vndertenigsten trostlichen hofnung vnd zuuersich(t) bin, E. ko. M. werden mich mit desser last vnd vntreglichen burden in solchem meinen vnuerwintligen schaden nicht stecken lassen vnd aber ich auf negest kunftigen S. Johanss tag ahn de 9M daler, de hir bereit(?) zu behof der knechte entlenet, widerumb erlegen vnd bezalen muss, aber Itzo vf solche eil zwischen der zeit solch gelt nicht weis vfzubrengen: Sso is demnach ahn e. ko. M. min gans vnterdenig vnd denstlich bit, e. ko. M. wolle in disem handel mein trewhertzige wolmeinunge, auch neben dem meinen vnuerwintlichen schaden gnedigest zu gemut fhuren vnd bedencken, Mich darInne nicht stecken lassen vnd damit ich meinen trawen vnd glauben erhalten vnd solch gelt, so ich zu behof der knechte hinter mich entlenet, [vnd] erlegen moge, mit 9M talern vorstrecken vnd entsetzen, biss so lange e. ko. M. von dem hern Meister den gefurderten vnkosten, schaden vnd Interessen, wes vf das huss Reual gangen, widerumb erstat vnd bezalt kriege, damit ich nicht in schaden vnd vorterbe sitzen pleibe oder noch ferner hinein gefhuret moge werden, hirInne

sich e. ko. M. als min g. h. konig vnd her meinem vnterdenigsten hoffen vnd vertrawen nach gnedigest erzeigen vnd mein g. her vnd konig sein vnd bleiben wollen. Das wil vmb e. ko. M. die ich hirmit dem gewaltigen schutz des allerhogesten bei langer leibs gesuntheit, ko: fridlichem regimendte vnd aller Christliger wolfart zuerhalten trewlich beuele, Ich vfs aller vnderdenigste mit darstreckinge meins leibs vnd Alles vermugens gans willig zuuordenen Iderzeit befunden werden. hir auf allenthalben e. ko. M. gnedigster bescheidens antwort vnderdenigst bittende. Datum Arensburg sonnabents nach den hilligen ostern Anno ꝛc. lx

E. ko. M. vnderdenigester vnd williger

Christof von Moningehausen
zui haddenhausen.

Dem durchleuchtigesten grossmechtigesten vnd hoichgebornen f. vnd hern hern Friderich dem andern zu den. Nor. der wenden vnd goten konig, hern zu S. holst. stormarn vnd der ditmarschen grafen zu oldenburg vnd Delmenhorst meinen gnedigsten hern

Die Copie von Jost Clot's Hand.

---

589. 1560, April 22. Aarhuus. — König Friedrich II. von Dänemark an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Billigt das Verfahren der Revalschen gegen die Schiffe, welche dem Feinde Zufuhr bringen, erwartet von den Lübeckern ein nachbarliches Verhalten und verspricht volle Freiheit in seinem Gebiet.

In dorso: Anno 60 den 20 Junij R.

Friderich der Ander von gotts gnaden zw Dennemarcken Norwegen der Wenden vnd Gotten konnig, Hertzog zw Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dytmarschen, Graue zw Oldennburg vnnd Delmenhorst.

Vnsern gnedigsten gruss zuuorn, Ersamen Lieben Besondern. Wier haben zwey Euer schreiben, Eines Lauts nacheinander

Datirt, vnlangst Entpfangen vnnd Euer nochmals obligende gevhar vnnd bedrangnus, damit Ir von dem Muscobyter beladenn, Innhalts derselbigen fast mitleidlich vnd vngerne vermergkt. Belanngendt die Antzeig der zwfhur, so von denen von Lubegk zu Euern vnnd der gemeinen Prouintz Lifflanndt Nachteil vnd verkurtzung dem vheind geschehen sein soll, vnnd wass von Euch daruff Aus Beuhel des Hochwurdigen fursten vnsers glibten freundts vnd Nachtbauern des herrn Meysters ꝛc. mit Einfurung vff solcher fartt begriffener Schiff vnd gutter, doch auff Rechts erkentnus, furgenommen vnnd ferner bey vns gesucht: Gonneten wier Euch aus gnaden, das Ir, so fern solches zugeschehen, diessen sachen mit mherern glimpff, zuuerhuttung vilerhandt vnrichtigkeit, mass zu setzen vnnd zubeJegnen, damit Ir dermassen mit ferner widderung, so daraus zuuermutten, vnbeladen. Wier Achten auch, da Erwente von Lubegk der gelegenheit diesfals ferner berichtet, Sie werden sich neben den Irigen hie Innen geburlich Christlich vnd Nachtbarlich zuertzeigen nicht vnndterlassen, Als wier dan Auch dergleichen vorhaben, so damit solches, wie Angeben, gesucht, Allenthalb nicht pilligen wollen. Ir habt Euch Aber bey vns vnnd In vnsern Strömen, da Ir oder die Euern Anderer gestalt, als von Euch nochmals vermergkt, nicht zubesprechen, dermassen Anhaltung oder Repressalien nicht zubeuharen. Dan wir Jegen Euch vnd Jedern ferner, Als die gebur, furnemen zulassen, mit nichten bedacht, vnnd seindt Euch Ane das Nachtbarlichen willen zuertzeigen mit gnaden geneigt. Datum In vnnser Stadt Arhusen In Judlandt, den 22ten Aprilis Anno ꝛc. Lx°.

(Eigenh.:) Friderich

DEnn Ersamen vnnsern Lieben Besondern Burgermeyster vnnd Rhadt Reuell.

590. 1560, April 29. Fellin. — Der alte OM. Wilhelm an Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland, wie an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Ermunterung zum Kampfe wider den Feind, von dessen erneutem Vorhaben gegen das Land sie erfahren hätten. Bei dem OM. würden sie weitern Bericht über die zu erhoffende Hilfe vernehmen.

In dorso. den ersten Maj Anno 60 R.

Von Gottes gnaden Wilhelm alter Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt.

Vnsern gunstigen gruess, gnedigen vnd geneigten willen beuorn, Erntvheste Achtbare vnd Erbare Ersame vorsichtige vnd wolweisse Liebe getreuwen. wir haben eur schrieben, ahn vns gethan, dieses Datumbs empfangen vnd nach der lenge seines Inhalts vorstanden, Horen gern das Ihr durch gute kuntschafft des Fiendes vornemen erfahren. Was auch der Romischen key: May: vnsers allergnedigsten herrn ahn den Muscowiter abgefertigte gesanten der orther begegnet vnd was mahn sich entlich zum Fiende vorsehenn soll, Das werdet Ihr, nachdem ehr sich der orther ahn den Hochwirdigen ɔc. vnsern Inbesondern geliebten herrn vnd Sson begeben wirt, mit allen vmbstenden vornemen. Vnd weiln vns dan S. L. vnlangst freuntlig eroffnet, das S. L. die gemeinen Lande In gantzer eilh vffgeschrieben, alss zweiflen wir nicht, S. L. werde zw geburlicher Jegenwehr neben euch zum freuntligsten bedacht sein, Do Ihr euch dan auch, was S. L. sunsten zu errettung der Lande vor hulffe wissen, erkunden vnd vorhoffentlich trostlichen bescheidt erlangen werden. Zuuorsichtigk Ir werdet euch ewers antheils auch aller gebur ertzeigen vnd finden lassen. Sso soll auch wils Gott sso viel ahn vns kein mangel werden gespuret. Diss haben wir euch vff euer schreiben zur andtwort nicht vorhalten wollen

vnd thun euch hiemit dem Lieben gott gantz trewlich empfelen. Datum Vellin den 29 Aprilis a° ꝛc. Lx.

DEnn Erntvhesten Achtbaren vnd Erbaren Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen vnsern Rethen Ritterschafft vnd lieben getreuwen vnser Lande Harrien vnd Wirlandt, ssowol Burgermeistern vnd Radtmannen vnser Stadt Reualh sampt vnd Sunderlich.

Von diesem Briefe an sind alle Schreiben Fürstenbergs mit seinem kleineren Petschaft gesiegelt (s. No. 334), während er bis hiezu das Meistersiegel gebrauchte. Das Siegel der No. 587 ist völlig abgesprungen.

592. 1560, April 30. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga. *Orig. St. B. XII, 32.*

Mahnung, die Stadt wol zu bewahren und dieselbe mit mehr Besatzung zu versehen, damit sie durch die Absendung der schuldigen Fähnlein nicht entblösst werde; auch ihm zu berichten, ob irgend Jemand Elert Kruse rechtlich zu belangen hätte, da dieser gebeten, ihn seiner Verpflichtung, ein Jahr lang Jedem Rede zu stehen, ledig zu sprechen.

In dorso: Erzbischoff Wilhelm A°. 60. befilcht die Stadt Inn guter bereitschafft zuhaltten vnd mit den schuldigen fenlin gefast zu sein. Item Elert Krausen halben.

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Vnserenn gnedigen gruss zuuorn Ersame vnd wolweise Liebe getrewenn, vnss gelangenn teglichenn fast geschwinde vnnd erschreckliche zeittung An, welcher gestalt der Erbfeindt gemeiner dieser Armenn bedruckten Lande Inn grosser versamlung sein soll, der meinung die Lande zuuberzihen, sunderlichen Aber seinen zugk vor Riga zunehmen vnd sein heill dauor zuuorsuchenn. Darmitt Ir Aber In zeitten daruor mogett gewarnett werdenn, habenn wir gnediglichen euch dessen zueroffenen nicht vnderlassenn wollenn, Mitt dem gnedigen begerenn, Ir wollett Inn gutter vnnd vleissiger vorsichtigkeitt lebenn, ewer Stadt dermassenn verhuttenn, mitt knechten vnnd volcke also beset-

zenn, versorgenn vnnd versehen, darmitt Auff den eilenden nodtfall dieselbe Inn keine gefar gesatzett wurde. Wie wir vnss dann In gnaden zu euch versehen wollen, dass Ir deme notturfftiglichenn nachzutrachten vnnd diese dinge woll zubestellenn wurden wissenn, doch werdett Ir die Stadt mitt Anderm volcke vnnd knechten versehenn Also wann wir vnnd der hochwirdige her Meister ꝛc. dass Fenlein knechte, welches euch vnss zuzuschicken geburett, zu Felde fordernn werdenn, dass die Stadt zur notturf(t) wider denn Feinde gleichwoll moge besatzt sey(n). Auch wisset Ir euch zuberichten, welcher gestalt sich etwann Ellert Krause In Riga verpflichtett, Nemlichenn euch vnd einem Idenn, so Ine Rechtlichenn beredenn vnnd Ansprechen wolten, vor vnss rechts zu pflegen. Wan Aber nhun mher Alss ein gantz Jar verlauffenn, dorinnen *(add.: weder)* Ir noch niemants gewesen, der Ine zu Recht Angesprochen, Alss hadt ehr bemelter Ellert Krausse vnss vnlangst zum vnderthenigen gebetten, Nachdem ehr sege dass niemants were, der Ine zu Recht verfolgen wolte, dass ehr der zusage vnnd verpflichtung, die ehr vnss gethann, Loss gezelett sein mochte. Wan Wir dann gerne ewers gemuts meinung, ob Ir oder sunsten Imants In vnser Stadt Ine rechtlichen Anzusprechen hettet, bericht sein wolten, Allss begern Wir gnedigst, Ir wollett euch desselben kegen vnss Inn schrifften, darmitt wir vnss darnach habenn zuberichten, zum furderlichsten erkleren. Daran thut Ir vnss zu sonder gnedigen gefallen. Datum Kackenhausen den Letzten Aprilis Anno ꝛc. Lx.

Denn Ersamen vnd wolweisenn vnseren Lieben getrewenn Borgemeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Riga.

Anhang.

1559, Nov. 18. Riga. — Leibgedingvertrag zwischen des sel. Heinrich Rasch Wittwe Heyla und deren Schwager Hans Welpendorf, Bürger der Stadt Riga.

Denkelbuch p. 119.

Kundt vnd wytlick sej all den Jennen so diese Jegenwertige schrifft sehen, horen oder lesen. Als dan die Dogentsame Heyla seligen Heinrich Rasschen nhagelatene wedwe nhu vast vp ohr older gekamen, ohr huss auer dar In sie whanet, bwefellich, gantz vnderkamen, vnnd Im vorderben gestanden, vnnd Inn ohrem vormogen nicht gewesen, datsuluige tho bwen, wider vp tho holden, ader die hussorge lenger tho dregen, vnnd auerst sie dennoch Inn ohrem older ann lyues vnderholdung keynen mangel lyden, datt huss ock nicht In grundt vorderuen vnd gar vnder kamen mocht, hefft sie In vndergeschreuener guder lude Jegenwerdicheit mith ohrem thokamenden Schwager Hans Welpendorp, Borgeren dusser Stadt Riga, vp solcke vor angetogede öhre nott vnd gebreken vnderhandlung geplagen vnd gutlich mith gudem wolbedachtem mode vnd bedencken mith demselben Hansen Welpendorp auer eingekamen, bewilligt vnd geschlaten wo volgtt. Als nemblich, Idt sal vnd wyl Hans Welpendorp mith syner thokamenden Hussfrowen Catharinen tho ohr der Heylenn In then, syck der gantzen Hussholdung vndernhemen vnd vorstan, Die Frowe mith eyner Magt, die ohr Inn ohrem older denstlich syn mach, mith kost, ber, vnd ander liues notturft tho redelyker wyse die Dage ohres leuens vnderholden, dat huss nha notturft beteren vnd bwen, die Rente ock so vp dem huse is, Jarlichs

entrichten vnd vorgenugen, doch also vnd vp den guden bescheitt, wenner gedachte Frowe Heyla nha dem wyllen Gades van dussem Jamerdall scheiden whertt, Sall he datt Jenne so he bewysslick Inn vnd an dem huse vorbwett, Imgelyken wes he Jerlichs an Rente vth geuen, ock wath Jarlicks die Frowe sampt der Magt tho framer Lude byllyker erkentnuss tho ohrer notturftiger vnderholdung gekostet, an demsuluigen huse soken vnd datsuluige dem negstenn Eruen nicht ehr tho rhumen schuldich synn, he hebbe dan tho vorn des Jennenn, so he, wo vorsteitt, vorlecht, anhe eynige kortung vollenkamene entrichtung vnd betalung *(add.:* erholden*)*, Alles sonder arglist vnd geferde. Hiran vnd ouer gewesen die Ersamen Hans Ludingkhusen, Arendt vonn Campen, Jacob Brandt, Cordt Grwelman, Jacob Schroder vnd Hans Surlender Burgere dieser Stadt Riga vnd seindt In vrkuntt der wharheit dusser schriffte thwe eins ludes vpgerichtet mith eyner hantt geschrieben, vnd durch die Buchstaben A. B. C. D. auss ein ander geschnitten, da von die Frawe die eyne, vnd Hans Welpendorp die ander tho syck genhamen, Is ock tho mherer sekerung van beyden delen bewilligt dusse gescheffte vnnd handlung mith tholatung eyns Erbarn Rhats Inn ohrer Erb. W. Denckelbock tho vortekenen. Geschen Sonauends nha Martinj, Anno oc. der myndern Tall dusent viffhundert* vnd darnha Im Nyen vnd vofftigstenn Jar.

Inhalts-Register.

OSchloss* bedeutet *Ordensschloss; EBSchloss: ein dem Erzbischof, BSchloss: ein dem Bischof von Oesel und Kurland gehöriges.

*) *So ist auch Bd. II. p.* 287 *statt* Brendes *zu lesen.*

*) *Die Bezeichnung Galens als Vogt zu Neuschloss in der Dorsalnotiz zu No. 408 dürfte leicht auf einer Verwechselung mit Dietrich v. d. Steinkule beruhen, dem das Revaler Schloss in den Jahren 1551 und 1561 unterstand.*

*) *So ist auch Bd. I. p. 314. und Bd. II. p. 294 statt* Soue *zu lesen.*

XVIII

XIX

Zu berichtigen: IX,$_{8}$ Vollmacht. — IX,$_{23}$ Cordt. — 35,$_{19}$ vnsers Ordens — 44,$_{11}$ osemunt. — 59,$_{31}$ vorweilen. — 61,$_{17}$ des. — 100,$_{17}$ geferligen. — 104,$_{28}$ Ronneburgk. — 120,$_{25}$ vonn deme. — 139,$_{6}$ vxshouett — 157,$_{34}$ Wiburgischenn Segellationn. — 160,$_{7}$ Matt. — 206,$_{16}$ vnd. — 209,$_{25}$ ernentes: — 232,$_{25}$ alss Vnedell. — 278,$_{31}$ vorhabens.

Im Bd. II. p. 292 lies: Nuye, die *(Newa)*. 168. 169.
Nystad, Vogt zu. 170.





